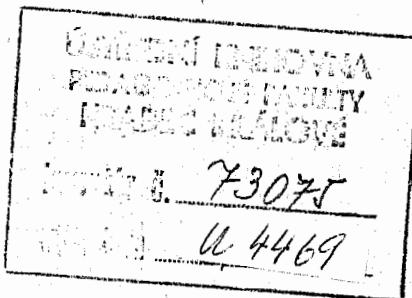


J. ~~EFS~~
56



Die Laute (hlásky) und Leseübungen.

Die böhmische Sprache (český jazyk, česká řeč) wird mit folgenden lateinischen Schriftzeichen (abeceda, Alfabet) geschrieben:

a, b, c, Č, d, ď, e, ě, f, (g), h, ch, i, j, k, l, m, n, ň, o, p, (q), r, ř, s, š, t, ť, u, v, (x), y, z, ž *).

Selbstlaute (samohlásky).

Selbstlaute sind: a, e, ě, i, y, o, u. So wie sie hier dargestellt erscheinen, sind sie kurz (krátké). Sollen sie lang (dlouhé) d. i. gebreht werden, so wird über ihnen das Dehnungszeichen ' angebracht: á, é, í, ý, ó, ú: trá-va Gras, mlé-ko Milch, chví-le Weile, ú-hor Brache, sýr Käse. ó kommt nur als Empfindungslaut vor: ó synu, o Sohn! Sonst wird es überall durch ein geringeltes u = ü ersetzt: dvár (= dvór) Hof, stál, (= stôl) Tisch, súl (= sól) Salz.

ú wird nur im Anlauten der Wörter gebraucht: ú-klon Verbeugung, ú-lo-ha Aufgabe, ú-nor Februar, wo es aber im Munde des Volkes in den Doppellaut (dvojhláška) ou aufgelöst wird: ou-te-rý (= úterý) Dienstag, ou-hor (= úhor), ožd (= úd) Glied.

Im An- und Auslauten der Wörter erscheint es immer als ou: sloup Säule, dlou-hý lang. Slyš mou-drou ra-du, höre den weisen Rath. Má pou-ta na no-hou i na ru-kou, er hat Fesseln an Füßen und Händen.

e und y (ý) sind harte (tvrdé) Selbstlaute; ě und i (í) sind weich (měkké). Beide wirken erweichend auf ein voranstehendes d, t, n, r; es werden demnach vor ihnen in Wörtern ausgesprochen:

d als d' (wie: dj): dě-lo Kanone, di-lo Werk, di-vo-ký wild,

t als t' (wie: tj): tě-lo Körper, ti-cho still, tí-ti hauen.

n als ň (wie: nj): ně-kam irgendwohin ni-kam nirgendshin.

r als ř (wie ein gelindes: řsch): ře-ka Fluss, ří-ka-li sagen, křik Geschrei.

In diesem Falle wird das Erweichungszeichen (', ') nur bei r (ř) beibehalten, bei den übrigen weggelassen.

*) g und x werden nur in Fremdwörtern und in solchen Wörtern gebraucht, die aus fremden Sprachen entlehnt worden sind; groß Großchen, granát, Xerxes, kruelifix. Das selbe gilt zum großen Theile auch von ſ: ſtala Beilchen, ſara Pfarrer, ſelba Felbel.

q als qu wird mit kv geschrieben: kvitanei Quittung, kvontsk Duentchen.

Bo-ha ne-vi-dí-me, a-le je-ho dí-la vi-dí-me, Gott sehen wir nicht,
aber seine Werke sehen wir. U-bo-há ně-má o-dě-vu ne-má, die arme
Stumme hat kein Kleid. Bo-ha-lí li-dé cho-dí bo-ha-tě o-dě-ni reiche
Leute gehen reich gekleidet einher. Po-tok u-tí-ká do ře-ky, ře-ky se vy-
lé-va-jí do mo-ře, der Bach eilt in den Fluss, Flüsse ergießen sich ins Meer.
Na ja-ře o-rej-te, im Frühjahr achtet.

Nach den Lippentauten (retnice) b, m, p, v ist ē immer als je
hörbar: Bě-da mně weh mir! Ja-kou mě-rou mě-říš, ta-ko-vou ti bu-de
od-mě-ře-no, mit was für einem Maße du missest, mit einem solchen wird dir
gemessen werden. Sla-vík pék-ně péje, die Nachtigall singt schön. I věn-ce
re-kú va-dnou bě-hem ro-kú, ja-ko květ kvě-tin, auch die Kränze der Höl-
den welken im Laufe der Jahre wie die Blüthe der Blumen.

Mitslante (souhlásy).

1. So wie die Selbstlauten werden auch die Mitslalte in harte und
weiche unterschieden.

Die harten sind: a) die Kehllauten (hrdlnice): h *), ch, k.

b) die Zungenlauten (jazyčnice): d, t, n, r.

Sie werden, einzelne (weiter bei der Zahl 3 angegebene) Fälle ausge-
nommen, wie im Deutschen ausgesprochen; nur k ersingt im Böhmischem ohne
den Zuhauch h, also nicht wie in kommen, Künft, sondern wie in Kreide,
Krone, wecken. Ko-lo Rab, o-ko Aug, ru-ka Haub, rok Jahr, hla-va
Kopf, ja-ho-da Erbbeere, no-ha Fuß, chu-dý der Arme, pa-cho-le Knabe,
dech Athem, dar Geschenk, vo-da Wasser, ta-líř Teller, pa-ta Ferse, let Flug,
je-Ien Hirsch, hra Spiel.

Nach ihnen folgt immer ein harter Selbstlaut, also y (ý): hyb Bewe-
gung, chy-ba Fehler, kys das Gähnen, dým Rauch, týl Genick, ny-ní ješt,
ry-ba Fisch.

Die weichen sind: c, č, d, j, ň, ř, š, ť, ž.

Außer den bereits bekannten č, ť, ň, ř werden ausgesprochen:

c wie das deutsche z: cil Ziel, ce-lý ganz, o-cel Stahl, moc Macht.

č wie das deutsche tsch: bič Peitsche, čas Zeit, čoč-ka Linse.

j wie im Deutschen: ja-ro Frühling, je-seň Herbst, voj-na Krieg, boj
Kampf.

š wie das deutsche sch: še-dý der graue, liš-ka Fuchs, myš Maus.

ž gelinder als sch: ža-lud Eichel, rů-že Rose.

Nach ihnen folgt immer ein weicher Mitslaut, also i (i): cit Gefühl,
čich Geruch, ci-sař Kaiser, jí-dlo Spelse, ši-ro-ký b. breite, ži-vot Leben.

Má-me ru-ce, no-hy, če-lo, u-ši, a ji-né ú-dý wir haben Hände,
Füße, die Stirn, Ohren und andere Glieder. Du-še o-ži-vu-je na-še tě-lo,
die Seele belebt unseren Körper. U-če-ní Pá-na Je-ži-še ne-po-mi-ne, die
Lehre Jesu, des Herrn, wird nicht vergehen. Ne-su-žu-jme ži-vo-či-chův,
quälen wir die Thiere nicht. Co bo-lí, o-ni ci-tí ja-ko my, was weh thut,
empfinden sie wie wir. Plák do-bá, der Vogel pielt. Do če-ho tu-káš, in
was türfst du? To jest nat, das ist Erdäpfelskraut (na-tě). Ha-da si za řa-

*) h ist im Böhmischem kein Dehnungslaut, sondern wird ausgesprochen wie h in haben,
drehen u. s. w.

dry chová, er zieht eine Schlange in der Brust. Pla-tí-me daň, wir zahlen die Steuer (da-ně).

2. Die übrigen Mittlaute, als: b, f, l, m, p, s, v, z heißen mittler e (střední). Davon werden f, l, m, und p immer, b, die bei der Zahl 3 unten aufgeführten Fälle ausgenommen, sonst auch wie im Deutschen ausgesprochen: ble-dý der blasse, du-by Eichen, lik Fette, li-pa Linde, mi-lý der liebe, pa-pou-sék Papaget.

s lautet scharf wie š im Deutschen: syn Sohn, ky-se-lý der faule.
v lautet wie das deutsche w: vi-no Wein, vol-ba Wahl, vlas Haar, vrá-na, Krähe, vře-to-no Spindel, vnuček Enkel, vzor Master, ži-vi-ti nähren.

z lautet wie ſ im Deutschen zwischen zwei Selbstlauten (diese, Wesen): ze-mě Erde, ci-zý der Tremble, zbo-ží Waare, vaz-ba Haft, Einband, zdra-ví Gesundheit, zla-to Gold, zma-tek Verwirrung, zná-ti kennen, zrak Gesicht, zři-ti sehen, schauen, zvyk Gewohnheit, ja-zyk Zunge.

Ableitungen von der hier angegebenen Aussprache der Laute s, v, z und z siehe unten Zahl 3.

Nach den mittleren Mittlauten folgt bald i (I), bald y (Y), ohne daß dadurch ein Unterschied in der Aussprache bewirkt würde; sie stehen diesfalls also gleichsam in der Mitte zwischen den harten und weichen Mittlauten, woher ihr Name. Unterscheidet: bý-li Unfrant und bí-lý der weiße, lys Kahlkopf und lis Presse, my-ti waschen und mi-ti haben, pych Stolz, Hochmuth und pich Stich, syl satt und sit gesetzt, vý-li heulen und ví-ti winden, na-zýva-ti nennen und zí-va-ti gähnen.

Lo-sos má čor-ve-né ma-so, der Lachs hat ein rothes Fleisch. Svíce roz-žža-tá sví-ti, eine angezündete Kerze leuchtet. Že-le-zo se vá-ží, das Eisen wird gewogen. Vře-lá vo-da se va-ří, heißes Wasser kocht.

3. Die Mittlaute werden ferner eingetheilt in breite (široké), enge (úzké) und flüssige (tekuté).

Die breiten sind: b, d, d, v, (g), h, z, ž,
engen " p, t, f, k, ch, s, š, c, č,
flüssigen " l, m, n, r, ř.

Über den Gebrauch dieser Laute in der Aussprache ist Folgendes zu merken:

- Steht ein breiter Mittlaut wieder vor einem breiten oder einem flüssigen, so behält er seinen natürlichen Laut: zbo-hat-nou-ti reich werden, zvyka-ti gewöhnen, Ždár Saar, brá-ti nehmen, vlé-ci schleppen u. s. f.
- Dasselbe findet statt, wenn ein enger Mittlaut vor einem engen oder flüssigen vorkommt: ptá-ti se fragen, tri-ti reiben, sla-rý der alte, slá-va Ruhm.
- Breite vor engen oder am Ende des Wortes stehend tönen wie die ihnen entsprechenden engen.

- Von den engen klingen k und s wie die ihnen entsprechenden breiten (g und z), wenn sie vor breiten, v ausgenommen, stehen.

Es werden demnach ausgesprochen:

b wie p, d-d wie t-f in: hloub-ka Tiefe, dub Eiche, hlad-ký der glatte, hlad Hunger, lod-ka Schifflein, lod Schiff u. dgl.

h wie ch in: leh-ta-ti sicheln, leh-ce leicht, kröh-ký der spröde, Böh Gott, sníh Schnee.

Eben so, wenn vor ihm im Aulaute des Wortes ein s steht: sho-di-li herunterwerfen, shro-má-žditi versammeln, shní-ti verfaulen.

Zur Übung: Hří-bě řeh-ce, das Füllen wiesert. Bůh jest vše-mo-hou-cí Gott ist allmächtig. Bo-ha ne-hně-vej Gott mache nicht zornig. Snh jest bar-vy bí-lé der Schnee ist von weißer Farbe. Pstruh mi-lu-je čer-stvou vo-du die Forelle liebt frisches Wasser. Rá-di jí-me pstru-hy wir essen gern Forellen. Prach na ce-stě, präh u do-mu der Staub auf dem Wege, Schwelle bei dem Hause. V (= f) pra-le-sich jest mno-ho shni-lých stromů in Urwäldern gibt es viele verfaulste Bäume. Co zna-me-náten shon lidí was bedeutet dieses Gelaufe der Menschen?

k wie g in: kdo wer, kdy wann, ně-kdo irgendwo, k do-mu zum Hause.

Eben so, wenn es als Vorwort vor dem flüssigen ě zu stehen kommt: k ře-či (g řeči) zur Sprache (dagegen reht in: křeč Krampf, kři-da Kreide).

Zur Übung: Vo-lá-me k Bo-hu wir rufen zu Gott. Je-de-me k zám-ku wir fahren zum Schlosse. Ne-ní mně k žer-lu ich bin nicht zum Scherzen aufgelegt. Sle-pi-ce kdá-če, u ku-řat kvo-ká, die Henne gackert, glückt bei den Hühnern. Ně-kdy se há-dá-me, ale ni-kdy se ne-hně-vá-me bisweilen streiten aber niemals fürnen wir. Čas k dílu, čas k jídlu Zeit zur Arbeit, Zeit zum Essen. Slun-ce se sklá-ní k zá-pa-dú die Sonne neigt sich zum Untergange. Stá-do bě-ží k ře-ce die Herde läuft zum Flusse.

v wie f: vče-la die Biene, vchod Eingang, vstup Eintritt, všu-de überall, vtip Wit, v ce-stě im Wege, v chle-vě tm Stalle, v ko-ste-le in der Kirche, v Pra-ze in Prag, v tě-le im Körper, hněv Zorn, lev Löwe, lov Fang u. dgl.

Zur Übung: Šev-ci dě-la-jí o-buv die Schuster verfertigen die Fußbekleidung. Ov-ce jest u-ži-teč-ná das Schaf ist möglich. I v cha-tr-čích jsou li-dé šťastní auch in Hütten gibt es glückliche Menschen. Bůh jest vše-vě-dou-cí Gott ist allwissen. Kav-ka lí-tá die Dohle fliegt. Ra-ci jsou v po-to-ce Krebse sind im Bach. In-koust jest v ka-la-má-ři Ente ist im Entenfasse. Kdy jsi vstal vče-ra wann bist du gestern aufgestanden? Ře-ky vtě-ka-jí do mo-ře Flüsse ergießen sich ins Meer. Páv jest pták pyš-ný der Pfau ist ein stolzer Vogel. Pá-vi pe-ří jest krá-sné die Pfauenfedern sind schön. Krev jest v ži-lách das Blut ist in den Adern. Ra-ci ne-ma-jí kr-ve die Krebse haben kein Blut.

s wie z: sběh der Zusammensetzung, sdru-ži-ti vergessen, sha-si-ti auslöschen, s ža-lo-sti mit Schmerz.

Zur weiteren Übung: Bo-že, pro-sí-me Tě, a-bys vy-sly-šel pros-by na-še Gott, wir bitten dich, dass du unsere Bitten erhörst! Hříš-ník pro-pa-dá zá-hu-bě s tě-lem i s du-ší der Sünder verfällt dem Verderben mit Leib und Seele. Pých s nad-byt-kem sní-dá der Stolz frühstückt mit Übersfluss, o-bě-dvá s chu-do-bou mittagsmahlt mit Armut, ve-če-ří s han-bou nachtmahlt mit Schande.

z wie s: zee-la gänzlich, zčer-ve-na-ti roth werden, zchud-nouti arm werden, zká-za das Verderben, zpěv der Gesang, ztrá-ta der Verlust, bez Holunder, ohne, kněz Priester. Z cí-nu se li-jí-če aus Zim werden Löffel gegossen. Já jsem zble-dl, a ty jsi zčer-ve-nal ich bin bläß und du bist roth geworden. Při-chá-zí-me z fa-ry wir kommen aus der Pfarre. Kdo tu tak hez-ky zpí-vá wer singt hier so hübsch? Kdo ro-ste bez bá-zně, zsta-rá se bez ká-zně wer ohne Furcht wächst, wird ohne Zucht alt. Vše-cko ztra-ti, kdo čest ztratí Ehre verloren, alles verloren. Člo-věk pra-cí zsi-lí der Mensch

starkt durch die Arbeit. Ta kni-ha jest pa-lec ztlou-ští a pět pal-ců zší-ří
jeses. Buch ist einen Zoll dic̄ und fünf Zoll breit. Mráz ško-dí ro-stli-nám
er Frost schadet den Gewächsen. V zi-mě bý-vá-jí sil-né mra-zy im Winter
flegt es starke Fröste zu geben. Vče-la jest hmyz die Biene ist ein Insekt.
po-ře jez a pí iss und trinke sparsam. Jez-me ien jí-dla zdra-vá essen
ir nur gesunde Speisen.

ž wie š: kníž-ka Búchlein, bož-ský der göttliche, lež Lüge, rejž Reiß.
lač jest nūž, nač jsou nūž-ky wozu ist das Messer, wozu ist die Schere?
'o jsou o-stré no-že das sind scharfe Messer. Vče-ra jsme mě-li ú-lo-hu
eh-kou, dnes má-me těž-kou gestern hatten wir eine leichte, heute haben
wir eine schwere Aufgabe. S kop-ce leh-ce, na ko-peč těž-ce se cho-dí
ergab geht man leicht, bergauf schwer. Lež jest o-ha-vnosť, ne-lží die Lüge
st eine Abschaulichkeit, lüge nicht!

Rejž jest zdra-vý po-krm der Reiß ist eine gesunde Nahrung. To jí-dlo
est z rej-že diese Speise ist aus Reiß. Mě-šlan praz-ský ein Prager Bürger.
O-by-va-te-lé praz-ští jsou po-čet-ní die Bewohner Prags sind zahlreich.

Zur Unterscheidung verwandter Laute:

Unterscheider b von p, d von t, d' von f: Po-ha-né ne-vě-ří
v je-dno-ho Bo-ha die Helden glauben nicht an einen Gott. Květ lí-py
vy-dá-vá li-bý zá-pach die Blüthe der Linde gibt von sich einen angenehmen
Geruch. Pi-li-ny (dr-li-ny) ne-ji-sou by-li-ny Sägespäne sind kleine Pflanzen.
Chceš-li či-sté prá-ti, mu-síš k to-mu te-plou vo-du brá-li willst du rein
waschen, so mußt du dazu warmes Wasser nehmen. Ne-dli tam, kdo tě-la
mr-tvá tlí verweile nicht dort, wo todte Körper verwesen. Je-de po le-du
ja-ko v le-tu er fährt auf dem Esse wie im Fluge. Mu-žeš to tři-li, a-le
ne-smíš to dři-ti du kannst es reiben aber darfst es nicht schinden. Dě-ti
po ro-di-čich dé-dí die Kinder erblicken nach den Eltern. Ne-byl jsem po-
tě-šen, ale po-dě-šen ich wurde nicht erfreut, sondern erschreckt.

Unterscheidet s von z, š von ž: Po-řá-de me-te-me, a za-se
jsou zde sa-ze wir kehren immerfort, und wieder ist Klenruss da. Jdi na
po-le, a vez-mi s se-bou ko-zu a ko-su gehe aufs Feld, und nimmt die Ziege
und Sense mit. To byl zná-mý, co sel s ná-mi das war ein Bekannter,
der mit uns gegangen ist. Sr-na rá-da že-re zr-na die Rehziege frisst gern
Körner. Ne-rád ce-stu-ji, když slun-ce pra-ží a po ce-stě se prá-ši ich
reise nicht geru, wenn die Sonne brennt und auf dem Wege es staubt. By-lo
mně te-be žel, když jsi tak smu-tně z do-mu sel du daueritest mich, als
du so traurig aus dem Hause giengest.

Trennung der Silben (slabika).

1. Im Böhmischem lauten die Silben meistens auf Selbstlaute aus: Co
ro-di-čě za-cho-va-ji, dě-ti dě-dí-vaji was die Nestern erpart haben, pfle-
gen die Kinder zu erben. Jeleni se pasou na louce die Hirsche weiden auf
der Wiese. Práce netěší zahaleče die Arbeit freut den Müßiggänger nicht;
komu ale pečená kurata do huby létají wem aber fliegen gebratene Hühner
in den Mund? Ej, co je do toho, není-li dílo hotovo et, was nützt das,
wenn die Arbeit nicht fertig ist.

2. Beginnt ein Wort mit einem Selbstlaute, und können die auf ihn folgenden Laute
in eine Silbe zusammengefaßt werden, so wird der Aufangselfstlaut auch als eine besondere

Silbe betrachtet: a-no ja, i-nu nun, o-lovo Plei, ú-řad Rmt. Bäh vykázal Adamovi a Evě ráj a ukázal jim, jakého ovoce by neměli požívat Gott wies dem Adam und der Eva das Paradies an und zeigte ihuen, welche Frucht sie nicht genießen sollten. Als Eva uvěřila hadu aber Eva glaubte der Schlaue u požila ovoce zapovězeného und genoss der verbotenen Frucht a podala je Adamovi und reichte sie dem Adam, a on okusil ičž und er verfoste auch. Za tu vinn Bäh jim uložil pokutu für diese Schuld legte ihuen Gott eine Strafe auf; oba musili opustiti ráj beide mussten das Paradies verlassen a okoušeli bádu velikou und erfuhren groš Noth.

3. Kommen in der Mitte der Wörter verschiedene Mittlaute vor, und sind es solche, die auch am Anfang der Wörter befanntnen stehen, so werden sie zur nächsten Silbe geschlagen: sna-dno leicht (wegen dno der Boden), do-bró gut (wegen bře in břeh Ufer), spři-zněn verwandt (wegen zněn in zněn das Lönen).

Se-dlář zhotovuje sedla, mydlář mydla der Sattler fertigst Sättel, der Seifnieder Seifen. Le-pši jest jmeno dobré než dráho masti besser ist ein guter Name als theure Salben. Ko-stely a klá-štery jsou ustanoveny k oslavě Boží Kirchen und Klöster sind bestimmt zur Verherrlichung Gottes. Ho-spodin hledí na cesty člověka Gott der Herr sieht auf die Wege des Menschen.

4. Kommen aber solche Mittlaute am Anfang der Wörter nicht vor, so werden sie immer getrennt, besonders von n (ň), welches von allen darauf folgenden Mittlauten, und von k, c, von welchen alle vorstehenden Mittlaute getrennt werden: pan-na Jungfrau, hon-ba Jagd, z koh-ve aus der Kanne, laň-ka, Hirschkuš, kav-ka Dohle, čoč-ka Linse, žen-ci Schnitter, vět-ší gröszer, vyš-ší höher, měk-ký weich, krčh-čí spröder.

Slunce každodenně vychází a zapadá die Sonne geht tagtäglich auf und unter. Slaměná otep jest lehká, snopy svázané bývají těžké ein Strohbünd ist leicht, gebundene Garben pflegen schwer zu sein. Mnohý se má za nestastného, vidí-li bra-tra šlastnějšího mancher hält sich für unglücklich, wenn er den Bruder glücklicher steht. Sliva jest větší než liskový ořech eine Psalme ist gröszer als eine Haselnuß. Smola jest lepkavá das Pech ist klebrig. Kozorožci jsou již řídeči die Steinböcke sind schon selten. Měd jest měkčí než železo das Kupfer ist welcher als das Eisen. Rys se podobá divoké kočce, ale jest silnější a větší der Luchs ist der wilden Čeče čhulich, ist aber stärker und gröszer.

5. Die Mittlaute l und r werden als halbe Silbentante betrachtet und zur Bildung von Silben verwendet: vlk Wolf, vl-na Wolle, ja-bl-ko Apfel, krk Hals, srp Sichel, ka-pr Karpfe, tr-hati reisen, o-br Riese.

Bon ihnen werden, wenn sie in der Mitte eines zweier oder mehrsilbigen Wortes stehen, die meisten Mittlante getrennt. Die Silbentheilung geschieht so, dass l, r die Silbe schliesst: vl-ci Wölfe, hr-dlo Kehlt, opl-zlý der unflächtige, člvr-tek Donnerstag.

More se vlni das Meer macht Wellen, na něm jest viděti silu vln auf ihm ist zu sehen eine Menge Wellen. Ženci mají srp, co dělají srpem die Schnitter haben eine Sichel, was machen sie mit der Sichel? Vrchní konec hory jest vrchol, dolní pata das obere Ende eines Berges ist der Gipfel, das untere der Fuß. Nač jest husí brk wozu ist die Gäuseküste? Trpělivý trp der Geduldige bulde. Tygr laně trhá der Tieger zerreißt die Hirschkuše. Tu každé zrno padlo na dobrou půdu da fiel jedes Korn auf guten Boden. Mlsný, co hrdlo ráči, smlsa der Genäschige nascht zusammen, was die Gurgel verlangt. Ptáček z plného hrdla křičí das Böglein schreit aus vollem Halse. Bobr má jemnou srst der Biber hat ein feines Haar. Velbloud má hrbatý hřbet das Kamel hat einen buckligen Rücken.

Der Ton (přízvuk).

1. Der Ton, d. i. die Verstärkung der Stimme bei einer Silbe fällt im Böhmischen auf die erste Silbe eines zweis- oder mehrsilbigen Wortes. Ist diese Silbe lang, so ist auch der Ton ein gedehnter: láška Liebe, sonst ein geschrägter: láva Kopf.

2. Einsilbige Wörter ziehen den Ton an sich: Ideme do zahrady wir gehen in den Garten. Otec pracuje na poli der Vater arbeitet auf dem Felde. Mluvíš o příteli sprichst du vom Freunde? Wörter, die keine Silbe bilden, werden in der Aussprache als der erste Laut zum nächstfolgenden Worte gezogen: Modlime se v kostele wir beten in der Kirche. Ideme k městu wir gehen zur Stadt. Kulka z olova eine Kugel von Blei.

3. Stehen mehrere einsilbige Wörter nebeneinander, so hat das wichtigere den Ton: Já jsem žák ich bin ein Schüler. On to chtěl er wollte es. Pojd sem komm her.

Sonst hängt es auch vom Redenden ab, welches der einsilbigen Wörter derselbe durch den Redeton hervorheben will: On to chtěl. Sem pojď.

4. Den Ton haben nicht

- a) Die einsilbigen Fürwörter mi mir, mě mich, ti dir, tě dich, si - se sich, mu ihm, ho ihn.
- b) Die Bindewörter a und, i und, auch, by dass, wenn, či oder, -li wenn, až damit, dass, mag's, až bis, než als, aber, ehe, že dass, pak dann, ni (= ani) weder — noch, auch nicht.

5. Die Betonung der Fremdwörter richtet sich nach der böhmischen: nátnura, lucerna Latern, Jupiter, technika, universita u. dgl.

Unterscheidet den Ton im Nachstehenden:

Kdo mi přeje, vím, třeba by mi to do očí nořskal wer mir gewogen ist, das weiß ich, wenn er es mir auch nicht ins Gesicht sagte. Bez svěla a bez tepla nemohli by ni lidé, ni zvířata žít ohne Licht und ohne Wärme könnten weder die Menschen, noch die Thiere leben. Ke hře času dosti, až vyplníš povinnosti zum Spiele ist es Zeit genug, bis du die Pflichten erfüllt haben wirst. Lidé pracují ve dne, v noci odpočívají die Menschen arbeiten bei Tag, bei Nacht ruhen sie. Lépe jest, bys přišel o všecken statek než o zdraví es ist besser, du kämest um dein ganzes Gut als um die Gesundheit. Chceš-li, by ti přáli, přej také, a kde můžeš, pomáhej vllsst du, dass man dir gönne, so gönne auch, und wo du kannst, hilf. Mluvte, ak se domluvíme redet, dass wir übereinkommen. Chceš-li hospodár, aby čeledinové dělali, což jejich jest, pak ak i on dělá, což jeho jest will der Hauswirt, dass die Dienstboten thuen, was ihnen gebührt, dann thue auch er, was ihm gebührt.

1.

Čínská číslo jednotné).

1. Person (osoba první): já ich,
2. " " (" druhá): ty du,
3. " " (" třetí): on er, on-a sie, on-o es.

Mehrzahl (číslo množné).

1. my vtr,
2. vy ihr,
3. mānul. on-i-, on-y*); weibl. on-y; fāchsl. on-a ste.

2.

Byti sein (Hilfszeitwort, sloveso pomocné).

Gegenwärtige Zeit (čas přítomný).

Ansetgenbe Art (způsob oznamovací).

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1. jsem ich bin, | 1. jsme wir sind, |
| 2. jsi (jseš) du bist, | 2. jste ihr seid, |
| 3. jest er, sie, es ist. | 3. jsou **) sie sind. |

Kde¹ jsi? Tu² jsem. A³ kde jest on? Take⁴ jest zde⁵. Ona jest doma⁶. Jest ono také doma? My^{***}) jsme nahoře,⁷ a vy jste dole⁸. Kdo⁹ to¹⁰ jest? Já to jsem. Jsou ony napřed¹¹ nebo¹² zadu (v zadu)?¹³ On jest napřed, ona jest pozadu.¹⁴ Kde jsi, nahoře nebo dole? Kde jste, napřed čili¹⁵ v zadu? My jsme ještě¹⁶ pozadu, ona jsou již¹⁷ napřed. Jsou ještě zde? Ano,¹⁸ ještě zde jsou. Ne,¹⁹ již jsou pryč.²⁰

Wo²¹ da, hier²² und²³ auch²⁴ hier²⁵ zu Hause²⁶ oben²⁷ unten²⁸ wer²⁹ es, das³⁰ vorn, voran, voraus³¹ oder³² hinten³³ hinten, zurück³⁴ oder³⁵ noch³⁶ schon³⁷ ja³⁸ nein³⁹ weg, fort.

Wer ist es? Ich bin es. Wo bist du? Da bin ich. Ist sie auch noch hier? Wer ist noch hier? Seid ihr vorn oder hinten? Wir sind schon voraus, sie (Weibl.) sind noch zurück. Ist sie noch zu Hause? Ja, sie ist noch zu Hause. Nein, sie ist schon fort. Wo ist es, oben oder unten? Es ist unten.

3.

Verneinend. Die Verneinung wird im Böhmischen am Zeitworten dadurch ausgedrückt, dass man es mit der Partikel ne (nicht, nein) zusammensezt:

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. nejsem ich bin nicht, | 1. nejsme wir sind nicht, |
| 2. nejsi du bist nicht, | 2. nejste ihr seid nicht, |
| 3. není er, sie, es ist nicht. | 3. nejsou†) sie sind nicht. |

Já nejsem pořáde¹ doma jako² ty. Ty nejsi tak³ daleko⁴ jako já, jsi ještě blízko.⁵ On není†) ani⁶ nahoře ani dole, kde pak⁷ tedy⁸ jest? Kdo to

*) Mit der Endung i bezieht sich das Fürwort auf etwas Belebtes, mit y auf etwas Lebloses: on-i (muži Mänen), on-y (stromy Bäume).

**) In der gewöhnlichen Sprache gebraucht man statt jest insgemein je. Auch wird darin mit Ausnahme dieser Person das anlautende j weggelassen. Man spricht daher: sem statt jsem, si statt jsi, smo statt jsme u. s. f.

***) Das persönliche Fürwort wird vor Zeitwörtern in der Regel im Böhmischen nicht gebraucht. Man gebraucht es nur, wenn man auf dasselbe einen besonderen Nachdruck legt, namentlich dort, wo es heißt, durch dasselbe eine Verschiedenheit der Personen auszudrücken. Kommt es in Fragen vor, so wird es wie im Deutschen dem Zeitworten nachgesetzt.

†) Hier wird mit Ausnahme der 3. Person Einzahl das j immer ausgesprochen; daher nicht nezem statt nejsem u. s. f.

††) Das Bindewort ani, sowie die Verneinungen nikdo, nikde, nikdy, nic bewirken die Verneinung der Kopula oder des als Prädikat stehenden Zeitwortes.

jest? Ně^{do} to jest. Nikdo¹⁰ to není. Co¹¹ to jest? Něco¹² to jest. Nic (= nico)¹³ to není. Kde pak jest ona? Ona není ani zde ani tam,¹⁴ ale¹⁵ někde¹⁶ snad¹⁷ předce¹⁸ jest. Zde nikde¹⁹ není. Kdy²⁰ pak jste doma? My jsme skoro²¹ pořáde doma, a když²² nejsme doma, jsme někde venku²³. Venku není nikdy²⁴ ani pořáde jasno²⁵ ani pořáde pošmourno,²⁶ ale někdy²⁷ jasno, někdy pošmourno. Vy nejste tak daleko jako my, a ony nejsou ani²⁸ tak daleko jako vy.

Immerfort²⁹ wie³⁰ weit³¹ nahe³² ani—ani weder—noch³³ denn³⁴ also³⁵ jemand³⁶ niemand³⁷
was³⁸ etwas³⁹ nichts⁴⁰ dort⁴¹ aber⁴² irgendwo⁴³ vielleicht⁴⁴ doch⁴⁵ nirgends⁴⁶ wann⁴⁷ fast
wenn⁴⁸ draußen⁴⁹ niemals⁵⁰ heiter⁵¹ trüb⁵² hüstelen, manchmal⁵³ auch nicht, nicht einmal.

Ich bin noch nicht dort, wo du schon bist. Du bist noch nicht so weit wie er. Ist er schon nahe oder noch weit? Sie ist nicht immerfort zu Hause wie ich. Wer ist es? Niemand ist es. Niemand ist das? Das ist schon etwas. Das ist noch nichts. Es ist weder zu Hause noch draußen, wo ist es denn also? Hier ist es nirgends, aber irgendwo ist es doch. Wann seid ihr denn zu Hause? Wir sind fast fortwährend (ustavičně) zu Hause. Wie ist es draußen, heiter oder trüb? Draußen ist es niemals fortwährend heiter, auch nicht immerfort trüb, sondern (ale, nýbrž) manchmal heiter, manchmal trüb. Wo seid ihr denn, wenn ihr nicht oben seid? Sie (sächl.) sind noch nicht so weit wie wir. Wenn sie nicht unten sind, so sind sie vielleicht irgendwo oben.

4.

Dieselben Nominativformen (Nominativ = 1. Biegungsfall) wie on, ona, ono haben

1. die prädikativen Beiwörter (präzisivní jména přisudková) nach: **zdrav**, **zdrav-a**, **zdrav-o** gesund. Beiwörter dieser Art werden im Böhmischen nur im Prädikate angewendet, und sie stimmen, abweichend vom Deutschen, wo die als Prädikat gebrauchten Beiwörter immer unverändert bleiben, mit dem Subjekte im Geschlechte und in der Zahl überein, wie:

Einzahl.

Mehrzahl.

männlich: on jest zdrav er ist gesund, on-i jsou zdrav-i }

weiblich: on-a jest zdrav-a sie ist gesund, on-y „ zdrav-y } sie sind gesund.

sächlich: on-o jest zdrav-o es ist gesund, on-a jsou zdrav-a }

Die zu dieser Form üblichsten Beiwörter sind:
mit dem männlichen Auslauten

—m: znám (známa, známo) bekannt, pitom dumim, betänkt, vědom — povědom bekannt, fündig, bewusst, vidom füchbar, sehend.

—n: pilen, piln-a, piln-o*) fleißig, poslušen gehorsam, folgsam, šlasten glücklich, vinen schuldig u. dgl.

—v: laskav lieblich, milostiv gnädig, zdlouhav langsam u. dgl.

Ferner nachstehende: bohat reich, chud arm, bos barfuß, nah nackt, čist rein, jist sticher, gewiss, lich ungerad, sud gerad (bei den Zahlen), mlad jing, stár alt, mil lteb, mrzut verdrießlich, prost etufach, ledig, frei, rád gern, froh, vesel fröhlich, lustig, syt fatt.

Kdo není rád, že¹ jest zdrav? Jsem ráda, že jsi vesela. Co jest nemocno,² není veselo, ale smutno.³ Tys nám (unø) mil, že jsi tak pilen a trpěliv;⁴ ale ona nám není mila, protože⁵ jest leniva⁶ a netrpělivá. Vy

*) Das e wird aus der Silbe en weggelassen, so wie zu dem männlichen Auslauten (-n) eine Endung tritt.

jste zde známy, ale my zde povědomi nejsme. Kdo bohat jest ale nespokojen,⁷ není šťasten. My jsme chudi, ale předc nejsme nešťastni, protože jsme spokojeni. Co mlado jest, rádo jest veselo. Jsou mladi nebo stári? Jsme ovšem⁸ již stáry, a předc nejsme mrzuti, jen⁹ když nejsme churavy.¹⁰ Oni jsou často¹¹ mrzuti, protože jsou často churavi. Což (ist eß denn) jest venku tak teplo,¹² že bosa jste? Není tam teplo, ale také ne zima.¹³ Tys často bos, když venku zima jest, proto¹⁴ jsi také tak často nemocen. Dnes¹⁵ není venku tak jasno a teplo jako včera.¹⁶ Proč¹⁷ jste tak smutni, když jste nevinni?

⁷dass—welt ⁸nemocen frank ⁹smuten traurig ¹⁰gebüldig ¹¹weil ¹²leniv träge ¹³spokojen
zufrieden ¹⁴allerdings, freilich, ja wohl, ¹⁵nur ¹⁶churav fränklich ¹⁷oft — häufig ¹⁸warm ¹⁹kalt
¹⁹därum ²⁰heute ²¹gestern ²²warum.

Wer zufrieden ist, ist glücklich, wenn er auch nicht reich ist. Wenn ich (weibl.) gesund bin, so bin ich zufrieden und fröhlich; wenn ich aber fränklich bin, dann (pak) bin ich doch bisweilen ungebüldig und verdrießlich. Du bist frank aber gebüldig und darum uns so lieb. Wir (männl.) sind nicht darum unzufrieden, weil wir arm, sondern (ale) weil wir fortwährend fränklich sind. Warum seid ihr (weibl.) heute so träge und nicht so fleißig wie gestern? Ist es denn draußen warm, dass sie (sächl.) barfuß sind? Wir sind nie barfuß, wenn es kalt ist. Was jung und gesund ist, ist gern lustig. Wir sind allerdings schon alt, aber darum weder verdrießlich noch traurig; wir sind schon zufrieden, wenn wir nur gesund sind. Hier bin ich (weibl.) sicher, weil ich hier bekannt bin.

5.

2. Von den Hauptwörtern:

- a) die männlichen, welche auf einen harten oder mittleren Mitaute endigen nach dem Mustern: holub Čanbe (für belebte), dub Čiche (für unbelebte). Davon nehmen im Nominativ der Mehrzahl die belebten die Endung —i, die unbelebten —y, beide überdies —ové an: holub-i und holub-ové, dub-y und dub-ové.

Vor dem i werden die harten Mitaute entsprechend umgeändert, und zwar: d, n, t, r einfach erweicht, von den Kehllauten h in z, ch in š, k in c umgewandelt: had Schlaue had-i, jelen Hirsch jelen-i, kohout Hahn kohout-i, bratr Bruder bratř-i, pstruh Forelle pstruz-i, hoch Knabe hoš-i, voják Soldat vojáč-i.

- b) die weiblichen auf a nach dem Muster ryb-a Fisch, Mehrzahl ryb-y.

So auch: matka Mutter matk-y, dcera Tochter deer-y, sestra Schwester sestr-y.

- c) Die sächlichen auf o nach dem Muster slov-o Wort, Mehrzahl slov-a. So auch: město Stadt měst-a, vojsko Heer vojsk-a, pero Feber pér-a, kolo Kolo kol-a.

Bůh¹ jest všady (všudy, všude)² přílomen.³ Člověk⁴ jest tvor⁵ Boží.⁶ Lidé⁷ jsou tvorové Boží. Otec⁸ zde není, on tu není nikdy přítomen, ale matka jest přítomna. Rodiče⁹ nejsou rádi, není-li (li = wenn) syn¹⁰ poslušen. Syn jest mlad, dcera jest také mlada. Synové jsou pilní, i (und, auch, und auch) dcery nejsou lenivy. Kde jest bratr a kde jest sestra? Bratři i sestry jsou velmi pracovití.^{11*)} Děd¹² jest ovšem již velmi¹³ stár, ale

*¹) Bei mehreren Subjekten verschiedenen Geschlechtes hat für den Ausdruck der Mehrzahl das männliche den Vorzug vor dem weiblichen und dieses vor dem sächlichen.

přede ještě zdrav a čerstev,¹⁴ bába (babička)¹⁵ není ještě tak stára, ale stále¹⁶ churava. Vnuk¹⁷ jest poslušen, i vnučka¹⁸ není neposlušna. Dědové a báby jsou velmi starostliví¹⁹ a smutni, jsou-li vnukové aneb vnučky nemocni. Je-li dítko (dítě)²⁰ syto, není plačliv.²¹ Hoch jest hladov,²² dívka²³ žizniva,²⁴ proto jsou netrpěliví. Strýc²⁵ jest již mrtev,²⁶ teta (tetka)²⁷ ještě živa,²⁸ ale již velmi stára a stále nemocna. Bratovec (sestřeneč)²⁹ a net³⁰ jsou starostliví, jsou-li (jestli jsou-, jestliže jsou-) strýc a teta nemocni.

¹Gott ²überall ³gegenwärtig ⁴Mensch ⁵Geschöpf ⁶Gottes ⁷die Menschen ⁸Vater ⁹Meltern ¹⁰Sohn ¹¹pracovit arbeitsam ¹²Großvater ¹³sehr ¹⁴frisch ¹⁵Großmutter ¹⁶beständig ¹⁷Enkel ¹⁸Enkelin ¹⁹starostliv forsčam — besorgt ²⁰Kind ²¹placitiv verweint ²²hungrig ²³Mädchen ²⁴žizniv durstig ²⁵Oheim ²⁶todt ²⁷Tante ²⁸ziv lebend — am Leben. ²⁹Neffe bratovec Sohn vom Bruder, sestřeneč Sohn von der Schwester ³⁰Nichte.

Gott ist auch dort, wo wir nicht sind, er ist überall gegenwärtig. Ich bin ein Mensch und darum ein Geschöpf Gottes. Wir Menschen sind Geschöpfe Gottes. Der Vater ist sehr arbeitsam und dabei (příklom) beständig frisch und gesund. Die Mutter ist freilich schon alt, aber auch noch frisch und gesund. Der Sohn und die Tochter sind traurig, wenn die Eltern frank sind. Auch die Eltern sind sehr besorgt, wenn ihre (jejich) Söhne und Töchter nicht gesund sind. Der Großvater ist schon todt, die Großmutter noch am Leben. Der Enkel ist folgsam und fleißig, auch die Enkelin ist nicht ungehorsam und trág. Die Großväter und Großmütter sind auch froh, wenn ihre Enkel und Enkelinnen fröhlich sind. Das Kind ist verweint, wenn es hungrig oder durstig ist. Knaben und Mädchen sind gern lustig. Der Oheim ist reich, aber auch dabei noch sehr arbeitsam und darum uns so lieb; auch die Tante ist sehr fleißig. Wo ist der Neffe, wo die Nichte? Der Neffe ist zu Hause, die Nichte irgendwo draußen.

Učitel¹ jest spokojen, je-li žák² pozoren³ a pilen (mit jeslli?). Žáci jsou nám mili, jsou-li pozorní a poslušní. Pán⁴ jest spokojen, je-li služebník⁵ bedliv⁶ a pracovit. Paní⁷ není spokojena, není-li služka⁸ bedlivá a pilna. Nejsou-li páni a paní bedliví, nejsou i služebníci a služky bedliví. Holub jest pták.⁹ Skřívani¹⁰ jsou též (také) ptáci. Kapr¹¹ jest ryba; pstruzi jsou též ryby. Pes¹² jest vřen,¹³ kočka¹⁴ nevěrna. Psi jsou bedliví. Kůň¹⁵ jest živočich;¹⁶ vůl¹⁷ a kráva¹⁸ jsou též živočichové. Zde jest dům,¹⁹ tam dvůr²⁰ a zahrada.²¹ Dvory²⁴) nejsou zahrady. Školy²² jsou budovy²³ jako domy. Dub jest strom,²⁴ lípa²⁵ a topol²⁶ jsou též stromy. Železo²⁷ jest kov;²⁸ zlato,²⁹ stříbro³⁰ a olovo³¹ jsou též kovové. Kámen³² není kov ale nerost.³³ To jest město a ne ves.³⁴ Co jsou města?

¹Lehrer ²Schüler ³aufmerksam ⁴Herr ⁵Diener ⁶wachsam — emsig ⁷Frau — Herrin ⁸Dienerin ⁹Vogel ¹⁰skřívani ¹¹Kirche ¹²Hund ¹³treu ¹⁴Raže ¹⁵Pferd ¹⁶Enkel ¹⁷Ochse ¹⁸Kuh ¹⁹Haus ²⁰Hof ²¹Garten ²²škola ²³Schule ²⁴budova ²⁵Gebände ²⁶Baum ²⁷Linde ²⁸Pappel ²⁹Eisen ³⁰Metall ³¹Gold ³²Silber ³³Blei ³⁴Stein (Mehrzl. kameny) ³⁵Mineral ³⁶Dorf.

Wenn der Schüler nicht gehorsam und aufmerksam ist, so ist er auch nicht emsig. Wo Schüler sind, da gibt (býti) es auch Schulen. Der Herr und die Frau sind sehr zufrieden, wenn der Diener oder die Dienerin tren und emsig stud. Wo es Herren gibt, da stud auch Diener oder Dienerinnen. Lerchen sind Vögel wie die Tauben. Forellen stud Fische wie die Karpfen.

*) Die einsilbigen, wie dvár, dám, stál, káj, vůl u. a. schärfen das á in o, so wie eine Endung daran trifft; also Mehrzahl dvory, domy, stoly, voll.

Hunde sünd treu und wachsam; aber Hähnen sind weder treu noch wachsam. Ochsen und Kühe sind sehr nüchtern (vzítěšná) Thiere. Da (tu, tady) ist ein Haus und ein Garten dabei (pri něm). Wo es Städte gibt, da gibt es auch Häuser, Höfe und Gärten. Da sind Bäume, nämlich (totiž): Eichen, Linden und Pappeln. Der Stein ist kein Metall, aber doch ein Mineral. Was sind Steine? Eisen, Blei, Gold und Silber sind Mineralien und Metalle.

6.

3. Die hinweisenden Fürwörter (zájimena ukazovací):

- a) t-en dieser, t-a diese, t-o dieses; t-i (t-y), t-y, t-a diese;
- b) on-en jener, on-a jene, on-o jenes; on-i (on-y), on-y, on-a jene.

4. Das Zahlwort (číslovka) jed-en ein, jed-na eine, jed-no ein, einerlei (für alle 3 Geschl.); in der Mehrzahl: jed-ni (jed-ny) jed-ny, jed-na einerlei.

Jan¹ a Vojtěch² jsou bratři; ten jest vždy (vždycky)³ bedliv, i onen jest velmi horliv.⁴ František a Karel jsou bratranci,⁵ onen jest mlad, i ten není ještě tak stár. Alžběta⁶ a Anežka⁷ jsou sestry, ona jest přívětiva,⁸ ta někdy mrzula. Kateřina a Božena⁹ jsou sestřenice,¹⁰ ona jest velmi bedlivá a starostlivá, i ta jest horlivá. To dítko jest veselo, protože jest zdrávo, ono dítko jest churavo a proto plačtivo. Oni bratranci jsou vždycky velmi přívětivi, i ti nejsou nelaskaví. Ony sestřenice jsou velmi horlivy, ty trochu¹¹ zdlouhavy. Ona vojska jsou udatna,¹² i ta nejsou bázliva.¹³ Tu jest jeden stůl,¹⁴ jedna kniha,¹⁵ jedno pero. To jest jedno (einerlei). My nejsme jedni lidé. To nejsou jedny stoly (jedni stolové), jedny knihy, jedna péra. Tento¹⁶) žák jest pilen, onen trochu leniv. Tito vojáci¹⁶ jsou udatní, onino trochu bázlivi. Tyto stromy (toto stromové) jsou topoly a ne onyno (onino). Onano služka jest vždy bedlivá, tyto jsou někdy nepozorný. Toto jablko¹⁷ jest čerstvo, onano jsou červiva.¹⁸

Johann¹⁹ Aldalbert²⁰ immer²¹ eifrig²² Mehrz. von bratranc Geschwisterkind, Cousin²³ Elisabeth²⁴ Agnes²⁵ přívětiv freundlich²⁶ Beatrix²⁷ sestřenice Geschwisterkind, Cousine²⁸ ein wenig²⁹, bischen³⁰ udaten tayfer³¹ bázeliv furchtsam — seig³² Tisch³³ Buch³⁴ voják³⁵ Soldat³⁶ Apfel³⁷ červiv³⁸ wurnig.

Johann und Franz sind Soldaten, jener ist sehr tapfer, aber auch dieser ist nicht furchtsam. Aldalbert und Karl sind Geschwisterkinder, dieser ist immer sehr freundlich, auch jener ist nie unfreundlich. Agnes und Beatrix sind Geschwisterkinder, jene ist sehr eifrig, auch diese ist emsig und sorgsam. Jene Diener sind freundlich und eifrig wie ihre (zejich) Herren, diese oft unfreundlich und ein wenig langsam. Karpfen wie Lärchen sind Thiere, aber jene sind Fische, diese sind Vögel. Diese Dienerinnen sind nicht so arbeitsam, wie jene. Wer ist so verwelt, dieses oder jenes Kind? Sind diese Heere auch so tapfer wie jene? Hier ist nur ein Tisch, ein Buch und eine Feder. Das ist uns (nám) nicht einerlei. Wir sind einerlei Brüder, aber ihr seid nicht einerlei Schwestern. Das sind nicht einerlei Fische, nicht einerlei Bücher, nicht einerlei Federn. Gold und Silber sind Metalle, aber nicht einerlei Metalle. Dieser Baum da ist eine Linde, jener dort eine Pappel (Mehrz.?). Neues Gebäude dort ist eine Schule und nicht dieses da. Nicht dieser Apfel hier ist wurnig, sondern jener dort. Sind jene Diener dort auch so eifrig wie diese Dienerinnen hier?

^{*)} Die Silbe to wird an ten, no an onen zur Verstärkung der Hinweisung angehängt. Tento heißt dann: dieser da — dort, onenso: jener hier — dort. Beide Nachsilben bleiben ungeändert.

7.

5. Das unbestimmte Zahlwort (č. neurčitá) **všecek** in nachstehenden Formen:

Einzahl	Männlich: vše-cek , vše-chen , vše-cken aller, der ganze;
	Weiblich: vše-cka , vše-chna , vše-ckna alle, die ganze;
Gänzlich	vše-cko , vše-chno , vše-ckno alles, das ganze.
Mehrzahl	Männlich: { vši-cei , vši-chni , vši-ckni alle (vor belebten), { vše-cky , vše-chny , vše-ckny „ (vor unbelebten);
	Weiblich: vše-cky , vše-chny , vše-ckny „
	Sächlich : vše-cka , vše-chna , vše-ckna „

Všecken svět¹ jest dílo² Boží. Všecken lid (Wolf) jest zde. Všichni lidé nejsou přívětivi. Všeckny stromy (všickni stromové) jsou rostliny.³ Všechna (vše) sláva,⁴ všecka krás⁵ jest dým⁶ a pára.⁷ Ty všecky matky jsou pečlivy⁸ a všechny jejich (ihre) dcery bedlivy. Nám (uns) není všecko (vše) povědomo. Všeckna těla⁹ jsou prach¹⁰ a popel.¹¹

Welt¹² Werk — Arbeit — Berrichtung¹³ Rostlin¹⁴ Gewächs¹⁵, Pflanze¹⁶ Ruhm¹⁷ Schönheit¹⁸
Rauch¹⁹ Dunst²⁰ pečliv sorgsam — sorgfältig²¹ lólo Körper²² Leib²³ Staub²⁴ Asche²⁵.

Wer zufrieden ist, dem (tomu) ist die ganze Welt lieb. Alle Diener sind froh, wenn ihre (jejich) Herren freundlich sind. Alle Metalle sind auch Minerale. Alles Ruhm, alle Schönheit ist eitel (marná). Alle Sterne (hvězda) sind ein Werk Gottes. Alles hienieden (na tom světě) ist nur Rauch und Dunst. Alle Körper sind Werke Gottes. Wir alle sind nur Staub und Asche. Nicht alle Gewächse sind Bäume. Alle dřeje Wälder (olovcové) sind sorgfältig, und alle ihre Söhne und Töchter sind folgsam.

8.

Býti in der künftigen Zeit (budoucí čas).

Einzahl.

1. bud-**u** **ich** werde sein,
2. bud-**eš** **tu** wirst sein,
3. bud-**e** **er**, **sie**, **es** wird sein.

Mehrzahl.

1. bud-**eme** **wir** werden sein,
2. bud-**ete** **hr** werdet sein,
3. bud-**ou** **sie** werden sein.

Dnes jsem zdravý, není však (však není, avšak není)¹ jisto, zdali² i zejtra³ zdrav budu. Budeš nám vždycky mila, budeš-li též vždycky tak přívětiva a horlivá, jak nyní⁴ jsi. Pán nebude nikdy nespokojen, bude-li služebník vždycky tak uctiv⁵ a bedliv, jak nyní jest. Co není etnostno,⁶ nebude poctivo.⁷ Dnes jest tu velmi veselo, že všichni jsme pospolu;⁸ až⁹ pospolu nebudeme, bude zde zase¹⁰ smutno. Nikdy bohatý nebudete, ale chudy, budete-li stále tak nedbanlivy,¹¹ jak nyní jste. Jen tenkráte¹² budou lidé opravdu¹³ šťastni, když budou etnostni a poctivi. Matky budou spokojeny, budou-li dítky uctivy a vděčny.¹⁴ Dělnici¹⁵ budou rádi, až budou všecka jejich díla hotova.¹⁶

¹aber, jedoch² ob³ morgen⁴ jest⁵ sehrerbietig⁶ etnosten⁷ poctiv⁸ ehrlich⁹ bei-
samsten, ¹⁰bis¹¹wieder¹²nedbanliv¹³nachlässig¹⁴dann — damals¹⁵wahhaft¹⁶vděčen¹⁷dankbar
¹⁸děloušk¹⁹Arbeiter²⁰hotov fertig.

Ich (weibl.) werde immer so ehrebietig und freundlich sein, wie ich es jest bin. Du (männl.) wirst nie ehrlich sein, wenn du nicht tugendhaft sein

wirft. Der Arbeiter wird froh sein, bis seine Arbeit fertig sein wird. Heute sind wir alle beisammen, aber ungewiss ist es, ob wir auch morgen alle beisammen sein werden; vielleicht werden wir morgen nicht alle am Leben sein. Nur dann werdet ihr (weibl.) wahrhaft zufrieden sein, wenn ihr tugendhaft seid werdet. Es ist nicht einerlei, ob die Schüler fleißig oder nachlässig sein werden. Werden sie (sächl.) ehrlich sein, wenn sie nicht dankbar sein werden? Was werden wir sein, bis wir tott sein werden? Nichts, als (než) Staub und Asche.

9.

Býti in der gebietenden Art (rozkazovací zp.).

Einzahl: bud' sei!

Mehrzahl: bud'-mo seien wir, mögen wir sein, lasset uns sein!
bud'-te seid!

Bud' zdráv. Nebud' hněviva.¹ Otec jest dobrovit,² dítko, bud' vděčno. Budiž³) nám Bůh milostiv.³ Budme pozorni a pracoviti. Nebudmež závistivi.⁴ Bůh jest spravedliv,⁵ budte také spravedlivi. Rodiče jsou dobrovitvi, dítky, nebudete nevděčny. Budte etnostna, a budete poctiva.

¹ hněviv zornig, ²gütig ³gnädig ⁴závistiv neidisch ⁵gerecht.

Sei gerecht, aber auch gnädig. Sei (weibl.) nicht vertrießlich, sondern geduldig. Seien wir gerecht, aber auch gütig. Seien wir (weibl.) weder zornig noch neidisch. Kinder, seid nicht nachlässig, sondern einsig. Mädchen, seid dankbar.

10.

Býti in der vergangenen Zeit (č. minulý).

Der Ausbruch dieser Zeitform ist bei býti sein vergangenes Mittelwort (přičestni minulé) in Verbindung mit der Form der Gegenwart desselben Hilfszeitwortes.

Das vergang. Mittelwort von býti ist:

in der Einzahl: männl. byl, weibl. byl-a, sächl. byl-o;

in der Mehrzahl: " byl-i (unbelebt byl-y), weibl. byl-y, sächl. byl-a.

Einzahl:

1. byl, byl-a, byl-o jsem ich war, ich bin gewesen,
2. " " " jsi^{**)} du warst, du bist gewesen,
3. " " " jest er, sie, es war — ist gewesen.

Mehrzahl:

1. byl-i, byl-y, byl-a jsme wir waren, wir sind gewesen,
2. " " " jste ihr wartet, ihr seid gewesen,
3. " (byl-y), byl-y, byl-a jsou^{***)} sie waren — sind gewesen.

¹) ř wird an die Form der gebietenden Art zum Ausdrucke eines Wunsches oder einer Aufforderung angehängt. Die 2. Person der Einzahl endigt dann auf i.

²)) byl-n-o jsi wird oft namentlich in Fragen in byls, bylas, bylos zusammengezogen.

³)) In der 3. Person der Ein- und Mehrzahl wird jest, jsou gar oft weggelassen; daher sagt man statt: on jest byl: on byl, statt oni jsou byli: oni byli u. dgl. In Fragen und Antworten wird diese Auslassung zur Regel: Byl zdráv? Byl. Byli domu? Nobyli. Auch in der 1. Person der Ein- und Mehrzahl wird die gegenwärtige Form des Hilfszeitwortes in der Volksprache ausgelassen, wenn die Fürwörter já, my angewendet werden: Já byl vesel. My byli rádi. Byli jste churavi? Nebyli.

Wird hier das persönl. Fürwort angewendet, so folgt nach demselben die gegenwärtige Form des Hilfszeitwortes: já jsem byl —a —o, on jest byl, my jsme byl-i —y —a u. s. f. Bei Verneinungen kommt ne an byl —a —o, also: nebyl jsem ich war nicht u. dgl.

Když jsem byl mlad, byl jsem rád vesel; nyní ale jsem již stár, často churav a proto truchliv.¹ Byls snad churav, že byl tak teskliv?² Již nejsi tak horlivá, jak jsi někdy (einst, vormals, sonst) byla. Bud zas tak bedlivá, a budeš nám opět mila. Kdo to byl? Byl to soused?³ Ne, sousedka⁴ to byla. Co bylo, již není, a co jest, zase nebude; jen Bůh byl vždy, jest a bude vždy. Nebyl jsem venku sám,⁵) sestra tam také byla. Kde jste byli, že jste nebyli doma? Byli jsme někde venku. Vy všecky jste byly někdy bohatý, ale samy jste vinny byly, že nyní chudy jste. Bratři nebyli ani nahoře ani dole, kde pak tedy byli? Tam, kde někdy lesy⁶ byly (lesové byli), nyní pusto⁶ a smutno jest. Dítky dnes ani venku nebyly, poněvadž (protože) bylo příliš⁷ chladno.⁸ Kdo to byl? Byly to tety? Nikoliv,⁹ se-střenice to byly. Velmi nám tesknou¹⁰ bylo, když rodiče nebyli doma. Ty matky byly úzkostlivy,¹¹ že byly dcery nemocny.

¹traurig ²ängstlich — beklommen ³Nachbar ⁴Nachbarin ⁵es Wald ⁶wüst ⁷zu, zu sehr ⁸allzu ⁹stahl ¹⁰keineswegs ¹¹bange. ¹¹úzkostliv ¹¹ängstlich.

Wo warst du (weibl.) gestern, dass du nicht zu Hause warst? Ich war draußen, weil es warm und heiter war, auch war ich nicht allein draußen, sondern (nýbrž) auch die Mutter, alle Brüder und alle Schwestern waren draußen. Das Kind war ängstlich, als (když) es allein zu Hause war. Auch uns (nám) war es immer bange, wenn niemand zu Hause war als wir allein. Du selbst warst schuld (vinen) daran (tím), dass du frank warst. Die Frauen waren immer so gütig, und die Dienertinnen waren dankbar dafür (za to). Wer war es, war es der Nachbar oder die Nachbarin? Waren es Herren oder Frauen? Wo Prag (Praha) ist, waren vormals Walder. Einst waren Gärten hier, aber jetzt ist es hier wüst und traurig. Gott war, ehe (dříve než) die Welt war. Ihr seid jetzt fröhlich, weil ihr gesund seid; aber als ihr fränklich wartet, da wartet ihr oft sehr ängstlich und traurig. Wir (weibl.) waren gestern immerfort zu Hause, weil es draußen zu khl war. Warst du vielleicht oben, dass du nicht unten warst?

11.

Býti in der verbindenden Art (spojovací zp.).

1. Die verbindende Art gegenwärtiger Zeit:

- Ganz
1. byl -a -o **bych** ich wäre — würde sein,
2. " " " **bys** du wärest — würdest sein,
3. " " " **by** er, sie, es wäre — würde sein.

- Weg
1. byl-i -y -a **bychom** (bysme) wir wären — würden sein,
2. " " **byste** ihr wäret — würdet sein,
3. " " **by** ste wären — würden sein.

Gebraucht man hier das persönl. Fürwort, so wird bych, bys u. s. f. vor das Mittelwort gesetzt: já bych byl, my bychom byli u. s. f.

*) Sám sebst, allein, weiblich sam-s, sächlich sam-o geht wie on-a-o.

2. In der verbindenden Art der Vergangenheit wird das Mittelwort *byl - a - o* verdoppelt: *byl - a - o bych byl - a - o* ich wäre gewesen, *byl - i - y - a bychom byl - i - y - a* wir wären gewesen u. s. f.

Byl bych rád vesel, ale nejsem dost¹ zdráv. Ráda bys byla holáta, bud tedy pracovita. Pán by nebyl nespokojen, kdyby² nebyl sluha nedbanliv. Dívka by nám hyla mila, kdyby nebyla netrpělivá. Ditko by nebylo plačtivo, kdyby nebylo hladovo a žíznivo. My všichni bychom byli rádi šťastní. Bratrovci by nebyli úzkostliví, kdyby netere (Mehrž. von net) nebyly tak chlavy. Kéž³ byste nebyly ani hněvivý ani závistivý! O by všichni lidé byli poctiví! Nebyl bys ted⁴ chud, kdybys byl pilen byl. Nebyli by ted tak nespokojeni, kdyby dříve byli spravedliví byli.

¹ genug "kdybych — wenn ich, kdybys wenn du u. s. f. bei Bedingungen ²kéž (kyž) bych wenn ich, dass ich doch — in Wunschkästen; desgleichen ó bych-, ó bys- u. s. v. ³jetz.

Ich möchte nicht gern unfolgsam sein. Wäreßt du (weibl.) froh, wenn ich unglücklich wäre? Wer möchte gern frant sein! Das Klid wäre nicht traurig, wenn die Mutter noch am Leben wäre. Wir möchten gern allein zu Hause sein, wenn es uns (nám) nicht so bange wäre. Ihr (weibl.) waret freundlich, wenn ihr nicht so verdrößlich waret. Möchten doch alle Menschen gerecht und gütig sein! Das ihr doch nicht so neidisch waret? Ich (weibl.) wäre jetzt nicht zornig, wenn du nicht so nachlässig gewesen warest. Wir wären gern draußen gewesen, wenn es helter und nicht so kühl gewesen wäre. Die Nichten wären nicht so ängstlich gewesen, wenn die Neffen gesund gewesen wären.

12.

Beiwörter auf -ý, -á, -é.

Dieselben werden als Prädikate und Attribute gebraucht.

Einzahl:

Mehrzahl:

männl. -ý slab-ý der schwache ; männl. { -í bei belebt. slab-í (-é).	{ -é " unbel...*)	die schwä-
weibl. -á slab-á die schwache ; weibl. -é slab-é das schwache. fächl. -á slab-á	slab-é	
		chen.

Bor i finden die oben bei den männl. Hauptwörtern angeführten Umänderungen harter Mitslalte statt: naz-í (lidé) v. nah-ý der nächste, hlnš-í (lide) v. hluch-ý der taube, vysoc-í (páni) v. vysok-ý der hohe, dobr-í (rodiče) v. dohr-ý der gute u. s. f.

Außerdem ändern sich: sk in št: rakoušt-í (vojáci) v. rakou-ský der österreichische, ek in čt: němečt-í (mužové Männer) v. německ-ý der deutsche. Numerikung. Alle prädikativen Beiwörter können durch Anhängung obiger Endungen an die männliche Form derselben in der Einzahl zu Beiwörtern dieser Art gemacht werden: star-ý von star, zdrav-ý von zdráv, piln-ý von pilen u. s. f.

Já jsem malý,¹ ty jsi velký.² Vy nejste ani malí ani veleči. Jaká³ jest to ryba, velká či malá? Ryby jsou velké i malé. To město jest velké, ono malé. Města jsou velká neb malá. Lesy jsou husté⁴ neb řídke.⁵ To nejsou stromové vysoci, ale také ne nízci.⁶ Řeka⁷ jest široká,⁸ potok⁹ jest úzký.¹⁰ Řeky jsou dlouhé¹¹ a hluboké,¹² potoky jsou krátké¹³ a mělké.¹⁴ Sníh¹⁵

¹) Erscheint das unbelebte männliche in der Mehrzahl mit der Endung -oyé, so hat das Beiwort die Endung wie bei dem belebten: slab-é stromy, aber slab-í stromové.

jest bílý,¹⁶ uhel¹⁷ jest černý.¹⁸ Pivoňka¹⁹ jest červená,²⁰ violka²¹ jest modrá,²² tráva²³ jest zelená,²⁴ Pivoňky nejsou modré, violky nejsou červené. Voda²⁵ jest čistá²⁶ neb špinavá.²⁷ Sklo²⁸ jest průhledné,²⁹ je-li čisté. Špinavá skla nejsou dost průhledná. Železo jest kov tvrdý,³⁰ zlato jest kov měkký.³¹

¹ klein ² groß ³ jaký-á-é was für ⁴ hustý dicht, dicht ⁵ rödlich dünn, schütter ⁶ rötzlich niedrig ⁷ Fluss ⁸ breit ⁹ Bach ¹⁰ schmal ¹¹ lang ¹² tief ¹³ kräuky kurz ¹⁴ mälký feicht ¹⁵ Schnee ¹⁶ weiß ¹⁷ Kohle ¹⁸ schwarz ¹⁹ Pfingstrose ²⁰ červený roth ²¹ Weilchen ²² modrý blau ²³ Gras ²⁴ zelený grün ²⁵ Wasser ²⁶ dichty rein ²⁷ spinavý schmutzig ²⁸ Glas ²⁹ průhledný durchsichtig ³⁰ hart ³¹ weich.

Der Diamant ist weiß, der Rubin roth, der Smaragd grün; alle diese Steine sind Edel (drahý) -steine. Diese Farbe (barva) ist schwarz, jene ist blau. Pfingstrosen sind nicht blau, sondern roth, aber Weilchen sind blau. Dieses Papier ist weiß wie Schnee, jenes ist schwarz wie Kohle. Die Donau (Dunaj) ist ein langer, breiter und tiefer Fluss. Bäche sind nicht so lang, breit und tief wie Flüsse, sie sind gewöhnlich (obvyklein) kurz, schmal und feicht. Diese Eichen sind noch jung und darum noch niedrig; jene Linden sind alt und hoch. Dieser Wald ist groß aber schütter, jene Wälder sind klein aber dicht. Reines Wasser ist durchsichtig wie reines weißes Glas; schmutziges Wasser ist nicht durchsichtig. Das Wachs (vostk) ist weich. Das Eisen ist hart.

Clověk chudý není nešťasten, je-li spokojen. Šťastní lidé nejsou vždycky bohatí, a bohatí lidé nejsou všickni šťastní. Strom slabý není trvanliv.¹ Sloupy² silné³ jsou trvanlivy. Jinoch⁴ zdvořilý⁵ jest přijemný.⁶ Žák pozorný a tichý jest hodný.⁷ Budte zdvořili, pozorni a tiší a budete přijemní a hodní. Udatný voják nikdy a nikde nehude bázliv. Holubi jsou bázliví, krotci⁸ a čistotní⁹ ptáci. Lvové¹⁰ a orlové¹¹*) jsou živočichové velmi divoci.¹² Voda jest dobrý¹³ sluha ale také zlý¹⁴ pán. Modrá¹⁵ rada¹⁶ jest užitečná,¹⁷ pošetilá¹⁸ jest škodná.¹⁹ Nebudeme zlá ale dobrí; také nebudeme pošetili ale moudří a nebudeme nikomu (niemand) škodní. Věrní psi a mlsné²⁰ kočky jsou užitečná zvířátka.²¹ Stát rakouský jest

*) Bei vielen auf einen harten oder mittleren Mittlaut ausgehenden Hauptwörtern fällt der Selbstlaut e entweder aus dem Stammre oder aus der Endung weg, so wie eine andere Endung an sie tritt. Dies geschieht vor

v: lev — lvi, řev Raht řvy. Dagegen bleibt es in joy Licht — Offenbarkeit und in den Zusammensetzungen zjev — výjev Erscheinung, ferner in hněv Zorn.

m: pojem Begriff pojmy, příjem Empfang, písemny Einnahmen, Einführung, aber nicht in objem Umfang.

in ek: domek Häuschen domky, statek Gut, sátek Land, danék Danzitsch, předek Vorvertheil, Vorgänger, Vorfahr předky — předkové, potomek Nachkommen — potomkové; aber nicht in česnek Knoblauch und in den einsilbigen; rek Held, Rek Griče, řeck Schnecke.

in en gewöhnlich dann, wenn vor dem e nicht zwei Mittlante oder die Lante i, m, ř stehen; pecen Laib pečny, svicen Leuchtfer svicny, sen Traum sny; dagegen nicht in: prsten Ring prsteny, drhlem Flachriffel, kámen, plamen Flamme, kren Kren, kořen Wurzel u. dgl.; ferner nicht in: hřeben Kamín hřebeny, lupen Blatt — Baumblatt, jesen (Jesen) Herbst; len Flachs hat lny und leny. Bei vielen

in el n. et: kozel Boč kozli, oreł, osel Esel, živel Element, Pavel (Paul), Karel, nehet Nagel am Finger und an der Sohle (sonst hřeblik), očet Očig, počet Zahři; dagegen bleibt es in: manžel Chogat, kostel Kirche, hřbet Rücken.

in es nur in pes, oves Hähn.

stát křesťanský²² a to (u. zwar) katolický.²³ Národové²⁴ křesťanští jsou četní.²⁵ Chrámové²⁶ katoličtí jsou budovy často velmi skvostné.²⁷

²²bauerhaft ²³sloup ²⁴Säule ²⁵silný der starke ²⁶Jüngling ²⁷der höfliche ²⁸angenehm ²⁹brav ³⁰kratký zahn ³¹beschäftigt ³²ev Löwe ³³orel Adler ³⁴divoký der wilde ³⁵der gute ³⁶der böse ³⁷moudrý der weise ³⁸rada Rath ³⁹užitčný nützlich (aus užitek Nutzen) ⁴⁰pošetilý der thörichte ⁴¹skodný schädlich (aus škoda Schade) ⁴²zomlsný der genaschige ⁴³zvítězko Thierchen ⁴⁴christlich ⁴⁵katholisch ⁴⁶národ Nation ⁴⁷četný zahlreich ⁴⁸chrám Tempel, Kirche ⁴⁹skvostný der prächtige.

Dieser brave Diener ist arbeitsam, retulich und sehr höflich. Aufmerksam, still und höfliche Jünglinge sind jedermann (každém) lieb. Alte Menschen sind nicht so frisch wie junge. Dass es doch nur gute und weise, und nicht auch böse und thörichte Menschen gäbel! Die genaschige Szage ist reinlich aber nicht treu. Wilde Thiere sind schädlich, zahme Thiere sind nützlich. Was für Löwen sind da, astantche (asiat-) oder afrikanische (afrikán-)? Das sind Alpen (Alp-) adler. Die alten deutschen Krieger waren sehr tapfer. Fast alle österreichischen Völker sind christlich. Wo es nur Katholiken gibt, da gibt es nur katholische und oft prächtige Kirchen.

13.

3ueignende Führwörter (zájměna přivlastňovací).

1. můj (bratr) mein, moje — má (sestra) meine, moje — mé (slovo) mein (Wort).

moji — mí (bratři, lesové), moje — mé (lesy), moje — mé (sestry), moje — má (slova) metue.

So auch: tvůj, twoje — tvá, twoje — tvé, dein, deine, dein; svůj, svoje — svá, svoje — své, sein, seine, sein.

jeho bratr seu Bruder, jeji (weibl.) bratr ihr Bruder.

2. náš (bratr) unser, naše (sestra) unsere, naše (slovo) unser, naši (bratři, lesové), naše (lesy), naše (sestry) naše (slova) unsere.

So auch: vás euer, vase euer, vase euer u. s. f. jejich bratr ihr (Mehrz.) Bruder.

Anmerkung. Svůj, svoje — svá, svoje — své bezeichnet nicht bloß das deutsche sein, seine, sein, sondern es wird überhaupt angewendet, so oft damit angezeigt wird, dass man dem Subjekte etwas zueignet. Dann übersetzt man damit auch mein, dein, unser, euer, ihr (weibl. u. Mehrz.): Já jsem svůj Ich bin mein — der meine, já jsem svá Ich bin mein — die meine, ty jsi svůj du bist dein — der deine, on jest svá er ist sein, ona jest svá sie ist ihr, ono jest své es ist sein; — my jsme svoji — sví, svoje — své wir sind unser, die unseren, vy jste svoji — sví, svoje — své ihr seid euer, die euren, oni — ony jsou sví — své sie sind die ihren.

Im Nominativ wird dieses Führwort selten, sondern fast nur in den übrigen Biegungsfällen angewendet. Für den Akkusativ (4. Biegungsf.): mám svůj stál Ich habe meinen T., máš svůj stál du hast deinen T., má svůj st. er hat seinen, sie hat ihren T., všecko má svůj konec a. hat seu Ende; máme své stoly wir haben unsere T., máte své stoly ihr habet eure T., majs své stoly sie haben ihre Tische.

Mähreres hierüber in den späteren Übungen.

Jeho seim, jeji iſr (weibl.), jejich iſr (Mehrz.) werden gebraucht, wenn die Zueignung nicht zum Subjekte, sondern zu einem anderen Saßgliede gehört: Vidim sváj, jeho i jeji dám, tch ſehe mein, ſein und iſr H.; vidíme sváj, tváj, vás i jejich d. wir ſehen unſer, dein, euer und iſr H.

Ten papír jest můj, onen kalamář¹ jest tvůj. Můj inkoust² jest černý, jeho jest bledý.³ To jest tužka⁴ moje (má) a ne twoje (tvá). Čí⁵ jest to pravítko?⁶ To pravítko nebude jeho ale tvé. Náž⁷ ten nebyl jeho ale její (war ſein — iſr, gehörte ihm — iſr). Čí jest ten obraz⁸ a ono zrcadlo?⁹ Obráz jest můj a zrcadlo jest její. Moji (mi) synové jsou hodní, protože jsou zdvořili a tiší, ale twoji (tví) jsou nepokojní.¹⁰ Tyto dva¹¹ nové¹² obrazy jsou moje (mě), ony tří¹³ staré jsou twoje (tvé, mit obrazové?). Jsou oba ony klobouky¹⁴ jeho? Čí jsou tyto dvě zahradny? Obě jsou její. Jsou ona dvě zrcadla také jeho? Obě nejsou jeho. Onen kabát¹⁵ jest můj, tyto spodky¹⁶ jsou tvé. Jest tato sukně¹⁷ také její? Ta bota¹⁸ jest má, onen Štěivic¹⁹ jest tvůj. Byly všecky ty čtyři (čtyry)²⁰ hrušky²¹ sladké?²² Tři byly sladké, jedna byla kyselá.²³ Má hlava²⁴ jest zdráva, ale má levá²⁵ ruka²⁶ a pravá²⁷ noha²⁸ jest trochu nemocna. Život²⁹ náš krátký jest, pročež budeme stále pilni. Čí jest to houba³⁰ a křídla,³¹ naše nebo vaše? Ono zrcadlo není ani naše ani vaše. Naši ptáci jsou velcí, vaši jsou malí. Čí jsou tyto kabáty a onyno spodky, vaše nebo jejich? To jsou jejich pravítka a ne vaše. Ony dvě tužky jsou naše, tyto tři houby jsou jejich.

¹Lintenfass ²Linte ³bläß ⁴Wleiftift ⁵wessen ⁶Lineal ⁷Messer ⁸Bild ⁹Spiegel ¹⁰pokojny
 ruhig ¹¹drei männlich; weiblich und sachlich dvě, ebenso oba beide — obé ¹²nový neu ¹³drei
¹⁴klobouk ¹⁵Hut ¹⁶Röck ¹⁷Weinfleider ¹⁸Weiberrock ¹⁹Štiefel ²⁰Schuh ²¹vier ²²hruška ²³Birne
²⁴sladký ſüß ²⁵kyselý ſauer ²⁶Kopf ²⁷levý der linke ²⁸Hand ²⁹pravý der rechte ³⁰Fuß ³¹Leben
³²Schwamm ³³Kreide.

Wo ist dein Lintenfass? Ist Linte darin (v něm)? Es ist allerdings Linte darin, aber diese ist nicht ſchwarz genug, ſie ist blaß. Mein Messer ist ſcharf (oſtrý), das deine ist ſtumpf (tupý). Wessen ist dieser Bleiftift, ist er ſein oder iſr? Das ist ſein Bild, ſein Spiegel und nicht iſr. Wessen ſind diese zwei neuen Hüte? Beide neue Röcke ſind mein, aber jene alten Weinkleider ſind nicht mein. Es waren zwei Schwestern hier, beides waren sehr höflich und freundlich. Wessen ſind diese zwei alte Spiegel, ſind vielleicht beide dein? Alle meine Brüder ſind noch frisch und gesund; ſind die beinen auch noch alle am Leben? Der Eſfig (Ocet) ist ſauer, der Honig (Med) ist ſüß. Da ſind drei Birnen, ſie ſind ſüß wie Honig; aber jene vier Alepfel waren alle ſauer. Wer kann (máže) fröhlich ſein, wenn ſein Kopf nicht gesund ist. Meine beiden Füße ſind immer gesund, aber nicht so meine Hände (ruce); bald (hrzo) ist die linke krauf, bald wieder die rechte. Unser Leben ist nicht dauerhaft, hente ſind wir, morgen ſind wir vielleicht nicht mehr (již). Ist das euer Schwamm, ist diese Kreide auch euer? Unsere Väter ſind auch so forgsam, wie eure Mütter. Die alten Böhmen (Cechi), unsere Vorfahren, waren tapfer Krieger. Das ſind ihre Bilder, aber jene Spiegel ſind nicht iſr. Sind diese zwei Bleiftifte und drei Lineale auch iſr (Mehrz.)? Ich habe mein Bild, du haſt deinen Hut, ſie hat ihren Spiegel (Mehrzahl: der 4. Stellungsf. = dem 1.). Wir (máuel.) ſind die unſeren, iſr alle (weibl.) ſeld die euren.

14.

Zueignende Beiwörter (příd. jm. přivlastňovací).

Nominat. wie on, ona ono.

Einzahl.

bratr- ův	dám	des Bruders	Haus
sestř- in		der Schwester	
bratr- ova	zahrada	des Bruders	Garten
sestř- ina		der Schwester	
bratr- ovo	slovo	des Bruders	Wort
sestř- ino		der Schwester	

Mehrzahl.

bratr- ovi	synové	des Bruders	Söhne
sestř- ini		der Schwester	
bratr- ovy	domy	des Bruders	Häuser
sestř- iny		der Schwester	
bratr- ovy	zahrady	des Bruders	Gärten
sestř- iny		der Schwester	
bratr- ova	slova	des Bruders	Worte.
sestř- ina		der Schwester	

Steht im Deutschen ein Personennname im zueignenden Genitiv (2. Biegungsfalle) der Einzahl ohne alle attributive Bestimmung, so wird er im Böhmischen durch die Form des zueignenden Beiwortes ausgedrückt, das mit seinem Beziehungsworte im Geschlechte, im Biegungsfalle und in der Zahl übereinstimmt. Aus männlichen Personennamen bildet man diese Beiwörter mittels der Endungen **-ův -ova -ovo**, die man unmittelbar an die Nominalform der Einzahl anfügt, wenn dieselbe einen Mita-laut zum Auslaute hat. Hat dieselbe aber einen Selbstlaut zum Endlaute, so nimmt **ův** u. s. f. die Stelle derselben ein: **vůdc-ův**, **-ova**, **-ovo** aus **vůdeč** der Führer. Endigt ein zwei- oder mehrsilbiger männl. Personenname auf **ec**, **ek**, **el** (nicht **tel**), so wird aus dieser Endung das e weggelassen: **otc-ův** aus **otec**, **ujcův** a. **ujec** (Oheim), **potomkův** a. **potomek**, **předkův** a. **předek**, **Pavlův** a. **Pavel** Paul, **Karlův** a. **Karel**; aber **učitel-ův** a. **učitel** Lehrer, **přítel-ův** a. **přítel** Freund (Mehrz. **přátele**).

Die weiblichen Personennamen erhalten hier die Endungen **-in**, **-ina**, **-ino**, die man nach Weglassung ihres Endselflautes an dieselben anhängt. Davor werden die harten Mita-lauten erweicht und überdies h in ž, ch in š, c und k in č umgewandelt. Also entsteht aus **druha** — **družka** Brautjungfer, **družin** — **družčin** (věneč Krantz), **macešin** (bratr) a. **macecha** Stiefmutter, **matčin** (svátek Namensfest), **zlatničin** (prsten Ring) a. **zlatnice** Goldarbeiterin.

Kde jest Havlův¹ bratr, kde Anežčina sestra (Mehrz. ?). Čí jsou to lesy, ujcovy aneb tetiny (lesové? Einz. ?). To jest louka² pánova i panina. Tyto hrušky jsou matčiny, onyno jsou sestřiny a ne bratrovy. Ono péro ocelové³ jest bratrovo, to péro husí⁴ jest neteřino. Annin perořízek⁵ není tupý, i Janovy a Johanniny (Johančiny) perořízky jsou všecky ostré. Slovo učitelovo bylo přísně⁶ ale srdečné.⁷ To jest dám Páně,⁸ slovo Boží.⁹

Čí jsou to zrcadla, jsou snad tvá anebo bratrancová? Ne, nejsou má ani bratrancova, ale sestřeničina.

¹Havel Gallus ²Wiese ³Stahlfeder ⁴Gänselfeder ⁵Federmesser ⁶přisný streng ⁷srdečný herzlich ⁸des Herrn (mit Bezug auf Gott) ⁹Gottes.

Das war des Gallus Oheim, nicht der Agnes. Wessen Freunde waren hier, des Oheims oder der Großmutter? Wessen werden diese Höfe sein, des Bruders oder des Geschwisterkindes (männl.)? Diese süße Birne ist der Schwester Birne und nicht des Geschwisterkindes (weibl.). Wessen sind diese Bücher, (kniha), des Lehrers oder des Schülers? Das war ein süßer und nicht saurer Apfel, er war nicht mein, auch nicht der Mutter, sondern des Freundes. Die Worte des Vaters pflegen streng aber herzlich zu sein (Chvajc). Das sind der Nichte Stahlfedern und nicht des Neffen, aber jene Gänselfedern sind des Neffen. Dieses stumpfe Federmesser ist der Beatriz, jene scharfe Federmesser sind der Johanna.

15.

Geschlecht (rod) der Hauptwörter.*)

Das Geschlecht der böhm. Hauptwörter bestimmt man

- nach ihrer Bedeutung,
- nach ihren Endlauten.

I. Der Bedeutung nach sind

1. männlich (mužská) die Namen männlicher Wesen: otec, otěim, Stiefvater, bratr, pán, sluha, vévoda Herzog, houslista Violinspieler, Svoboda, (männl. Eigename), soudce Richter, vůdce, Jiří Georg, Jilji Aegid, Brykci Britzius.

2. weiblich (ženská) die Namen weiblicher Wesen: matka, žena Weib, dcera, pani, pradlá (pradlena) Wäscherin, pradlí (pradlena) Spinnerin, švadlí (švadlena) Nähtherin, hospodyně Wirthschafterin, slepice Henne.

3. sächlich (střední) die Namen junger belebter Wesen: pachole Knabe, nemluvně unmündiges Kind, děvče Mädchen, štěně junger Hund, kotě junge Katze, kuře Huhn, hřibčí Füllen, tele Kalb, jehně Lamm, ssele Spanferkel u. dgl. **)

II. nach ihren Endlauten sind

A. männlich:

1. Alle Namen, deren Endlaut ein harter Mittlaut ist: med, kořen, Wurzel, let Flug, roh Horn, hřich Sünde, skok Sprung, dar Geschenk.

*) Die böhmische Sprache bedient sich zur Bezeichnung des Geschlechtes der Namen keines Geschlechtsartikels wie die deutsche.

**) Diese Namen haben, wie aus den obigen Beispielen hervorgeht, sämtlich ē (e) zur Endung, mittels welcher sie in der Regel von den entsprechenden männlichen oder weiblichen Namen häufig auch mittels Dehnung des Stammselbstlautes abgeleitet werden. Dass überdies hierbei der harte Mittlaut des Stammes vor ē erweicht werden muss, ergibt sich von selbst: ptáč-e ein junger Vogel von pták, káčlo Kleinkind von kozel Stegenbock, housa junge Gans von husa, káčně junge Kente von kachna, lvíček junger Löwe v. lvice Löwin, vlčo junger Wolf v. vlk, holoub-ě junge Taube von holub, hádčí junge Schlange von had, mládě das Junge von mlad-ý u. dgl.

Bernanzt mit diesen Namen dem Geschlechte und der Beigung nach sind auch: prase Schwein und zvíře Thier.

2. Die meisten auf mittlere Mittlaute (b, f, l, m, p, s, v, z) auslautenden: chléb Brot, hrob Grab, houf Haufe, díl Thiel, topol, sokol Falke, dám, strom, strop Zimmerdecke, sloup, sklep Keller, les, oves, hněv, oděv Kleid, bez Hosunder, hmýz Insekt.

Davon sind weiblich (die gebräuchlichsten):

- auf b: louh Lanbe, leb (lebka) Schädel.
- auf l: bél Mundmehl, čepel Klupe, koudel Werg, postol Bettstätte, petržel Petersilie, mysl Vlnch — Gemüsch (smysl Sinn ist männlich), hál Stoch, sul Salzocel Stahl ist männlich und weiblich.
- auf m: ozim Wintersaat, Wintergetreide; einige Ortsnamen: Chrudim, Kouřim, Přibran u. a.
- auf p: oklep abgedroschene Garbe, otep Vnud Stroh, slep Steppe, slup (slupka) Fischfalle.
- auf v: obry Augenbrauen, die meisten auf ev: církev Kirche, korouhev Fahne, kovnev Kanne, krev Blut, pánev Pfanne, včetev Ast, Zweig; ferner einige Ortsnamen (auf av): Boleslav Vinylan, Čáslav, Vratislav Breslau, obuv Fußbekleidung ist männlich und weiblich.
- auf z: haluz Ast, hráz Damu, kolomaz Wagenschmied, mláz junger Wald, nesnáz Schwierigkeit — Verlegenheit, tvrz Feste, Zitadelle, mosaz Messing und rez Rost sind männlich und weiblich.

3. Die Mehrzahl der auf die weichen e, ě, j, ř, š auslautenden: měsíc Monda, zajíc Hase, střevíč, konec Ende, bič Peitsche, mléč Ball, kraj Rand, křeis, Land, ráj Paradies, kroj Tracht, roj Schwarm, talíř Teller, košík Korb.

Davon sind weiblich (die gebräuchlichsten):

- auf e: klec Käfig, pec Ofen — Backofen, moc Macht, nemoc Krankheit, pomoc Hilfe, noc Nacht, obec Gemeinde, věc Sache, Ding.
- auf ě: chatrč Hütte, kleč Knieholz, křeč Krampf, louč Holzspan — Kienholz, náruč die beiden Arme — Armvoll, obruč Neif — Hafstreif, pavláč Söller, řeč Sprache — Rede, seč das Hauen, Gefecht, Holzschlag, senoseč Heumahd, úboč Abhang — Abweg, žluč Gallé; ferner einige Ortsnamen: Choteč, Proseč, Skuteč, Mohelnice u. a.
- auf j: chvoj (chvíj) Neisig, kolej Gleise — Schiene, krápej und krápěj Tropfen, kurděj Mundfalte — Storbuk, pěcej Strömung, sluj Flöß, šlépej und šlapěj Tritt — Fußstapfen, závej Windwehe.
- auf ř: jač Sommersaat, sbět Gesudel — Pöbel, seč das Grau, zděř Ring — Neif; der Ortsname Cholešov.
- auf š: myš Mans, peleš Wildhöhle (peleš ist männlich), rozkoš Lust — Vergnügen, věs Lans, vetes Trubel, vrš Fischkreuze; der Ortsname Dobříš.

4. Von den auf die weichen Mittlaute d, l, ň und ž auslautenden folgende als am häufigsten gebrachte: hlemejžd Schnecke, sled Härting, déš Regen, chvíšť — svíšť Murmelsther, plášt Mantel, tloušt Maifisch — Elte (tloušt Dicke ist weibl.), kůň Pferd, komoř Nittpferd, mření Grundel, oheň Feuer, peň Stamn, rožen Bratspice, sršeň Horniss, stežeň Mastbaum, stupeň Stufe, jež (ježek) Igel, kříž Kreuz, lanýž Trüffel, mrž und mrož Wallross, náž, ostříž Weitr — Kerchenfalte, plž Erd-, Wegschnecke, smrž Morchel, trnož Tritt am Tische.

Die meisten übrigen auf obige weiche Mittlaute (3. 4) auslautenden sind weiblich: káč Kuße, Bütte, Ständer, Tonne, měď Kupfer, píd Spanne; odpověď Antwort, zpověď Beichte, zed Mauer, labul Schwanz, lať Latte, nil Žáden, rtuť Quecksilber, sit Neh, smrť Tod, jabloň Apfelsbaum, dlaň Hand-

fláček, zbraň Waffe, lež lüge, věž Turn; die auf ost, ast, est (ěst): kost' Bein, radosť Freude, vlast' Vaterland, mast' Salbe, pěst Faust, pověst Ruf — Gericht u. a.

B. weiblich:

1. mit einer **Mitlauteendung**; die oben als weibl. Ausnahmen beim männl. Geschlechte angeführten.

2. mit einer **Selbstlauteendung**:

- a) die Namen auf a: ryba (velryba Wallfisch), duha Regenbogen, stěna Wand, podlaha Fußboden, střecha Dach. Ausnahme siehe oben I. 1.
- b) die meisten Namen auf ě (e): země Erde, Lád, duše Seele, vůně Duft — Wohlgeruch u. a.

Dazu gehören insbesondere die Namen auf iee (ee), ile (ile) und yně z. B.: ulice Gasse, světnice Stube — Wohnzimmer, opice Ässe, košile Hemd, kuchyně Küche, lázce Löffel, svíce Leuchte — Kerze, plíce (Mehrj.) Lunge, míle Meile, chvíle Weile.

Ausnahmen: männliche auf ee: vůdců siehe oben I. 1.

fächliche auf e: pachole „ unten C 2.

- c) einige auf i: lodí (lod) Schiff, roli (role) Aktet und die aus dem Lateinischen entlehnten auf i, welches durch Zusammenziehung der fremden Endungen ia und io entstand: bíblí (bible) Bibel aus biblia, kvitance (kvitance) Quittung, kompozicí (komposice) Komposition aus compositio u. a.

C. fächlich:

1. Die Namen auf o: slovo, kolo, dřevo Holz, mydlo Seife, okno Fenster.

2. Von den Namen auf ě (e):

- a) die Namen der jungen belebten Wesen siehe oben I. 3., mit denen der Bezugung nach verwandt sind: doupě Wäldlager, poupe Knospen, koště Besen, vole kropf, zemče (brambor) Erdapfel, Kartoffel.
- b) von den übrigen unbelebten: hoře Gram — Jammer — Leid, lice Wangen, lože Lager — Bett, Lahe Elbe, nebe Himmel, ovoce Obst, pole Feld, poledne Mittag, slunce Sonne, srdee Herz, vejce Ei.

Ferner die auf iště (neben isko): slniště Stoppelfeld, ohniště Feuerherd, bojiště Schlachtfeld, městště Platz, Umtěplatz u. a.

Außerdem: břímě (und břemeno) Last, dymě die Wöthen, Leisten, písmě (písmeno) Buchstabe, plémě (plemeno) Brut — Geschlecht, rámě (rameno) Arm, síně (semeno) Samen, týmě o. témě (temeno) Scheitel — Gipfel, výmě (vemeno) Enter.

3. Die meisten Namen auf í: kamenní Gestein (anis kámen), kroví Gebüsche — Gestände (aus ker Busch, Stanbe, Strauch), po-hoří Gebirge (aus hora Berg), also Sammelnamen, verwandt den Deutschen mit der Vorstufe Ge); zdraví Gesundheit, obili Getreide, svědomí Gewissen, znamení Zeichen u. a.

Ausnahmen: siehe oben I. 1. u. 2. B 2 c; ferner die männlichen záři September und pondělí (pondělek) Montag, welches in dieser Form auch fächlich gebracht wird.

16.

Eintheilung der Hauptwörter nach den Deklinationen (sklo-nování) nebst ihren Nominativformen.

Dem Geschlechte nach gibt es auch im Böhmischen wie im Deutschen männliche, weibliche und sächliche Deklinationen, und zwar nach der Verschiedenheit ihrer Ausgänge zwei männliche, vier weibliche und drei sächliche.

Jede Deklination enthält Biegungsformen von sieben Biegungsfällen. Zu den auch im Deutschen üblichen vier, nämlich: dem Nominativ (1.), Genitiv (2.), Dativ (3.) und Akkusativ (4.) treten im Böhmischen noch drei andere hinzu, nämlich: der Vokativ, Lokal und Instrumental, deren Gebrauch weiter bei Gelegenheit erklärt wird.

17.

I. männliche Deklination.

Belebte.

Unbelebte.

Einz. holub. Mehrz. holub-**i** -ové. Einz. dub. Mehrz. dub-**y** -ové.

Zur 1. männl. Deklination gehören alle männl. Hauptwörter, die in Nominativ der Einzahl auf einen harten oder mittleren Mittlaut auslaufen.

Který¹ den² jest dnes? Dnes jest úterek (úterý).³ Včera byl pondělek (pondělí), zojtra bude středa⁴ a později⁵ čtvrtok;⁶ pak⁷ bude ještě pátek,⁸ sobota⁹ a neděle.¹⁰ Tito všichni dnové dohromady¹¹ jsou týden.¹² Svět¹³ není včený,¹⁴ ani čas,¹⁵ jen Bál sán jest včený. Všickni časové (všecky časy) dobrí jsou, ale lidé v nich (in ihneu) nejsou všichni dobrí. Neděle jest svátek.¹⁶ Jste rády, když jsou svátky? Letos¹⁷ byla zima¹⁸ přísná,¹⁹ loni (v loni)²⁰ mírná.²¹ Nebudme přísní ale mírní. Letošní²² rok²³ nebude tak úrodný²⁴ jak byl loňský.²⁵ Ječmen²⁶ jest plod zemský.²⁷ Žito²⁸ a oves jsou také plody zemské (plodové?). Nás posel²⁹ jest rychlý.³⁰ Jsou vaši poslové také tak rychlí? Koželuha³¹ jest čemeslník,^{32*)} jeho ře-

*) Die Endung **nik** bezeichnet:

- a) Namen von Personen meistens nach ihren Beschäftigungen und Mahnungszeichen, häufig nach ihren Eigenschaften und Zuständen:
 hor-ník Bergknappe (hora) kouzlo- Zauberer (kouzlo Zauber)
 kamen-ník (kameník) Steinmetz (kámen) papír- Papiermüller
 korouhev- Fahnenträger (korouhev Fähne) poruč- Vermund (poruka Macht, Aufsicht)
 prápor- Fahnenträger (prápor- prá-porec Fähne) c in ē práv- Jurist (právo Recht)
 tanec- Tänzer (tanec Tanz) řez- Fleischhauer (rez-ali schneiden)
 pták- Vogelfänger k in ē bojov- Kämpfer (bojov-ali kämpfen)
 zámeč- Schlosser (zámek Schloss) panov- Herrscher (panov-ali herrschen)
 soustruž- Drechsler (soustruh Drechsel- baňk) h in ž náden- Tagelöhner (na den auf einen Tag)
 kostol- Mesner (kostel Kirche) bíd- Gleuder (bida Gleid)
 kožík (kožíš-) Kürschner (kožích Pelz) mněcen- (mučeník) Märtyrer (mněcen gemartert)
 ch in š něčen- Lehrling (něčen der gelehrt wird)
 kostol- Mesner (kostel Kirche) nájem- Mieter (nájem Miete).

Übersetzung nachstehende: Hutmacher nach klobouk, Goldarbeiter nach zlat-o, Beichtvater nach zpověď Beicht, Apotheker nach lékárna Apotheke, Kellner nach sklep Keller, Glockner nach zvon Glocke, Sünder nach hřích Sünde, Seiler nach provaz Seil.

meslo³³ jest téžké.³⁴ Zámečník³⁵ a zedník³⁶ jsou také řemeslníci, i jejich řemesla nejsou lehká.³⁷ Orel jest pták dravý.³⁸ Sokolové³⁹ a jestřábi⁴⁰ jsou také ptáci draví. Kos⁴¹ jest pták zpěvný,⁴² jeho zpěv⁴³ jest velmi příjemný. Slavíci⁴⁴ a skřivani jsou také ptáci zpěvní. Češti bažanti⁴⁵ jsou výborní.⁴⁶ Kdy byl svátek otčímův, a kdy bude svátek macešin?

¹pter-²ý-³á-⁴ welcher ²Tag ³Donstag ⁴Mittwoch ⁵übermorgen ⁶Donnerstag ⁷dann ⁸Freitag ⁹Samstag ¹⁰Sonntag ¹¹zusammen ¹²Woche ¹³Welt ¹⁴ewig ¹⁵Zeit ¹⁶Feiertag, Namensstag ¹⁷heuer ¹⁸Winter ¹⁹přísný streng ²⁰voriges Jahr ²¹mírný mästig, gelind, gelassen, faust ²²der heurige ²³Jahr ²⁴fruchtbar ²⁵voriger, vorjähriger ²⁶Gerste ²⁷Bodenerzeugnis ²⁸Korn ²⁹Böte ³⁰Chness ³¹Vogtgärtner ³²Handwerker ³³Handwerk ³⁴lehký schwer ³⁵Schlösser ³⁶Maurer ³⁷lehký leicht ³⁸Raub- ³⁹sokol Falke ⁴⁰jestřáb Habicht ⁴¹Amsel ⁴²Sing- ⁴³Gesang ⁴⁴slavík Nachtigall ⁴⁵bažant Fasan ⁴⁶výborný vorzüglich, vortrefflich.

Der Sonntag ist ein Feiertag. Morgen wird Montag und übermorgen Dienstag sein. Der Tag darauf (po něm) ist Mittwoch und dann Donnerstag. Der Freitag ist ein Feiertag der Muhamedauer (-ánk), der Samstag ein Feiertag der Juden (židù). Alle diese Tage zusammen sind eine Woche. Unser Leben ist nichts als Zeit. Die Welt ist groß, der ewige Gott ist ihr (jeho) Herr (pánem). Heuer war der Winter gelind, voriges Jahr war er sehr streng. Alle menschlichen Thaten (skutek) sind Gott (Bohu) bekannt, die strengen wie die faulsten, die guten wie die bösen. Welches Jahr war so fruchtbar, das heurige oder das vorige? Das Korn ist ein Bodenerzeugnis wie die Gerste und der Haber, alle Gewächse sind Bodenerzeugnisse. Der Tagelöhner ist kein Handwerker. Schlosser, Maurer und Vogtgärtner sind Handwerker und keine Tagelöhner, ihre Handwerke sind nicht leicht, sondern schwer. Adler, Habichte und Falken sind Raubvögel und keine Singvögel; Nachtigallen, Lerchen und Amseln sind wieder Sing- und nicht Raubvögel. Die böhmischen Fasane sind bekannt als (co) vorzügliche Vögel, weil ihr Fleisch (maso) so vortrefflich ist.

Anmerkung 1. Einige Namen von belebten nehmen im Nomin. d. Mehrz. statt i neben ové ein é an. Dazu gehören:

- a) Die Völker- und Gattungsnamen auf an: Slovan Slave-Slovan-é, Angličan Engländer, Ríman Römer, měšlan Bürger, vesničan Dorfwohner, Pražan Prager, Videňan Wiener. Man leitet dieselben ab, indem man an unmittelbar an den Stamm des Namens oder an seine Endung nach Weglassung ihres Endselbstlautes anfügt, und den Endmittlaut, wenn er hart ist, denselben Veränderungen unterwirft, wie vor i: Berlín-an Berliner nach Berlin, Madrid-an. Sonst übergehen hier o in é Budějovičan a. Budějovice Budweis; h in ž, k in č Benátě-an Venezianer a. Benátk-y Benedig, t in č Egypčan v. Egypt. Bezuglich st sind zu unterscheiden měškan und křeskan Christ nach křest Taufe.
- b) anděl Engel, anděl-é, apoštol Apostel, lid Volk — lid-é Menschen,

b) Namen von Behältnissen:

- čeled- Gefüßtrube (čeled Gefüde)
jehel- Nadelbüchse (jehla Nabel)
kur- Hühnerstall
med- Honigfelsch

- ryb- Teich
slov- Wörterbuch
sen- Heuboden
vaječ- Eierstock.

- c) seltener andere Dinge: bochník Laib, chodník Fußsteig, perník Lebkuchen, psotník Grajs, ručník Handtuch.

žid Jude, manžel Chemann, manželé Chelente, soused (als die gewöhnlichsten).

Měštané i vesničané, křesfané i židé, Muhamedáni i pohané¹ jsou sví (ihre) bližní.² Andělé i lidé jsou tvorové Boží, tito jsou smrtelní,³ oni nesmrtevní. Apoštoli byli poslové Boží. Pokojní sousedé jsou dobrý poklad.⁴ Tito rolníci⁵ jsou krajané.⁶

pohan Heilige der Nachste, Nebenmensch smrtelný sterblich Čech polsk Landmann
krajan Landsmann.

Die Böhmen, Polen (Polan), Russen, Bulgaren (Bulhar), Serben (Srb) und Chorvatien sind Slaven. Fast alle Europäer (aus Evropa) sind Christen. Die Chinesen (aus Čina) sind Heiden. Diese Bürger sind fleißige Handwerker. Die Dorfbewohner sind meistens (nejvíce) Landleute. Ich und mein Nachbar sind Landsleute. Die Menschen sind sterbliche, die Engel unsterbliche Geschöpfe Gottes.

Nummerung 2. Die einsilbigen mit dem Stammselfstlaute ū schärzen denselben, so wie sie zweisilbig werden: Bāh — bož-i, dvár, dám, kál Pfahl, pust Faste, stál, vůl, vůz Wagen.

Dasselbe geschieht in den einsilbigen mit den Stammselfstlaute ţ, é: mráz Frost — mraz-y, hráč Erbse, páš Gürtel, práh Schwelle, chléb Brot, chlév Ställ; ferner in den zweisilbigen: kámen-kameny, vítř Wind větr-y.

Bohové pohanští¹ jsou nepraví,² neb jen jeden jest pravý Bāh. Posty byli někdy velmi četné. Vozy hospodářské³ nejsou tak pohodlné⁴ jak vozy panské.⁵ Osli⁶ jsou jednokopytníci,⁷ voli jsou dvoukopytníci. Mrazy jsou škodné (škodlivé). Studené⁸ větry nejsou přjemné.

¹pohanský der heidnische ²pravý ácht, wahr, nepravý unácht, falsch ³hospodářský der landwirtschaftliche ⁴pohodlný bequem ⁵panský der herrschaftliche ⁶osel Esel ⁷jednokopytník Einhufer ⁸studeny kalt.

Es gibt warme (teplý) und kalte Winde. Wenn es Winter ist, dann gibt es starke Fröste. Die landwirtschaftlichen Wagen sind einfach, die herrschaftlichen oft sehr prächtig. Eure Häuser sind nicht so groß wie die unserren und auch nicht so bequem. Die Ochsen und Esel sind nützliche Hauss-(domáci) Thiere. Es gibt nur einen wahren Gott; alle übrigen (ostatní) Götter, und das sind die heidnischen, sind falsche Götter.

18.

II. männliche Deklinazion.

Belebte	Unbelebte
Ginz. muž Mann, Mehrz. muž-i, -ové.	Ginz. meč Schwert, Mehrz. meč-e, -ové,

So werden alle männlichen Hauptwörter dekliniert, die zu Endlauten haben

1. einen weichen Mitlaut: strýc, lékař Arzt, talíř Teller, kříž Kreuz.

2. die Silbe tel: kaza-tel Prediger, učitel. Dieselben haben im Nom. Mehrz. é; kazatel-é, učitel-é.

3. die Silbe **ee**: vůdce Führer, Auführer, Befehlshaber, dárci Geber, soudci*) Richter; ferner

4. chmel Hopfen, hřídel Welle, jetel Klee, kotel Kessel, kužel Kegel, král König, popel Asche, pytel Sack, uhel Kohle, (uhel Winkel geht nach dub), den Tag, (in der Einz.), loket Elle, Elsbogen, Francouz Franzose, kněz Priester, peníz Münze, peníze Geld, vítěz Sieger (als die gewöhnlichsten).

Bůh otec jest nás stvořitel, Bůh syn nás vykupitel, Bůh duch¹ svatý² nás utěšitel.³ Měsíc⁴ jest světlo⁵ nebeské.⁶ Měsice roku (des Jahres) jsou: leden,⁷ únor,⁸ březen,⁹ duben,¹⁰ květen,¹¹ červen,¹² červenec,¹³ srpen,¹⁴ září,¹⁵ říjen,¹⁶ listopad,¹⁷ prosinec.¹⁸ Zloděj¹⁹ jest hříšník,²⁰ lháři²¹ jsou hříšníci. Kovář²² jest řemeslník, hrnčíři²³ jsou řemeslníci. Za-jíci²⁴ jsou bázliví. Vrabci²⁵ nejsou ptáci zpěvní. Tu jest talíř můj, kde jsou talíře vaše? To jest peníz zlatý²⁶ a již velmi starý. Peníze nejsou poklad trvanlivý, ale přítel²⁷ věrný jest poklad stály. Učitelé (-ové) jsou naši vychovatelé a přátelé. Výmluvní²⁸ kněži (kněží) jsou dobrí kazatelé. Bůh jest nás ochrancie,²⁹ Rodiče jsou naši ochráncové a dobrodincové³⁰ (**). Ne všichni udaní vůdcové byli vítězi. Kupci³¹ jsou kupovatelé i prodavatelé (prodavač-i). Skvostné koherce³² nejsou laciné³³ ale drahé³⁴. Oheň³⁵ jest palčivý,³⁶ kouř³⁷ uhel a popel jsou jeho účinky.³⁸ Stupně jsou nízké a vysoké, pohodlné i nepohodlné. Koně³⁹ (***) jsou tažná hovada³⁹ jako voli. Mé nože nejsou ostré, ale také ne tak tupé jako vaše. Prudký⁴⁰ děst jest škodliv. Mírné teplé deště jsou užitečné.

*) Die bei 2. und 3. angeführten sind von Beithörtern abgeleitet; tel und ee traten an die Stelle des infinitivischen ti, eo unmittelbar an den Stamm, tel bedingt einen kurzen, ee in der Regel einen langen Stammesstamm des abgeleiteten Wortes:

Mit tel: kaza-tel v. káz-a-ti predigen; pořada-tel Ordner v. pořád-a-ti ordnen, kazi-tel Verderber v. kuz-i-ti verderben, uči-tel Lehrer v. uč-i-ti lehren, stvořitel Schöpfer v. stvořil-i erschaffen, vykupitel Erlöser v. vykoupiti erlösen, spisova-tel Schriftsteller v. spis-o-ti eine Schrift verfassen.

Bei Beithörtern auf -oti erscheint statt o vor tel ein i: trp-č-ti dulden — trp-i-tel, dohlíž-e-ti Aufsicht haben — dohlíž-i-tel.

Übergebet: Erzieher nach vychova-ni erziehen, Bewohner nach obýva-ni bewohnen, Gründer nach zakláda-ni Gründer, Besitzer nach držs-ti besitzen, halten, Leiter nach řidi-ti leiten, Gläubiger nach vědi-ti glauben, Käufer nach kupovati kaufen, Verkäufer nach prodávat-ii verkaufen.

Mit ce: vůd-ce v. vod-iti führen, soud-ce v. soud-i-ti richten, rád-ce Rathgeber v. rad-i-ti ratjen, dár-ce Geber v. dar-ovali schenken.

Übergebet: Verräther v. zradili verrathen, Verfährer v. svoditi verführen, Bereiter v. strojiti bereiten, Verwalter v. spravovati verwalten, Schadenháter v. škoditi schaden, Schöpfer v. tvorili schaffen, bilden.

**) Aus der Endung ee fällt e weg, sowie eine andere Endung daran tritt: dobrodinci-oo dobrodinci (ove), mláden-ee Jungling mládenc-i, uměl-ec Künstler uměle-i, star-oo Greis starc-i, mudrc (mudre) eiu Weiser mudre-i, hrnce Tops hrnce, límeč Krágen límeč u. dgl. Bei einigen wird dae e verschoben: jezy-oc Dachs jez-ov-ci, ſvec Schuster ſ-ov-ci, znoc Schüttler ž-en-ci.

Auch in eñ wird in diesem Falle e weggelassen unter denselben Bedingungen wie in ee: stupen Stufe — stupni-č, peñ Stauum pn-đ, stezčař Maßbaum stezna-đ; das gegen; mřeař Grundel mřeañ-ové.

***) Von den einflorigen mit einem langen Selbstlaute, der geschärft wird, so wie sie mehres silbig werden, gehören hierher: kňa — koně (koňové), nňa — nožo, hňaj Mist — hnoje, lňaj Muschlit loje, děst Negen — dřest.

¹Geist ²der heilige ³Troster von u-10sili trösten ⁴Mond — Monat ⁵Licht ⁶nebeský der himmlische ⁷Vannar ⁸Februar ⁹März ¹⁰April ¹¹Mai ¹²Juni ¹³Juli ¹⁴August ¹⁵September ¹⁶Oktober ¹⁷November ¹⁸Dezember ¹⁹Dieb ²⁰Sünder ²¹hl. Eigner ²²Schmied ²³hradský Löpfer ²⁴zajíce Hase ²⁵grahoc Sperling ²⁶golden ²⁷Freund ²⁸výluvny der beredte ²⁹Beschützer (von o-chránič beschützen, Stammwoval ausnahmeweise kurz) ³⁰dohrodinoc Wohlthäter ³¹kupec Kaufmann ³²koheros Teppich ³³laciný wohlfühl ³⁴theuer ³⁵Feuer ³⁶brennend ³⁷Rauch ³⁸činok Wirkung ³⁹hovado tažný Zugthier ⁴⁰der heftige.

Gott, der himmlische Vater, ist mein Schöpfer und Beschützer. Gott, der hl. Geist, ist mein Troster. Gott, der Sohn, ist unser Erlöser. Die Lehrer sind Erzieher und Freunde der Jugend (mládež). Die Eltern sind unsere wahren Erzieher und Wohlthäter. Eigner, Diebe und Verführer sind böse Menschen, unsere Feinde und Schadenthäter. Treue Freunde sind unsere Rathgeber und Troster. Mein Bruder Franz ist bekannt als ein guter Schriftsteller. Meine Oheime Heinrich (Jindřich) und Aldalbert sind bekannt als vorzügliche Priester und Prediger. Wer waren jene Führer und Sieger, waren es Könige oder Kaiser (cisař)? Ihr seid schon Jünglinge und keine Knaben, seid daher immer freundlich und höflich. Der Löpfer ist ein Handwerker, auch Schmiede, Schuster und Färber (barvíř) sind Handwerker; aber Maler (malíř) und Uhrmacher (hodinář) sind Künstler. Diese schönen (krásný) Teppiche waren nicht wohlfühl, sondern sehr theuer. Der Mond ist ein Begleiter (průvodce a. prodoviteli) der Erde (země). Der Monat Dezember ist ein kalter Monat. Die Monate Juni und Juli waren heuer sehr angenehm. Böhmisches Pferde sind gute und dauerhafte Zugthiere, aber nicht so vorzüglich wie arabische (arabský) oder englische (anglický). Jene goldene Münze ist ein Dukaten. Dein Geld war dein Unglück. Warmer starker Regen ist nützlich. Kalte und heftige Regen sind schädlich.

19.

I. weibliche Deklinazion.

Einz. r y b-a,

Mehrj. r y b-y.

So gehen alle weiblichen mit der Endung -a.

Včela,¹ vosa² a moucha³ jsou hmyz,⁴ červi⁵ a housenky⁶ jsou také hmyz. Budete pilni a pracoviti jako mravenci⁷ a včely. Vlašlovka⁸ jest pták zpěvný, křepelky⁹ jsou také ptáci zpěvní. Vrána¹⁰ jest pták černý. Kavky¹¹ bílé jsou velmi řídké.¹² Jsme rádi, když není polívka (Suppe) ani hustá¹³ ani řídká.¹⁴ Strom ten jest bříza,¹⁵ onen vrba.¹⁶ Lípa jest košatá,¹⁷ sosna¹⁸ jest stíhlá.¹⁹ Cesty²⁰ jsou rozličné,²¹ bud²² rovné,²³ bud křivé,²⁴ bud široké, bud úzké a tak dále (u. s. w.). Naši sluhové jsou velmi bedliví, i naše služky *) jsou příčinlivy.²⁴

¹Birne ²Wespe ³Gliege ⁴Zusetz ⁵Červ ⁶Wurm ⁷housenka ⁸Maupe ⁹mravence ¹⁰Ameise ¹¹Schwalbe ¹²křepelka ¹³Wachtel ¹⁴Krähe ¹⁵kavka ¹⁶Dohle ¹⁷řídký selten ¹⁸štíhlý, dicht ¹⁹štíhlý

*) Mittels der Endung -ka, seltener mittels a werden von männlichen Namen häufig weibliche abgeleitet. Vor ka werden dann umgewandelt h in ž, ch in š, k und c in č: sluha — služka, druh Genosse — druha, družka; Čech — Češ-ka, žák — žáčka (žákyně), schlecht Eselmann — šlechtice. So entstanden auch sedlka (selka) und sedlněka, aus sedlák Bauer, kuchařka aus kuchař Koch, kmotař aus kmotř Pathé. Vibet žensche mit ka ans: pekár Baker, koželuň, mlýnař Müller, kovář, Pražan, Vídeňan, Francouz, dědic Čibe, manžel.

¹⁵Birke ¹⁶Weide ¹⁷košatý buščig ¹⁸Fichte ¹⁹stíhlý slank ²⁰cesta Weg ²¹rozličný verschieden
²²bud — bud entweder — oder ²³rovny gerad ²⁴křivý krumm ²⁵přičinliv thätig.

Bienen und Ameisen sind nützliche, Raupen und Würmer schädliche Insekten. Schwalben und Wachteln sind Singvögel wie Lerchen und Nachtigallen oder Amseln, aber Krähen und Dohlen sind keine Singvögel. Ich bin nicht froh, wenn die Suppe zu stark oder zu dünn ist. Was sind das für Bäume, sind es Birken oder Weiden? Es sind weder Birken noch Weiden, sondern theils (dilem) buschige Linden, theils schlanke Fichten. Welche Wege sind dir (li) lieber (milejší), die geraden oder die kurvigen? Es waren verschiedene Käufer zu Märkte (na trhu) nämlich: Bürger und Bürgerinnen, Bauer und Bauerinnen, Herren und ihre Diener, Frauen und ihre Dienstboten, Köche und Köchinnen u. s. w.

20.

II. weibliche Deklinazion.

Einz. z e m - ě Land, Erde;

Mehrz. z e m - ě.

Hieher gehören die weiblichen Namen auf ě (e); der Nominaliv der Mehrzahl hat dieselbe Endung.

Země naše jest koule¹ jako ostatní² oběžnice.³ Hvězdy jsou bud stálice,⁴ bud oběžnice. Tělo⁵ naše jest smrtelné,⁶ ale duše⁷ jest nesmrtelná. Když jest práce,⁸ není nouze.⁹ Bůh jest naděje¹⁰ naše. Náradí ke stolu:¹¹ ubrus,¹² ubrousek,¹³ talíř, mísá,¹⁴ lžice, nůž, vidlička,¹⁵ slánka,¹⁶ sklenice,¹⁷ číšce¹⁸ a t. d. Vaše snidaně,¹⁹ váš oběd,²⁰ vaše svačina²¹ a večeře²² jsou vždy velmi chutné.²³ Již jest tma,²⁴ kde jest svícen (Lampe) a kde svíce (svíčka)? Kuchyně²⁵ prostranné²⁶ a světlé²⁷ jsou pohodlné, úzké a tmavé nepohodlné. Třešně²⁸ a višně²⁹ jsou ovoce³⁰ jako jablka a hrušky. Pšenice³¹ jest plod zemský jako žito, ječmen, oves, hrášek a čočka.³² Růže³³ jsou květiny vonné,³⁴ jejich vůně³⁵ jest velmi příjemná. Lvice, vlčice a medvědice, ačkolik (obgleich) samice *), tak jsou nebezpečné³⁶ jako jejich samci. Tato výborná hospodyně jest má přítelkyně. ***) To jest prostranná světnice, jsou tam

*) Mittels nice und ice werden weibliche Namen abgeleitet, und zwar

a) mittels nice wie männl. Personennamen auf nsk. Vergleiche: dluž-ník Schulner und dluž-nice, panovník und panovnice, poručník und poručnice u. dgl.

b) mittels ice von Namen der Thiermännchen, wobei vor i umgewandelt werden ch in š, k und c in č, die übrigen Harten werden entsprechend erweitert. Vergleiche: plch Villichans u. plš-ice (Weibchen), vlk Wolf u. vlčice, zajíc u. zajecice, medvěd (nedvěd) Vář u. medvědice, lev u. lvice, sam-ec Männchen u. sam-ice Weibchen. Vilde ähnlische von: holub, orel, osel, tygr.

Einige Thiernamen haben für jedes Geschlecht einen besonderen Ausdruck.

So ist zweigeschlechtig: káň, männl. hřebec Hengst, weibl. kobyla Stute; das Junge hřibě.

vepr (prase) Schwein, männl. kanec Eber, weibl. svině Šan; das Junge ssele (podsvinče).

Vergleiche auch: pes, čubák Hündin, štěně; býk Stier, vůl, kráva Kuh, tele; koour Kater, kočka, kotě; kozel Bock, koza Ziege, kůzle; beran Widder, skopec Schafs, ovce Schaf, jehně; kohout, slepice Henne, kufo; jelen Hirsch, lan Hirschkuh; houser Gänserich, husa Gans, house Junge Gans; káder Keuterich, kachnaente, kácklině Jungeente u. a.

**) Mittels yne werden oft von männlichen Stämmen auf ek weibliche abgeleitet: relik Rekyně, Rek Griech. Rekyně, (otrok Slave otrokyně), pastorek Steffsohn,

skříňe,³⁷ stoly a stolice,³⁸ zreadla, obrazy a t. d. Okna³⁹ ještě dost jsou velká a proto jest světlá. Ulice⁴⁰ jsou dlouhé neb kratké, úzké neb široké, rovné neb křivé, svělé neb tmavé.

¹Krug, ²der sibiře ³Planet ⁴Firstern ⁵Körper ⁶swielný sterblich ⁷Seele ⁸Arbeit ⁹Roth ¹⁰Glas — ¹¹Eiszeitung ¹²Eiszeitluch ¹³Tellerluch — Serviette ¹⁴Schlüssel ¹⁵Gabel ¹⁶Salzfass ¹⁷schnackhaft ¹⁸Finsternis — finster ¹⁹Frühstück ²⁰Mittagsmahl ²¹Zaufe ²²Nachtmahl ²³chudny ²⁴Kirsche ²⁵Weizel ²⁶Obst ²⁷Weizen ²⁸Grüne ²⁹Rose ³⁰vomny wohlräschend ³¹Wohlgemach ³²abzpečený slcher, nebezpočny gefährlich ³³Kasten ³⁴Stuhl ³⁵volno Fenster ³⁶Gasse.

Unsere Erde ist kein Firstern, sondern ein Planet, aber unsere Sonne (slunce) ist ein Firstern; beide sind Kugeln. Wo Arbeit ist, da gibt es keine lange Weile (chvíle), keine Noth. Ein braver Sohn ist die süße Hoffnung der Altern (rodičův). Die Körper sind sterblich, aber die Seelen sind unsterblich. Eiszeitlicher und Servietten, Teller und Schüsseln, Löffel, Messer und Gabeln, Trinkgläser und Becher sind ein nothwendiges (potrebny) Eiszeitung. Die Köchinnen sind froh, wenn ihre Küchen geräumig und licht sind. Das sind zwar geräumige Stuben, aber sie sind etwas finster, weil ihre Fenster nicht groß genug sind. Ist unser Frühstück schon fertig? War euer Nachtmaul auch so schnackhaft wie euer Mittagsmahl? Wo ist meine Zaufe? Kirschen und Weizeln sind ein schnackhaftes Obst, sie sind mir so lieb wie Blumen (sliva, švestka). Die Hasen ist eben so furchtlos wie ihr Männchen. Die Elegierinnen und Wölfinnen, obgleich Bettchen, sind so rauhfächtig (dravý) und gefährlich wie die Eieger und die Wölfe. Die Gasse, wo unser Haus ist, ist nicht finster und krumm, sondern licht und gerad. Meine Freundin ist bekannt als eine vortreffliche Erzieherin und Lehrerin.

21.

III. weibliche Deklinazion.

Einz. labuk Schwan.

Mehr. labut-ě.

Dazu gehören von den auf Mitlaute ausgehenden weiblichen alle diesenigen, welche zur Nominalverbindung der Mehrzahl ein e (ě) haben. Solche sind:

1. alle weiblichen auf eň, ev, j und šč:

pastorkyně Štefstočter, svědek Zeuge svědkyně, Torek Čürke Turkyně. Auch mezzekyně v. mezek Mauslefel.

kyně (neben ka) ist die Ableitungsendung der weibl. Namen von männlichen, welche auf tel auslaufen: přítel-kyně (přítelka) Fremdin aus přitol, cítil-kyně (cítilka) Berehrerin aus cítil Berehrer, výchovatelkyně (výchovatelka) aus výchovatel, učitelkyně (učitelka) Lehrerin aus učitel u. dgl.

Diese Endung vertritt ferner die männliche ee, so oft in ähnlicher Bedeutung ein weiblicher Name gebildet werden soll: soud-kynd Richterin (soud-ee), vůdkyně Rührerin (vůdce), dárkyně Spenderin (dárc).

Auch steht sie bei einigen weiblichen statt der männl. Endung ee: herkyně (herečka) Schauspielerin (herec Schauspieler), umělkyně Künstlerin (umělec Künstler), nedbal-kynd (nedbalka) eine Nachlässige (nedbalce).

Eigenhändig sind gebildet: vdova v. vdovec Witwer, obřice Mistřin v. obr. Mist, poslic Botin v. posel, hraběnka Gräfin v. hrabě Graf, kněžna Fürstin v. kníže Fürst, bohyňa Göttin v. bůh, hospod-yně Wirtin, Haushirtin (männl. hospodař).

Kde není kázeň,¹ tam není bázeň.² Lázně^{3*)} jsou prospěšné.⁴ To jest ovšem báseň⁵ ale ne písčň.⁶ Písňe už nejsou veselé ale smutné. Krev⁷ teplá jest tekutá (flüssig). Broskev⁸ jest ovoce chutné. Koroptev⁹ jest pták plachý.¹⁰ Církev¹¹ katolická jest svatá. Kotve¹² jsou plavcům (den Schifffern) potřebné. Pánve¹³ jsou náčiní (nářadí) kuchyňské¹⁴ jako kotle, hrnce, rožně,¹⁵ pekáče¹⁶, mozdíře¹⁷, vařečky¹⁸ atd. Konev¹⁹ ta jest plná,²⁰ ona prázdná.²¹ Rakve²² dřevěné^{**}) nejsou tak drálié jak rakve cíněné aneb železné. Chvoj²³ čerstvá jest zelená. Krápěj (krápěj, krápě)²⁴ jest kulatá.²⁵ Sahara jest poušt.²⁶ Pouště jsou krajiny²⁷ pusté.²⁸

^{1) Bucht Kircht Lázen Bad prospešný vortheilhaft, mühlich, heissam Gedicht Wied Blut Pfirsich Nebhuhn schen Kirche Kotve Kotvice Unter pánov Pfanne Schüchengeräh rožně Bratpfiesek pekáč Bratpfanne mozdíř Mörser vařečka Kochlöffel Kanne plný voll prázdný leer rakev Sarg Steifig Tropfen kulantý rund — fugel rund Wüste krajinua Gegend pustý wüst.}

2. mehrere auf e, ě, l, ň, š, t, z, ž:

Ta klec¹ jest dřevěná, ona mosazná; obě klece jsou ještě prázdné. Naše obec (Mehrz, obce)² není tak lidnatá³ jako vaše. Křeče⁴ jsou bolestné.⁵ Tyto obrue⁶ jsou železné, onyho jsou měděné. Louče⁷ suché⁸ hoří (brennen), mokré⁹ nehoří. Postele¹⁰ jsou dřevěné i železné. To není len ale koudel.¹¹ Co jest dlaň?¹² Dlaně¹³ jsou potřebné. Naše síň¹⁴ jest prostranná a dlouhá. Vrše¹⁵ jsou náčiní rybářské.¹⁶ Peleše¹⁷ jsou skryše¹⁸ z věře (zvěři bes Wildes).¹⁹ Tyto hráze²⁰ nejsou vysoké ale velmi pevné.²¹ Tvrze²² jsou budovy ochranné (Schutz—). Mládež²³ jest ráda vesela. Stráž²⁴ má zbraň.²⁵ Zbraně jsou po-

*) Aus ein und ev fällt, sowie eine Endung dazu kommt, e aus: lázeň Bad, lázně Váder; báseň Gedicht, básně Gedichte; mrkev Möhre, mrkve, tykev Melone tykve.

**) Stoffnamen werden häufig zur Ableitung von Beiwörtern mittels y, meistens aber mittels ny, ěny verwendet. So: zlat-y golden aus zlat-o, střibr-ný silber aus střibr-o, mosaz-ný messing aus mosau, kamen-ný steineu aus kámen, souk-e-ný tuchu aus suku-o Tuch, plát-e-ný (plátený) leinen aus plátin-o, bavln-ěný baumwollen aus bavln-a Baumwolle, dřev-ěný hölzeru aus dřev-o Holz, olov-ěný bleieru aus olov-o, měd-ěný kupfern aus měd kupfer, sklen-ěný gläseru aus sklo Glas, hlin-ěný thonu, lehmern, trdu aus klina Thon, Lehm. So auch žit-ná pláta Kornboden, jed-né zrno, Gerstenkoru, pšenič-ná mouka Weizenmehl, mouč-né jídlo (moučník) Mehlspeise. In vielen anderen Fällen namentlich dort, wo der Stoffname das Bestimmungswort in deutschem Zusammengesetzten Hauptwörtern bildet, drückt man denselben im Böhmischen durch ein Beiwort mit der Endung ový aus: ocel-ové pero Stahlfeder, papr-ové peníze Papiergebel, rtuť-ová mast Quecksilbersalbe, růž-ová voda Rosenwasser, mák-ový koláč Mohnkuchen, rež-ová kaše Reisbrei, hrach-ová (mas-ová) polní ka Ehrben (Fleisch-) supa, vrn-ová koruna Dorneukrone, myrt-ový olej Myrtenöhl, olejový puch Dehlgerich, roh-ová blána Hornhant. Insbesondere gilt dies von Namen der Bäume und Obstarten: strom-ový list Baumblatt, hor-ový les Kieferwald, buk-ové dříví Buchenholz, dub-ový lupen Eichenblatt, líp-ový květ Lindeblüthe, bez-ový koř Holundertráuch, olš-ová khra Čelen- (olše) riude, vrb-ový plot Weidenzaun, višň-ové víno Weißselwein, třešň-ová šťáva Kirschsaft, slivk-ová (slivka) Pfändmich — švestková pecka Blaumenforn.

Dieses ový wird in ähnlicher Weise auch an die Namen der Monate angeknüpft: ledn-ová zima Januarkälte, únor-ové počátek Februarwetter, břez-ové mlhy Märznebel, máj-ový (květn-ový) květ Maiblüthe, červn-ové slunce Juni sonne, červenc-ová noc Juliulnacht, srpn-ové parno Augustschwüle, záři-j-ový mráz Septemberreif, říjen-ový večer Oktoberabend, listopad-ové deště Novemberregen, prosinec-ová tma Dezemberfinsternis.

třebná. Stráže budte bedlivy. Rejž²⁶ jest krmě²⁷ zdravá. Tato věž²⁸ jest zvonice.²⁹ Krádež³⁰ jest hřich.

¹Käsig ²Gemeinde ³lidnatý volkreich ⁴kreč ⁵krampus ⁶bolestný schmerzlich ⁷obruč ⁸Reif ⁹holzspan ¹⁰suchý der trocken ¹¹molký der nasse ¹²postel ¹³Bettstätte ¹⁴Berg ¹⁵Handfläche ¹⁶dnn ¹⁷Steiner ¹⁸sitt ¹⁹Vorhous, Saal ²⁰vrys ²¹Fischreuse ²²Fischergeräth ²³peles ²⁴Wildhöhle ²⁵skryš ²⁶Versted ²⁷zvěř das Wild, die Thiere ²⁸hráz ²⁹Damm ³⁰pevný fest ³¹tvrz die Feste ³²Jugend ³³stráž ³⁴Wache ³⁵Waffe ³⁶Reiss ³⁷Nahrung — Speise ³⁸Turm ³⁹Glockenturm ⁴⁰Diebstal.

Die Bäder, ob (ak) warm oder kalt, sind der Gesundheit (zdraví) heilsam. War immer auch dort Zucht, wo Furcht war? Die Pfirsich ist eine gesunde und schmackhafte Süd- (jižní) frucht, so wie Feigen (fík, smokva), Orangen (pomoranč), Zitronen (citron), Mandeln (mandle weibl.) u. s. w. Die Rebhühner sind schneue Vögel. Dieses Lied ist ein gutes Gedicht. Nicht alle Lieber sind auch Gedichte. Die katholische Kirche ist stark (valně) verbreitet (rozšírena), katholische Gemeinden sind sehr zahlreich. Nicht nur (nejen, netoliko) zinnerne, sondern auch (nýbrž i, ale i) hölzerne Särge sind oft sehr prächtig; aber diese sind doch nicht so thener wie jene. Wo sind des Stiefvaters Trinkgläser, wo der Stiefmutter Flaschen (láhev)? Da sind vier Becher, zwei sind golden und zwei silbern. Die Schwäne sind große und schöne (krásný) Wasser- (vodní) vögel. Hölzerne Kännen sind große Kännen. Zinnerne, kupferne oder silberne Kännen (konvice) sind klein (solche aus denen man trinkt oder einschenkt). Asien (Asie) hat große und sehr traurige Wüsten, aber auch ausgedehnte (rozsáhlý) sehr fruchtbare Gegenden. Die Holzspäne brennen nicht, wenn sie nicht genug trocken sind. Hölzerne Reise sind nicht so dauerhaft wie eiserne oder kupferne. Die Betistätten sind ein notwendiges Haus- (domácí) geräth. Die Krämpfe sind sehr schmerzlich, oft unerträglich (nesnesitelný). Die Steiner sind exträglich, wenn sie nicht gar zu groß sind. Die Wachen sind hier zahlreich, weil die Gegend unsicher ist; aber obgleich die Wachen sehr wachsam sind, sind hier Diebstale doch nicht selten. Sind eure Säle auch so geräumig und licht wie die unserien?

22.

IV. weibliche Deklinazion.

Einz. kost ^a Bein. Mehrz. kost-i.

Diese Deklinazion umfasst alle auf Miltante ausgehenden weibl. Hauptwörter, deren Nominativendung der Mehrz. i ist. Hierher gehören:

- a) alle auf **sk** mit einem vorangehenden a, e, o, wie: vlast Waterland, mask Salbe, bolesk Schmerz, česk Ehre, lesk List (Mehrz. isti, nekest Nurath — Easter, pěsk Faust, moudrost*), eben so hrst Handvoll, srst Haare der Thiere u. viele and.;

* Mittels der Endung **ost** (-heit -keit) wird ein großer Theil der Hauptwörter dieser Deklinazion von Beinwörtern auf -ý-a-s abgeleitet, daß man sie an die Stelle der Beinwörth. Endung -ý setzt: moudr-ost Weisheit v. moudr-ý, povinn-ost Schuldigkeit — Pflicht v. povinn-ý, ctn-ost Jugend v. ctn-ý jugendhaft — ehbar, star-ost Sorge, Alter v. star-ý, mil-ost Liebe — Gnade v. mil-ý, rad-ost Freunde v. rád, zl-ost Horn v. zl-ý. Bildet ähnlich aus: mladý, pilný, horlivý, ostrý, přjemný, plivětivý, rychlý, chytrý klug, hloupy dumm.

Alle diese Bildungen haben den Begriff einer Eigenschaft. Will man jedoch insbesondere einen Zustand hervorheben, so wendet man die Endung **ota** an, und versahrt

b) von den übrigen auf einfache welche Misslante ausgehenden als die gewöhnlichsten: moc Macht, nemoc Krankheit, pomoc Hilfe, noc Nacht, pec Øfen — Backofen, včo Sache, ves (Mehrz. vsi) Dorf, reč Sprache, seč das Hauen, Gefecht, žluč Galle, čeleg Gestude (čeládka), Geschlecht, měd kūper zed (Mehrz. zdí) Mauer; die mit věd zusammengesetzten: odpověd Antwort, zapověd Verbot u. dgl.; ferner kád Tonne, kuse, Ständer, lod Schiff, chut Geschmack, laš Latte (Mehrz. auch lat-ě) nař Erdäpfelkraut, nilž Zwirn — Faden, sít Netz, obět Opfer, paměl Gedächtnis, pečeř Peitschast, pouř Wallfahrt, smrť Tod, mysl Gemüth, Sinn (die davon abgeleitete zusammengesetzten, wie mysl Sinn, pomysl Gedanke u. a. sind männlich), hůl Stock, sůl Salz (Mehrz. holi, soli), jař Sommergetreide, tvář Wange (Mehrz. tváře u. tváři), sběr Haufe, Gestindel, zděř Ning — Reif (Mehrz. zděře u. zděří) zvěř Wilb, Thier, myš Maus, rez Košt, lež Luge (Mehrz. lží), rez Korn.

Reč jest dar¹ Boží. Lež jest nepravosť (neřest)² a zlosť jest náruživost;³ nebud lživý⁴ ani zlostný.⁵ Nebudme náruživi. Spravedlnost⁶ jest ctnost. Budě zdvořilý, neb zdvořilosť jest krásná⁷ vlastnost.⁸ Pýcha⁹ a lakomost¹⁰ jsou šeredné¹¹ vlastnosti; nebudte ani pyšní ani lakomí. Budme rádi, že jsme mladi; neb mladosť jest radosť, starosť jest žalost.¹² Pilnosť jest vaše povinnost, budě pilni. Česť jest křehká¹³ co sklo. Rtuť a měd jsou kovy, ona jest kov tektutý, ta kov tuhý.¹⁴ Tvé tváři (tváře) jsou červené, její jsou bledé. Věrná paměl jest vzácný¹⁵ poklad. Chut lidská jest rozličná, jako rozličné jsou lidské jazyky.¹⁶ Vlasť naše jest nám (unš) drahá. Mnich¹⁷ vši (vesnice) tak jsou velké jak mnichá iněsta. Myši jsou polní (Felsb-) škůdečové. Sůl jest nerost. Soli jsou rozličné, zvláště¹⁸ potřebná a užitečná jest sůl kuchyňská (Koch-). Mysl lidská jest nestálá.¹⁹ Když zima (Winter) jest, jsou noci dlouhé, a zase krátke, je-li léto. Zpověď jest svatá. Odpovědi vaše buděž krátké ale jasné.²⁰ Záhalka²¹ jest zvyk²² šeredný:

Geschenk — Gabe ²Laster ³Leibenshaft ⁴lügenhaft ⁵grünig ⁶Gerechtigkeit ⁷Krásný her schöne ⁸Eigenschaft ⁹Stolz ¹⁰Geiz ¹¹šeredný (auch: škaredý, ohyzdný) der hässliche, garstige ¹²Schmerz — Leid ¹³křehký der spröde, gebrechliche (křehké maso můrbes Bl.) ¹⁴fest ¹⁵der kostbare — selteue ¹⁶jazylc žunge (Sprache) ¹⁷mnohý — mancher ¹⁸bejonders ¹⁹stálý bez ständig ²⁰jasný hell — klar — heiter ²¹Müßiggang ²²Gewohnheit.

Das böhmische Land ist unser Vaterland. Die Sprachen sind verschieden (rozličný, různý); es gibt germanische (german-) Sprachen wie: die deutsche, englische (anglic-), schwedische (svéd-), dänische (dán-); slavische Sprachen, wie: die böhmische, polnische (pol-), russische, serbische, bulgarische u. s. w. Die Weisheit ist eine Gabe Gottes. Die Ehre ist ein theneres Kleinod (kleinot). Ein gesunder Körper und ein fröhlicher Sinn sind kostbare Schätze. Fleiß und Mäßigkeit (slřídmy) sind schöne, Faulheit (lenivý) sind hässliche Eigenschaften; seid daher weder faul noch unmäßig. Wahrheit (pravda) ist Tugend, Lüge eine abscheuliche (ohavný) Untugend, eine Abscheulichkeit, ein Laster. Auch der Müßiggang ist als (jakožto) eine garstige Gewohnheit

damit wie oben; slab-ota Schwäche (als Zustand) v. slab-ý, něm-ota Stummheit v. něm-ý stumii, kluch-ota Laubheit v. kluch-ý laub, slep-ota Blindheit v. slep-ý blind, chrom-ota Lahmheit v. chrom-ý láhm; noy-ota Neuerung v. nov-ý; so auch: drah-ota Thenerung (láce Wohlfeilheit), ps-ota die Hundsnoth n. dgl.

keine Tugend. Mäßigung (Gelassenheit mírný) und Freigiebigkeit (stědry) sind Tugenden, Zorn und Geiz böse Leidenschaften; seien wir daher nicht zornig, sondern gelassen, nicht geizig sondern freigiebig. Wo gibt es eine Stadt, wo ein Dorf, wo es nicht Glückliche und Unglückliche gäbe. Warum sind deine Wangen hente so blass, bist du (weibl.) vielleicht fränklich? Wo Stolz ist, da ist auch Dummmheit. Wie (jaký-á-é) die Junge ist, so (taký) ist der Geschmack. Jetzt ist es Winter, darum sind die Nächte so lang; wir werden froh sein, bis es Sommer wird und die Nächte wieder kurz sein werden. Deine Freunden waren leider (bohužel) nie so groß wie deine Leidten.

23.

I. sächliche Deklinazion.

Einz. slov-o Wort;

Mehrz. slov-a.

Jeli tělo nemocno, i duše nemoena jest. Člověk spokojený jest šťasten, jeho čelo¹ jest vždy jasné. Seno² a otava³ jsou píce.⁴ To jest zrno⁵ pšeničné a ono jest zrno ovesné. Sláma⁶ jest stelivo^{*)} (Stren) i píce. Vápnō⁷ jest stavivo. Dřevo⁸ jest stavivo i palivo. Kladivo⁹ a dláto¹⁰ jsou nástroje.¹¹ Části¹² roku (des Jahres) jsou čtyři: jaro,¹³ léto, podzim¹⁴ a zima. Celý¹⁵ svět jest oko¹⁶ a ucho¹⁷ Boží. Maso jest pokrm (krmě).¹⁸ Máslo¹⁹ jest omásek.²⁰ Mléko²¹ jest pokrm i nápoj.²² Pivo²³ a víno²⁴ jsou též nápoje. Hvězdy jsou světla nebeská. Čtyři kola u vozu (am Wagen). Kola (Hof) okolo (um) slunce. To nebude mnoho²⁵ ale malo.²⁶

¹Stirn ²Heu ³Grummet ⁴Butter ⁵Korn ⁶Stroh ⁷Kalk ⁸Holz ⁹Hämmer ¹⁰Meißel ¹¹nástroj ¹²část ¹³Theil ¹⁴Frühling ¹⁵Herbst ¹⁶der ganze ¹⁷Auge ¹⁸Ohr ¹⁹Nahrung — Speise ²⁰Butter — Schmalz ²¹Fett ²²Milch ²³Getränk ²⁴Bier ²⁵Wein ²⁶viel ²⁷wenig.

Hener war der Frühling sehr angenehm, auch der Herbst war nicht kalt und fast immer heiter. Der heurige Winter ist streng und die Brennmaterialien sind so theuer. Grummet und Heu sind keine Streu sondern Futter; aber Stroh ist Stren und Butter. Der Meißel ist ein Werkzeug; die Hämmer sind auch Werkzeuge. Sand (písek) und Kalk sind Baumaterialien. Fleisch und Brod sind eine gesunde Nahrung. Die Butter ist keine Speise, sie ist ein Fett. Reines und frisches Wasser ist ein gesundes Getränk. Bier und Wein sind auch Getränke. Die Fünsterne sind himmlische Lichter. Gottes Auge und Gottes Ohr sind überall. Das war schon zu viel; das ist noch zu wenig.

24.

II. sächliche Deklinazion.

Unbelebte.

Belebte.

Einz. pol-e Feld, Mehrz. pol-e. Einz. holoub-ě junge Taube, Mehrz. holoub-at-a.

Diese Deklinazion begreift alle sächlichen Hauptwörter auf e. Die unbelebten haben für beide Zahlen dieselbe Nominativform. Die belebten endi-

*) Die Endung -ivo entspricht häufig dem deutschen Ausdruck „Stoff“ in den damit zusammengehörigen deutschen Hauptwörtern. Sie wird hier an die Form der gebietenden Art der betreffenden Zeitwörter angehängt. So stav-ivo Baustoff (Baumaterial) aus stav bauen (v. stavě-ti bauen), pal-ivo Brennstoff aus pal brenne (v. pálenii brennen), top-ivo Heizmaterial aus top heize (v. top-iti heizen), před-ivo Spinnstoff, Gespinst a. před spinne (v. přisti spinnen). So auch stel-ivo Stren aus stel strenen (v. stláti strenen).

gen im Nominativ d. Mehrz. auf a mit der vorstehenden Silbe at. (Siehe das sächl. Geschlecht c).

Pole jsou již zelená, neboť jaro jest. Moře jest velmi hluboké. Pochlebník¹ jest člověk velmi nebezpečný,² neboť jeho srdeč není upřímné. Bledá jsou dcerina lice, neb velké jest matčino hoře. Lože měkké pohodlné jest, tvrdé jest nepohodlné. Slunce jest blahodárné³ těleso nebeské.⁴ Ta pacholata i ona děvčata jsou velmi pozorna. Kuřata, housata, štěnata, koťata, telata, hřibata, sselata, kůzlata, jehňata, holoubata jsou mladá domácí (Haus-) zvířata. Nejprv⁵ jsou poupatá, pak růže. I koštata jsou potřebná. Ta břemena⁶) jsou velmi těžká a naše ramena slabá. Svornost⁶ jest výborné, nesvornost⁷ záhubné⁸ símě. Zdravá semena jsou úrodná (fruchtbar). A jest písmě, b, c jsou také písmena. Zlý havran,⁹ zlé vejce; zlý strom, zlé ovoce. Dnes není nebe tak jasné jak včera bylo. Nebesa, budte nám milostiva! Bojiště¹⁰) a spáleniště¹⁰ jsou místa¹¹ velmi smutná. Již jsou strniště, podzim (podzimek) není již daleký ale blízký.

¹Schmeichler ²der gefährliche ³blahodárny Wohl spendend, beglückend ⁴Himmelskörper ⁵zuerst ⁶Eintracht ⁷Zwietracht ⁸záhubný der verderbliche ⁹Rabe ¹⁰Brandstätte ¹¹misto Ort, Platz.

Deine Felder jsou lang und breit und sehr fruchtbar. Nicht alle Meere sind gleich (stejně) tief. Wie der Baum, so die Frucht (Obst); wie der Rabe so das Ei. Wie könnten (by mohla) des Bruders Wangen roth sein, da sein Gram so groß ist. Der Himmel (Mehrz.) ist unsere Hoffnung. Wie das Lager, so die Bequemlichkeit (pohodlí). Die Schmeichler sind gefährliche Menschen wie die Lügner; denn ihre Herzen sind nicht aufrichtig. Die Käneben und Mädelchen sind brav, wenn sie folgsam, aufmerksam und höflich sind. Die jungen Thiere sind frisch und munter (číly), so die Füllen, Lämmer, Kälber, junge Hunde u. s. w. Schon junge Kazen sind genäschig. Sind die Lasten groß, müssen (musi) auch die Arme stark sein. Die Eintracht ist ein beglückender, die Zwietracht ein verderblicher Same; seid daher einträchtig und nie zwieträchtig. I ist im Böhmischen (v čestině) ein Wort, aber auch ein Buchstabe; auch a, o, u sind Buchstaben und Wörter. Stoppelfelder sind wüste Felder. Diese Plätze sind Bauplätze (slaven—). Wo es Schlachtfelder gab, da gab es auch Brandstätten.

25.

III. Sächliche Deklinazion.

Einz. und Mehrz. zu namen-i Zeichen.

Diese Deklinazion umfasst alle sächlichen Hauptwörter auf i; sie behalten diese Endung auch im Nominat. der Mehrzahl.

Lakomec¹ jest blázen² a lakomství³ jest bláznovství.⁴ Naše město jest velké, zvlášť jeho náměstí⁵ a předměstí (podměstí)⁶ jsou prostranná.

¹) Die sächlichen unbedeutenden auf ē wie břim-ē, símē, rámē n. f. f. haben im Nominativ d. Mehrz. die Endung a mit der vorstehenden Silbe en. Ihr langer Stamni selbst wird dann, pismě ausgenommen, geschärft (i, ī in der Regel zu e); břem-en-a, ram-en-a. Fügt man sie schon in der Einzahl mit eno: břemeno, rameno, pismeno, dann gehen sie regelmäßig nach slovo,

^{2,3,4)} istē und die dasselbe häufig vertretende Endung isko bezeichnen die Stätte oder den Platz, wo etwas ist oder geschieht.

Nepokojné svědomí⁷ jest zlé znamení. Stálé zdraví⁸ jest výborný poklad. Zázvor⁹ a pepř¹⁰ jsou koření. *) Náboženství¹¹ jest naše útěcha.¹² Bohatství¹³ není vždycky štěstí¹⁴ a chudoba¹⁵ neštěstí. Všichni kněžci jsou kněžstvo a jejich stav¹⁶ jest kněžství. **) Co jest křesťanstvo a co křesťanství? Obydlí¹⁷ svělé a suché jest zdravé. Tmavá a vlnká¹⁸ obydli jsou nezdravá. Topiva jsou rozličná, jako: dříví,¹⁹ uhlí kamenné, hnědouhlík²⁰ a jiná.²¹ Letošní obilí²² jest výborné, lounské nebylo tak dobré. Alpy a Krkonoše²³ (Mehrz.) jsou pohori.

¹Geizhals ²Mart ³Geiz ⁴Narheit ⁵Stadtplatz, Ring ⁶Vorstadt ⁷Gewissen ⁸Gesundheit
⁹Zugber ¹⁰Pfeffer ¹¹Religion ¹²Trost ¹³Reichthum ¹⁴Glück ¹⁵Armut ¹⁶Stand ¹⁷Wohnung ¹⁸vlhký
feucht ¹⁹Holz ²⁰hnědý braun ²¹jiný der andere ²²Getreide ²³Riesengebirge.

Selb nicht geizig, denn Geiz ist ein abscheuliches Laster; aber freigebig selb, denn Freigebigkeit ist eine Tugend. Der Berräther ist kein glücklicher Mensch, denn sein Gewissen ist nie ruhig. Das ist ein gutes Zeichen, wenn der Schüler immer fleißig und aufmerksam ist; sein Fortgang (prospěch) wird kein geringer sein. Die Arbeit ist ein gutes Gewürz. Was für ein Gewürz war das, Pfeffer oder Zugber? Was für ein Getreide sind diese Körner (als Sammelname)? Reichthum ist oft Unglück, aber Zufriedenheit und dauerhafte Gesundheit ist immer Glück. Die Religion ist eine Tochter des Himmels (-ský); sie ist unser Trost, wenn die Armut uns (nás) drückt (lačí). Bürger- schaft und Bürgerthum sind zwei verschiedene (český) Begriffe (pojem), wie Christenheit und Christenthum. Das Laub unserer Bäume (našich stromů) ist nicht immer grün. Stein- und Braunkohlen und Holz sind als Brennstoffe auch Holzmaterialien. Nicht alle prächtigen Häuser sind Wohnungen des Glückes. Das Riesengebirge ist kein so langes und hohes Gebirge wie die Alpen.

*) Mittels der Endung i sind aus Gemeinnamen viele Sammelnamen abgeleitet, so: kokon-i d. Gewürz aus koren Wurzel, zrní körner aus zrno, dříví Holz aus dřevo, kameni d. Steine, das Gestein aus kamen, dubí Hohenwald aus dub, loubí Laubengang aus loub Laube, prouli Ruthen, Gerten aus prout Ruthen, listí Laub (gleichsam Blätter) aus list Blatt, pohost Gebirge aus po-hora, uhlí Kohlen aus uhol.

**) Ost wird auch die Endung ovi dazu verwendet: strom-ovi d. Bäume, Gehölz, kroví Gebüsch, Geistrauch aus kov Strauch, Busch u. s. f.

**) -stvo ist zu unterscheiden von -ství. Mit jenem hat das Hauptwort einen Kon- freien, mit diesem einen abstrakten Sinn: měštan-stvo (= měštan) die Bürgerschaft, měštan-ství d. Bürgerthum (Bürgerrecht); kněžství d. Priesterschaft, kněžstvo d. Priesterthum (Priesterstand), křesťanstvo Christenheit, křesťanství Christenthum, manželstvo (manželčí) Čeleute, manželství Čestan, panstvo (= páni) Herren, Herrschaft, panství Herrschaft, přátelstvo (= přátelé) Freundschaft, přátelství gegen- seitige Liebe — Freundschaft, přibuzenstvo (příbuzný) Verwandte, Verwandtschaft, přibuzenství Verwandtschaft, spisovatelstvo (spisovatelčí) Schriftsteller, spisovatelství Schriftsteller. Das Konkrete und Abstrakte drückt -ství aus in den Wörtern: císařství Kaiserthum und Kaiserreich, království Königthum und Königreich, knížectví (kní- žectví) Fürstenthum (als Land und Würde), hrabství Grafschaft (Land und Titel).

*) Anmerkung. Vor diesen Endungen wird im Stamm umgewandelt das auslautende h in ž: bož-ství Gottheit von Boh,

ch „ s: mniš-ství Mönchthum v. mnich Mönch.

k „ c: řemeslnic-stvo Handwerkerschaft v. řemeslník.

z „ ž: kněž-stvo a. kněz.

Nach e wird aus stv, stvo das s weggelassen: řemeslnic-tvo, kupec-tvo Kaufmann- schaft, —tví Handel. Überseget nachstehende: Brüderlichkeit nach bratr, der Adel nach Adelclic Edelman, ein Adeliger; die Jugend nach jinoch, d. Gesellschaft nach tovaryš Geselle, und zwar im konkreten und abstrakten Sinne.

26.

, öhnsichsten der nur in der Mehrzahl üblichen Hauptwörter.

1. Männliche auf y:

aus, Gelage,
urbart,
amung,
hlaff,
l, Bande, Eisen,
ichlese,
opf,
schgeweih,
isen,
zereien,
hab,

patoky Nachbier,
polhráky das Zusammengescharrte,
schody Stiege,
splavky das Abgeschwemmte,
spodky Bettkleider,
šaty Kleid,
šlehy Riemenvorwerk am Pferde; Hosenträger,
výpalky Brauntweinuspüschl; —
diký Dank, varhany Orgel sind männl.
und weibl.

2. Weibliche

a) auf y:

er,
ny) Sägespäne,
seife,
rdgetzel (dálka Verweis),
(hodina Stunde),
hlene Hirse,
amensfest,
tben,
fhandlung,
Lüsternheit,
enbahre,
eisenwasser,

narozeniny Geburtstag,
necky Mulde,
nožny Messerschäfte,
nůžky Schere,
ohrvy Augenwimpern,
osyplky Kinderblättern,
obrubky Kleien,
prázdniny Ferien,
radovánky Freudenfest,
sonchotiny Lungensucht,
váhy Wage (váha Gewicht),
vylohy Auslagen,
zábry (mit zábra) Rinnen.

b) auf è (e):

re,
pe,
ige,
ige,
Zefeu,
Zwirn,
e,

sazce Rüff,
vánoce Weihnachten,
velikonoce Östern,
letnice (svátky svatodušní) Pfingsten,
vidle Gabel,
rodiče Eltern } männlich.
peníze Geld }

c) auf i:

děti Kinder, smoti Nechicht.

3. Sächliche auf a:

en (Bugs, Heizofen),
uberei,
Uwagen,
sen,

povidla Obstmuß,
vrata Thorflügel,
záda Rücken.

Anmerkung 1. Einige Namen haben im Nominativ (und eben so im Vokativ und Akkusativ) der Mehrzahl die doppelte Endung *y* u. *a* (Sächsl.), d. B.

a) die männl.: hon-*y*, hon-*a* Triebweg, Felsweg, eine Strecke von 125 Schritten (Einz. hon Jagd, Lauf), oblak-*y*, oblak-*a* Wolken, Gewölke (Einz. oblak Wolke).

b) die weibl.: hran-*y*, hran-*a* Todtengeläute (Einz. hrana Ecke, Kante), jálk-*y*, jálk-*a* (Einz. jálka) Schlachtbank, játr-*y*, játr-*a* Leber, jíkr-*y*, jíkr-*a* (Einz. jíkra) Fischrogen, louk-*y*, luk-*a* Wiesen, muk-*y*, muk-*a* (Einz. muka) Leiden, Qualen, sádk-*y*, sádk-*a* (Einz. sádká) Fischhälter.

Anmerkung 2. Die Kasusante (Endungen) der vorstehenden Wörter zeigen an, zu welchen Deklinationen dieselben gehören.

27.

Konjugationsklassen (třídy časovací) der Zeitwörter.

Nach dem Infinitiv (neurčitý způsob), der im Böhmischem in der Regel auf die Endung *ti* ausgeht, zerfallen die böhm. Zeitwörter in acht Konjugationsklassen.

1. Die erste Konjugation (časování první) begreift jene Zeitwörter, bei denen die infinitivische Endung *ti* unmittelbar mit dem geschlossenen, d. i. auf einen Mittlaut ausgehenden zeitwörtlichen Stammme verbunden ist. Die Stamm Silbe ist im Infinitiv gelehnt: nés-*ti* tragen, věz-*ti* fahren, führen.

2. Die zweite Konjugation (č. druhé) umfasst dieseljenigen Zeitwörter, bei denen das infinitiv. *ti* unmittelbar an den offenen, d. h. auf einen Selbstlaut ausgehenden Stamm geknüpft ist. Auch hier ist die Stamm Silbe im Infinitiv lang: pí-*li* trinken, rý-*ti* graben.

3. Bei Zeitwörtern der dritten Konjugation (č. třetí) steht zwischen ihrem Stamm und dem infinitiv. *ti* die Silbe nou: vlád-**nou**-*ti* regieren, vi-**nou**-*ti* winden.

4. Bei der vierten Konjugation (č. čtvrté) steht dazwischen ein *i*: čin-*i*-*ti* thun, zvon-*i*-*ti* läuten.

5. Bei der fünften Konjugation (č. páté) ist der Verbindungsselbstlaut zwischen *ti* und dem Stamm ein ē (e); der Stamm selbstlaut ist hier kurz: slyš-ē-*ti* hören, trp-ē-*ti* dusden.

6. Bei der sechsten Konjugation (č. šesté) ist der Verbindungsselbstlaut auch ein ē (e), aber der Stamm selbstlaut in der Regel lang: ház-ē-*ti* werfen, porouč-ē-*ti* befehlen.

7. Bei der siebenten Konjugation (č. sedmé) erscheint als Verbindungsselbstlaut zwischen dem Stammme und *ti* ein a (á): vol-á-*ti* rufen, br-á-*ti* nehmen.

8. Bei Zeitwörtern der acht Konjugation (č. osmé) steht zwischen dem Stammme und *ti* die Doppel Silbe ova; der Stamm selbstlaut ist hier immer kurz: mil-ova-*ti* lieben, pan-ova-*ti* herrschen.

28.

Konjugationsformen der Gegenwart anzeigen der Art in der Tätigkeitsform (rod činný).

Die hier üblichen Endungen sind:

Einzahl	1. Pers. u ... i (u) ... ím ... ám
	2. " eš ... eš ... íš ... áš
	3. " e ... e ... í ... á
Mehrzahl	1. " eme ... eme ... íme ... áme
	2. " ete ... ete ... íte ... áte
	3. " ou ... í (ou) ... í (ej-i) ... a-j-i

29.

I. Konjugation.

n é s - t i tragen.

In der Gegenwart ist die Stammstilbe kurz.

Einzahl:

1. nes-**u** **ič** trage,
2. nes-**eš** **bu** trágſt,
3. nes-**e** **er**, **ste**, **es** trágt.

Mehrzahl:

1. nes-**eme** **wír** tragen,
2. nes-**ete** **ihr** traget,
3. nes-**ou** **sie** tragen.

Bei den höher gehörenden Zeitwörtern ist der Stamm geschlossen:

1. mit **s**, **z** in: nés-ti, páš-ti und pásti se*) werden, trás-ti schütteln (Gegenw.: třesu), třásti se zittern, hrýz-ti nagen, běžen, léz-ti friedchen, klettern, věz-ti fahren, führen.

Já nesu mnoho, ty neseš málo, on nenesic nic. Co to nesete? My nesejme žito a oni nesou ječmen.**) Sestra nese máslo a sestřenice vejce. Slabí jsmé, sotva¹ nás (unš) nohy nesou. Slepice nesou (legen) vejce. Co pasete? Jsme pastyři,² paseme ovce a kozy.³ Tu není čerstvá tráva, krávy a volí se tu rádi nepasou (se tu nerádi pasou). Co to zahradník⁴ třese? Třese hrušky a švestky, neboť jsou již zralé.⁵ Proč se třesete, když jste nevinni? Proto se netřeseme, že bychom snad byli vinni, ale nemocni jsme. Pes kosí hryze. Zlí koně hryzou. Kdo směly⁶ jest, vysoko leze. Bratranci nikdy vysoko nelezou ale jen nízko, protože jsou nesmělí.⁷ Co to pacholci⁸ vezou a kam⁹ to vezou? Onen veze oves, ten veze len; oba to vezou domů.¹⁰ Vezeme obili domů, neboť jsou žně.¹¹

*) kaum **pastýř **Hirt** **koza** **Ziege** **Gärtner** **zralý** **reif** **skáhu**, mutig **nesměly** **schüchtern**, schén **pacholek** **Keuecht** **wohin** **nach** **Haufe**, heim **žen** (Mehr. žně) **Schnitt**, **Nernte**, **Nerntzeit**.

Dieser Hirt weidet Schafe, Ziegen und Kühe. Wo schmackhaftes Gras ist, da weidet das Vieh (dobytek) gern. Ich trage Flachs, was trarget ihr denn? Wir tragen eine große Last, wir tragen sie (je) kaum. Was tragen

*) Die mit **se** vor kommenden Zeitwörter sind für sich führende Zeitw. (zvratná).

**) Wegen Wiederholung bereits ausgeführter und Erlernung neuer Namen werden jetzt auch schon Akkusativformen angewendet, aber nur solche, die den Nominativformen gleich sind.

Sie^{*)} und wo hin tragen Sie es? Obst (ovocný) bäume tragen Früchte. Die Vögel legen (néstli) Eier. Legt Ihre Henne auch schon Eier? Was schüttelt ihr da? Ich schüttle Birnen und der Gärtner schüttelt Apfeln. Sie zittern, beißt Sie (Vás) vielleicht Ihr Gewissen? Warum kletterst du nicht so hoch wie ich, du bist ja sonst (jinak, jindy) mutig genug. Was führet ihr? Ich führe Obst und mein Geschwisterkind (männl.) führt Kartoffeln. Es ist Schnitt, die Knechte führen Getreide heim.

2. mit d, t, welche Mittlante vor der Endung des Infinitivs ti in s verwandelt werden: vés-li (für véd-li) führen; Gegenw. ved-u-eš-e u. s. f.

So gehen: básti stehlen bodu, břísti waten bředu, housti geigen hudu, klásti legen kladu, krásti stelen kradu, kvéstti blühlen kvetu, přisli spinnen předu; čisti lesen člu, hnísti kneten, drücken hnětu, mástli verwirren matu, pléstti flechten, stricken pletu, rásti wachsen rostu.

Ahnlich in der Gegenw.: jítí (statt jíd-ti) gehen jd-u-eš e- u. s. f.,jeti (st. jed-ti) fahren jedu-eš-e u. s. f. Zu beiden ist das d des Stammes im Infinitiv ausgesunken.

Houslář¹ hude, jeho nástroj² jsou housle.³ Pěkná⁴ hudba⁵ jest nám (uns) příjemná. Hudebníci⁶ houdou (musizieren). Kdo krade, jest zloděj. Co to čteš? Čtu list (psaní).⁷ Vy čtete nahlas,⁸ my čteme pošeptmo.⁹ Nové koště dobře^{**) mete. Co metete. Síň meteme. Budte tiší, neboť nás (uns) matete. Tráva roste, strom roste, zelí¹⁰ roste, zemčata rostou, všecky rostliny rostou, ale kopce¹¹ nerostou. Služka přede len, ona jest dobrá přadlena. Konopě,¹² len, koudel jsou předivo.¹³ Co to pletete. Pleteme punčochy.¹⁴ Sestry pletou krajky.¹⁵ To jest pevné pletivo.¹⁶ Violka již kvete, jaro jest. Vy kvetete co růže. Když jest měsíc kytičen, tu květiny krásně kvetou, louky a zahrady jsou jeden květ.¹⁷ Není spokojen, koho (wen) zlé svědomí hněte. Kuchař tésto¹⁸ hněte. Mé boty jsou dosti volné,¹⁹ nehnětou mne (mich), ale tvé střevíce jsou těsné²⁰, zdali tě (dich) nehnětou? Místo,²¹ kudy řekou (wo . . durch den Fluß) bředeme, jest brod.²² Neznámi jste zde, proto Vás (Ste) vedemo. Tru²³ bode. Jsou-li cesty zlé, nejdu ale jedu. Náš vozka²⁴ nejede rychle ale opatrne.²⁵ Vy se vezete (fahren) a my jdeme pěšky.²⁶ Hodiny²⁷ nejdou, nejsou snad nataženy.²⁸}

¹Geiger — Violinspieler ²Instrument ³Geige — Violine ⁴pěkný der schön, hübsche
⁵Musikant ⁶Hudebník ⁷Musikant ⁸Brief ⁹Laut ¹⁰Kraut ¹¹kopec Berg ¹²Hauf ¹³Gespinst
¹⁴punčochá Strumpf ¹⁵Syňken ¹⁶Geschlecht, Flechtwerk ¹⁷Blüthe ¹⁸Zeig ¹⁹volný bequem, ges-
räumlich, nicht knapp ²⁰těsný eng, knapp ²¹Ort, Stelle ²²Furt ²³Dorn ²⁴Führmann ²⁵v.
opatrný vorsichtig ²⁶zu Fuß ²⁷Ihr ²⁸natazen aufgezogen.

Dieser Musikant ist ein vorzüglichlicher Violinspieler, seine Violine ist ein

^{*)} Dort, wo der Deutsche höflichkeitshalber die 3. Pers. der Mehrz. (Sie, Ihr) anwendet, gebraucht der Böhme die 2. Pers. der Mehrz. (Vy, Vás): Kdo jste byly wo waren Sie? Kdo jsou Vaši bratři, Vaše sestry wo sünd Ihre Br., Ihre Schw.? Co vezete was führen Sie? u. dgl.

^{**)} Mittels ē werden von Behörtern auf ý, á, ē Umstaubewörter der Beschaffenheit abgesleitet: slab-č aus slab-ý, prívětiv-č aus prívětiv-ý. Der Einfluss dieser Endung auf vorangehende harte Mittlante ist bekannt: dobr-č aus dobr-ý, tis-č-e aus tichý still, tuz-č-e aus tuk-ý zähle, fest, steif, trpe-č-e aus trp-ý herb. Näheres hierüber siehe weiter bei besonderer Behandlung dieser Umstaubewörter.

z gutes Instrument. Wir sind immer froh, wenn er spielt (geigt); denn
zne Musik ist unsere Freude. Wer stieft, ist ein Sünder; denn Dieberei
odějství) ist eine Sünde. Der Vater liest viel und sehr oft laut; der Bruder
ist wenig und fast immer leise. Wenn wir lesen, so seid still; denn lautes
ben (glasité mluvení) verwirrt uns (nás). Sind es Briefe, was Sie jetzt
en? Was spinnen Ihre Schwestern? Die eine spinnt Flachs, die andere
ruhý) Hanf, beide sind vorzügliche Spinnertunen. Das ist ein Spinnengewebe
avučina), was die Spindine (pavouk) spinnt. Der Diener kehrt den Saal.
ne Besen kehren gut. Was stricken diese Mädchen? Das eine strickt Spitzchen,
S andere Strümpfe. Wir flechten Körbe (koš). Meine Rose ist zwar noch
in, aber sie blüht schon. Wenn Wellchen und Bäume blühen, dann ist der
Frühling da. Alle Wechsel- und Kirschblüme auf diesem Berge (na tom
špiči) blühen; fast der ganze Berg ist eine Blüthe. Hener wächst das Kraut
zr schnell, es wird ein vordrigliches sein. Wo kein Same ist, da wächst nichts.
Was fruchten Sie? Ich fruechte den Leig. Knappe Stiefel und Schuhe drücken,
der nicht bequeme. Furt ist die Stelle, wo wir durchs Wasser (vodoú) waten.
Woher führst du mich (mne)? Ich führe dich (te) nach Hause. Ich gehe zu
dir, und du fährst. Wohin fährst du, und was fährst du? Wir führen Obst
zr Hause. Unser Knecht ist ein guter Fuhrmann, er fährt zwar nicht schnell
aber vorsichtig. Warum geht die Uhr nicht? Die Uhr geht darum nicht, weil
es nicht aufgezogen ist.

3. Mit h, k. Beide Mislante erleiden sowohl im Infinitiv als auch in
zr Gegenwart eine Veränderung. Im Infinitiv verschmelzen sie nämlich
mit dem t der Endung ti zu e, daher: stříe-i bewaren, bewachen, Acht haben
zr stříh-ti, Gegenw. střeh-u; peč-e-i backen für pék-ti, Gegenw. pek-u. In
er Gegenwart verwandelt sich vor den ein e enthaltenden Biegungsendungen,
sie es, e u. s. f. h in ž, k in č, daher hier die Konjugazion:

	1. střeh-u	2. střež-eš	3. střež-e
Einzahl:	peč-u	peč-eš	peč-e
	1. střež-eime	2. střež-etc	3. střeh-ou
Mehrzahl:	peč-eime	peč-etc	pek-ou.

Hieher gehören außer den genannten: střeci mit der Schere schneiden,
Gegenw. střih-u (gewöhnlicher střihati Gegenw. střihám), moci können, Ge-
genw. Einz. 1. moh-u, 2. můž-eš, 3. může; Mehrz. 1. můžeme, 2. můžete,
1. moh-ou; říci sagen Gegenw. řku (gewöhnlich nur in der 1. Perf. Einz.
gebrauchlich), séci hanen, hacken, mähen Gegenw. sekú, téci stießen Gegenw.
oku, tlouci schlagen, pochou, stampfen, stoßen Gegenw. tluk-u, vléci schleppen
Gegenw. vleku.

Co střežeš? Papír střihu. Krejčí¹ stříže sukno.² Švadleny stříhou
plátno.³ Pes střeže stádo.⁴ Stráž střeže dám. Tys ponocný,⁵ co střežeš?
Ponocní střehou města i vsi. Jsem mlad a mohu ještě růsti; ty však jsi
iž star a růsti nemůžeš. My jsme chudi a Vy jste bohati, proto nám mů-
žete pomoci.⁶ Cesty jsou velmi špatné,⁷ poslové nemohou ani dobré jít!

ani jeti. Pekař^{*)} peče pečivo.⁸ Kuchařky pokou (braten) pečeně.⁹ Co pečeš? Chléb a koláče¹⁰ peku. A co vy pečeš? Pečeme housky,¹¹ rohlíčky¹² a buchty. Řeka teče, potoky tekou. Dřevař¹³ seče dříví. Sekáč¹⁴ sekou zralé obili. Proč tak silně tloučete, což jest zavřeno?¹⁵ Netlučeme, když jest otevřeno.¹⁶ Co to tloučeš? Závor tluku. To jest člověk hrubý,¹⁷ kdo jiného (einen anderen) tlouče. Vlk vleče jehně. Tak jsme slabí, že nemůžeme ani dobře jít, solva se (uns) vlečeme.

^{*)} Schneibet ¹Zich ²Leinwand ³Herde ⁴Machtwächter ⁵helfen ⁶patný schlecht ⁷Gebäck ⁸Breten ⁹koláč ¹⁰Kuchen ¹¹houska ¹²Simmel ¹³rohlíček (rohlik) ¹⁴Kipfel ¹⁵Holzhauer — Holz- händler ¹⁶sekáč ¹⁷haner, Mähder ¹⁸zugesperrt, zu ¹⁹öffnen, auf ²⁰der grobe, rohe.

Der Schneiber und die Mähterin schneiben; jener schneidet Tuch, diese schneidet Leinwand. Meine Schere ist stumpf, ich kann nicht gut schneiden. Die Wache bewacht das Haus. Machtwächter bewachen Städte und Dörfer. Der Hirt und sein Hund bewachen die Herden. Die Mutter will (ches) Brod backen, sie knetet schon den Teig. Die Väter backen Brod, Semmeln und Kipfel. Der Koch brät Braten. Was backen Sie? Wir backen Kuchen und Buchten. Ihr seid zwar klein, aber könnet noch wachsen, weil ihr jung seid. Es ist schon finster, ich kann nicht mehr (již) lesen. Ihr seid zwar arm, aber auch wir sind nicht reich und können euch (vám) nicht helfen. Ein stiller Fluss fließt langsam (zvolna). Wildbäche (hystrina, hystrico) fließen sehr schnell. Der Fleischhauer häft Fleisch, der Holzhauer häft Holz. Die Mähder mähen (hauen) reifes Getreide. Du pochst unsont (nacharmo), da ist niemand zu Hause. Wir stoßen Gewürz. Ich bin so schwach, daß ich kaum die Beine (nohy) schleppe. Auch wir sind nicht stark, und doch schleppen wir uns (so) nicht so wie Sie.

^{*)} Die mittels ár, ář abgeleiteten Namen benennen häufig Handwerker und andere Personen nach ihrer Beschäftigung: člen-ář Leder, cukr-ář Zuckerbäcker, jehlák Nadler (jehla Nadel) jirchář Weißgärtner (jircha Weißleder — Säumischnau) hvězdár Astronomi kolář Wagner, kolář Kestler, Kupferschmied (kotol), perníkář Pezeliner (pernik Lebzelter, Lebkuchen), rybář Fischler, sklenář Glaser, sýdelář Schindelmacher, truhlář Tischler (truhla Truhe) uzenář Fleischscher, žlátář Goldleger, kosář Sensenschmied (kosa Sense) krupář Griesler (krupice Gries) lékař Arzt (lek Arznei), pisář Schreiber, voskář Wachszieher (vosk Wachs).

Übersetzung darnach (mittels ář): Uhrmacher, Kammacher (břehen Kamm), Seifensieder (mydlo Seife), Müller (mlýn Mühle) Niemer (řemen Niemen) Sattler sedlo (Sattel); (-ář) Stärkenacher (skrob Stärke.)

Sachnamen mit át: kalendář Kalender, kancelář Kanzlei, oltář Altar, polštář Polster, slabikář (Fibel), žaltář Psalter u. a. Verwandt mit der Endung át im obigen Sinne ist ář (ýř), auf welches Namen endigen, die ebenfalls meistens Personen, seltener Dinge benennen: barvíř Färber (barva, barvili färben), havíř Bergmann, hrnčíř Töpfer, klempíř Klempner, močíř Schwertfeger, nožíř (nožat) Messerschmied, pánský Gürtsler, plátný Špangler; — měchýř Blase, moždýř Mörser, puchýř Brandblase.

Anmerkung. Häufig man obigen Personennamen die Endung -ství an, so erhält man den Namen der betreffenden Beschäftigung: cukrářství Zuckerbäckerei, rybářství Fischerei, kolářství Kestlerei, das Kupferschmiedhandwerk, hvězdářství Astronomie, lékařství Arzneikunde, barvířství Färbererei, nožířství Messerschmiedhandwerk u. dgl. Desgleichen entsteht aus den Personennamen auf úk mit dem geänderten Ausgangs- -ství: zámočníkství Schlosserei (zámečník), mučenjetví Marterthum, poručenjetví Wormundschaft u. s. f.

30.

II. Konjugazion.

a) pi-ti trinken.

Die Stammesilbe ist auch hier in der Gegenwart kurz.

Einzahl:

1. pi-j-i*) ich trinke,
2. pi-j-eš du trinkst,
3. pi-j-e er, sie, es trinkt.

Mehrzahl:

1. pi-j-e-me wir trinken,
2. pi-j-e-te ihr trinket,
3. pi-j-i**) sie trinken.

Der auslautende Stammeselbstlaut ist hier

1. i: pi in piji, bi in biji — bsti schlagen, hni in hniji — hniti faulen, pli in pliji — plsti spucken, ži in žiji — žiti leben u. dgl.

2. e (é): ple in pleji — plsti jätten, pě in pěji — pěti singen, kle in kleji — klsti fluchen.

3. i, y und e (leichter in der VolksSprache) kry — kre in kryji u. kreji — kryti decken, my — me in myji und meji — myti waschen, li — le in liji u. leji — liti gießen, ry — re in ryji u. reji — rityi graben, si — se in siji u. seji — siti säen.

4. u: du in duji — douti hauchen, weshen, ku in kuji (und kovu) — kouti schmieden, plu in pluji (und plovu) — plouti schwimmen, slu in sluji (und slovu) — slouti heißen.

Co myješ (meješ)? Stál myji. Otec sije (seje), matka pleje. Sestra vije¹ vence.² Vlk vyje.³ Psi také vyjí. Jsme-li zdrávi, spokojeně žijeme. Vepř⁴ ryje (wühlen). Co ryješ (stechen, gravieren) jsi rytec?⁵ Teplý vtr duje. Moře se často duje.⁶ Ani nešíjete, ani nepředete, nedbalkyně jste. Lenivý člověk za živa (vein Leben) již hnije. Hodina bije. Ty hodiny biji, ony nebijí. Nestřídámě⁷ žijete; střídmost není vaše cnost. Když jest chladno, kryjeme se (uns). Kovář kuje (kove) železo, zámečník kove ocel.⁸ Ryby plují (plovou), lidé také mohou plouti. Jak sluješ? Jindřich⁹ sluji. Mydlář svíčky lije. Slavík libě¹⁰ pěje. Veselí lidé rádi pějí. Vy jste dobrí zpěváci,¹¹ vás zpěv¹² nám vždy jest příjemný. Chci^{***)} vždycky pilen a pozoren býti. Sestra není dnes hodná, nechce ani pléstí ani šítí. Co chceš pítí, mléko či víno? Nechceme klíti, byli bychom hrubí. Venku jest tak zima, a vy chcete bosí jítí? Co chtí (chtějí) šítí, ječmen nebo proso?¹³

¹vítí winden ²vence Krauz ³výu heulen ⁴Eber ⁵rytoc Stecher — Graveur, ⁶douti so schwellen, aufwölken ⁷aus střídmy der mässige ⁸Stahl ⁹Jindrich ¹⁰aus libý der liebliche ¹¹zpěvák Sänger ¹²Gesang ¹³Hirse.

Wir leben mäsig, weil wir gesund sein wollen. Der Schnelber schneidet und näht. Die Schneider nähen Nöcke und Beinkleider. Die Nähterinnen nähen Hemden. Was waschen die Dienertinnen? Diese wäscht die Fenster,

*) Zwischen den Stamm und die Biegungseinbungen wird hier wegen Zusammentreffens zweier Selbstlaute (i und e) ein j eingeschoben.

**) Die Endungen in der 1. Pers. Einz. und i der 3. Pers. d. Mehrz. sind durch Umklammerung erstere aus u, leichtere aus on entstanden. Die nicht umgelaufenen sind in der VolksSprache üblich, wo man also sagt: pij-u ich trinke, pij-on sie trinken.

***) chtití welsen wird konjugiert: Einz. 1. chci, 2. cheš, 3. cheš, Mehrz. 1. chečte, 2. cheče, 3. chti und chtejí.

jene die Stiege. Was säen Sie, Gerste oder Hirse? Die Landlute säen Getreide und mähen es (je), wenn es reif ist. Der Gärtner gräbt. Die Eber wühlen. Wer gravieret, ist ein Graveur. Ich fluche nicht und will nie fluchen; denn wer flucht, ist ein roher Mensch. Die Zimmerdecke (strop) deckt das Zimmer (světnici), das Dach (střecha) deckt das Haus. Was deckt dich (tě), wenn es kalt ist. Ihr wollet fliegen und seid keine Sänger. Die Singvögel fliegen, ihr Gesang ist lieblich. Die Stunde schlägt, jetzt will ich gehen. Nicht alle Uhren schlagen. Der Hund heult. Die Wölfe heulen auch. Was für einen Kranz windest du? Ich winde einen Myrthenkranz. Nasses Holz faulst. Faule Menschen leben fast nicht. Ich bin gern drausen, wenn ein lieblicher Wind weht. Was gießet ihr? Wir gießen Herzen und sind nicht Seifensticker. Der Schmied schmiedet das Eisen. Messerschmiede schmieden den Stahl. Der Fisch schwimmt. Auch Gänse, Alenten und Schwäne schwimmen. Wie helfen Sie? Ich heiße Adalbert und mein Freund heißt Heinrich.

b) tr-i-ti reiben.

Einzahl 1. tr-u ich reibe,	Mehrzahl 1. tr-e-me wir reiben,
2. tr-eš du reibst,	2. tr-e-te ihr reibet,
3. tr-e er, ſte es, reibt.	3. tr-ou ſte reiben.

Darnach gehen einige auf die Halbselbstlante I, r ausgehende Stämme, welche im Infinitiv durch i mit ti verbunden sind, wie: ml-i-ti (obili) mahlen Gegenw. mel-u, eš, e u. s. w., dříti schinden Gegenw. dru, mřiti sterben, Gegenw. mru, příti längnen, widerstreben, příti se streiten Gegenw. pru (se), triti, střiti ausbreiten, aufdecken, vřiti sieben, kochen, Gegenw. vrou.

Kde jest mlýn, tam mlynář obilí mele. Jak melivo¹ rozličné jest, tak i mouka,² točí: řežná (aus rež Roggen- žito, žitná), ječná (ječmen), pšeničná, prosná (proso) atd. Voda jest slabá, mlynáři nemelou, protože nemohou mlít. Co smrtelný tvor jest, všecko mře; i my mřeme, poněvadž jsme tvorové smrťetní. Svár³ jest ohavný. Člověk svárlivý⁴ rád se pře. Pře⁵ jest, když se dva prou. Co třete? Já tru len a sestry trou konopě. Voda jest velmi horká, ano již vře. To jest silný var.⁶ Stavení toto jest pivovar.⁸

Mahlwerk² Mehl³ Wortstreit — Gezänke⁴ žáňtisch, streitsüchtig⁵ Streit⁶ vas Sieden, Sud⁷ — Gebräu, várka Gebräu⁸ Gebäude⁹ Brähnhaus (sládek Bráuer).

Die Müller mahlen verschiedenes Mahlwerk, als: Roggen, Gerste, die Hirse u. a. Das ist Korn- und nicht Weizenmehl. Ist das Wasser zu kletn, dann (pak) kaum der Müller nicht mahlen, weil die Mühle nicht geht. Der Gerechte stirbt ruhig, denn ihn (ho) drückt das Gewissen nicht. Das Wasser, wo Fische sterben, ist ungesund. Wo es streitsüchtige Menschen gibt, da gibt es häufig Gezänke. Ich bin nicht zwieträchtig, und darum streite ich nie. Warum streiten Sie so oft, wie kann Ihnen (Vám) der Streit angenehm sein? Die Köchinu sind ungeduldig, wenn das Wasser nicht lange (dlouho) stehen will. Die Milch kocht schon. In London (v Londýně) gibt es große Brähnauer, da sind die Bräuer sehr reiche Leute.

31.

III. Konjugazion.

vlád - nou - ti regieren.

Ginzahl.

Mehrzahl.

- | | | | |
|--------------|----------------------|----------------|---------------|
| 1. vlád-n-u | ich regiere, | 1. vlád-n-em-e | wir regieren, |
| 2. vlád-n-eš | du regierst, | 2. vlád-n-ete | ihr regieret, |
| 3. vlád-n-e | er, sie, es regiert, | 3. vlád-n-ou | sie regieren. |

Von der Verbindungsstille nou wird das n in der Gegenw. beibehalten, die übrigen Endungen sind hier, wie bei der 1. Konjug.

Co vineš?¹ Věneč vinu. Čas mine,² jako rychlá voda plyně.³ Vzduch⁴ plyně, on jest plyn.⁵ Co plyně, jest plynné.⁶ Nás vládář⁷ laskavě vládne, jeho vláda⁸ jest moudrá. Kde pokoj⁹ a svornosť vládnou, tam jest milo býti. Zednici můj pokoj klenou;¹⁰ to klenutí¹¹ bude silné. Ne vše zlato, co se leskne.¹² Jaký to lesk?¹³ Bez¹⁴ přijemně páchně.¹⁵ Večer květiny silněji (stärker) páchnou než ve dne.¹⁶ Mydlář svěčky lojové táhne,¹⁷ voskář svíce voskové. Koně často velká břemena táhnou. Bylina¹⁸ roste, kvete a zase vadne.¹⁹ Vadneme a hyneme²⁰ co byliny. Co na dešti (im Regen), mokne,²¹ na slunci (in der Sonne) opět (zase) schnet.²² Tíže²³ nás (uns) tiskne.²⁴ Tiskář plátno tisknou. Jak slovou ti (diesentigen), kdož (welche) kníhy tisknou? Kníhtiskaři.

¹vinouti wlnouti ²minouti vergehen ³plynouti fliesen ⁴Luft ⁵Gas ⁶füssig, fliesend, gasförmig ⁷Regierer, ⁸Regent, Herrscher ⁹Regierung, Herrschaft, ¹⁰Friede — Ruhe, Gemach ¹¹kleinouti wölben ¹²Wölbung, Gewölbe ¹³lesknouti se glänzen ¹⁴Glanz ¹⁵páchnouti riechen ¹⁶bei Tage ¹⁷táhnouti ziehen ¹⁸Pflanze ¹⁹vadnouti welken ²⁰hynouti vergehen ²¹mo- knouti nass werden ²²schnouti trocken ²³Schwere, Last ²⁴tisknouti drücken, drücken.

Wie die Pflanze welkt und stirbt, so welken und vergehen auch wir. Die Stunden vergehen schnell, seid also nicht träge. Die Luft fliest, sie ist ein gasförmiger Körper (Chmota). Auch das Wasser ist als (co) Dunst gasförmig. Die Pflanze welkt, wenn es lang heiß (Chorko) und trocken ist. Unsere Kleider werden nass, wenn wir im Regen sind. Alles, was nass ist, trocknet in der Sonne. Die Lilie riecht nicht, aber Weilchen und Rosen riechen lieblich. Der Diamant glänzt, sein Glanz ist oft sehr stark. Alle Edelsteine glänzen, wenn sie rein sind. Pferde und Ochsen ziehen Lasten, sie stub Zugthiere (Novado tažné). Lasten drücken uns. Der Buchdrucker drückt Bücher. Regiert ein Herrscher weise und milde, dann ist seine Regierung für sein Land (pro zemi) beglückend; dort herrscht dann auch Zufriedenheit und Friede. Das, was die Maurer jetzt wölben, wird ein festes Gewölbe sein. Auch mein Gemach hat (má) eine feste Wölbung.

Viele Zeitwörter dieser Konjugazion wurden von Beiwörtern dadurch abgeleitet, dass man nou-ti an den beiwörstlichen Stamm anhängte. So entstand: stár-nouti alt werden aus stár, mlád- (mlad)nouti jung werden aus mlad, bohat-nouti reich werden aus bohat, chud-nouti arm werden aus chud, bled-nouti blass werden aus bled-ý, slab- (sláb-)nouti schwach werden a. slab-ý. Bei einigen von ihnen erscheint der Stamm selbst laut gedeckt: žlout-nouti gelb werden a. žlut-ý, houst-nouti dicht (dick) werden aus hust-ý, tloust-nouti dick werden aus tlust-ý. Alle diese Zeitwörter bezeichnen ein Werden, d. i. den Anfang eines Zustandes und werden demnach anfan gen (začínat) genannt.

Rozličné jsou osudy¹ lidské, jeden bohatne, druhý chudne. Listí žloutne, protože podzim jest. Všichni stárem, nikdo nemladne. Nešťasten jest, kdo hluchne neb slepne. Tekutina² byla řídká, teď houstne; ona byla hustá, teď řidne.³) Tak slabnu, že se již sotva mohu hnouti.³ Vosk měkne, kde teplo jest; a tam, kde zima jest, opět tvrdne.

¹osud Schicksal ²Fliessigkeit bewegen, röhren.

Der Fleißige wird reich, der Faule wird arm. Der Walb ist noch nicht dicht, aber er wird dicht. Du bist vielleicht frank, weil du zitterst und blaß wirst. Wir werben nicht jung, sondern alt. Die Lust ist noch nicht fühl (chladný), aber sie wird fühl. Diese Birnen waren hart und herb (trpký), jetzt werben sie weich und süß. Das Bänchchen (strámek) ist noch nicht dick, aber es wird dick. Was erst (teprv) gelb wird, ist noch nicht gelb. Diese Flüssigkeit ist nicht dünn, sie wird erst dünn. Wo es warm ist, da wird die Milch sauer. Der eine wird taub, der andere wird blind; das Schicksal beider (obou) ist traurig. Der franke Körper wird immer mehr (více) schwach.

32.

IV. Konjugazion.

čin-i-ti thun.

Einzahl.

1. čin-im ich thue,
2. čin-is du thust,
3. čin-i er, sie, es thut.

Mehrzahl.

1. čin-ime wir thun,
2. čin-ite ihr thut,
3. čin-i sie thun.

Vše činím, ne jak já checi, nýbrž jak rodiče chtejí. Cokoli¹ činíte, každý² vás čin³ buď ctnostný, žádný (feiner) nebuď nectnostný. Každý činný⁴ člověk se nám libí⁵ (mit se ne-libi?) Činnost neškodí,⁶ ale zahálka škodi. Pracovitý člověk sili,⁷ lenoch slabne. Učitel učí.⁸ Žák se učí.⁹ Učíme se čísti. Učíte se také kreslit?¹⁰ Kreslíři¹¹ kreslí, jejich výkresy¹² se libí. Voják se (stří) evič.¹³ Cvik¹⁴ jest potřebná věc. Měříč^{**} měří.¹⁵ Co měříte? Sukno a hedvábí¹⁶ měříme. Hedvábny šátek¹⁷ se mně (mir) libí. Služka slouží.¹⁸ Jak dlouho sloužíte? Kuchař vaří.¹⁹ Co vaříš? Hrách vařím. Voda se vaří. Oheň páli.²⁰ Hasiči oheň hasí.²¹ Tu se kouří,²² co tu kouří? Kamna kouří. Hospodář hospodaří.²³ Dobrě hospodařte, dobré jste hospodyně. Zvoník²⁴ zvoní.²⁵ To jest zvonice, kde jsou zvony²⁶ a zvonici zvoní. Když se učím, myslím²⁷ a nemluvím.²⁸ Mnoho mluvíle,

*) Bei Beiwörtern auf -ky fällt hier diese Ableitungsendung weg: Ríd-(řed-)nouti dünn, schütter werden aus říd-ky, měk-nouti weich werden aus měk-ky, slad-nouti süß werden aus slad-ky. Lehulich in kys-nouti sauer werden von kys-ely.

**) měři-č Messer aus měř-i-ti messen mittels der Endung ē, welche nach Weglassung des Infinitivs, li an den Verbindungsstanz i angefügt wird, wobei dem lange Stammselbststanz des Zeitwortes kurz wird: běl-i-č Bleicher aus běl-i-ti (plátno) bleichen, hajíč húter aus hájiti húten, hasič lóšcher aus hasiti lóšchen, holič Bartfáherer aus holtii Bartfáheren, dlaždič Pfästerer aus dlaždiči pfästern (dlažba, dlažba Pfäster), nosič Träger aus nositi tragen, vozič (Waaren)führer aus voziti füshren, hojič Heiler, Arzt aus hajiti heilen (ranhajič Wundarzt), topič Heizer aus topiti heizen, bládič Glättler, Polierer aus bladii glätten, kazíč (kazitel Verderber) aus kaziti verderben, lupič Ráuber aus loupiť rauben. Lehulich: drž-i-č Schinder, Erysser, or-á-č Pfünzer a. or-a-ti pfüzen, mrha-č Schwelger a. mrh-a-ti schwelgen u. a.

málo myslíte. Dobrý čin těší.²⁹ Otcové se těší, když se synové dobře učí. Zlý čin trápi.³⁰ Matka se trápi, že její dítě ještě nemluví; otec jí (ste) těší. Soudeč soudí,³¹ jeho soud³² jest spravedlivý. Chválím³³ a netupím.³⁴ Blázni tupí, co moudří chválí. Chvála³⁵ nás těší, potupa³⁶ trápi. Světlo svítí.³⁷ Tma jest, když měsíc nesvítí. Kněz se modlí³⁸ a Boha prosí.³⁹ Upřímná (aufrichtig) modlitba⁴⁰ a prosba⁴¹ Bohu se libí. Žebrák⁴² prosí (auch: betteln). Co pravíš,⁴³ věřím,⁴⁴ poněvadž myslím (glauben), že jest to pravda.⁴⁵ Lidé dobrí nechti se (sich) mstít,⁴⁶) ale mstiví⁴⁶ se rádi mstí. Mstí⁴⁷ jest zlá náruživosť, nebudete mstivi. Křest⁴⁸ jest svatý. Kněži křesťanští křtí. Bohu budí čest a chvála! Vy jste moji dobrodincové, cítim Vás (Ste).

¹was immer ²jeder ³that ⁴der thätige ⁵ist bei so gefallen ⁶skoditi schaden (škoda Schade) ⁷slili stark werden (sila Kraft, Stärke) ⁸učili lehren ⁹učili so lernen ¹⁰gethuen ¹¹kreslī Zeichner ¹²výkres Zeichnung ¹³zeichnen über ¹⁴Übung ¹⁵měřiti messen (míra Maß) ¹⁶Seide ¹⁷Tuch ¹⁸sloužiti dienen ¹⁹varii kochen ²⁰páliti brennen ²¹hasli löschen ²²kouřiti ranzen ²³hospodáři wirtschaften ²⁴Glöckner ²⁵zvoniti läuten ²⁶zvon Glocke ²⁷mysliti (mysleti) deuken ²⁸mluviti reden, sprühen ²⁹lösili freuen — trösten ³⁰tröpiti quälen ³¹sonditi richten, urtheilen ³²Urtheil, Gericht ³³chváliti loben ³⁴timpiti tadeln — schmäheni ³⁵lob ³⁶Lobel ³⁷svítiti leuchten, scheinen ³⁸modliti se beten ³⁹prositi bitten ⁴⁰Gebet ⁴¹Bitte ⁴²Bettler ⁴³praviti sagen ⁴⁴věřiti glauben (vira Glaube) ⁴⁵Wahrheit, wahr ⁴⁶mstivý der rachsfüchtige ⁴⁷Mache ⁴⁸Tause.

Was mich (mne) nicht brennt, das lösche ich nicht. Was die Brandleger anzünden (zapáliti), das löschen die Löschter. Der Zeichner lehrt uns (nás) zeichnen; wir lernen zeichnen. Eine schöne Zeichnung gefällt. Wir üben uns (se) oft, weil wir gut zeichnen wollen. Was messen diese Messer? Sie messen das Feld. Du missest die Leinwand, ich messe die Seide, unser Maß ist gerecht. Seidene Kleider sind schön und gefallen, aber sie sind theuer. Die Arbeitsamkeit ist nützlich, der Müßiggang schadet; denn arbeitsame Menschen werden stark, faule werden schwach. Wo dienst du? Wie lange dienst ihr? Ist euer Dienst (služba) nicht schwierig? Die Köchin kocht und backt. Das Fleisch kocht schon, bald wird das Mittagessen fertig sein. Die Bräuer brauen (vařili) Bier. Wir heizen, wenn es draußen kalt ist. Die Heizer heizen Es ist unangenehm, wenn der Ofen raucht. Wer gut wirtschaftet, wird reich. Schlechter Wirt, schlechte Wirtschaft (-ství). Der Mensch spricht, weil er denkt. Ihr seid gute Denker (-tel). Die Glöckner läutent schon, darum wollen wir in die Kirche (do kostela) gehen und dort beten. Wir beten, wenn uns (nás) der Kummer quält. Euer Gebet sei immer aufrichtig. Warum bitten und quälen Sie mich (mne), da ich Ihnen (Vám) nicht helfen kann; Ihre Bitten sind vergeblich (marný). Wir sind keine Tadler, denn wir tadeln auch das nicht, was wir nicht loben können. Jeder lobt das, was ihm (mu) gefällt. Jedes gerechte Lob freut, aber kein ungerechter Tadel. Was wir auch immer thun, jede unsere That richtet Gott. Der Arzt heilt (léčíti). Die Wunde (rána) heilt (chojiti se). Wundärzte heilen Wunden. Der Lügner spricht nicht, was wahr ist, ich glaube ihm (mu) nicht. Wir glauben, dass es nur einen wahren Gott gibt; unser Glaube ist der katholische. Rachsfüchtige Menschen rächen sich, die Rache freut sie (jo). Seid aber nicht rachsfüchtig; denn die Rache ist ein Laster. Bravé Kinder ehren thre (své) Alstern.

**) mstiti rächen durch Zusammenziehung aus mestiti; eben so: křisti tanzen aus křestiti, etiti ehren aus čestiti. Übersetzet: citel, křitel, mstitel? Citel, mstitel weiblich?

33.

V. Konjugazion.

a) slyš-e-li hören.

Einzahl.

1. slyš-ím ich höre,
2. slyš-íš du hörst,
3. slyš-í er, sie, es hört.

Mehrzahl.

1. slyš-íme wir hören,
2. slyš-íte ihr höret,
3. slyš-í ste hören.

Jak jest venku? Bouře¹ tam hučí,² blýská se,³ hřmí⁴ a prší.⁵ Medvěd mručí.⁶ Pes vrčí.⁷ Ovce bečí.⁸ Koza mečí.⁹ Proč nemluvíš ale mlčíš?¹⁰ Mlčíme, poněvadž mlčeti musíme.¹¹ Bud' mlčeliv,¹² neb mlčelivosť jest krásná vlastnosť. Dítě křičí,¹³ jest nemocno; jeho křik¹⁴ rodiče děsí.¹⁵ Suchá louč dobře hoří,¹⁶ mokrá nehoří. Slepý nevidí¹⁷ a hluchý neslyší, oba jsou ubozí.¹⁸ Ten ubožák¹⁹ mnoho trpí,²⁰ ale přede pokojně, leží;²¹ jest velmi trpěliv. Slunce již vysoko, a ty ještě ležíš? Nejsem dóst zdráv, hlava mne (mív) bolí.²² Nespravedlivá potupa bolí. Ty běžíš,²³ já však nemohu běžeti, neb mne levá noha bolí. Rychlý kůň rychle běží, on jest výborný běhoun,²⁴ jeho běh²⁵ jest jako let.²⁶ Pták letí.²⁷ Kam ti čápi²⁸ letí? Když se učím, pokojně sedím.²⁹ Vy však pokojně nesedíte a hlučíte,³⁰ vás hlučí mne (mít) mate. Když se modlíme, klečíme.³² Nemohu klečti, poněvadž mne obě kolena³³ bolí. Bůh vše vidí, cokoli činíš, a slyší, cokoli mluvíš. Víš,* co si myslím? To nevím a nemohu věděti, neb myslénky³⁴ jsou tajné.³⁵ Že dnes zdrávi jsme, to víme, zda-li ale i zejtra budeme zdrávi, to jen sám Bůh ví. Všickni lidé všecko vědí. Když nejsme bladovi, nechceme jistí. Co to jiš? Ovoce jím. Každé zdravé jídlo³⁶ můžeme jistí. Bratr mnoho nejí, on není velký jedlák.³⁷ Špatní dělníci bývají (pflegen zu sein) silní jedlíci. Nejíme a nepijeme, nesouží-li³⁸ nás (nás) hlad³⁹ a žízeň.⁴⁰ Mlsní lidé všecko nejedí a nepijí. Mně se chce jistí a pítí ich will effen und tričken, ich habe Hunger und Durst, mich hunzert und bürstet.

bouře (bourka) Sturm, Ungewitter ²hučeti brausen, sausen ³blýskati se blígen (blesk Blígi) ⁴hřmíti (hřmíti) donner (brom Donner) ⁵pršíti regnen ⁶mručeti brunnen ⁷vrčeli knurren, schurren ⁸bečeti blöken ⁹medeti neckern ¹⁰mlčeli schweigen ¹¹museti (mositi) můšení ¹²verschwiegen, schweigau ¹³křičeti schreien ¹⁴Schreien, Geschrei ¹⁵děsití schrekeň ¹⁶hořeti brennen ¹⁷viděti sehn, ¹⁸ubohý aru, elend ¹⁹der Arme, armer Schlucker ²⁰trpěti leiden, dulden ²¹ležeti liegen ²²boleti schmerzen, weh thun ²³běžeti laufen ²⁴Laufer ²⁵Gang ²⁶flug ²⁷leželi sliegen ²⁸áp Stord ²⁹seděti sjezen ³⁰hlučeti lärmien ³¹Lärm, Lärm ³²klečeti knien ³³koleno. Knie ³⁴myslénka Gedanke ³⁵tajný geheim, heimlich ³⁶Speise, das Essen ³⁷Eßter ³⁸soužití plagen ³⁹Hunger ⁴⁰Durst.

Du bist frank und leidest viel, aber auch ich leide, weil du leidest. Die Diener müssen schweigen, wenn der Herr spricht. Sie schweigen nicht gern, Verschwiegeneheit ist nicht Ihre Tugend. Wir sitzen oder liegen, wenn uns (nás) die Füße weh thun. Dem (toho) thut der Kopf nicht mehr (ciži) weh. Mein Pferd ist zwar nicht mehr jung, aber es läuft noch schnell, es ist noch immer ein guter Laufer. Wohin läuft das Volk? Hörst du denn nicht, daß

* věděti wissen wird in der Gegenwart also konjugiert: Einz. 1. vím, 2. vís, 3. ví.

Mehrz. 1. víme, 2. víte, 3. vědí. Achulich jistí essen: Einz. 1. jím, 2. jís, 3. jím.

Mehrz. 1. jíme, 2. jíte, 3. jedí.

man schreit (3. Pers. Mehrz.) "Feuer" (= es brennt); stehst du denn nicht, dass schon drei Häuser brennen? Ja, ich sehe, das ist ein großes Unglück! Ich halte mich (držeti se) immer zu Hause, wenn draußen der Sturm braust, wenn es dort bläst, donnert und stark regnet. Was hält der Schüler in der Hand (v ruce), wenn er liest? Kein Vogel fliegt so hoch wie der Adler. Warum lärmst ihr, da ihr doch sehet, dass ich lesen will? Den Kirchtfamen (házlivýcho) schreckt jedes Geschrei, jeder Lärm. Mancher hört nicht gern die Schafe blöken und die Ziegen meckern. Wenn ich bete, so knie ich, außer (kromě), wenn mir (mne) die Knie weh thun. Niemand kann wissen, was ich mir (si) jetzt denke; denn die Gedanken sind geheim. Niemand weiß alles, nur Gott weiß alles. Wir alle wissen, dass wir hiernieden nicht immer sein werden. Alle Menschen wissen, dass sie sterblich sind. Ich esse und trinke, wenn mich (mne) Hunger und Durst plagen. Der Genaßhige isst nicht jede Speise. Mäßige Menschen essen mäßig, starke Esser essen viel.

b) Einige Zeitwörter dieser Konjugation haben neben dem infinitivischen Verbindungslauten ē (e) auch i: bdēti und bdīti wachen, ēnēti u. ēniti empotragen, hřmēti u. hřmīti, rdēti se u. rdīti se sich röthen, roth werden. Einige kommen hier nur mit i vor: čpīti beißen, scharf riechen, dltīti säumen, verweilen, tlīti glimmen, verweseu, zntīti tönen, klingen; ferner: dnīti se tagen, Tag werden, tmīti se dämmern, flüster werden, snīti träumen (sen Traum).

Již jest pozdě (spát), ale mnohý pilný žák ještě bdí a sе učí. Věž ční, hory také ční. Růže se rdí. Ocel čpi. Všecky kyseliny (Säure) čpi. Již se tmí, a bratr ještě není doma, kde pak dlí? Hlas (Stimme) zní. Zvony zní (auch znějí). Bázlivý se bojí*) když se blýská a hřmí. Proč se bojíte? Děti se bojí, když jest tma. Nestojím, když mohu seděti. Když se modlíme, nestojíme aniž sedíme ale klečíme. Ubohý nemocný nemůže spát. Nespím, ale bďím. Slunce již vysoko, a lenoch ještě spí. Když spíme, často sníme. Kdo zdrávi jsou, dobrě spí.

Wenn es Nacht ist, muss die Wache wachen. Wenn der Faule schon lange schläft, wacht noch der Flehsige. Türme ragen empor wie hohe Berge. Es tagt, der Himmel wird roth. Alles reicht scharf, was sauer ist, alle Säuren riechen scharf. Es wird schon finster, wir können hier nicht länger (döle) verweilen, sondern müssen nach Hanse gehen. Wo ist deine Schwester, dass sie nicht schon zu Hanse ist? Ich weiß nicht, wo sie noch verweilt. Die Kohle glimmt. Todte Körper verwesen. Jedes weise Wort klingt gut. Wenn bei Nacht (v noci) ein Ungewitter braust, kann ich nicht schlafen, aber ich fürchte mich nicht. Die Thiere fürchten sich, wenn es blitzt und donnert. Warum fürchtet ihr euch, wenn ihr unschuldig seid? Warum stehst du, wenn du stehen kannst? Die Muhamedaner stehen, wenn sie beten. Wenn es tagt, schlafe ich nicht mehr. Das Kind kann nicht gesund sein, da es so unruhig schläft. Die Wachsamten wachen mehr als (než) sie schlafen.

^{*)} Die Zeitwörter **bäti** se sich fürchten, **stati** stehen, **späti** schlafen gehören dem Zusammensetzungswort **bäti se** an und sind daher im 7. Konjug. zu verstehen. Sie sind aber in der Gegenwart dieselben Endungen, wie z. B. **einam** o. **slysim**:

Einz. 1. boj-ím se ich fürchte mich, 2. bojíš se du fürchtest dich, 3. boji se u. s. w.

34.

VI. Konjugacion.

ház-e-ti werfen.

Mehrzahl.

1. ház-ím ich werfe,

1. haz-im wir werfen,

2. ház-is du wirfst,

2. ház-ite ihr werft,

3. ház-i er, sie, es wirft.

3. ház-ej-i sie werfen.

Myslivec¹ střílí.² My také střílime, ač³ nejsme myslivci. Zahradníci sázejí⁴ stromy. Pán poroučí.⁵ Co poroučíte? Pánovití⁶ lidé rádi poroučejí. Slunce, vychází.⁷ Měsíc a hvězdy zacházejí (zapadají).⁸ Přicházíte⁹ nebo odcházíte?¹⁰*) Já se procházím.¹¹ Kde se procházíš? Sestry se také procházejí. Procházka¹² jest příjemná a užitečná. Hosté¹³ přijíždějí¹⁴ a zase odjíždějí.¹⁵ Saze-č¹⁶ písmo¹⁷ sází. Zahale-č¹⁸ zahálí.¹⁹ Horliví žáci nezáhalejí. Jsou zkouškou.²⁰ učitel zkouší.²¹ Zahaloví (zahalečni)²² žáci se bojí, když učitelové zkoušeji. Budou služby Boží,²³ zvonici již sezvánějí.²⁴

Jäger¹ stříleti schießen² ač, ačkoliv obgleich, obwohl³ sázeeti seben⁴ poroučeti befehlen⁵ pánovitý der herrsche⁶ vycházeti aufgehen⁷ zacházeeti — zapadati untergehen⁸ ankommen⁹ (zu Fuß)¹⁰ weggehen¹¹ wandeln, spazieren¹² Spaziergang¹³ host¹⁴ přijížděti (fahrend), ankommen¹⁵ weg, fort- fahren¹⁶ Seher¹⁷ Schrift¹⁸ Müßiggänger, Faulenzer (zähálka?)¹⁹ zaháleti müßig sein, faulenzen²⁰ zkoušeti Prüfung²¹ zkoušeti prüfen²² zahalidví (zahaleční) der müßige²³ služba Dienst, hier: Gottesdienst²⁴ sezváněti zusammenlauten.

Die Sonne geht unter, Mond und Sterne gehen auf. Welche (klery -á -e) Gäste kommen an und welche gehen weg? Wann kommt die Post (posta) an, wann fährt sie fort? Wo spaziert dein Bruder? Ich will auch ein wenig spazieren aber nicht allein. Unser Spaziergang war heute kurz aber doch nicht unangenehm. Die Jäger schießen das Wild. Auch ich schieße, obgleich ich kein Jäger bin. Was sagt der Seher? Die Seher sehen Schriften. Wir sind Landleute und sehen Kraut und Erdäpfel. Was befiehlt Sie? Du befiehlst gar zu viel, du bist zu herrisch. Die Diennerinnen wollen auch befehlen, obgleich sie keine Frauen sind. Wer oft müßig geht, ist ein Müßiggänger. Ihr wisset, dass jetzt Prüfungen sind, und gehet doch müßig. Die Lehrer prüfen, aber wir fürchten uns (se) nicht, weil wir nie müßig, sondern immer fleißig waren. Die Glöckner läuten zusammen, es wird Messe (mše) sein.

Nach dieser Konjugacion gehen auch etwige auf ēli (eli) mit einem kurzen Stammes selbstlaute: uměti können, wissen, rozuměti verstehen, vraceli zurückgeben, vraceti-se um-, zurück-fahren; ferner mehrere anfangende Zeitwörter, die mittelst ēli theils von Hauptwörtern, theils von Beiwörtern abgeleitet sind, wie: kamenēli versteinern, zu Stein werden v. kámen, mrzačeti Krüppel — krüppelig werden v. mrzák Krüppel, běleti weiß werden v. bíly, bujněti mutig — muthwillig werden, wuchern (b. Pflanzen) v. bujný, hubeněti mäger werden v. hubený mäger, lačněti hungrig sein v. lačný

*) Unterschiedet den Sinn der Partikeln při u. od in nachstehenden Zusammensetzungen: při-jdu ich werde kommen, ankommen, herz, ode-jdu ich werde weg-, fortgehen, při-jedu ich v. (fahrend) kommen, odjedu ich v. wegfahren. Čeku so; přinesti bringen, herbringen — odnesti wegtragen, přiletěti herbei, zusliegen, odletěti wegfl., při-chod Ankunft, odchod Abgang — Abreise, přjezd, odjezd Absfahrt, přítok — odtok? aus?

hungrlig, nüchtern, malátněli erschlaffen, abgespannt sein v. malátný schlaff, němeli stumm werden v. němý, rezovatěti rostig werden v. rezovatý rostig, šedivěti grau werden v. šedivý grau, tučněti fett werden v. tučný fett u. a. m. Endlich: skvíti se (skvítí se) glänzen, schimmern, směti dürfen, tkvěti worni stecken.

Umiš plést i šili. Umiš čisti? Pekař umí péci. Bratr neumí stříleti. Jsme rytíci, umíme rýti. Vý neumíte mlčeti, nejste mlčelivi. Záhalčiví žáci mnoho neumějí. Slyším co pravíš, a rozumím ti (bich), ale tito lidé ti nerozumějí. Bratr se vráci, chce se ještě rozloučiti (scheiden, Lebewohl sagen). Již jaro jest, vlašlovky se k nám (zu uns) vracejí. Proč miňe to vracíte, nechci to od vás (von euch). Lačním dlouho a malátním, Kůň tučný a bujný. Železo rezovatí. Prádlo bělí. Děd stárne a šediví. Tito uhožáci oba mrzačeji, len slepne, onen němi. Co smiš ted činiti? Ted smím bud čisti, bud kreslit. Václav (Wenzel) byl pilen, smí se ted procházeti. Nechceme býtí svárliví, tedy se nesmíme příti. Nechcete chudnoti, pročež nesmíte zaháleti. Otec čte, děli nesmějí hlučeti. Zlato se skví. Hvězdy se skvějí.

Du sagst, daß ich schon viel kenne; ich weiß aber, daß ich noch fleißig lernen muß. Du kannst zwar viel, aber alles kannst du doch nicht. Jeder weiß, was er kann. Wir sind nicht rachfertig, ja wir können uns nicht einmal (ani) rächen. Was ihr nicht kennet, das (tому) könnet ihr noch lernen. Müßige Junglinge können wenig, weil sie wenig lernen. Verstehst du, was ich sage? Der Erzieher spricht immer laut und deutlich (ans zřetelný) wenn er lehrt, seine Jöglinge (chovanci) verstehen ihn (nu) gut. Dieses Geld ist nicht mein, ich gebe es (je) also zurück. Der Vate ist schon lange fort, er fehlt noch immer nicht zurück. Der Winter ist weg, die Störche kehren schon zu uns (k nám) zurück. Heute ist es recht sonnig (slunečno), die Wäsche trocknet daher gut und wird schön weiß. Hier ist es so feucht, daß alle Schlosser (zámek) rosten. Der Kranke wird mager und erschlafft. Sie werdet fett, werdet the darum auch schon müthig? Mein Freund ist noch nicht so alt, und seine Haare (vlas) werden schon grau. Ich darf nicht alles thun, was ich will. Du kannst schießen, darum darfst du auch schießen. Wir dürfen alles essen und trinken, was der Gesundheit nicht schadet. Der Vater schläft, die Kinder dürfen nicht schreien. Das Eisen schimmert nicht. Die Diamanten schimmern.

35.

VII. Konjugazion.

a) vol-**a**-ti rufen.

Einzahl

Mehrzahl

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1. vol-ám ich rufe, | 1. vol-áme wir rufen, |
| 2. vol-ás du rufst, | 2. vol-áte ihr rufet. |
| 3. vol-á er, sie, es ruft. | 3. vol-aj-i sie rufen. |
- Holub. vrká.¹ Kohout kokrhá.² Pták lítá.³ Kos přijemně zpívá.⁴ Žežlulká⁵ kuká.⁶ Husy šlebetají.⁷ Kachny káchají.⁸ Vrány krákají.⁹ Včela bodá.¹⁰ Housenky kousají.¹¹ Pes štěká.¹² Vítr souká.¹³ Hrom hřimá, bije. Co děláš?¹⁴ Což nevidíš, že počítám.¹⁵ Sestra souká.¹⁶ Tkadlec¹⁷

tká.¹⁸ Jazyk chutná,¹⁹ nos²⁰ čenichá,²¹ oči vidí, uši slyší. Učitel po-
roučí, hodný žák poslouchá.²² Nepozorný šeptá,²³ učitel ho (ihn) napo-
míná.²⁴ Nešeptám ale poslouchám. Co to říkáš (= pravíš)? Neštastný
naříká.²⁵ Proč naříkáte? Váš nárek (Wehklage) nás děstí. Kdo doufá,²⁶
nezoufá.²⁷ Již dlouho čekám,²⁸ déle (Länger) nemohu čekatí. Vozka čeká;
pán nepřichází. Zdravý červená,²⁹ nemocný bledne, mrtvý modrá. Ja-
hody³⁰ se červenají, borůvky³¹ se černají. Trávník³² se zelená. Luká
se zelenají. Štědrý rád dává.*³³ Skoupí³⁴ (skupci) nerádi dávají. Proč
nedáváte pozor?³⁵ Hodní žáci vždy dávají pozor.

1'vrkti girren ²okrhati krähen ³titati fliegen ⁴zipivati singen ⁵Guckgnick ⁶kukati Guck-
guck rufen ⁷šlebetati schnatterni ⁸kächati schnatterni (von Kenten) ⁹krákatí krächen ¹⁰bodati
stechen ¹¹kousati bellen ¹²štěkati bellen ¹³soukati blafen ¹⁴dělati madeni ¹⁵počítati zählen,
rechnen, ¹⁶zoukati spinlen ¹⁷Weber ¹⁸kráti weben ¹⁹chutnatli schmecken ²⁰Nase ²¹čenichati cíze-
čení ²²poslouchati hörchen, gehorchen ²³seplati schwäzen ²⁴napomínati ermahnen ²⁵naříkati
wehklagen ²⁶doufati hoffen ²⁷zoukati verzweifeli ²⁸čekati warten ²⁹červenati, modrati čer-
natí, zelenati roth, blau, schwarz, grün werden, mit se: roth, blau, schwarz, grün erscheinen
³⁰jahoda Erdbeere ³¹borůvka Schwarze (Heidel-) beeren ³²Grasplatz ³³dáti — dávati, geben
³⁴skoupý (skupec knapec), kníckerig ³⁵Acht geben.

Nicht alle Vögel singen. Die Tauben gieren. Die Krähe krächzt. Die
Hähne krähen schon, der Tag ist nahe, es sagt schon. Der Hund bellt, je-
mand kommt an. Die Raupen sind schädlich, sie beißen das Laub. Es bläst
ein kalter Wind, ich muß milch zu Hause halten. Der Weber webt, seine
Tochter spult, sein Weib (Čena) spinnt. Scharfe Nassen riechen gleich (Lined)
alles. Frische Speisen und frische Getränke schmecken gut. Der Hauswirt
(Hosp-) befiehlt, die Dienerschaft gehorcht, sie muß gehorchen. Ein aufmerksamer
Schüler schwätzt nie, sondern gibt Acht, wenn der Lehrer lehrt. Die Kinder
lärmten, die Mutter ermahnt sie (je). Die Gerechten hoffen. Die Sünder
verzweifeln. Warum wehklagest du? Was quält dich (ts?)? Das sind Erb-
beeren, sie sind noch nicht roth, aber sie werden roth; jene Heidelbeeren dort
sind noch nicht schwarz, aber sie werden schwarz. Der Frühling ist da, alle
Grasplätze grünen, alle Obstbäume blühen. Was machen deine Brüder? Sie
rechnen. Mein Freund Gottlieb (Bohumil) rechnet sehr schnell, er ist ein vor-
züglicher Rechner (počtař). Die Menschen säen, Gott gibt Gediehen (zdar).

Míti haben (= besitzen), sollen hat die Gegenwart wie volati: m-ám,
máš, má u. s. f. Já mám málo, ty máš mnoho. Člověk má rozum (Ver-
stand, Vernunft), on jest tvor rozumný. Dáme, co máme. Pravíte, že nic
nemáte, my však víme, co máte. Voly mají rohy (roh Horn), jeleni mají
parohy (Geweih). Vím, že mám (sollen) pilem býti a pozoren, a tak také
činím. Nemáš hřešili. Každý člověk má doufati, žádný nemá zoufati.
Nemáte za háleti.

Berücksichtigt auch diese Nedewiesen mit míti: Dobře máš tu hast Recht.
Jak se máte? Wie befindet ihr euch? Tak se nemám jako vy. Výborně
se máme. Rádi se máme, wir sind einander gut, wir lieben uns.

Ich habe Unglück, du hast Glück. Der Reiche hat Geld; hat er aber
auch immer Verstand? Wir haben Feder und Federmesser, ihr habet Tinte,

*³³) dám ich werde geben; dávám ich gebe.

wer hat Papier? Karl und Wenzel haben Stahl- und Gänsefedern, Tinte und Papier. Die Knicker haben nie genug. Ich soll essen und habe keinen Hunger. Du weißt, was du machen sollst, warum machst du es nicht? Der Mensch soll viel denken, wenig reden. Wir sollen freigebig und nicht Knicker sein. Die Menschen sollen einander gut sein. Wie befindet sich deine Tante? Die Armen befinden sich nicht gut.

b) váž-a-ti binden.

Einzahl:

1. váž-i (-u) ich binde,
2. váž-eš du bindest,
3. váž-e er, sie, es bindet.

Mehrzahl:

1. váž-eme wir binden,
2. váž-e-te ihr bindet,
3. váž-i (-ou) sie binden.

So gehet: kázati predigen, befehlen, Gegentw. káži, mazati schmieren, Gegentw. maži, řezati schneiben, Gegentw. řeži, tázati se fragen, Gegentw. táži se, tesati hänen, ztmuern, Gegentw. teši, psáti schreiben, Gegentw. pssi, plakati weinen, Gegentw. plači.

Bei allen wird der den Stamm schließende Mitalaut entsprechend umgewandelt, bei plakati der Stammeslaut mit Ausschluss der 1. Pers. Einz u. b. 3. Pers. Mehrz. gehet: 1. plači, 2. pláčeš 3. pláče. 3. Mehrz. plači.

Kazatel káže. Pěkné kúzání¹ se líbi, posluchači² rádi je (sie) poslouchají. Pán káže (poroučí), sluha poslouchá. Sedlák maže kolo, má kolomaz.³ Nůž řeže. Nůžky stříhají. Učitel se táže (ptá se), žák odpovídá,⁴ jeho odpověď jest dobrá. Není-li otázka⁵ dost zřetelná, nerozumíme jí (je). Knihař (knihvazač)⁶ váže knihy. Vazač⁷ váži obilí. Tesař teše. Já píši, Arnošt⁸ také píše. Co píšeš? Psaní píši. Když píšeme, sedíme nebo stojíme. Již dost hezky¹⁰ píšete, vaše písmo jest dost zřetelné. Písari píši. I slepý může plakati. Já nikdy neplači. Proč pláčeš? Dítě pláče, je-li nemocno. Nepládeme, ani když nás něco boli. Co jest (fehlt) vám (euch), že pláchte. Zvířata neplačí. Kde pláči,¹¹ tam slze¹² jsou.

¹Predigt ²posluchač hörer, ³Buhörer ⁴Wagenschmier ⁵odpovídati antworten ⁶Antwort ⁷Frage ⁸Buchbinder ⁹Under ¹⁰Ernest ¹¹aus hezký der hübsche ¹²Weinen ¹³slza, slze Träne. Diese Prediger predigen vortrefflich, jede ihre Predigt hören die Zuhörer anständig (aus pobožný) an. Das Wasser fleßt, wohin Gott befiehlt. Die Lehrer fragen, die Schüler antworten. Die Frage muß deutlich sein, sonst (sic) verstehen wir sie (jí) nicht. Vermüntige Antworten gefallen. Es ist Schnitt, jetzt binden die Binder Korn. Die Schriftsteller schreiben Bücher, die Buchbinder binden sie (je). Was schreibst du? Ich schreibe einen Brief. Der kleine Ernest schreibt zwar auch schon, aber er kann noch nicht deutlich schreiben. Wir schreiben hübsch, wenn wir eine gute Feder haben. Ihr schreibet schon sehr hübsch, eure Schrift gefällt. Die Zimmerleute zimmern. Was zimmert ihr? Wir zimmern eine Thürschwelle (práh). Der Knecht schmiert den Wagen, er hat die Wagenschmier dazu (k tomu). Ich weine, weil du weinst; denn du weißt, daß das, was dir (tebe) weh thut, auch mir (mne) weh thut. Das Kind weint, was fehlt ihm (mu) denn? Ost weinen wir, weil wir andere (jins) weinen sehen. Warum weinet ihr, was fehlt euch (vám)? Die Knaben weinen, weil sie hungrig sind.

Bergleicht mit den obigen Zusammensetzungen noch: při-dělati anmachen, hinzuthun, od-dělati losmachen, připočítati zählen, odpočítati abrechnen, připsati zuschr., odepisati abschr., zurückscr., přivázati anb., odvázati losb. (Initiative [beginnende], koncl. Zeitwörter ohne Gegenwart).

Mehrere Zeitwörter, welche ursprünglich ganz nach vázati konjugiert wurden, gebraucht man jetzt auch nach volati. So: česi (češu) und česám v. česati kümmeri vlasys (das Haar), bürsten (čabát), striegeln (koně); Øyst abnehmen, pflücken, dýsi u. dýchám v. dýchatí athmen, hrabi (hrabu) u. hrabám v. hrabati rechen, scharren, kouší (koušu) u. kousam v. kousati beißen, lámi (lámu) u. lámám v. lámati brechen, oři (ořu) u. orám v. orati attern, pflügen, skáci (skáču) u. skákám v. skákatí springen, hüpfen, stúni (stoni) u. stonám v. stonati frank sein (stúněš — stonaš, stúně — stoná ... 3. Ps. Mehrz. stoni — stonají).

Česi se (mich), česám se, česám si (mir) vlasys, mám k tomu hřeben.¹ Matka dítě česo (češá). Vozkové koně česi (češají). Češeme šaty, máme k tomu kartáč.² Zahradníci zralé hrušky česi. Člověk má dech,³ on dýchá (dýše). Jest senoseč,⁴ hrabeme seno, máme k tomu hrábě.⁵ Ani kůže darmo⁶ nehrabce. Zlý pes kouše (kousá). Tyrdá jídla koušeme, máme k tomu zuby.⁷ Moc železo láme. Tu jest lom,⁸ lamači⁹, zde kamén lámi (lámu, lámají). Oráč¹⁰ oře (orá), má k tomu pluh;¹¹ on vláči,¹² má k tomu brány.¹³ Kobylka¹⁴ skáče (skáká). Což stúněš, že ležis? Ano, stúni, (stoni, stonám). Nikdy témeř (skoro) nejste zdrávi, pořád stúněte (stonáte). Slabé děti často stoni (stonají). Sestra na smrt stúně (liegt auf den Tod barnieder).

¹Kamm ²Bürste ³Athmen ⁴Heumäh ⁵Rechen ⁶umsonst ⁷zub Zahnu ⁸Bruch — Steinbruch
⁹Brecher ¹⁰Ackermann, Pflüger ¹¹Pflug ¹²vláčili egen ¹³Egge ¹⁴Heuschrecke.

Wir nehmen die Alepfel ab, weil sie schon reif sind. Du kämpest dich (se), du kämpest dir (si) die Haare, was für einen Kamm hast du, einen weiten (šídký) oder engen (huslý)? Der Diener bürstet einen neuen Rock und hat eine zu scharfe Bürste dazu. Wer einen kurzen Athmen hat, ist nicht schwer. (těžko). Hier ist ein Steinbruch; die Brecher brechen hier Marmor (Mramor). Dieser Hund bellt viel, aber er heißt nicht, obgleich er scharfe Zähne hat. Wir müssen Rechen haben, wenn wir Hen rechen wollen. Die Henne scharrt nicht umsonst. Ist der Acker zu hart, dann geht der Pflug nicht gut, der Ackermann ackert dann auch schwer. Die Heuschrecken hüpfen und fliegen. Ich bin frank (stonati) und kann weder essen noch gut schlafen. Schläfst du auch so wenig, wenn du frank bist? Die Mutter ist ängstlich, wenn ihr Kind frank ist. Wir essen immer mäsig, und darum sind wir fast nie frank. Unsere beiden Nachbaren sind frank, der eine liegt auf den Tod barnieder.

c) br-á-ti nehmen.

ber-u ich nehme, ber-eš du nimmst — wie něsti.
Darnach gehen solche Zeitwörter, deren gewöhnlich mit l, r, v geschlossener Stamm mittels t mit ti verbunden ist. Solche sind: sl-á-ti, gebraucht immer mit einer Vorsilbe, z. B. poslati schicken — pošl-u (sich werdet), stl-á-ti freuen, betten — stelu, dr-á-ti reisen, Federn schleissen — deru, práti schlagen, waschen (Kleider, Wäsche) — peru, práti se sich schlagen, mit jemand sich balgen, žrati fressen, rv-á-ti rausfen, rupfen — rv-u (rvá-ti se sich rausfen), žvá-ti brüllen — žvu, žváti heulen — žtvu, zváti läben, neunen, heißen zvu (zovu), žváti kauen (žvýkati), klatschen, schwatzen — žvu.
Außerdem gehören hieher: hnáti treiben — ženu, lháti sitzen — lhu (lzeš, lže, lžeme, lžete, lhou), epáti stopfen, füllen epu, ssáti saugen — ssu (gewöhnlicher sesám u. ssaji).

Náš pôsob ještě velmi opatrny, můžeme ho (hn) kamkoli (wohín immer) poslati. Sestra stele postel; peřiny¹ její mají povlak² bílý. Děvečka stele stlaní (stelivo). Kde nic není, tu ani smrl neberou. Draví ptaci (dravci) derou. Služky (peří) derou. Pradlena (pradlo) prádlo pere. Co perete? Košile pereme. Služka myje stůl. Ostrý hřeben rve. Lev řve, když jest hladov. Psi štvou zvěř. Pořád se (euch) štvete, jste štváči.³ To byla vešela štva (štvanice).⁴ Kdo se rád pere, jest práč.⁵ Jak se záves? Zovu se Bedřich. Zveme vás (euch), proč nepřicházíte? Soused vás nezve, výho (hn) také nezvete. Ústa⁶ žvou. Kdo mnoho žve, jest žváč (žvastal).⁷ Pastýř žene stádo. Nelhu a nechci lháti, neb lež jest neprávost. Kdo lže, ten krade. Lživá⁸ ústa lhou. Co to cpete? Já cnu slámník⁹ a sestry cnu podušky.¹⁰ Včely ssají med, ale nejsou ssavci.¹¹

peřina Federbett Überzug Sieche Štvald Heber Hege Mauser Mund Klatscher, plauderer Lživý der lügenreiche Strohsack podušku Kopftüffen ssavec Sängethier.

Der Gerechte nimmt, was sein ist; Diebe aber nehmen, was nicht ihr ist, sie stelen. Das Raubwild reist. Was macht ihr jetzt zu Hause? Wir schleischen Federn. Heute ist Montag, die Dienerin wäscht Wäsche. Auch wir waschen (Wäsche), wenn Montag ist. Der Diener wäscht die Fenster. Der Ochs brüllt. Löwen brüllen, Wölfe heulen. Die Tante macht (bietet) das Bett, ihre Federbetten sind auch so weich wie die unserien, aber ihr Überzug ist nicht wets. Wie heißtet ihr? Ich heißt Friedrich und mein Freund hier heißt Heinrich. Die Menschen essen, die Thiere fressen. Hunde hezen das Wild. Ein ruhiger Mensch heißt niemand (nukoko); aber streitsüchtige Menschen sind oft Heber. Wir laden euch (vás) oft ein, aber ihr kommt nie. Wer viel schwächt, liegt oft. Die Plauderer sind uns (nám) nicht angenehm. Wir kaufen die Spesen, wenn wir sie (je) nicht besitzen können. Wohin treibet ihr die Herde? Wir treiben sie nach Hause. Auch der (la) Mund ist lügenhaft, der Ckter-ý?) schön liegt.

(Kontinuität: d) hr-á-ti wärmen (Gusammengezogen aus hr-ej-ali).

Cinz. 1. hřej-i, 2. hřejes, 3. hřeje. **Mehrz.** 1. hřejeme, 2. hřejete, 3. hřejí.

Darnach werden konjugiert: káti se Busse thun — kaji se (und kám se); láti schelten, schimpfen — laji, nadíti fullen — naději, nadíti se (und nadáti se); hoffen, vermuthen — naději se (u. nadám se), pláti lamenten, loben — plaji (u. plám), práti wünschen, gómen — přeji, smáti se lachen — směji se, táti aufthauen, schmelzen — taji, okráti sich erhösen, sich erfrischen — okřeji, váti wehen, worfeln — věji.

Der Form nach sind damit verwandt: hrati spiesen hraji (chrám); zrati reisen zraji (zrám), znáti kennen znáni.

Když jest červenec, tu slunce silně hřeje, všecko žito zraje (zrá). Teplá kamna hřejí. Jen hrubí lidé laji. Kdo hřeší, má se káti. Přeji vám (euch) štěstí a zdraví. Bohatí lidé si (sich) dlouho žiti přejí. Chceme se nadíti blahoslavění; to budiž naděje naše. Plamen² plaje. Led³ taje, že teplé větry vějí. Mlatec⁴ mláti⁵ obilí a pak je (es) věje. Člověk veselý se (rád) směje. Raději (steber) se smějeme než pláče. Směj⁶ a pláč často se u dětí (bei Kindern) střídají.⁷ Co jest mlado, rádo si hrá (hraje). Hra⁸ nás těší. Hudebnici hrají, Varhany⁹ jdou (spíšen).

Znás to město?

Ano, znám, jest to Praha. Co neznáme, to nechceme. Věrní přátele dobré se znají a štěslí si (einander) přejí; jejich přání¹⁰ jest upřímné.

¹¹Glückseligkeit ¹²Flamme ¹³Eis ¹⁴Drescher ¹⁵málatiti drejhen ¹⁶Lachen ¹⁷střidati se abwechseln
¹⁸Spield ¹⁹Orgel ²⁰Wunsch, Glückwunsch.

Warne Kleider wärmen. Das Getreide reift, der Schnitt ist nahe. Wenn bei uns (u nás) Zwetschken reifen, dann naht (blížíti se) der Herbst. Es weht eine warme Luft, Eis und Schnee schmelzen. Ihr seid unsere Freunde, wir wünschen euch Glück und Gesundheit. Der Himmel ist unsere Hoffnung. Ost kommt der Tod so schnell, daß wir ihn (ji) gar nicht (ani) vermuthem. Daher sollen wir nie vergessen (zapomenouti), Buße zu thun. Der Narr lacht und weiß nicht warum. Bald lachet ihr, bald weinet ihr wieder; euer Lachen und euer Weinen wechseln rasch ab. Was worfelt jetzt der Drescher, Korn oder Gerste? Die Kinder spielen (hráti si) gern, aber nicht jedes Spiel freut sie (je). Ich höre es gern, wenn die Musik spielt. Kennst du dieses Haus? Ja, ich kenne es (ho), es ist eine Schule. Der Bruder liegt auf den Tod darnieder, er kennt uns (nás) nicht mehr. (Již). Wahre Freunde kennen uns immer, auch im (v) Unglücke.

36.

VIII. Konjugazion.

mil-ova-ti lieben.

Einzahl

Mehrzahl

- | | |
|---|---|
| 1. milu-j-i ¹ ich liebe, | 1. milu-j-em-e wir lieben, |
| 2. milu-j-eš ² du liebst, | 2. milu-j-e-te ihr liebet, |
| 3. milu-j-e ³ er, sie, es liebt. | 3. milu-j-i-si ⁴ sie lieben. ⁵ *) |

Král kraluje.¹ Panovník panuje. Voják bojuje. Kupec kupuje² a prodává.³ Prodavač prodávají. Zámečník piluje⁴ klíč,⁵ má k tomu pilník.⁶ Já pracuji,⁷ proč také ty nepracuješ, vždy⁸ tvá práce není ani tak těžká jako má. Neslibuji,⁹ nemohu-li plnit¹⁰ slib.¹¹ Služebnice pozdravuje¹² a paní děkuje.¹³ Upřímně vás (euch) pozdravujeme. Každé zdvořilé pozdravení¹⁴ nás těší. Malíři malují obrazy a pokoje. Žalobnice¹⁵ žaluji.¹⁶ Ubozí bědují,¹⁷ býda¹⁸ je souží. Poutníci¹⁹ putují,²⁰ jejich pouť²¹ bývá (pflegt zu sein) někdy dost daleká. Kam putujete? Děd jest stár, málo si (sich) pamatuje,²² protože pamět jeho již slabne. Lid se (sich) shromažďuje.²³ Otec mně daruje²⁴ hodinky²⁵ a já se raduji,²⁶ neb dar ten jest vzácný. Vy jste štědří dárkové, vy rádi a mnoho darujete. Kdo mnoho potřebuje²⁷ a málo pracuje, chybuje.²⁸ Kdo chyby ukazuje,²⁹ napravuje.³⁰ Jak se jmenujes?³¹ Jmenuji se — mé jméno jest — Jiří.³²

kralovali herrschen (als König) ²kupovali kaufen ³prodávali verkaufen ⁴pilovali felsen ⁵klíč ⁶Schlüssel ⁷Feile ⁸pracovati arbeiten ⁹vždyt jest .. es ist ja ¹⁰slibovati versprechen

*) Die Zeitwörter dieser Konjugazion sind sämtlich theils von Zeitwörtern, theils von anderen Redewörtern abgeleitet. So: vy-haz-ovati herauswerfen von vy-ház-eti, rad-ovati se sich freuen v. rád, mil-ovati v. mil, pan-ovati herrschen v. pán, boj-ovati kämpfen v. boj kampf. Alle diese Zeitwörter haben einen kurzen Stammselbststamm.

In der Gegenwart erscheint der Stamm mit u, an welches die Wiegungsendungen i, es, e u. s. f. mittels j angehängt werden: milu-j-i, panu-j-i u. s. f.

¹⁰füllen, erfüllen, leisten ¹¹versprechen, ¹²pozdravovati grüßen ¹³děkoyati danken ¹⁴Gruß ¹⁵žádost
lobnictv. Kläger ¹⁶žalovali klagen ¹⁷hědovati wehklagen, jammern ¹⁸Elend, Noth ¹⁹poutinsk
Pilger, Wallfahrer ²⁰putovati pilgerin, wallfahren ²¹Wall- Pilgerfahrt ²²pamatovati merken
²³shromoždovati sammeln, -se sich vers. ²⁴darovati schenken ²⁵Sackuhr ²⁶radovati se sich
freuen ²⁷potřebovati brauchen, bedürfen (potřeba Bedürfnis) ²⁸chybovati fehlen (chyba Feh-
ler). ²⁹ukazovati zeigen ³⁰napravovati bessern, aufrichten ³¹jmenovati heißen, nennen, -se
heissen ³²Georg.

Unser Kaiser herrscht weise. Ich verkaufe nie, was ich brauche, und
kaufe auch nie, was ich nicht brauche. Unsere Heere kämpfen tapfer. Die
Schlosser schmieden und feilen. Ich feile einen Schlüssel und habe eine scharfe
Zelle dazu. Warum versprichst du, wenn du weißt, daß du das Versprechen
nicht erfüllen kannst? Wie grüßen euch (vás), und ihr danket nicht; und doch
ist jeder unser Gruß höflich. Mein Freund ist bekannt als ein vorzüglicher
Maler, er malt prächtige Bilder. Wer nicht arbeitet, soll nicht essen. Wer
klagt, ist ein Kläger. Oft plagt uns große Noth. Die Mutter jammert,
dass ihr Kind auf den Tod barnieder liegt. Mein Bruder merkt sich alles
gut, sein Gedächtnis ist sehr treu. Wohin pilgern diese frommen (nábožný)
Pilger? Sie pilgern weit, ihre Pilgerfahrt geht bis nach Jerusalem (do
Jerusalema). Diese silberne Sackuhr schenke ich dir (ti), aber seine goldene ist
zu kostbar, ich kann sie (je) dir nicht schenken. Wer nicht Gutes thut und
kann, fehlt. Es ist kein Fehler, wenn du andere (jiné) ermahnst und besserst.
Die Kinder freuen sich, wenn ihnen (jim) die Eltern etwas schenken, jedes
Geschenk freut sie (je). Wie heisst ihr? Ich heiße Georg, und mein Name
ist Ernest.

37.

Die gebietende Art.

Man leitet die Form der gebetenen Art von der dritten Person der
Gegenwart in der Mehrzahl auf folgende Weise ab:

1. Die Endungen ou, i werden weggelassen, und das, was übrig bleibt,
bildet in den meisten Fällen die Form der 2. Person der gebetenen Art in
der Einzahl; also: nes trage aus nes-ou, pij verkürzt pi trinke aus pij-i, čin
thue aus čin-i, slyš höre aus slyši, házej werf aus házej-i, volej rufe statt
volaj aus volaj-i, teš zimmre aus teš-i, ber nimm aus ber-ou, hřej wärme
aus hřej-i, miluj liebe aus miluj-i.

Für die 2. Pers. in der Mehrzahl wird den obgenannten Formen die
Endung te angehängt: nes-te traget, pij-te (pi-te) trinket, čin-te thuet,
slyš-te höret, házej-te werfet, volej-te rufet, teš-te zimmert, ber-te nehmst,
hřej-te wärmet, miluj-te liebet.

Bildet diese Form der gebiet. Art von nachstehenden Zeitwörtern: lézti,
pásti, biti, krýti, mlíti, učiti se, mluviti, bězeti, ležeti, poroučeti, sázeti,
dáti, poslouchati, mazati, plakati, stláti, dráti, káti se, smáti se, bojovati,
panovati, mlécti, držeti.

2. Bleiben jedoch nach Weglassung der Endungen ou, i am Ende des Stam-
mes oder für den Stamm selbst zwei nur schwer oder gar nicht auszusprechende
Mitslante übrig, so wendet man für die 2. Person der gebiet. A. in der Einzahl
die Endung i und für die der Mehrzahl éte an: et-i lies, et-éte leset aus

čl-ou, jd-i gehe, jd-ete gehet aus jd-ou, *) mysl-i denke, — mysl-ete denket aus mysl-i, modl-i se bete, modl-ete se betet, a. mo-dli se, ne-lž-i lüge nicht, ne-lž-ete a. nelli-ou, sp-i schlaf, sp-ete schlafet a. sp-i, ct-i ehre, ct-ete ehret a. ct-i, tr-i reibe, tr-ete reibet a. tr-ou u. dgl.

Desgleichen geschicht bei Zeitwörtern geschlossenen Stammes in der 3. Konjug., wo von noui das n zum Stamm gezogen wird: vládn-i regiere, vládn-ete regieret a. vládn-ou, tähn-i ziehet a. tähn-ou.

Die Endungen -i, -ete waren die ursprünglichen Formen der gebietenden Art und sind noch gegenwärtig mit den erweiterten Endmittlauten des Stammes vieler Zeitwörter, bei denen sie sonst weggefallen sind, erkennbar, wie bei der 1. Konjug. nach věsti, ved führe, (statt ved-i), ved-to führet, (st. ved-ete) a. ved-ou; plet flieht, — plet-te flechtet a. plet-ou, před spinne, před-te spinnet a. před-ou, mel fehre, mel-te fehret a. mel-ou. Eben so: viň, viň-te a. viň-ou, kleň wölbe, kleň-te a. klen-ou, jed fahre, jed-te fahret aus jed-ou. Daher röhrt auch die Umwandlung der Endlaute h in z und k in ē bei Zeitwörtern der 1. Konjug. nach střici, péci: po-moz hilf, po-moz-te helfet a. pomoh-ou, střez bewache, střez-te bewacht a. střeh-ou, pec backe, pec-te backet a. pek-ou, tluc schlage, tluc-te schlaget a. tlukou u. dgl. d in z wurde verwandelt in jez iss, jez-le esst a. jed-i, věz wisse, věz-te wisset a. věd-i, viz stehe, viz-te sehet a. vid-i (Bei Zusammensetzungen bleibt d, wie: závid' beneid' a. záviděli beneidēn, návid' achte a. náviděti).

Nechati lassen, gestatten bildet die gebiet. Art gewöhnlich mit nechasse, seltener mit nechej.

Bildet nach 2 die gebiet. A. v. nachstehenden Zeitwörtern: mřiti, dliti, mstiti se, krštiti, lisknouti, moknouti, plynouti, hynouti, břisti, hnisti, séci, téci. Aufmerkung. Eine Aufforderung o. Aufmunterung, die jemand an mehrere

Personen, unter die er selbst gehört, richtet, wird durch die Endung **me** (nach Umständen **éme**) ausgedrückt: nes-me tragen wir, lasset uns tragen, wir wollen tragen! čin-me, miluj-me, modl-e me se (modli se), sp-eme, čl-eme u. dgl.

Měr a řež. Zpívej, co umíš; jez co máš; mluvy co víš; dělej, co povinnen. Jezte, co syti,¹ pijte (píte), co žízeň hasí. Čas prchá,² nezahálejte. Kde moc nemáte, tam nerokazujte³ ale poslouchejte. Mlč, kde moudří mluví. Železo kujte, když horké jest. Tiše sedte a nešepťte. Nejpry pracujte, a pak se procházejte. Měj se dobré (lebe wohl). Klekní a modli se. Jděte a číňte, jak pán poroučí. Brity⁴ jest ostrá, neřízní⁵ se (dich). Jehla⁶ jest špičatá, nepichněto⁷ se (enich). Česky⁸ myslí, kdo česky chceš psati. Nesplete ale bděte. Otec volá, poslechní a pojď. Máš-li přijíti, přijď; máš-li odejít, odejdi. Lež a krádež jsou nepravosti, nelží a nekrad. Vidíte, že počítám, nemluvte a nemalte mne (mich). Vozkové, jedte a brzy přijedte. Otec pracuje, bratr pomáhá;⁹ pomoz také. Co stříci máte, bedlivě střezte. Pecete, kdo pekaři jste. Viz, co děláš. Vězto, že Bůh jest všudy přístromen. Jak člověk spravedlivý soudí, tak sud.^{**}) Když již slou-

*) Bei Zusammensetzungen mit jtu wird das i meistens auch gebraucht: vyjd-i, vyjd-ete aus vyjti ausgehen, zajd-i, zajd-ete v. zajti hinter etwas hingehen, vergehen, untergehen. Dagegen fällt es weg in přijd, přijete v. přijti kommen, pojď (podl), pojď-te (podte) kommt, gehet, aber nicht in pojdi, pojde v. pojti zu Gründen gehen.

**) Bei Zeitwörtern der 4. Konjug. und jenen der 7. Konj. nach vázati, welche einen langen Stammselflaut haben, wird dieser in der gebiet. Art kurz; so: svit v. svititi, váz-

žiti musíte, služte svědomitě.¹⁰ Proč se (dich) rmoutíš¹¹ a trápiš, nermuš a netrap se! Když něco nevíš, taž se (ptej se). Cokoli píšete, zřetelně pište. Stůj, kde stůj (wo immer), vlast miluj. Nestůjte, když můžete seděti. Staníš¹² (staniž) se vůle¹³ Boží. Milujme (milujmež) se vespolek.¹⁴ Chvalteč Boha všickni národotové.

syttit fättigen ¹préhati entflehen, entweichen ²rozkazovati befehlen ³Mästermesser ⁴zíznouli schneiden ⁵Nadel ⁶pichnouti stechen ⁷böhmisch ⁸pomáhati helfen ⁹aus svědomitý gewis- senhaft ¹⁰rmoutiti se, sich betrüben ¹¹stati se geschehen, werden (gegenwärt. Form: stanu se) ¹²Wille ¹³unter einander, gegenseitig.

Sprich immer nur das, was wahr ist. Dort befehlet nicht, wo ihr gehorchen sollet. Lernet fleißig; denn die Zeit entweicht schnell. Gehe nie völlig (záplna) müßig, sondern lies über schreibe, hete oder betrachte (rozjimati). Stricke oder spinne. Esset und triuket, wenn ihr Hunger und Durst habet. Löschet nicht, was euch (vás) nicht brennt. Führe mich (mne); denn ich bin hier unbekannt. Thuet Buße und sündigt (chřesnil) nicht mehr (vice). Die Sonne geht schon auf, schlafe nicht, sondern stehe auf (vstáti, vstanu). Nähe dich nicht, wenn dir andere Böses thun. Die Nadel ist spitzig; stich dich (se) nicht. Das Mästermesser ist scharf; schneidet euch (se) nicht. Die Lüge ist eine Sünde; lüget nicht. Du bist ein vernünftiges Geschöpf; darum denke. Wo ihr helfen könnet, helfet. Darnach (na to) fraget nicht, was ihr schon wisset. Der Vater kommt, geh ihm (mu) entgegen (naproti). Wir laden euch (vás) ein, kommet. Entferne dich (= geh fort). Wenn du (fahrend) kommen kannst, so komme. Was ihr loben könnet, das lobet. Dein (své) Wort halte. Lebet wohl, Freunde. Wenn dich (te) nichts betrübt und quält, dann betrübe und quäle dich (se) nicht umsonst (nadarmo). Wenn ihr richtet, so richtet gerecht. Gott (Bohu) dankt und dienen! Da du nicht sitzen kannst, also stehe. Es geschehe, wie ihr wollet, wie es euer Wille ist. Ehren wir unsere (své) Müttern, denn sie sind unsere Wohlthäter. Wenn ihr jung seid, dann gedenket (merket euch), dass ihr alt werdet. Helfen wir uns (si) gegenseitig. Wisset, dass die Gesundheit ein kostbarer Schatz ist. Bringet Wein, das Bier fraget schon weg.

38.

Vokativ.

Der Vokativ wird bei Anreden und Anrufungen gebraucht. Seine Endungen sind:

Männliche Deklinationen:

- Einzahl: { 1. Deklinaz. a) bei den auf die Kasuslaute h, ch und k ausschlüttenden ein **u**: voják-**u** Soldat! soudruh-**u** Genosse! hoch-**u** Knehe!
b) bei den übrigen ein **e**: holub-**e**! dub-**e**!

2. Deklinaz. in der Regel ein **i**: muž-**i**! moč-**i**!

Mehrzahl: Hier sind die Endungen des Vokativs dieselben wie die des Nominalivs: vojáci, soudruz-i, holub-i (cové), muž-i (cové), moč-i (moči).

v. väžili wägen, súd v. soudili; važ v. väzali, kaž v. kázali, taž se v. tázali se; piš v. psali u. dgl. Blázni! Narr sein, zum Narren machen behält hier den langen Stammvokal: blázni; státi dehnt ihn: stůj (a. stoji).

Bei den Beiwörtern auf -ý, -á, -é, ferner bei můj, nás ist die Vokativform für alle drei Geschlechter und beide Zahlen gleich der betreffenden Nominativform.

1. Vojtěchu, uč se! Koželuhi, dobrě vydělávej¹ kůže!² Sedlaku, orej!
Lide, bud svorný! Sokole, lítej! Pane (Mehrz. páni), bud milostiv! Dobré
jistro³, můj sousede! Bože *), Tobě (dir) budíz čest a chvála! Přijd svatý
duše! Člověče, pomni,⁴ žeš prach a popel. Synu, poslouchej! Jene, čti! Husare, bojuj! Bratře, uč mne (mich)! Mějte se dobré, milí druhové! Jinoši,
jděte a vizte, jak jsou mravenci⁵ pilni. Křesťané, milujte se vespole!

¹výdělávat gärben, bereiten ²Haut — ³Leder ⁴Morgen ⁵mrvavec Amfeise.

Sündler, thue Buße! Jüngling, sei nicht müstig! Mönch, bete! Solbat,
übe dich (se)! Karl, sei immer wachsam! Joahann, spiele! Mein Sohn, sei
dankbar! Gott, unser Herr, wie weise sind alle deine Werke! Mensch, gedenke,
dass du ein sterbliches Geschöpf bist. Chor (sbor), singe! Bruder Peter, lobe
mich (mne) anfrichtig! Guten Morgen, unsere lieben Nachbarn! Bürger, seid
einfrichtig! Ehentre Genossen, lebet wohl!

2. Muži, jednej¹ moudře! Mlynáři, mel! Králi nás, dobrotič kraluj!
Přsteli drahý, navštiv² nás (nás)! Vůdce, ** opatrně nás ved! Soudce,
spravedlivě sud! Můj dobrý otče, bud zdráv! Myslivče, strílej! Šťastný dě-
diče, těš se! Strýče, pomoz nám (nás)! Vítáme³ vás (euch), draží přátelé!
Budtež šťastní, moji (naši) dobrodincové! Pekaři, dobré pečivo peče!

Jednati handeln ¹navštíviti besuchen ²vítati wisskommen heißen, wisskommen sein.

Wirt, wirtschaftste vorsichtig! Maler, male! Wie erhaben (cznesený)
sind deine Werke, o dreieiniger (Trojiediný) Gott, Gott Vater, unser Schöpfer,
Gott Sohn, unser Erlöser, Gott heiliger Geist, unser Troster! Verräther, wie
lange willst du uns (nám) noch schaden! Dir (tobě), mein Freund, Wohl-
thäter und Beschützer, werde ich immer dankbar sein! Wir heißen dich (tě)
wisskommen, lieber Oheim! Du kannst dich freuen, glücklicher Erbe! O Jüng-
ling (mládence), handle immer vernünftig! Besuchet uns doch, liebe Freunde!
Könige, herrschet gütig und weise! Wie soll ich euch (vám) danken, meine
Beschützer! Unsere guten Eltern, euch (vám) ver danken wir (děkov—) alles!

Weibliche Deklinationen:

Einzahl	1. Deklinaz.: ryb- o
	2. " zem- ě
	3. " labut- i
	4. " kost- i

Mehrzahl gleich den Nominativformen.

*) Die Namen: Böh, člověk, duch (svatý in Kirchenliedern) nehmen im Vokativ e, an; davor werden die auslautenden Kehllaute entsprechend umgewandelt: Bož-e, člověče, důše. Syn hat im Vok syn-u, Jan Jens (a in e durch Umlautung). Steht vor dem auslautenden r ein Mittlaut, so wird es bei belebten vor e in ě verwandelt: kmotř-e v. kmotr.

**) Die männl. Namen auf ce u. ec haben im Vok. e; die letzteren umändern dann e in č; otěc v. otec. Desgleichen gilt von dědic Erbe Vok. dědiče, strýce Vok. strřeče u. panice Junggesell Vok. panice.

Ty, naše dobrá matko přírodo,¹ ty živíš² všecko tvorstvo!³ Proč pláčeš a nářkáš, má milá sestro? Co jest vám, dívky, že se rmoutíte? Mé drahlé dcery, budte skromné!⁴ Vozko,⁵) jed! Vojvodové,⁵ budte udatní. Houslisté,⁶ hrejte (hudte)! Ó naděje, jak jsi klamná!⁷ Hospodyně, budte šetrné!⁸ Naše milé přestelkyně, navštívte nás! Mládeži, buď bedlivá! Stráže, bděte! Ctnosti, jak jsi krásná! Lži, jak jsi ošklivá! Hořké⁹ žalosti, netrapte nás (uns)¹⁰! Děti mé, budte poslušny!

¹příroda Natur ²živitii nähren ³Schöpfung (stvoření) ⁴skromný beschcheiden ⁵vojvoda Herzog, houslista Violinspieler ⁶klamný trügerisch ⁷seatrny sparsam ⁸hořký bitter.

Weltilche (světský) Schönheit, wie eitel (marný) bist du! Natur, du bist unsere gütige Mutter. Unsere thure Schwester, lebe wohl! Meine Schwestern, nähret euch (se) redlich (aus poctivý)! Herzog, wir ehren deine (tvou) Tapferkeit. Dleter, arbeitet gewissenhaft! Arbeit, wie nüchtlch bist du! Schülerinnen, seid nicht eitel, sondern bescheiden! O Lied, wie schön bist du! Tod, wie bitter bist du! Krankheiten, plaget uns (uás) nicht!

Sächliche Deklinationen.

Bei allen fachlichen Namen sind die Vokativformen beider Zahlen gleich den betreffenden Nominativformen.

Zlato, tys vzácný ale nestály poklad! Mé milé dítě, buď zdvořilé a učivo! Vojska, bojujte udatně! Blahodárné slunce naše, jak krásně vycházíš! Děvčata, budte skromná a šetrná! Knižata, budte milostiví!

Bürgerschaft, sei einträglich! O, ihr alle unsernen Lasten, wie schwer seid ihr! O Gram, wie bitter bist du! Kind, sei ruhig! Kenaben, seid höflich!

39.

Thätige Form der Zukunft mit budu.

Mittels **bud-u -eš -e** u. s. f. in Verbindung mit dem **Infinitiv des Begriffzeitwortes** (budu pásti ich werde werden) wird bei einem großen Theile der böhm. Zeitwörter die Form der Zukunft ausgedrückt. Dies betrifft die sogenannten nicht beenübigen Zeitwörter. (slovesa nedokonaná), als welche man bezeichnet:

- a) die durativen Zeitwörter (bauernde, trvaci slov.), wie: pletu, vedu, piji, volám, činím, slyším, miluji (fast alle bisher in Übung gebrachten Zeitwörter).
- b) die iterativen (wiederholende, opětovací slov.), wie: honím ich treibe oft — das wiederholte ženu, vodím d. wiederh. vedu, vozím d. wiederh. vezu, nosím d. wiederh. nesu, jezdím d. wiederh. jedu, chodím Wiederholungsform des veralteten šedu (aus šesti, wofür jetzt jisti gebraucht wird), vidám d. wiederh. vidím, slýchám d. wiederh. slyším, střílím d. wiederh. střelím ich werde einen Schuss machen, padám ich falle d. wiederh. padnu ich werde (eumals) fallen, vycházím ich gehe aus (so eben) d. wiederh. vyjdu ich werde ausgehen (gebildet aus vychodím) u. viele

*) So auch die männlichen auf a. In der Mehrzahl haben dieselben im Nominativ u. Vokativ ové, die auf -sta, -la auch b.

a) die frequentative (veröftternd, častolivá slov.), wiež bývám ich pflege zu sein (aus bý-va-ti), házívám ich pflege zu werfen, chodívám ich pflege zu gehen, nosívám ich pflege zu tragen, jezdívám ich pflege zu fahren, vozívám ich pflege zu führen, soudívám ich pflege zu richten.

Die nähere Erklärung dieser Arten von Beitzwörtern, siehe hinten bei der Lehre von den Unterschieden der Beitzwörter nach der Dauer der Handlung.

Der Ausdruck der thätigen Zukunft solcher Zeitwörter ist demnach:

Ted budu čisti, pak budu psati. Jak budeš sítí, tak budeš žíti (žnouti).^{*)}
Bude uměti poroučeti, kdo umí poslouchati. Budeme-li pilně pracovati, bu-
deme se dobré mítí. Žáci, budete-li prospívati,¹ budou vás (euch) učitelé
chváliti; nebudete-li se ale dobrě chovati,² budeš vás káratí.³ Dobrě se
chovej a nikdo tě (bíd) nebude trestati.⁴ Až bude snídaně hotova, budu
snídati.⁵ Až bude oběd připraven,⁶ budeš obědvati.⁷ Svačina jest hotova,
budete svačili?⁸ Večeře jest připravena, budeme večeřeti.⁹ Můj ubohý
přítel na smrt stůně, nebudete již choditi. Až bude zas jaro, budou Stromy
opět pučeti,¹⁰ a ptáci budou hnízdit.¹¹ Až bude víno sladnouli, bude se
blížiti¹² podzim. Půjdú,^{**)} kam budete poroučeti. Kam dnes pojedeš?
Povezu obilí na trh.¹³ Nepůjdeme pěšky, ale povezeme se. Co ponesete
na trh, vejce či ovoce? Jsi zde cizý (cizi),¹⁴ pojď, já tě povedu. Ta
růže již schne, víc nepokvete. Bude-li pršetí, osení¹⁵ rychle poroste.
Pastucha (pastýř) troubí¹⁶ a svolává,¹⁷ požene stádo. Kam asi (as)¹⁸ ten
pták poletí? Odkud¹⁹ přijíždíte, a kam pojedete?

¹prospéti iterat.: prospívat fortſchreiten; Fortgang machen (prospech Fortgang) ²sich
benehmen; verhalten ³ſtrafen ⁴ſtrafen (trest Strafe) ⁵ſchriſtſtücken ⁶pripraven-a-o zugerichtet,
zu vorbereitet ⁷auch obědovati mittagmahlen ⁸ſansen ⁹nachmahlen ¹⁰treiben, ſtrofen, aus-
ſchieben, ausschlagen ¹¹nisen (lmzido Nesi) ¹²nahen, sich nähern ¹³zu Märkte ¹⁴fremd ¹⁵Saat
¹⁶troubit blaſeu (trouba Nötre, Trompete) ¹⁷svolati, iterat: svolávati zusamienrufen ¹⁸etwa,
wohl ¹⁹woher.

Bis es Frühling sein wird, wird die Sonne schön leuchten und uns (nás) angenehm wärmen. Der Schnee und das Eis werden schmelzen, Gärten und Wiesen werden grünen. Der Landmann wird ackern, eggen und säen. Der Gärtner wird Bäume sehen, diese werden sprossen. Die Saaten werden

* Die gegenwärt. Form v. žiti (žnouti) schneiden (mit der Sichel), ärnten ist: žnu, žnes u. s. f. Der Ferni nach sind damit verwandt: za-čiti (za-čnouí) anfangen — za-streči, žti (žmouti) greifen, fangen, gefangen nehmen — j̄mu, p̄sti (pnouti) spannen, dehnen — pnu, tisí (tnouti), hauen — lnu, žditi (ždmouti, häufiger ždimati) winden (naße Wäsche) — ždmu (ždimáu), vzti nehmen — veznu.

**) An folgenden Beispielen wird die Zukunft durch Zusammensetzung ihrer gegenwärtigen Form mit der Partikel -po ausgedrückt: pū-ju, po-jedu, -kyetu, -lezu, -lestum, -nesu, -rostu, -toku, -yedu, -vezu, -zenu.

wachsen. Die Vögel werden nisten und fröhlich singen. Die Schafe werden weissen; die Lämmer blöken, der Hirt und sein Hund werden sie (je) bewachen. Blumen werden blühen, Schmetterlinge (motyl) lustig flattern (trepatali se), Blumen Honig saugen. Auch ich werde nicht müsig sein, sondern Gott (Boha) loben und fleißig arbeiten. Das Mittagsmahl ist fertig, wirst du mittagsmahlen? Bis das Frühstück zubereitet sein wird, wird das Gesinde (čeled, čeladka) frühstückten. Wer wird hier sitzen? Hier werben fremde Herren sitzen und wir werden ihnen (jim) dienen (posluhovati). Sie werden ba jasen, und wenn das Nachtmahl bald fertig sein wird, vielleicht auch nachtmahlen. Bis sie fortgehen werden, werden auch wir gehen und sie führen. Welcher Vogel wird wohl so hoch fliegen, wie der Adler. Du bist zwar klein aber noch jung und wirst noch wachsen. Der Furchtsame (chárlivec) wird nie hoch klettern (kriechen). Diese Last ist zu schwer, wer wird sie (je) tragen? Wir werben heute zu Markte fahren und Getreide dahin (tam) führen. Auch ihr werdet heute zu Fuß gehen und nicht fahren. Wenn wird der Hirt die Herde zusammenrufen und sie (je) treiben? Wenn die Knaben sich nicht gut verhalten werden, werden sie auch keinen Fortgang machen; ihre Eltern werden sie (je) dafür (za to) strafen. Wer nicht sät, wird nicht ernten. Woher kommen Sie, und wohin werden Sie noch gehen?

40.

Thätige Form der Vergangenheit.

So wie bei býti wird auch bei den Begriffszeitwörtern die thätige Form der Vergangenheit ausgedrückt durch das thätige Mittelwort der Vergangenheit in Verbindung mit den Formen der Gegenwart des Hilfszeitwörter; also: nesl-a-o jsem ich trug — habe getragen, volal-a-o jsem ich zeltwörter — habe gerufen. Die Endungen des thätigen Mittelwörter des Begriffszeitwörter sind dieselben, wie bei býti: (by)-1, -la, -lo; — (by)-li, -(ly), ly, -la; sie werden angehängt

1. bei den Zeitwörtern der 1. und 2. Konjugation unmittelbar an den Stamm: nes-l, nes-la, nes-lo; nes-li — (nes-ly), nesl-y, nes-la getragen v. nes, pek-l, -la, -lo gebacken von pek, ved-l, -la, -lo geführt v. ved, moh-l, -la, -lo v. moh, pi-l, -la, -lo v. pi, my-l, -la, -lo v. my, ple-l, -la, -lo v. ple

2. bei allen übrigen Konjugationen nach Weglassung des Infinit. ti an die diese Endung mit dem Stamm verbindenden Laute oder Silben: čin-i-l, čini-la, čini-lo v. čin-i-, slyš-e-l, slyše-la, slyše-lo v. slyš-e-, ház-e-l, háze-la, háze-lo v. ház-e-, vol-a-l, vola-la, vola-lo v. vol-a-, tes-a-l, tesa-la, tesa-lo, hřá-l, hřá-la, hřá-lo, mil-o-va-l, milova-la, milova-lo u. s. v.

Bildet vergleichene Mittelwortsformen aus: vézti, přísti, téci, stříci (bewachen) bítí, rýtí, vařiti, trápití, trpěti, držeti, poroučeti, uměti, doulati, zpívati, kázati, plakati, tátí, smálí se, panovati, putovati.

3. bei den Zeitwörtern der 3. Konjug. wird das ú (=ou) der Verbindungsstille nou kurz: vlád-nú-l, vládnú-la, vládnú-lo, vi-nú-l, vi-nú-la, vinú-lo.

Die Kürzung des Infinit. Verbindungslautes findet nebstdem statt:

a) i in ě (e): aa) bei den Zeitwörtern der 2. Konjug. nach téti: tř-e-l, tře-la, tře-lo v. tř-i-ti; ml-e-l, mle-la, mle-lo v. ml-i-ti,

- bb) bei einigen Zeitwörtern der 5. Konjugation b, u. zwar:
 čpěl v. čpti, dlel v. dliti, tlel v. tliti, zněl v. zniti,
 dněl v. dniti, tměl v. tmiti, sněl u. snil v. sniti.
 Bei den übrigen höher einschlagenden, die zum Verbündungslante i. o. ē haben, gilt hier ē; bděl v. bditi
 bděti, hřměl v. hřmiti — hřměti u. s. w.
- cc) bel: chtíti — chtěl, mstíti — měl.
- b) i in i: bei ctíti — ctíl, křtíti — křtil, mstíti — mstil.
- c) á in a: aa) bei den Zeitwörtern der 7. Konjug. nach brati: bral,
 hnáti v. hnáti, stlal v. stláti, zval v. zváti u. s. w. Aus-
 genommen sind: klál v. kláti stehén, ssál v. ssáti.
 bb) ferner bei den Zeitwörtern dáti — dal, dbáti achten
 dbal, lkáti schluchzen lkal, ptáti se — ptal se, psáti —
 psal, spáti — spal, tkáti — tkal, znáti — znal, státi
 se werden, geschehen stal se, vstáti aufstehen vstal (státi
 stehen hat stál).

Anmerkung 1. Den Stammvokal haben von den Zeitwörtern der 1. Konjug. lang: pásti — pásl, trásti — trásl, zábsti (zebe es friert [in die Füse]) záblo.

Anmerkung 2. jisti (für jíd-ti) hat jedl; jíti (gehen) bildet das Mittelw. v. dem veralteten šesti, daher šel (für šedl), řla, řlo.

Anmerkung 3. žili (žnouti) und die denselben verwandten Zeitwörter bilden das Mittelwort auf doppelte Weise: žal u. žnul, začiti (začnouti) začal u. začnul, jíti (jmouti) jal u. jmul, píti (pnouti) pial u. pnul, títí (tnouti) tal u. tnul; vzítí hat nur vzal, u. ždítí ždal (ždímá).

Anmerkung 4. Zum Ausdruck der Vorvergangenheit nimmt man die vergangene Form v. býti zum vergang. Mittelworte: byl jsem, nesl iž hatte getragen u. s. w.

Co jsi (cos) dnes dělal? Dopoledne¹ jsem psal a odpoledne² jsem četl (čtl); také jsem se trochu procházel. Lenoch nemůže říci, jak den ztrávil,³) než že snídal, obědval, svačil, večeřel a — zahálel. Tys byla včera velmi pilna, innoho jsi pletla a šila. Včera bylo venku osklivo; nejprv padaly kroupy,⁴ pak sněžilo⁵ (padal sníh). I dnes jest velká zima, velmi mne (mich) zebe; tak mne ještě nikdy nezáblo. Včera byla tak velká bouře, že se celá příroda chvěla.⁶ Když totiž⁷ slunce zapadlo^{**}) (zašlo), a již hezky se tmělo, počalo se blý-skati, a pak hřmělo a pršelo velmi silně. Také někde uhodilo.⁷ Mnozí bázlivci se přitom (dabci) báli a tráslí. Vítr tak silně vál, že se všecky stromy ohýbaly;⁸ ohýbaly se vrby, břízy, jedle⁹ a olše,¹⁰ také bukové a dubové se velmi chvěli. Dnes

¹⁾ Wie bei den vergang. Form v. býti wird auch hier in d. 3. Pers. Einz. jest und in d. 3. Pers. Mehrz. jsou in der Regel ausgelassen. Daselbe geschieht oft auch mit jsem und jsi.

²⁾ Zeitwörter der 3. Konjug., deren Stamm geschlossen ist, bilden das vergang. Mittelwort auch nach der 1. Konjug.: zapadnouti untergehen — zapadnul u. zapadl, vlnul u. vládl, tiskl u. tisknul. Ausgenommen ist der Fall, wo der auslantende Mittlant i. o. r ist: kl-nou-ti fluchen (= klti) — klnul, hr-nou-ti scharen — hrnul, oder wenn der Stamm nur aus einem einzigen Mittlante bestehend erscheint: m-nou-ti reiben — mnul, h-nou-ti (für hyhnouti) — hnul.

jsme velmi záhy¹¹ vstali, ještě se ani nednělo. Kam jste to, tety, včera dopoledne jely? Kam jste to odpoledne šli, když jsme vás (euch) potkali?¹² My šli domů. Vojáci stáli, jak jim (ihsen) velitel¹³ poručil. Pacholata přišla a zas odešla. Panstvo přijelo a zase odjelo. Co ty ženy přinesly, opět odnesly. Kdo toto přidělal a ono odvázal? Můj nebožtík¹⁴ otec velmi dlouho stonal; přitom pořáde víc a víc chrádl,¹⁵ pořád mň (méně)¹⁶ a mň jedl a pil, až skonal.¹⁷ Hlavnička¹⁸ teď již přestala,¹⁹ ale když panovala, tu lidé silně mřeli. Proč jsi nekul (nekoul^{**}) železo, když horké bylo, studené nemůžeš kouti. Jaro se blížilo, dnové se dloužili,²⁰ noci se krátily²¹, a my se proto radovali. Co přidal, zas ubral^{**}) Mnoho jsi přilil, ulej. Jedni ptáci přiletěli, druzí uletěli. Chtěli ho (ihsu) chytiti,²² ale on jim (ihsen) ušel, ujel, utekl, uprchl. Lodi připlouly a zase uplouly (odpl. .). To nikdo neuřízl, ani neusekl, ale někdo to utrhl neb ulomil (abbrechen).

¹vormittag ²nachmittag ³ztrávit zu bringen, verzehren ⁴kronpa Graupe — kr. ledová hagel, die Schlosse ⁵sněžit schneien ⁶chvěti — chvěti se zittern, beben (chvěji se) ⁷tau-schlagen ⁸ohýbat se s. biegen ⁹Tanne ¹⁰Eule ¹¹früh, zeitlich ¹²potkatí begegnen ¹³Befehls-haber v. veleti bechleben ¹⁴der felse — verstorben, welbl. nebožka ¹⁵ohladnouti abzehren, welsen, schwinden ¹⁶weniger ¹⁷skonati vergehen, sterben ¹⁸Nervenfieber (Fieber = zimnice) ¹⁹přestati anhören (přestanu) ²⁰dloužiti se länger werden ²¹krátili se kürzer werden ²²fangen.

Wie hast du gestern den Tag zugebracht? Vormittag schrieb und nachmittag las ich. Wir alle arbeiteten recht fleißig; der Vater kaufte und versuchte, die Mutter strickte und nähte, die Schwester sticke (vyšívali), die Magd spauu und der Knecht ackerte. Gestern war ein großes Gewitter. Die Sonne war noch nicht lange untergegangen, sondern stand noch hoch am Himmel (na nebi), da wurde es allmälist (poznenábla) finster. Ein scharfer Wind stieß an zu wehen, sobann blüste und donnerte es so heftig, dass die ganze Natur bebte. Auch schlug es bei uns zweimal (dvakrát) ein. Dabei regnete es sehr stark, zuweilen (chvilemi) fielen auch Schlossen. Als der Sturm wieder aufgehört hatte und die Sonne wieder am Himmel erschienen war (objeviti se), gieng ich spazieren. Die ganze Natur war erfrischt, alles frohlockte. Das Gras grünte frisch, die Blumen dufteten sehr angenehm. Die Vögel sangen lieblich, die Biene summten (bzuceti), und bunte (pestrý) Schmetterlinge flatterten fröhlich hin und her (sem tam). Alles, was ich sah und hörte, freute mich (mne) sehr — Als der Herbst nahte, da wurden die Tage kürzer, die Nächte länger; die Blumen welkten, das Laub wurde gelb, das Obst und der Wein reifte. — Ist der Fuhrmann schon gefahren? Wen (oko) hat er gefahren? Hat es dich denn so stark gefroren, dass du ganz zittertest? Wie hat der Herr gehetzen (slouti), dem (kteréhož) ihr heute

^{*)} Lang oder kurz haben die Stammsilbe im Mittelworte die Beitzwörter: kouti — koul u. kul, plouni — ploun u. plui, slouti — sloui u. slui.

^{**) Unterscheidet die Bedeutung der Partik. u im Gegensatz zu při: přidati zugeben, hinzugeben, přibrati (noch mehr) dazu nehnou u. ubrali weg-, ab- nehmen, přiliti zugießen und uliti (odlit) ab-, weg-gießen, připlouti zu Wasser aufkommen, herbeischwimmen, uplouti weg-schwimmen, davonschiffen, přibyti zunehmen, ubytí abnehmen. — u mit dem Begriffe einer Verringerung (durch Trennung) auch in: užinouti, ustřknouti weg-, abschneiden, ujstti ab-, wegessen, upisi ab-, wegtrüfen, ukousnouti ab-, weg-beissen, useknouti abhauen, utrhknouti abreißen u. áhu; mit dem Begriffe einer Entfernung in: ujsti entz., davongehen, ujeti eutz., davonfařen, uležeti weg-, davonfliegen, usteći weg-, davonlaufen uprchnouti weg-schleichen entweichen, uskočiti weg-, entspringen.}

begegnet? Meine selige Schwester lag lange am Nervenfieber darnieder; sie schwand dabei immer mehr und mehr, bis sie verschied. Wer hat dieses bedeckt und jenes dort abgedeckt? Sie haben mir (mně) wenig zugegeben und viel weggenommen. Die Sperlinge sind herbeigeflogen und die Kanarienvögel (kanarek) sind davongeflogen. Da hat weder etwas zugenommen, noch abgenommen. Ein Schiff ist angekommen, wer hat es (jí) angebunden, ein anderes ist weggeschifft, wer hat es losgebunden? Ihr habet viel abgesoffen, gießet wieder ein wenig zu. Wer hat das abgebissen, abgegessen, abgetrunken? Haben die Holzhauer den Ast (větev) abgeschnitten oder abgehauen oder abgerissen? Der Freund hat mir (mně) geschrieben, und ich habe ihm (mu) gleich (hned) geantwortet (zurückgeschrieben).

41.

Die thätige Form der verbindenden Art.

Der Ausdruck derselben ist für die Gegenwart das thätige Mittelwort der Vergangenheit in Verbindung mit bych, bys, by u. s. f.: **nesl-a-o bych** ich möchte — würde tragen, ich trüge. — Für die Vergangenheit nimmt man zu dem Mittelworte die ganze Form der verbindenden Art in der Gegenwart von být: **byl-a-o bych nesl-a-o** ich hätte getragen, ich würde getragen haben.

Já bych čl, a ty bys psal, ale není tu kniha ani papír. Vozka by jel, ale že velmi zlé jsou cesty, nemůže. Šli bychom (my bychom šli), ale nohy nás bolí. Pracovali byste, ale nechcete. Oni by připočítali aneb odpočítali, ale neumějí počítati. Vojska by bojovala, ale nesmějí. Drahý příteli, kež bych ti (dir) mohl pomoci! Kež bys nechtěl již více zaháleti! O, by se všickni lidé vespolek milovali! Věřil bych ti, kdybych věděl, že tvá slova jsou pravdivá. Bohalt bys, kdybys šetřil.¹ Soused by nechudnul, kdyby nehýřil.² Byli bychom se procházeli, kdybychom byli věděli, že nebude pršet. Nemuseli byste těžebat,³ kdybyste byli nehýřili ale šetřili. Žáci by byli prospíváli, kdyby se byli pilně učili. Nejssem proto živ, jen abyh⁴) jedl a pil. Proto jez a pí, abys živ byl. Každý si (sich) přeje, aby šfasten živ byl. Prosíte nás (uns), abychom vám (euch) pomohli; chceme vám pomoci, ale nezádáme, abyste nás mnoho prosili. Udatní vojínové se snaží, aby vitézili,⁴

„šetřit schonen, sparen“ hýřiti schwelgen „betteln“ (žebrák?) „vítěziti siegen“ (vitéz?)

Ich wollte arbeiten, aber ich kann nicht; du könnest arbeiten, aber du willst nicht. Mancher weiß, was er thun sollte, und er thut es nicht. Wir würden euch (vám) glauben, wenn wir wüssten, daß eure Worte wah-

¹) abyh, abys, aby; — abychom (abyzme), abyste, aby entsprechen dem deutschen damit ich, damit du, damit er u. s. w. Wo sonst im Deutschen „daß“ steht, so wird es im Böhmischem immer mit abyh u. s. f. übersetzt, so oft es auch durch „damit“ ausgedrückt werden kann, wie z. B. in den Zweckfällen. In Objektfällen wird abyh angewendet, wenn sie auf Hauptfälle folgen, deren prädiktives Zeitwort eine Nothwendigkeit, also ein Wollen, Verlangen, Befehlen, ferner ein Wünschen, Bitten, Streben u. dgl. ausdrückt, wie: chisti, žádali verlangen, poručili — poroučeli, psali, prosili, snažili se — dychtili sich bemühen — bestreben u. a. Näheres über den Gebrauch des abyh siehe hinten bei der Lehre über die Bindewörter in den Satzgefügen.

haft sind. Ihr würdet schon ärten, wenn ihr früher (dříve) gesætet hättest. Die Menschen redeten nicht so viel, wenn sie die Sprache fausten. Dass doch niemand sündigte! Dass ihr doch gespart und nicht geschwelgt hättest! Ich arbeite, damit ich mich (se) ehrlich nähere. Wache und bete, damit du nicht sündigest. Was du nicht willst, dass andere dir (tobě) thuen, thue auch selbst nicht. Wir verlangen nicht, dass ihr uns (nás) lobet. Auch wünschen wir uns (sobě) nicht, dass wir jemand (někoho) tadeln müsten. Ihr würdet keine tapferen Krieger sein, wenn ihr nicht strebet, zu siegen (dass ihr sieget). Wenn die Herren befehlen, dass die Diener arbeiten, sollen diese folgen. Es muss so sein, dass die einen herrschen, die anderen dienen. Die Diener hätten den Dieb (zloděje) gefangen, wäre er nicht entsprungen, davongelaufen, entflohen. Sie wären rechts (v pravo) davongefahren, wenn sie nicht hätten links (v levo) fahren müssen.

42.

Akkusativ.

Mit dem Akkusativ beantwortet man die Fragen: **koho** wen? **co** was?
Seine Endungen bei Hauptwörtern sind:

Männliche Deklinationen.

1. Deklinaz. Einz. holub-a, dub-; Mehrz. holub-y, dub-y

2. Deklinaz. Einz. muž-e^{*)}, meč-; Mehrz. muž-e, meč-e

Einz. slab-ého (bei belebt.), slab-ý (bei unbelebt.); Mehrz. slab-é.

So auch Einz. m-ého, tvého, svého; unbel. můj, tvůj, svůj. Mehrz. m-é, tvé, své.

Andělé pána Boha velebí.¹ Bůh stvořil² svět. Učitel rád učí pilného žáka, on chválí pilné žáky. Naše město má malý ale hezký zvěřinec;³ můžeš tam viděti medvěda, vlka, orla, jestřába,⁴ výra,⁵ sokoly a jiné dravé ptáky. Dívka miluje květ, myslivec les, sedlák pluh, kněz kostel, mnich klášter. Slyšel jsi ten hřmot,⁶ cupot (dupot)⁷, praskot,⁸ sykot?⁹ Ještě jsem neviděl žádného slona.¹⁰ Človékové krotí¹¹ a učí slony. Náš zvěřinec má také dva krotké lvy a tygry. Rolník chová¹² dobytek.¹³ Vlachové¹⁴ a Španělové chovají osly a mezky, Arabové velbloudy,¹⁵ Laponci soby.¹⁶ Rezník bije¹⁷ skot¹⁸ i brav,¹⁹ jako: voly, býky, krávy, ovce atd. Krtek²⁰ má slabý zrak²¹ ale velmi jemný²⁰ cit²³ a sluch.²⁴ Rohatý²⁵ dobytek má rohy, jelen má parohy. Jaký to stavíte²⁶ dům, kamenný či dřevěný? Stavitel staví domy. Milujme a velebme trojjediného Boha, totiž: Boha otce

^{*)} Durch Umlautung entstanden aus a, daher statt muž-a.

^{**)} Mittels der Endung -ot bezeichnet man Tiere, die den menschlichen Ohre meistens unangenehm sind: bekot — brekot Geblöfe (von bečeti, brečeti), hukot Geťose, huk-děl Kanonendonner (von hučeti), chechot Geficher, Gelächter (von chechtati se), knikot Gewimmer, Gewinsel (v. knikati), břinkot — řinkot Geflirr, Gerassel (brinčeti, řinčeti), piskot Pepřík (v. piskotati), šustot Geräusch (v. šustěti), šepot (šepť) Gešepel, Geſlüſter, tlukot Geſtöße, Geſpoche, tleskot Geſlatſche (v. tleskati in d. Hände klatschen) u. dgl. Lehntlich: štěhot Geſlapper, d. Zwitschern (v. štěhotati zwitschern, slavík štěhotá d. Nachtigall schlägt), bleskot Geſlisse.

stvořitele, Boha syna výkupitele, a Boha Ducha svatého utěšitele. Slovo dělá muže. Nouze zkouší přítele. Vojsko ctí svého udatného vůdce a velitele. Máš náviděti²⁷ své dobrodince a nemáš nenáviděti²⁸ své nepřátele. Zlý čin (skutek) má začátek²⁹ dobrý ale zlý konec³⁰ bere, dobré začíná, zle končí. Každá věc svůj konec má. Štěhot slavící (der Nachtigall) přijemně proniká³¹ háj. Nožař zhotovuje³³ nože, mečeř meče. Syn hodný miluje své rodiče. Mimo bratra jsme zdrávi všickni. Nepořádek³⁴ jest, co se mimo^{*)} rád³⁵ děje.³⁶ Sli jsme mimo les. Soused nás dům ob den navštěvuje.³⁷ Lakomství jest dobrý hospodář pro dědice. Pro stromy les nevidíš. Pro Boha své (unsere) přátele a nepřátele milovati máme. Pro koho jdeš? Jdu pro otce. Přes nízký plot³⁸ všecko leze. Ty ctiš ujce mého a já tvého. Čí náž budeš brousit³⁹ mbj anebo svůj. Brousicí tvé nože a nůžky brousi a ne mé. Já vítám krajany tvé (své), a ty vítáš mé (své). Ted půjdú ven!⁴⁰ Pojd' ven! Na venkov⁴¹ pojedu snad v pátek.

^{*)} velebiti preisen, lobpreisen ²stvořiti erschaffen ³Thiergarten ⁴ostráh Habicht ⁵vý Uhu ⁶Vurm, ⁷Gestampf ⁸Gefrache, Knall, ⁹Geyrasel ¹⁰lon Elefant ¹¹krotili ¹²zähnen ¹³chovati zlehni, pflegen ¹⁴Wich ¹⁵VLach Italiener ¹⁶velbloud Kamel ¹⁷sob Rennthier ¹⁸Schlachten ¹⁹kleines Wich ²⁰Rindwich. — Grosswich ²¹Manlwurf ²²Gesicht ²³d. feine ²⁴Gefühl ²⁵Gehr ²⁶stavěti bauen ²⁷achten ²⁸hassen ²⁹Ufang ³⁰Ende ³¹proniknouti — iterat.: pronikati durchdringen ³²Hain ³³zhotoviti — iterat.: zhotovovati verfertigen ³⁴pořádek Ordnung ³⁵Ordnung ³⁶diti se geschehen (nur in der 3. Pers. Einz. u. Mehrz. gebräuchlich; děje se — ději se, dělo se, bude se diti u. s. w.) ³⁷navštěvovati iterat. v. navštíviti ³⁸Baun ³⁹brousiti schleisen ⁴⁰hlnans, heraus ⁴¹Land (in Bezug auf die Hauptstadt).

Wen ruft der Vater? Er ruft den Bruder. Preiset Gott, ehret den König, die Eltern! Wir haben diese (tyto) Sinne: das Gesicht, das Gehör, den Geschmack, den Geruch (Eich) und das Gefühl. Die Landleute ziehen Groß- und Kleinwicht, die Fleischhauer schlachten es (ho). Gott liebt den gerechten Menschen, die ungerechten strafft er. Thue den Anfang mit Gott (s. Bohem), und deine Arbeit wird ein gutes Ende haben. Unsere Stadt hat keinen so kleinen Thiergarten, wie ihr glaubet, ihr könnet dort sehen: einen Elefanten, zwei Kamele, drei Löwen, zwei Renuthiere, drei Adler, ferner Habichte, Falken, Uhue, Wölfe, Bären, auch Schlangen und noch andere zahme und wilde Thiere (= dem Nominiat.). Bescheidene und höfliche Jünglinge hat jedermann gern. Welcher Vernünftige würde den Thoren achten und den Weisen hassen? Was für einen Wagen verfertigt du, einen herrschaftlichen oder einen landwirtschaftlichen? Die Tischler verfertigen Tische, Wagner Wagen und Pfütze. Ich höre es gern, wenn die Stimme der Nachtigall den Hain durchdringt; ich höre überhaupt die Singvögel gern singen. Einen treuen Freund achte! Glück macht Freunde. Jedermann liebt einen freigebigen Geber. Wer würde Lügner oder Diebe loben? Brave Jöglinge (chovance) ehren ihre sorgfältigen Erzieher. Nur schlechte Menschen können gerechte Richter hassen. Spielt nicht um (o) Geld. Die Schwester ist frank, schicket um den Arzt. Es geht ein breiter Weg bei (mimo) unserem Hause vorbei, aber er ist wegen vieler (mnohý) Steine unbequem. Um Gottes willen sollen wir Freunde und

**) Der Akkusativ steht nach folgenden Vorwörtern: mimo vorbei, vorüber, außer, o um, rumb um, ob um, an, über ob den über den Tag, alle zwei Tage, pro für, um, um — willen, wegen, přes über, skrz durch, wegen. Auf die Frage kam? nach: mezi zwischen, unter, na auf, an, nad über, pod unter, před vor, v in: vejdi v dům mbj tritt in — (Bei Zeitbestimmungen = am: ve čtvrtku am Donnerstag), za hinter, für.

Feinde lieben. Außer Gott ist niemand, wer nicht sündigte. Über einen hohen Berg fahren wir nicht leicht. Alles, was außer der Ordnung geschieht, nimmt ein schlechtes Ende. Wen lobte der Lehrer mehr, meinen oder deinen Bruder? Welches Messer hat der Schleifer geschliffen, das meine oder das deine oder das seine? Ehre deinen Vater, wie ich den meinen ehre. Welche Bilder willst du früher pußen (cítili), die meinen oder die deinen? Hat der Knecht die Gerste schon zugeführt und die Steine schon weggeführt? Habet ihr gehört dieses Geficher, Gewimmer, Geßlirr, Gepfiffe, Gefräche?

43.

Weibliche Deklinationen.

Einzahl 1. ryb-u, 2. zem-i*), 3. labuł-, 4. kost-.

In der Mehrzahl sind die Akkusativendungen sämmtlicher weibl. Deklinationen gleich den Nominativendungen.

Einz.: slab-ou; Mehrz.: slab-é.

So auch: Einz.: m-ou, tvou, svou. Mehrz.: m-é, tvé, své.
Jak kdo činí, tak odplatu¹ bere. Lépe (besser) křivdu² trpěti než ciniti. Hodné děti opravdově milují otce i matku. Včera jsme pohřbili³ svou (unsere) mladou sestru; měla pohreb⁴ velmi krásný. Kdo nikdy nelže, má vždy víru.⁵ Kněhtlačitel knihy tlačí.⁶ Zralé třešně, višně, hrušky a švestky mřížete jísti, nezralé nejezte. Moře živí ryby velké i malé. Na zemi (auf der Erde) nalezáme⁷ hory, výšiny, ***) pahorky⁸ a roviny (planiny),

*) Durch Umlautung statt -u; so duš-i st. duš-u, práć-i st. práć-u u. dgl.

**) Namen mit -ina benennen:

1. Landschäfe, Orte nach ihrer wesentlichen Eigenschaft oder nach dem, was darin ist: vys-ina (vys-oky) Außhöhe, rov-ina (rov-ný) Ebene (= plán, planina), niz-ina (náz-ký) Tiefebene, Niedernug vysoč-ina Hochebene, ciz- Fremde dol- Thalgegend, dut- (v. dutý hohl) Höhlung, hlub- Tiefe, kaluž (kaluže) Pfütze, konč- Landesende, kraj- Gegend, mělč- Untiefe, pastv- Weideland, pust- öder Strich, úž- Enge, úzlab- Schlucht, břez- Birkenwald, dub- Eichengehölz, chrst- Gestripp, křov- Gestrauch u. dgl. Neuhilf: modř- blauer Fleck, nov- Reinigkeit (noviny Zeitung), tekut- Flüssigkeit.

2. Namen von Sachen nach dem, wie sie entstanden, wobei -ina an das thätige oder selbende vergang. Mittelwort (siehe hinten die lebende Form) angehängt wird: otekl-iná Geschwulst (oteći aufschwellen, anlaufen) opuchl- Geschwulst (v. opuchnuti aufschwellen, anlaufen, ansonnen), stuchl- dumyfiges Ding (v. stuchnuti dumyfig werden), uleh- (ulehle) Brachfeld (v. ulehnonut sić legen), zdochl- Nas (v. zdochnuti sterben, verrecken), lit-ina Gusswerk, Gussseisen (1. leib. Mittelw. lit gegeben ans litu), mazan- Geschmier (v. leib. M. mazán geschmiert a. mazati), michan- Gemisch (v. michán gemischt a. mischat), motan- Gewirr (v. motán a. motati wauen machen, bewegen -přizi (Garu) haspeln, weisen), odřen- b. Wundgeriebene (v. odřen abgetrocknet a. odřít), opalen- Brandwunde, Verbengung (v. opalen abgebrannt, verbengt a. opaliti), spálen Brandfleck, Brandmaul, opařen- Wunde v. Verbrühung (v. opařen abgebrüht, verbrüht a. opařiti), oznoben- Frostbeule (v. oznoben erfroren, abgefroren a. oznobiti), ryt- Schuhwerk (a. ryt ge graben, geschnürt a. rýt), tkan- Gewebe (v. tkán gewebt a. tkati), zřicen- Ruine (v. zřicen niedergeworfen, niedergeissen a. zřititi) u. dgl.

Wößer Stamm des Zeitwortes erscheint in: drt-iny (piliny) Sägespäne (v. drtlí bröckeln), mydl-iny Seifenwasser (v. mydliti seifen), mytina Schlagwald (v. mytíti reuten, roben), plod-iná Erzeugnis (v. ploditi zeugen, erzeugen).

3. Namen v. Sprachen nach dem Volke, von dem sie gesprochen werden: čest-ina b. böhmu. Sprache (v. česk-ý), frant- (frandina), lat-, némč-, rušt-, turč-, vlnč-, anglič-, španělst-.

a tyto, jak vysoké jsou, jsou buď nížiny, buď vysočiny. Kdo nerozumně mluví, o tom (von dem) pravíme, že na hlavu padl. Pasák žene dobytek na pastvu.⁹ Kterou knihu bude knihař (knihvazač) dříve vázati, mou nebo tvou? Svou měj knihu, i já mám svou. Každý svou knihu měj. Učitel chválil sestry mé i tvé. Já mám tužky své, máš ty také své? Sestra vítala přítelkyně své a bratr přátele své. Pilný člověk miluje práci. Pracuj, a nebudeš nouzi a bídou tříti.¹⁰ Slunce osvěcuje¹¹ a zahřívá¹² zemi (zem). Nás zvěřinec má nejen tu (daš, dieses) zvěř, jak jsme již pravili, ale i ještě káně,¹³ opice,¹⁴ medvědice, lyvice a vlčice. Smekněte¹⁵ čepice a klobouky, páni přicházejí. Voják má zbraň. Občan¹⁶ platí daň. Teplice mají teplé lázně. Pražský týnský kostel má dvě vysoké a štíhlé věže. Přes raky příkrov¹⁷ klademe. Truhlař nezhotojuje toliko stoly, ale i stolice, skříň, lavice¹⁸ a jiný nábytek.¹⁹ Drahou svou vlast miluj! Zlý člověk plodi²⁰ zlost, moudrý rozšíruje²¹ moudrost. Nic není nad česť, neb kdo česť zachoval,²² všecko zachoval. My všickni jednou (einf) přijdeme před soudnou (Richter) stolicí Boží, a tu odplatu vezmeme (werden nehmen) za ctnosti i za hříchy. Nechoď mezi lidi, kteříž páchají²³ nepravosti. Neprůstitel již dlouho trápi naše město, a teď přitáhl²⁴ až pod jeho zdi. Kdy máte trh na len, ve čtvrtek neb v sobotu? Ani v ten, ani v onen den, nýbrž ve středu.

¹odplata Vergeltung ²křivda Unrecht ³pohřbiti begraben ⁴Begräbnis ⁵vra Glaube ⁶lačili drůžken, druzken ⁷naleznouti iterat, nalezati finden ⁸spahorek Hühnel ⁹pastva Weide ¹⁰seiden ¹¹osvěcovati bez, er-sleuchten ¹²erwärmern ¹³Weiche, Stofer ¹⁴Affe ¹⁵smeknouti iterat, smekati abziehen, abnehmen (Kopfbedeckung) ¹⁶občan (v. obec) Staatsbürger, Gemeindebürger, ¹⁷Vahrlich ¹⁸Bank ¹⁹Gerät (Möbel) ²⁰ploditi zeugen, erzegen ²¹rozšíriti iter, rozšírovati verbreiten ²²zachovati bewaren, erhalten ²³páchatli begehen ²⁴přitáhnouti heranziehen.

Ich schreibe eine kurze Aufgabe, du schreibst eine lange. Die Schüler schreiben kurze und lange Aufgaben. Ich schreibe nicht deine sondern meine Aufgabe; auch du schreibst nicht meine sondern deine Aufgabe. Der Schüler schreibt seine Aufgabe. Wann wird der Buchbinder meine Bücher binden, wann deine und wann seine? Ich kenne meine Freundeinnen eben so (správě tak) gut, wie du deine. Thue niemand (nikomu) Unrecht, auch wenn (když bych) du du selbst Unrecht leiden solltest. Wie ihr die Arbeit macht, eine solche (takový) Vergeltung, einen solchen Lohn (mzda) nehmet ihr. Wer Wahrheit spricht, findet immer und überall Glauben. Was frühstückt ihr, Kaffee (káva) oder Suppe? Heute hatten wir eine schmackhafte Zanse, wir kausten süße Birnen, weiche Pfälzchen und Pfirsiche und frische Kuchen dazu (k tomu). Schweißt nicht, sondern sparet, damit ihr nicht einst Noth und Elend leidet. Willst du höflich sein, so mußt du immer die Mühe oder den Hut abnehmen, wenn du einer angesehenen (vzácný) Person (Ulkus.) begegnest. Welche Mähterin nähte diese Hemden und jene Weiberröcke? Die Fische haben ein kaltes, die Vögel und Sängertiere ein warmes rothes Blut. Die Dienerin wäscht jetzt Kämmen, dann wird sie noch Pfannen waschen. Wessen (či) Brot du issest, dessen (loho) Lied singe. Böhmen hat warme und kalte Bäder; manche

4. Namen des Fleisches nach den Thieren, von denen es herkommt: zvěřina Wildpreß, jelen-, hověz-, skopov-, vepřov-, zaječ- Hirsch, Stind, Schöpsen-, Schweine-, Hosenfleisch (neben: maso hovězí, skopové, vepřové). Ost auch die Namen der Häute, Felle: kravina, Kuhhaut, konina Pferdehaut, telečina Kalbfell, jehněčina, Lammsfell; dagegen: vepřovice Schweinhaut, skopovice Schöpsenhaut — Hammelfell.

seine (jejich) Städte haben auch Dampf- (parní) bäder. Die Staatsbürger müssen Steuern zahlen. Die Soldaten tragen (nosíti) verschiedene Waffen. Seid nicht leibenschaftlich, denn Leidenschaft erzeugt wieder Leidenschaft. Freundschaft verbreitet wieder Freundschaft und Liebe. Neid erzeugt und verbrettet Hass (nenávist). Wer Lügen spricht und Lüsten erfinnt (vymýšleti), schmiedet böse Dinge. Freuden erzeugen oft Leiden. Geld macht oft große Sorgen. Die Winde wehen über ganze Länder, über Berge, Hügel und Almhöhen, über Thalgegenden und Schluchten, über Niederungen und Hochebenen, über Wälder, Gestrippe und Geestränche, über Felder, Wiesen und Gnöden, über Städte und Dörfer, über Paläste und Hütten (chatrče). Der Mond tritt (vstoupiti) zuweilen gerade (zrovna) zwischen die Erde und die Sonne. Die Jugend geht (býti) über die Schönheit. Der Stein ist schwer, er sinkt (padn-) unter das Wasser. Wir gehen vors (za) Thor (brána), wenn wir spazieren wollen. Der Hirt treibt die Herde auf die Weide bis hinter den Fluss, dort hat er ein gutes Weideland.

44.

Sächliche Deklinationen.

Alle sächlichen Deklinationen bilden den Akkusativ beider Zahlen gleich den betreffenden Nominalivformen. Darnach richten sich auch die Zeitwörter auf ý, á, ē im sächlichen Geschlechte. Māj, tvúj, svúj haben hier: Einz.: m-é, tvé, své; Mehrz.: m-á, tvá, svá.

Práce sli tělo i duši. Kámen zkouší zlato, neštěstí člověka. Ne-spravedlivý hněv káli¹ srdece. Moře čini břehy,² zálivy,³ předhoří (mysy),⁴ ostrovy,⁵ půlostrovy,⁶ okřídli,⁷ a má úskalí,⁸ úziny⁹ (prálivy),¹⁰ hlubiny, mělčiny, tyto obyčejně tam, kde jsou písčiny.¹¹ Rolníci přinášejí¹² na trh na prodej¹³ dříví, obilí, konopě, len, máslo, sýr,¹⁴ med, ovoce, vejce a jiné věci. Dobrý strom nese dobré ovoce. Rád poslouchej moudrá slova! Bůh zná mé srdece, on zná i tvé. Pilný rolník bedlivě vzdělává (bebauen) své pole. Tak bedlivě chci vzdělávat své pole, jako ty vzděláváš své. Která jablka vozka na trh poveze, má čili tvá? Svá jablka prodávám a nikoli tvá. Pasák na pastvu honí starý i mladý dobytek, tedy krávy, voly i telata, ovce i jehnata, kozy i kůzla. Krmíme¹⁵ slepice i kuřata, husy i housata, kachny i káčhñata. Když růže kvetou, rozvíjejí¹⁶ svá poupatá. Koho jste tak slavně¹⁷ vitali, knížete čili hraběte? Lid ctí štědrá (štědré) knížata. Ještě jsi své dílo nedodčíl (nedopracoval, nedokonal, nedokončil) *) ale maso jsi již dojedl a pivo dopil. Mlčte, až domluvíme,

*) Die Partikel **do**, mit Zeitwörtern zusammengesetzt, bezeichnet:

a) Die Beendigung von etwas: do-dělati zu Ende machen, vollenden, dopracovati zu Ende arbeiten, fertig machen, dokonati vollbringen, dokončiti vollenden, dopasti zu Ende — fertig schreiben, dočisti zu Ende lesen, vollends auslesen, dojistí — dopil vollends ausspielen — austriufen, domluviti zu Ende reden, aussreden, dosavěti zu Ende bauen, ausbauen, dovariti vollends, gut kochen -pivo abbrauen, dopoci vollends ausbacken — ausbraten, doučiti zu Ende schren, auslehren u. dgl.

Im schlimmen Sinne: dokupčiti zu Ende handeln, aushandeln, bankentieren, dochopadatit verwickeln, fertig werden mit der Wirtschaft, domlynatit fertig werden mit der Mühlerei.

b) Die Erreichung eines Ziels (oft durch Bewegung): dojiti, dojeti někam bis

ještě jsme nedomluvili. Knihu jsem dočetl, psaní dopsal. Stavění jsme do-stavěli, peníze jsme dobrali. Že domů nedošel (nedojel), také domů nepřišel (nepřijel). Tam ty nedohodil, nedoskočil, kam jsem já dohodil, doskočil.

Kalití tráben ²hrék Ufer ³záliv Meerbusen ⁴předhoří — mys Vorgebirge ⁵ostrov Insel ⁶pùl- Halbinsel ⁷Landenge ⁸Miff ⁹Meerenge ¹⁰práliv Kanal ¹¹pisčina Sandbank ¹²přinášeli iterat. aus přinesli bringen ¹³zum Verkaufe ¹⁴Käse ¹⁵krmiti füttern ¹⁶rozvinouti iterat. roz-vijeti entfalten — auswickeln ¹⁷v. slavný d. feierliche, festliche.

Die Wolken trüben den Himmel; und ist der Himmel trüb (kalný), dann sehen wir die Sonne nicht. Die Sonne macht das Licht, das Licht den Tag. Der Höckler (hokynár, welbl. hokyně) kauft und verkauft Holz, Schmalk, Obst, Eier, Käse, Brod und andere Sachen. Auch Flüsse haben Ufer, Tiefen und Untiefen wie das Meer, auch sie bilden Inseln und Halbinseln, aber nicht Vorgebirge und Landengen. Die Landleute verkaufen Getreide, sie bringen es zu Märkte zum Verkaufe. Ich werbe um Wein gehen, gehe um Bier. Wann füttert ihr die jungen Gänse und Aленen, wann die Hühner? Meine Rose entfaltet schon ihre Knospen, sie wird lange und schön blühen. Welche Mutter liebte ihr Kind nicht! Werdet ihr morgen den Fürsten auch so festlich bewillkommen, wie ihr gestern die beiden Grafen bewillkommen habet? Gott hört jedes mein Wort und auch jedes dein Wort. Daher gebe ich Acht auf jedes mein Wort; gib auch du Acht auf jedes dein Wort. Federmaun gebe Acht auf jedes sein Wort. Ich kann nicht deine Felder bebauen, wenn ich die metnen bebane. Esset, ihr habet noch nicht ausgegessen; trinket, ihr habet noch nicht zu Ende getrunken. Wir arbeiten, bis wir das fertig machen werden, was wir sollen; ihr aber habet gearbeitet und nichts fertig gemacht (vollendet). Dieser Baum ist ausgewachsen, höher (vyšší) wird er nicht wachsen. Hast du schon ausgeredet? Habet ihr den Braten ausgebraten, das Brot ausgebacken, die Wäsche fertig gewaschen? Der Kaufmann hat seinen Laden (kram) verkaufen müssen, er hat schon ausgehandelt. Wir sind wohin (ně...) gegangen (gefahren), aber nicht dahin gekommen (fahrend?), wohin wir wollten. Führet den Herrn bis nach Hanse, er selbst würde nicht dahin kommen. Trage das Buch dahin, wohin der Herr bestellt. Dass du bis auf das andere (druhý) Ufer nicht springen wirst? Ich bin schon oft bis dahin gesprungen.

45.

Zusatz zum Gebrauche des Akkusativs.

1. Státi kosteni wird durch den Akkus. der Person und Sache ergänzt: Ditky rodiče starosti i peníze stoji. Die Kinder kosteni den Eltern Co stoji ta kniha? Was kostet d. B.? Die Fragen: was kostet das? wie theuer ist das? wie hoch kommt das? überzeugt man weit häufiger mit: zač⁴⁾

wohin kommen, dojsti — dojeti přileze den Fr. erreichen, einholen, dovezli někoho domů jen. bis nach h. führen, donesti něco někam etwas bis wohin tragen, do-lezti někam bis wohin kriechen, dorušti bis wohin wachsen, dohoditi bis wohin werfen, doskočiti bis wohin springen.

Weiteres siehe beim Genitiv.

* Statt der Fragen: na co, o co, pro co, v co, za co gebracht man die Zusammensetzungen na č (aus na če) jest to wozu ist das? o č tu jde um was geht es, um was handelt es sich hier? pro č warum? v č in was? za č jsi to kupil wofür? zač jsi to vyměnil wogegen hast du es ausgegetauscht?

jest to? Worauf man antwortet z. B.: To jest za krejcar, za zlatý, za tolar; za dva — tři — čtyři krejcar — zlaté — tolary das kostet einen Kreuzer, einen Gulden, einen Thaler u. dgl. In gleicher Weise: Zač to prodáváte, wie thener verkauset ihr das? Zač to dáte, wie thener — um welchen Preis gebet ihr es her? Za zlatý, za dva tolary um einen Gulden —. Zač jsi ten dům koupl wie thener, um welchen Preis hast du dieses H. gekauft? Ten dům jest za tri (stojí tri) tisice kostet —. Tož pole stojí za dva tisice zlatých. Dieses H. ist zwei tausend Gulden wert. To nesloji za nic das ist nichts wert. To není zadarmo ale za velké peníze das ist nicht umsonst, sondern für hohes Geld (sondern es kostet hohes Geld).

2. Von den Zeitwörtern, die durch den Aks. mit einem Vorworte ergänzt werden, sind die üblichsten:

mit na: dbati na něco achten auf etwas, hledeti na — achten, sehn auf — hádati se, přiti se o — streiten um, hněvati se, zlobiti se na někoho jemadu žurnen, bōse sein auf — mrzeti se na — sich ärgern über — mysliti na — pamatovati na — denken an, pamat . . se na — sich erinnern an, ptati se, tázati se na fragen nach — sich erkundigen nach —, spolehati se na — sich verlassen auf —, vertrauen, hrati (Bei Musikinstrumenten) na nástroj ein Instrument spielen.

mit o: dbati o — sich kümmern um —, pečovati, starati se o sorgen für —, prositi, žádati o (auch za) bitten um —, pokusiti se o etwas versuchen, wagen, přijti o verlieren, státi o trachten, streben nach —.

mit v: věřiti v glauben an —, důvěrovati v (Boha) vertrauen auf —, hrati v (Sachy, v karty, v mř Čbach, ře., Ball) spielen.

mit za: držeti, misti někoho za něco halten jemadu für —, hanbiti se, styděti se za (neposlušnost) sich schämen (des Ungehorsams), modliti se za (děst) beteu um —, voliti někoho za krále jemadu zum Könige wählen.

3. Bei Zeitbestimmungen gebraucht man den Aksusativ

a) zur Bezeichnung des Zeitpunktes auf die Frage: kdy?

mit v: in Ausdrücken, wie: Kde jsi byl v neděli, kdo budeš ve středu nebo v pátek — Sonntag o. am Sonntag u. s. w. Přijd sem (her) v pravý čas zur rechten Zeit,

b) zur Bezeichnung der Zeitbauer auf die Frage jak dlouho?: Čekám hodinu, den, měsíc, čekám již léta Jahre lang; pracovali jsme celou noc, po celou noc, — die ganze Nacht hindurch. Kde jsi byl celý ten čas, po celý čas, wo warst du die ganze Zeit hindurch? Soused již dvě léta, po dvě léta stáne ist frank zwei Jahre hindurch, zwei Jahre lang.

Die bei Zeitbestimmungen vorkommenden deutschen Vorwörter: binnen, innerhalb werden im Böh. mit za u. d. Aksusativ übersetzt: Dilo bylo hotovo za hodinu, za den, za měsíc binnen — innerhalb einer Stunde, za rok binnen — in Jahresfrist, za krátký čas binnen — in kurzer Zeit.

Na čistotu svého těla dbej, na jeho ozdobu mnoho nehled. Nač myslis? Na koho se Bůh hněvá? Na hříšníka. Hněvali se na nerozumného, nerozum jest. Zajisté to mrzí otce laskavého, mrzí-li se bratr na bratra, sestra na sestru. Kdekoli co činíš, všude na Boha pamatuji. Nepamatuj se (mitch) ani na otce, ani na matku, byl jsem příliš mlad, když umřeli,

Nač hrají hudebníci? Oni hrají na rozličné nástroje: na varhany, na housle, na loutnu,² pískají³ na fletnu, troubí⁴ na troubu,⁵ bubnují⁶ na buben⁷ a t. d. Mnohý již o věc nemožnou⁸ se pokusil, a každý jeho pokus⁹ byl marný.¹⁰ Nadarmo¹¹ se pokouší o obraz, kdo neumí malovati. Svárliví lidé o každou maličkost¹² se hádají. Nestůj o statek cizí, a nepříjdeš o svůj. Hladový prosí o chléb, žíznivý o vodu. Žebrák prosí (žebrá) za (o) almužnu.¹³ Sluha žádá pána za odpuštění.¹⁴ Proč nežádáte za milosť?¹⁵ Nedhá-li rolník o roli, nedbá role o rolníka. Rodiče se starají o dítky, o rodinu. Pečeje o svůj věčný život, kdo pečeje o svou ne-smrtelnou duši. Na věci známé se neptáme, ovšem na neznámé. Učitel se táže žáka na úlohu. Žák se táže učitele na knihu. Voják se spolehá na svou zbraň. Páni se spolehají na věrnost svých sluhů iher (D.). V Boha důvěruj. Důvěruji v tvůj slib,¹⁶ v tvé slovo. Věříme v pána Boha, stvořitele nebe i země (des G. — der G.). Karbanici¹⁷ jsou, kdo hrají v karty. Več hráte? Umíte hrát v šachy? Modlíme se za své rodiče, za své bratry i sestry. Modlíme se za děst a úrodu.¹⁸ Styd se za neposlušnost, za lež, za zahálku. Za pravdu se nemusí nikdo hanbiti.

¹mrzeti verdrüßen ²loutna ³lauten ⁴pfeifen ⁵troubiti ⁶blasen ⁷trouba ⁸Nöhre, Trompete ⁹trommeln, schlagen ¹⁰Trommel ¹¹možný mögliche ¹²Berfuch ¹³vergeblich ¹⁴unsonst, vergessens ¹⁵kleinigkeit ¹⁶almužna ¹⁷Almosen ¹⁸Verzeihung ¹⁹Gnade ²⁰Versprechen ²¹Karbanick Schatzspieler ²²úroda Fruchtbarkeit.

Unsere Krieger haben gestegt (zvítězit), aber ihr Sieg (vítězství) kostete ihrem Auführer das Leben. Was kostet dieser Tisch? Er kostet mehr als drei Gulden. Wie theuer war dein neuer Hut? Wie hoch kommt diese Wiese? Das kostet drei Thaler, — einen Gulden, — vier Kreuzer. Um welchen Preis habet ihr diesen Wald gekauft? Um tausend Gulden (zlatých). Dieses Haus ist drei tausend Gulden wert. Diese Kleinigkeit ist nicht der Nebe wert. Alles das könnet ihr sehen, aber nicht unsonst, sondern fürs Geld. Worauf sollen wir mehr achten, aufs Geld oder auf die Ehre? Auf die Ehre. Der Fleißige kümmert sich um die Arbeit, der Träger ums Essen. Denke immer an den Tod und an die Vergeltung für deine Thaten, und du wirst nicht sündigen. Woran erinnern wir uns (so) lieber, und worauf vergessen wir (zapomínali) lieber, an (auf) das vergangene Gute, oder an (auf) das vergangene Böse? Ich verlasse mich, Freund, auf deine Aufrichtigkeit und vertraue auf deine Treue. Aufs Glück hoffe nicht, im (v) Unglück verzweifle nicht. Was spielt dein Bruder, die Orgel oder die Violine? Mein Oheim spielt Piano, er kann auch die Flöte pfeifen und die Trompete blasen. Ich kann wohl gut Ball aber nicht Schach spielen, aber mein Vater ist ein vorzüglicher Schachspieler (hráč v —). Unsonst wagst du eine schwere Arbeit, wenn du eine leichte nicht gut verrichten (vykonali) kannst. Nicht kümmern wird sich die Schule um den Schüler, wenn sich dieser nicht um die Schule kümmert. Die Henne sorgt für ihre Hühner, wer sorgt für seine Familie? Der Geizhals sorgt mehr fürs Geld als für sein ewiges Heil. Darum verlorst du das Deine, weil du nach dem Fremden strebst. Um was bat die Schwester, um neue Schuhe oder um ein neues Tuch? Ich bitte nicht um Gnade, sondern um mein gutes Recht. Hast du gefehlt (chybili), dann bitte um Verzeihung. Ich weiß nicht, nach wem du frágst; frágst du nach meiner Tante oder nach meiner Mutter? Ich halte jeden für meinen Freund, der

kterýž) mich (mne) aufrichtig liebt. Für wen hältst du mich denn? Zürne nicht deinem Bruder, deiner Schwester, streite nicht um jede Kleinigkeit, sei auf niemand böse. Beten wir für Feinde, bitten wir um Gnade für sie (ně). Wen die erste Sünde nicht verbrießt, der wird auch über die zweite sich nicht ärgern. Schämet euch (se) des Geizes, der Thorheit, eines jeden unvernünftigen Wortes, einer jeden schlechten That. Den (toho) wähle nicht zu deinem Freunde, dessen (jehož) Freundschaft nicht aufrichtig ist. Manche Thiere leben nur einen Tag. Jetzt arbeitet ihr erst (teprv) eine Stunde, ihr könnet noch gute drei Stunden arbeiten. Unser treuer Diener dient bei uns (u nás) schon vier Jahre lang. Die Tante war zwei Monate hindurch frank. Arbeitet und eßt zur rechten Zeit. Wann will uns der Oheim besuchen, am Montag oder am Freitag? Er kommt selten (zřídka), oft nur einmal bimmen zweit Wochen oder Monaten, oft sehen wir ihn (ho) drei Monate lang nicht.

46.

Genitiv.

Mit dem Genitiv beantwortet man die Fragen: **čí** wessen? **do koho** in wen? **do čeho** in was? Seine Formen sind:

Männliche Dekinazionen.

Einzahl: 1. Dell. holub-**a**; dub-**u** 2. Dell. muž-**e** *); meč-**e**

Mehrzahl: holub-**ův** oder holub-**ů**; eben so: dub-**ův-ů**, muž-**ův-ů**, meč-**ův-ů**.

Einzahl: slab-**ého**; Mehrzahl: slab-**ých**

Einz. m-**ého**, tvého, svého; Mehrz. m-**ých**, tvých, svých.

My obdivujeme¹ postavu² slona i postavu brouka.³ Odporný⁴ jest hlas páva.⁵ Hlad jest výborné koření pokrmu.⁶ Zahálka jest počátek hřichu. Zpěv slavíků a skřivanů jest nám (nás) příjemný, i vrkání⁷ holubů není nám nemilé, ale vytí⁸ kulichů⁹ a sýčků¹⁰ jest nám odporné. Jako tělo bez **) ducha mrtvo jest, tak i víra bez skutků jest mrtva. Co je šestí bez rozumu? Kromě Boha všude závist. Kde jde nouze do domu, jde láска z domu. Co nejde dle Boha, dlouho netrvá.¹¹ Chudí lidé často bývají bez chleba.*¹²) Bohatí rolníci jsou majitelé¹² četného dobytka.

*) Durch Umlautung statt a, daher st. muž-**a**.

**) Der Genitiv wird nach nachstehenden Vornörtern gesetzt: bez (beze) ohne; kromě (krom) außer; dle, vedle neben, nach, vermöge, gemäß; do in, nach; od von; okolo, vůkol (kolem); um, herum, s (se) von (zur Bezeichnung der Richtung von oben nach unten: sél s hory); z (ze) aus, von; u bei, an; za während, zur Zeit, unter, bei. Ferner nach: blízko (vrehu) nahe (dem B.), daleko (potoku, ančí; od p. .) weit (vom B.), mimo statt, prostred (lesa) in der Mitte — imitten (des B.), vně (doma) außerhalb (des h.), vnitř (kostela) innerhalb (der k.).

***) Gchedem bildete man den Genitiv d. Einz. bei männl. unbelebten Namen der 1. Deklin. wie bei den belebten, also auf a. Diese Endung haben von den unbelebten noch: 1. chléb, chlév, dobytek, dvůr (auch dvor), jazyk, klášter, kostel, les, mlýn, oběd, očec, oves, sklep, svět, sýr, večer, zákon (Gesetz, život (als die gewöhnlichsten); 2. die Namen der Monate auf en und der Wohtage auf ek, pátek ausgenommen. 3. die zur 1. männl. Deklinaz. gehörigen Ortsnamen, wenn sie nicht Gemeinnamen sind; daher do Rím-a, Londýn-a, Berlin-a, dagegen: z Petrohrad-u, Brod-u, Písek-u u. s. f.

Naše okna jdou do dvora (dvoru). Pastýř vyhání¹³ ráno¹⁴ dobytek z chleva, a večer jej (eš) honí zase do chleva. Zkáza¹⁵ jazyka jest zkáza národu. Obdivuji nádheru¹⁶ našeho (unsereš) kláštera a velikosť jeho kostela. My vidíme z domu přes louku do lesa. Chceme žito mlíti, vezeme je (eš) do mlýna. Pracoval jsem od oběda až do večera. Zármutek¹⁷ provází (provázeti begleiten) slávu světa. Rozum jest pravidlo¹⁸ lidského života. Jednejme vždy jen dle (vedle, podle) zákona. Sládci vaří pivo z chmele a ječmena (ječmene), někde i z ovsy. Lakomec má srdece z kamena. U nás (bei uns) panuje zima od listopadu až do dubna, někdy též od října až do května. Chválíme příjemnou povětrnost (pohodou)¹⁹ měsice června, července i srpna. Ode dneška²⁰ zaháleti nebudu. Prázdniny²¹ (prazniny) naše trvají jen do zejtřka,²² totiž do čtvrtka a ne do pátku. Otec se chce vrátili²³ domů okolo pondělka. Čekám na zprávy²⁴ z Říma a ne z Cařilradu. Strýc pojede do Písku a ne do Malína. Bůh jest Bůh pokoje (Muhe, Friede) a ne svářů. Kdo od lakomce pomoc čeká, pošetilec²⁵ jest. Našel²⁶ jsem cestu bez vůdce. Umím rozehnat²⁷ přítele pravého od nepravého. Máš-li péro suché, namoč²⁸ je do kalamáře. Tady jdeme s kopce na kopec (bergab bergauf). Jedeš-li kočmo,²⁹ pozor dej, abys nespadl s koně. Hoch vylezl na strom a ještě se stromu neslezl.* Počkej,³⁰ budu brzy u konce. Bůh vyhnal Adama a Evu pro hřích z ráje.³¹ Za měsice prosince a ledna velká zima bývá. Kristus se narodil³² za císaře římského Augusta. Šediny³³ jsou starců okrasa.³⁴ Osud lhářů a zlodějů bývá smutný. Zdárne³⁵ děti jsou radost starostlivých rodičů. Znás život svatých otcův? Nevěrností přátele víc škodí, než zlosti nepřátele. Bez peněz na trh, bez koření domu. Od koho přicházíš, od přítele mého nebo od svého? Živ jsem od chleba svého a ne od tvého. Každý živ buď od chleba svého. To jsou domy rodičů mých, a onyno zahrady jsou ujcav tvých. Teď jsem byl u krajanů svých, byls také ty u svých?

¹obdivovati bewundern ²postava Gestalt ³hronek Käfer ⁴widrig, widerlich ⁵páv Pfau ⁶pokrm Mahrring, Speise ⁷b. Girren ⁸b. Heulen ⁹Kulich Kauz ¹⁰sýček Todteneule ¹¹trvali daueru ¹²majitel Besitzer v. miti ¹³vyhnati- iter, vyháněti aus-, heraus- treiben ¹⁴morgens ¹⁵Verderben ¹⁶nádhera Pracht ¹⁷Erübsal, Beträbnis ¹⁸Regel, Richtschur ¹⁹Wetter, Witterung ²⁰zadneseck d. heutige Tag ²¹prázdnina b. Leere, Mehrz. Ferien ²²zejtřek der morgige Tag ²³vrátili zurückgeben -se zurückkehren ²⁴zpráva Nachricht, Bericht ²⁵Thor ²⁶najili finden ²⁷unterscheiden ²⁸namočiti eintunen, eintunen ²⁹jeti kočmo (nakoni) reiten ³⁰poškatit ein wenig warten ³¹ráj Paradies ³²naroditi se geboren werden ³³grane Haare ³⁴Bierde ³⁵zdárny der wohtgerathene.

Der Wolf hat die Gestalt eines Hundes. Wir hören gern den Gesang der Lerche und auch das Gurren der Taube, aber das Heulen der Hunde, der Todteneulen und der Häuze ist uns zuwider. Das Leben der Käfer ist kurz. Ich bewundere die Höhe des Baumes und die Dicke (Clouška) seines Stammes. Wenn es Herbst ist, wird das Laub der Bäume gelb. Zahlreiches Fleisch und

*) Vergleiche die Bedeutung der Partikeln *vy* und *s* in nachstehenden Zusammensetzungen: *vy-jítí* — *vy-jotí* hinaufkommen — auffahren (Richtung *h*in *a*uf *s*měr nahoru) na kopce u. *s-jítí* (sejdú) — *s-jeli* hinunter, fommen, fahren (Richtung *h*in *u*nter dolí) s kopce, vylezti hinauflettern u. slézti hinunterkl. — *s* vozu aussteigen, *s* koně, absteigen, vylezti na dám hinaufsl. u. sletěti s domu hinuntersl., vystoupiti auf hinauf-treten, steigen u. sestoupili s nebe herabsteigen, vynesti na pádu auf d. Boden hinauftr. u. snéstí s pády v. Bod. hinuntertragen. Jinu ferneren Gebranche: Co jsi napsal (auf . .) na stál, smaž (auslöschén). Slepice vejce snesla (hat gelegt).

fruchtbare Aecker sind der Reichthum der Landleute. Die Hörner sind eine Waffe des Vieches. Wir wären ohne eine sehr gesunde Nahrung, wenn wir ohne Brot wären. Wir führen (vozili) Getreide in die Mühle und Mehl aus der Mühle. Wie lang ist der Weg von unserer (našeho) Kirche bis in euer Haus? Die Bräuer machen Malz (slad) aus der Gerste. Aus Haber kann kein Malz sein. Die Völker unterscheiden wir nach ihrer Sprache (jaz.). Gott kann ohne die Welt sein, aber nicht die Welt ohne Gott. Wenn der Mensch geboren wird, so bringt er (prinás).) außer seinem nackten (nahý) Leben nichts auf die Welt. Wir wissen, dass das Gesetz Gottes die einzige (jedine) wahre Richtschnur für unser (nás) Leben ist, und doch handeln wir nicht immer nach diesem (loho) Gesetze. Die Schul- (školni) Ferien dauern vom Ende des Monates Juli, bis zum (do) Anfang des Monates Oktober. Jetzt werden wir frei (prázdro) haben von Montag bis Donnerstag und nicht bis Freitag. Nach Konstantinopel pilgern keine christlichen Pilger, wohl (ovšem) aber nach Rom oder Jerusalem. Bist du aus Deutsch (německy)- oder Böhmischi-Brod? Sei ein Freund (prítelem) des Friedens und nicht des Gejänkes! Wer bloß aus alter Gewohnheit (obyčej) handelt, handelt oft ohne Verstand. Ein wohlerathener Sohn ist eine Freude des sorgsamen Vaters. Bei Bügnern und Verräthern findest du keine Ehrlichkeit (aus poetiv —). Was ist das Leben ohne anfrichtige Freunde? Ehret das graue Haar welser Greise. Christus starb (umřel) unter dem römischen Kaiser Tiberius für die Sünden der Welt. Von wem erhieltest du (dostali) dieses Geschenk, von meinem oder von deinem Nachbar? Ich begegnete den Söhnen meines und deines Bruders. Federmann ist Herr (panem) seines Hauses. Ich führe Holz aus meinen Wäldern und nicht aus deinen. Ich bekam von meinen Eltern einen goldenen Ring zum Geschenke (dárem), was bekamst du von den deinen? Wie kamst du auf den Berg hinauf? Wir wissen noch nicht, wann wir von diesem (loho) Berge hinunterkommen werden. Da müssen wir bergab bergauf fahren. Hier seid ihr leicht aufgefahrene, aber wie werdet ihr vom Berge wieder (fahrend) hinunterkommen? Du bist glücklich auf das Haus hinaufgekleert, gib jetzt Acht, dass du nicht von diesem Hause hinunterfallst. Die einen Vögel sind von den Pappeln hinunter, die anderen sind dahin hinaufgestlogen. Wo bist du aus dem Wagen ausgestiegen? Dieser Herr will noch immer nicht vom Pferde absteigen.

47.

Weibliche Deklinationen.

Einzahl: 1. ryb-**y** 2. zem-**ě** 3. labut-**ě** 4. kost-**i**

Mehrzahl: Hier werfen die der 1. Deklination und von der 2. diejenigen, welche auf ile, ice u. yně ausgehen, bloß den Endselbstlaut des Nominativs d. Einz. weg, das Übrige ist dann die Form des Genitivs der Mehrz.: **ryb**, **ulic**, **košil**, **hospodyn**. Die übrigen nach země, so wie die der 3. u. 4. Deklinaz. erhalten die Endung i: zem-**i**, labut-**i**, kost-**i**.

Einzahl: slab-**ě**; Mehrzahl: slab-**ých**.

Einzahl: m-**ě**, tvé, své; Mehrzahl: mych, tvých, svých.

Mlsná huba¹ jest příčina² žebroty.³ Žebráka tlačí břemeno bídy. Kdo jest bez vady?⁴ Veliká jesť bolesť laskavé matky, když vidí, že synové a dcery od cesty svaté pravdy ustupují.⁵ Světlo měsíce a hvězd jasné jest ale nehřeje. Hodné děti jsou potěšení⁶ pečlivých⁷ matek.⁸) Světlo svíček lojových, ba (ja) ani voskových není tak čisté a jasné jako plynu. Obdivujeme krásu barev duhových.⁹ Odporné jest nám krákání¹⁰ vran.¹¹) Příjemná jest vůně květu lip. Všecka tělesa nebeská mají podobu¹² koule. Nikdo bez práce nejí koláče. Tkalcí plátno tkají z příze. Ševci šijí boty z kůží (kůže, kože Haut, Leder, Fell) a střevíce z kůží i látek.¹³ Veliký jest užitek slepic. Známa jest chytrost¹⁴ opic¹⁵ a lišek.¹⁶ Užívání¹⁷ košíl jest všeobecné.¹⁸ Šetrnost jest výborná vlastnosť hospodyň. Kašel¹⁹ může být nebezpečný, jde-li z plic. Délka²⁰ mil není stejná.²¹ Prátelé bez upřímné přízně²² jsou bez ceny (Wert). Na oheň dívali²³ jsme se s vysoké věže, bylo to divadlo²⁴ smutné. Vášeň²⁵ jest záhuba²⁶ nevinnosti,²⁷ a protož jsou následky²⁸ vášní záhubné. Za tmy krásně jest viděti plamen pochodní.²⁹ Spokojenosť jest odměna³⁰ ctnosti. Raději (lieber) z marnosti³¹ jarmo³² nosíme než z povinnosti rozkaz³³ plníme.³⁴ Kloboučníci dělají klobouky z plsti³⁵ (klobouky plstěné). Nevíme, kdy přijde den smrti. Nechoď do společnosti³⁶ lidí, kteří jsou beze cti. Budete střídmi, neb z nestřídmosti mohli byste padnouti do rozličných nemocí. Za zimy trápi nás (uns) délka nocí. S (gegen) večera honí pasáci dobytek z pastiv do vsí. Kolik^{****} máte slepic a kolik kohoutů? Slepic máme šest a dva kohouty.

*) Bleiben nach Wegwerfung des a zwei oder mehrere schwer auszusprechende Mittlaute übrig, so wird zwischen die zwei leichten ein e eingefühten: matek für matk, barev st. barv v. barva Farbe; eben so koster v. kostra Šteflett, deer v. dcera, panen v. panna Jungfrau u. dgl.

**) Bei konkreten Hauptwörtern, die einen langen Stammesflaut haben, wird derselbe im Genit. d. Mehrzahl kurz, wenn vor der Endung a ein Selbstflaut steht: bran v. brána Thor, skal v. skála Fels, sil v. sila Kraft, Skárka, žil v. žila Åder, dör v. dřá Loch, mér v. míra Mål, Meßen (měřice), vér v. víra.

Diese Kürzung findet außer dem Genitiv d. Mehrz. auch im Instrumental d. Eins., im Dativ, Lokal und Instrument. d. Mehrz. statt, worüber Übungen erst weiter. Ausgenommen davon sind: blána zartes Häutchen, káva, kláda Balení, páka Hebel, spála Frisell, váza Vase. Und nur auf den Genitiv d. Mehrz. bleibt die Kürzung gewöhnlich beschränkt in: houba Schwamm, kroupa Granpe, louka, moucha Fliege, stoupy Stampfe, strouha Wasserrinne.

Von den weibl. auf e gilt die Kürzung des Stammesflautantes in den obgedachten Beugungsfällen bei dvěti Číhre u. práce; und bezüglich des Genitivs d. Mehrz. bei chvíle Weile, mile Meile, látkę Löffel, plice Lunga.

***) Auf die Frage kolik wieviel? antwortet man bestimmt mit Grundzahlen (M-slovky základní): jeden, dva, tři, čtyři, 5 pět, 6 šest, 7 sedm, 8 osm, 9 devět, 10 deset, 11 jedenáct, 12 dvanáct, 13 třináct, 14 čtrnáct, 15 patnáct, 16 šestnáct, 17 sedmnáct, 18 osmnáct, 19 devatenáct, 20 dvacet, 21 jeden a dvacet oder dvacet jeden, 22 dva a dvacet o. dvacet dva u. f. f., 30 třicet, 40 čtyřicet, 50 padesát, 60 šedesát, 70 sedmdesát, 80 osmdesát, 90 devadesát, 100 sto, 101 sto jeden, 110 sto deset, 200 dvě stě, 300 tři sta, 400 čtyři sta, 500 pět set, 600 šest set u. f. f. 1000 tisíc, 1001 tisíc jeden, 1100 jeden tisíc jedno sto, 1500 jeden tisíc pět set, 2000 dva tisíce, 3000 tři tisíce, 4000 čtyři tisíce, 5000 pět tisíce, 6000 šest tisíce, 100000 deset tisíc, 1000000 sto tisíc, 200000 dvě stě tisíc, 500000 pět set tisíc, 1000000 milion. Nach allen diesen Zahlen folgt das Hauptwort im Genitiv, wenn sie im Nominitiv o. Akkusativ (= der Form des Nominal) stehen. Ihre Nominitivform erscheint in der Fügung als Hauptwort im fachlichen Geschlechte: Kolik

Máme patnáct krav a pět a třicet ovcí (ovci). Rok má dva a padesát neděl (Woche, als Sonntag neděli) a dvanáct měsíců. Bylo tu deset lžic, osm nožů a devět vidliček, kde jsou? Dnes přejdu do zahrady tvé, zejtra do své. Mnohý jest sám příčinou bíd své. Pasák pase sedm krav mých, kolik tvých krav pase? Met u dveř svých a ne u mých.

Mund, Maul ¹Ursache ²Bettelei ³vada ⁴Fehler, Gebrechen ⁵ustoupiti iter. ustupovati abtreten, welchen ⁶Freude, Bergflügen, Trost ⁷pedliv forgan, forgfältig (v. péče Sorge, Sorgfalt) ⁸v. duha Regenbogen ⁹d. Krächenzen ¹⁰podoba ¹¹Uchlichkeit, Gestalt ¹²latka Stoff ¹³a. chyry ¹⁴klug ¹⁵opice Affe ¹⁶lisika Fuchs ¹⁷Gebrauch ¹⁸všeobecny ¹⁹allgemein ²⁰Husten (kašlati — kašli n. kašlám) ²¹Länge ²²stejný ²³gleich ²⁴přízeň Gunst ²⁵divati se schanzen, ²⁶Schanzspiel, Theater ²⁷Lebenhaft ²⁸Verderben ²⁹a. nevinny unschuldig ³⁰následek Folge (následovati folgen, nachfolgen) ³¹pochodení Fackel ³²čoh, Belohnung ³³a. marný eitel ³⁴Doch ³⁵Gebot (zákaz, zápopěd Verbot) ³⁶plnití fullen, erfüllen, plný? ³⁷plst Filz ³⁸společnost Gesellschaft.

Groß sind die Gaben der Mutter Natur. Das ist Lüge, was aus dem Mund der Lügner kommt (pricház...). Wir backen Kuchen und Semmeln aus weissem Mehl. Du bettelst jetzt, weil du nicht spartest, das ist die Ursache deiner Bettelrei. Wer außer Gott ist ohne Fehler? Die Freude der sorgfältigen Väter und Mütter sind die Tugenden ihrer Söhne und Töchter. Aus möglichen Blichern können wir lernen. Der Regenbogen besteht (cskládati se) aus verschiedenen schönen Farben. Wem wäre nicht zuwider das Heulen der Todteneulen und das Krächzen der Krähen? Unsere Stadt hat fünf Thore. Wieviel Mezen Getreide führt der Kuecht zu Markte, neun oder zehn? Die Schwester kaufte (koupiti) sieben Unschlitz- und sechs Wachskerzen. Der Himmel ist die Hoffnung der unsterblichen Seele. Was wäre das Leben ohne Hoffnung! Aus Fleischen und Wechseln bereitet man (pripravuje se) ein schmackhaftes Getränk. Der Weber webte diese Leinwand aus fetinem (lenký) Garn, daher (odtud) auch die Feinheit der Händen. Was gefällt besonders (zvlášť) bei Affen und Füchsen? Reinliche Köchinne lieben auch die Reinlichkeit (čistota) der Küchen. Die Länge der Meilen ist nicht gleich; wieviel englische Meilen gehen auf eine (jednu) deutsche? Wer Blut hustet, dem (tomu) kommt der Husten aus der Lunge. Wer ohne Furcht lebt, wird ohne Zucht alt. Sprich und handle immer ohne Leidenschaft; denn die Folgen der Leidenschaften sind verderblich. Schlechte Gesellschaften sind das Verderben der Jugend. Das Fleisch der reifen Pferde ist schmackhaft und gesund. Was kosten diese (tcich) sieben Rebhühner? Manche Menschen sind bloß aus Eitelkeit freigebig. Wer den Frieden der Häuslichkeit (domácnost) stört (crusiti), ist ein Feind der Menschen. Unmähigkeit ist die Ursache verschiedener Krankheiten. Ohne Salz wären die Speisen nicht schmackhaft. Die Hutmacher versfertigen Hüte aus Filz und auch aus anderen Stoffen. Da sind vierzehn Häute, alle sind Schuhhäute. Nie störe Zwietracht den Frieden der Häuslichkeit weder der meinen noch der deinen. Heute war die Schwester bei ihrer Freundin, wann warst du bei der deinen? Worans wird der Bruder lernen, aus meinen oder aus deinen Büchern? Ich kenne die Last meiner Pflichten, wie du der deinen. Jeder trage gebüldig die Last seiner Pflichten. Löschet wieder aus von der Tafel (tabule), was ihr darauf (na ni) aufgeschrieben habet. Wünschet es ab (utřti).

jest (bylo) tu knih? Jest (bylo) tu pět, deset, jeden a dvacet, padesát, dva a padesát, sto, tisíc knih, bagegen sto knih a jedna, pět set knih a tři. Und wieder: pět set pět knih u. s.t.

48.

Sächliche Deklinationen.

Einzahl	1. slov-a	Mehrzahl	1. slov-
	2. { a) pol-e b) holoub-ět-e		2. { a) pol-i b) holoub-at
	3. znamen-i		3. znamen-i

Einz.: { slab-ého; m-ého, tvého, svého;	Mehr.: { slab-ých. m-ých, tvých, svých.

Obdivujeme velikost města Londýna. Bud' od slova! Jaký prsten¹ zdobi² tvůj prst,³ ze stříbra nebo ze zlata. Malta⁴ jest z písku a vápna. Ty brýle⁵ jsou z modrého skla, ony z bílého. Za jara a léta květiny krásně kvetou. Rožmerský rybník má skoro velikost jezera.⁶ Velikost mnohých jezer ruských, kteráž mají sladkou vodu, jest značná,⁷ ale především tak, jako jezer kanadských. Výpar⁸ bahen⁹ jest nezdravý (bahno Sumpf; das e wird bei den Namen auf o in denselben Fällen eingeschoben, wie bei den weibl. auf a). Děšl silný nám (unöd) pere (schlagen) do oken. Nic neroste bez světla a tepla. Za jasné noci obdivujeme krásu světel nebeských. Máme mnoho¹⁰) rozličných pláten a suken. Mnoho-li centnýřů železa jste koupili a mnoho-li liber mědě? Co nového? Nic dobrého. Teď máme víc loket sukna než plátna. Mám ještě deset věder červeného vína a patnáct sudů piva. Hýřiti jest jako házeti zboží do moře. Lakomec jest člověk bez srdce, bez ceny. Nejen země ale všecky oběžnice běží okolo (kolem) slunce. Kolik mér (měřic) polí máte? Pět a čtyřicet mér aneb třicet korouš. Mnoho-li kop vajec chcete prodati? Asi (etwa, ungefähr) sedmnáct kop. Přines nám něco pěkného. Dejte sem trochu (něco) vody nebo mléka. Ulez vody¹¹) přilej mléka. Uberte plátna a přidejte sukna. Do vína vody přimícháváme. Ukroj mně (mit) chleba. Bílek¹² vajec není tak záživný¹¹ jako žloutek.¹² Učitel chválil plnosť tohoto (dieses) pacholete a děvčete. Let ptáčat jest nízký a krátký. Děti milují hravost¹³ mladých zvířat, zvlášť kořat a štěňat. Když liška leze z doupěte, dej pozor kohoutě. Má růže má množství (sílu) poupat. Popel jsem a popel budu jest heslo¹⁴ knížat Lohkoviců. Koupili jsme libru rozličného koření a sice pět lotů hřebíčků,¹⁵

*) In denselben Fällen, wie nach kolik und den obgenannten Bahnen gebraucht man den Genitiv nach: tolk so viel, několik einige, etliche, mnoho, vice (víc), málo, méně (míň), dost, co? něco, nic. Ferner nach den Namen, welche ein Gewicht, Maß oder überhaupt eine Menge entweder bestimmt oder unbestimmt ausdrücken, mögen sie in welchem Biegungsfalle immer stehen, wie: lot, libra Pfund, centnýř, hřívna Mark, míra (měřic) Menge, korec Strich, kopa Schöck, mandel Mandel, tuct, palce Fuß, střevle Schuh, Fuß, sál Klaster, loket Elle, zejdlik Seidel, vědro Čimer, sud Fass; — množství — sila Menge, hromada Menge, Häusen, hejno Schaar, kus Stück, trocha (troška) das Bičhen, hrst, pytel (nouky), sklenice (vody), láhev (piva) u. dgl.: Lepší (besier) hrst jistoty (Gewissheit) než pytel naděje.

**) Hier wird něco, trochu dazu gedacht, daher der Genitiv. Dieser Fall tritt bei den mit den Part. při u. u zusammengefügten Zeitwörtern, welche eine Zu- oder Abnahme bezeichnen, fast regelmäßig ein: přikoupiti železa, přimíchatí medu ř. zuničení, při-hospodářství peněz, přibrabati slámy zufügaren, uhrabati sona, ukrátili řeči abfürzen, ubratí — ujmouli konům obroku den Pferden. Futter abnehmen, výstři masa vom Fleische abessen, upiti piva v. Bier abtrinken u. dgl. Eben so bei den imperfektiven: Vody přibývá d. Wassere nimmt zu. Vody ubývá. Stromu přirůstá.

šest lotů pepře, devět lotů zázvoru, tři loty nového koření, trochu šáfránu a t. d. Měli jste letos mnoho mandel obilí? Koupili jsme dvanáct sáhů dříví, a sice osm sáhů bukového a čtyři dubového. Jako každá rostlina, tak i kmen stromu jest ze semene (semena). Pohoří alpské má množství pastvišť.¹⁶ Náboženství¹⁷ jest dcera nebes. Činím-li dobře, pokojný jest blas mého svědomí. Slyš hlas svého svědomí. Člověk nestřídmý jest škůdce svého zdraví. Učitel chválil pilnosť pacholat mých i děvčat tvých. Znám užitek polí svých, a proto je (ste) bedlivě vzdělávám. Mnoho-li knusů ovec prodal jsi ze slád svých?

¹⁶Ming ²zobobili zieren ³Finger ⁴Mörtel ⁵Brille ⁶jezero See ⁷značný bedeintend, erheblich ⁸Ausdrückung ⁹halno Sunypf ¹⁰Weiß (Eiweiß) ¹¹verbaulich ¹²Dotter ¹³Spieleucht, Neisigung zum Spiel ¹⁴Psung, Lösungswort, Parole ¹⁵hřebíček Gewürzähnlein, Gewürznelke ¹⁶pastviště Weideplatz ¹⁷Religion.

Reinlichkeit erhält (zachovávati) die Gesundheit des Körpers, sie zierte uns (nás) mehr als goldene Ringe unsere Finger zieren können. Aus Gold macht man (dělájí se) Dukaten, aus Silber Thaler und Gulden, aus Glas Fenster, Flaschen und Gläser. Ein König ohne Heer ist wie ein Kaufmann ohne Geld. Die Maurer machen den Mörtel aus Sand und Kalk. Dieser Tisch ist von weichem, jener von hartem Holz. Was sind Hirten ohne Herden, was Achren (klas) ohne Körner (zrno)? Die Größe und Farbe der Seen ist verschieden. Unser Zimmer hat sechs große Fenster, sie gehen alle in den Hof. Die Wärme vermehrt (rozmniožili iter. rozmnožovati) die Ausbündung der Sumpfe. Wir waren weit von den Städten, auch nicht nahe den Dörfern, inmitten wüster Felsen. Ihr habet vierzig Mandel Korn, wieviel Mezen oder Strich werdet ihr ungefähr daraus (z nich) haben? Wieviel Schock seine weiße Leinwand hast du noch? Der Vater hat neun Zentner Eisen, sieben Zentner Stahl und sechs Zentner Blei gekauft. Ein Ballen (balík) Tuch hat etwa zwanzig bis dreißig Ellen. Die Farbe des Himmels ist blau, ihr Name ist Azur (blankyt). Auch die Engend ist eine Tochter des Himmels (nebesa). Der Gram ist eine Krankheit menschlicher Herzen. Unfruchtbarkeit der Felder ist das Verderben der Landleute. Die Unverbaulichkeit der Eier kommt nicht (pocházeti) so vom Dotter wie vom Eiweiß. Soll das Getreide gut sein, so muß es vom guten Samen kommen. Wo es viele wilde Thiere gibt, da gibt es auch viele Wildhöhlen. Gehorsam ist die Pflicht des Klubes. Wir haben Kälber und Lämmer genug, aber wenig Hühner. Keine Rose ist ohne Dornen. Kaufe (koup-) beim Kaufmann fünf Roth Neugewürz und vier Roth Ingber. Wer hat hier Hen abgescharrt und Stroh zugescharrt? Wer hat von der Milch abgetrunken und vom Brote abgegessen? Diese Speise ist nicht süß, mischet Honig zu. Die Gemächer unseres (našeho) Fürsten sind alle sehr schön; es schmückt sie (je) eine Menge Spiegel und Bilder. Heuer war das Obst sehr reichlich (chojný), wir haben ganze Haufen Apfels und Birnen. Wenn der Wind aus den Stoppelfeldern weht, dann ist der Herbst nahe. Die Leidenschaft stört den Frieden jedes Herzens, sie würde also auch den Frieden meines und deines Herzens stören. Du bist der Urheber (strujce) deines Glückes, ich des meinen. Jeder ist der Urheber seines Glückes. Die Fruchtbarkeit meiner Felder ist eben so groß wie die der deinen. Ich will aufmerksam sein auf jedes meiner Worte. Lasse auch du nichts Unsäiteres aus deinem Munde kommen.

Die mit **do** zusammengesetzten Zeitwörter, welche die Erreichung eines Ziels bezeichnen, werden, objektiv gebraucht, durch den Genitiv ergänzt. So: dojiti města d. St. (gehend) erreichen, dojeti lesa d. W. (fahrend) erreichen, dojiti vysokého věku elu hoh. Alter erreichen, dosáhnouti úradu e. Amt erreichen, erlangen, dazu kommen, dobyti statků Gúter erwerben, dobyti tvrze e. Feste erobern, einnehmen, dobývati tvrze d. T. belagern.

Solche Zeitwörter sind meistens zurückführend, wie: dožiti se radosí žrden erleben, dočkati se dobrých časů g. Z. erleben, dočkati se sluhy d. D. erwarten (so lange warten, bis d. D. kommt), dovolati se pomocí Hilfe errufen (durch Rufen H. bekommen), dokřičeti se vozky d. T. durch Schreien auf sich aufmerksam machen — errufen, etwas erschreien, doklepati se — doltouci se služky d. D. durch Klopfen, Pochen wecken, auf sich aufmerksam machen, etwas erklopfen, doprositi se rady d. Rath durch Biten erlangen, erbitten, doptati se noviny eine Neigung durch Fragen erfahren, erfragen, dočisti se sinutné zprávy e. tr. Nachricht durch Lesen erfahren, dovedeti se pravdy Wahrheit erfahren, dodělati se — dopracovati se mzdy d. Lohn erarbeiten, zum L. kommen, dopiditi se služby e. Dienst finden — erstreben, unterkommen, — zločince des Verbrechers habhaft werden, — pravdy hinter die Wahrheit kommen, domyslit i se něčeho etwas durch Denken finden — erdenken — erstinen, irgend einen Einfall bekommen, dovtípiti se pravého d. Wahre errathen — leicht bemerken u. and. Ahnlich: dočiniti se — dopustiti se vraždy; zrády Mord, Verrat begreben.

Pro mnohé nenadálé¹ překážky² města jsme nedošli (nedojeli). Kdo střídám živ jest, vysokého stáří může dojít (dosáhnouti). Nepřítel dlouho města i tvrze dobýval; města dobyl ale tvrze nedobyl. Statků jen potivě máme dobývati. Na (an) dětech hodných dožijí se (dočkají se) rodice radosti. Ještě trochu počkám, snad se něčeho dočkám. Tak dlouho volati budu, až se někoho dovolám. Dlouho jsem čekal a volal, ale ani človíčka (nicht eine Seele) jsem se nedočkal, nedovolal. Dlouho budeš muset pracovati, než se tu dopracuješ (doděláš) mzdy. Práci jsem dodělal (dopracoval), ale mzdy jsem se posud (bissher) nedodělal. Mlsný jen když mlsnouti,³ již se chuti dodělá (kommt zu . .). Jak dlouho jsi prospiti musel, než jsi se milosti doprosil? Z poučných⁴ kněh dočteš se mnohých prospěšných naučení,⁵ i já jsem se tam mnohých krásných věcí dočetl. Dlouho jsem se ptal, ale pravdy jsem se nedoptál, nedověděl, pravdy jsem se nedopídal. Který člověk pošetilý domyslil, dovtípil se svého prospěchu? Dlouho musela stráž hledati, než se zlodějův dopídila. Kaj se, jestli jsi se něčeho zlého dopustil.

¹nenadálý unverhofft, unvorhergesehen, unerwartet ²překážka Hindernis ³naschen ⁴po- učný belehrend ⁵Lehre, Belehrung.

Wir müsten wegen unvorhergesehener Hindernisse lange gehen (fahren), länger (dýl) als wir vermuthet haben, ehe wir unjer (svého) Haus erreichten. Und als wir es (cho) erreichten, war es schon tlese Nacht, alles schlief bereits tief (trvdě). Und so müsten wir lange rufen und auf die Thür klopfen, ehe wir die Diener (rufend, klopfend) weckten. Oft denke ich lange nach (přemýšleti) und kann doch nichts Gutes erinnern. Wie lange ungesähr müdest du bitten, ehe du deinen Lohn von diesem (choho) Geizhalse erbeten hast? Mancher

muß schwer arbeiten, ehe er einige (několika) Gulden erarbeitet. Der Feind müßte früher das halbe (půl) Böhmen erobern, ehe er Prag belagern könnte. Erwerben wir lieber (raděj) einen guten Namen als Geld. Mancher kann (dostit) leicht zu Gütern, ein anderer sehr schwer. Mein Großvater lebte immer mäßig, er hat aber auch ein hohes Alter erreicht. So mancher erlebt, so lange (pokud) er lebte, manches Glück, manches Unglück. Wer ein Amt erlangen will, soll sich (si) früher die dazu (k tomu) nothwendigen Kenntnisse erwerben. Diese (té) Nachricht erfuhr ich erst aus der Zeitung. Aus diesem (z té) belehrenden Buche erfuhr ich (durch Lesen) manche sehr gute Lehre. Du hast lange gefragt, hast du auch etwas erfahren (erfragt)? Des einen Diebes wurden wir habhaft, aber des anderen fanden wir nicht habhaft werden. Lange täuschte (klamalí) mich (mne) der Lügner, endlich (konečně) kam ich doch hinter die Wahrheit. So oft jemand gestolen hat, begiebt er eine Sünde.

Bon Beiwoertern, die im Böhmischen und Deutschen durch den Geinitiv ergänzt werden, sind ungefähr folgende: Chtivý zlata des G. begierig, nach G. lüstern, žádostivý (auch žádati) hádky d. Streites begierig, freitüchtig, — eli ehrgetzig, hoden chvály des L. würdig, wert, plný povinnosti der Psl. beflissen, plný vody voll W. (des W.), prázdný viny der Schuld ledig, bar, — frei v. d. Sch. — lidí menschenleer — studu schamlos, pamětiv daru des G. eingedenk, vědom — povědom cesty des W. fundig, svědom nevinnosti der Unschuld bewußt, znalý řemesla d. H. fundig, mocen jazyka der Spr. mächtig, schopen dobrého skutku fähig einer g. Th. potřebný (auch potřebovat) pomocí der H. bedürftig, podezřelý lží der L. verbächtig, syt chleba satt des Br., účasten slávy des R. theilhaftig.

Abweichend in den Ergänzungsfällen sind ungefähr diese: blízký smrti dem T. nahe, daleký pomsty entfernt — fern v., — bedlivý svých povinností wachsam auf, — dbalý své práce achtsam auf, — čistý vásné rein von der Leidenschaft, milovný hudby Liebhaber d. Musik, svobody milovný freiheitliebend, následovný (auch následovati) dobrých příkladů folgsam sein — folgen guten B., poslušen (auch poslouchati) rodičů gehors. den Älteren, v děčen každého dobrodiní dankbar für, — vlastní pochlebníka dem Sch. eigen — eigenthümlich.

Kdo svého úřadu není dbalý, přichází o něj (barum). Svého hospodářství bud hospodář bedliv. Měsíc země jest bližší (náher) než slunce. Dalec budte ctižádosti. Kdo slávy jest žádostiv, bývá i boje chtivý (kriegslustig). Boha budme milovní i zákonů jeho. Člověk vásnívý často svého rozumu mocen nebývá. Každý buď pilen svého povolání.¹ Země jest plna dobroty Boží. Není prázden výdělku², kdo vydělávati³ pomáhá. Úloha má být chyb čistá, prázdná. Člověk bohaprázdný není následovný (nenásleduje) příkladů ctnostních. Dítky, poslušny buďtež (poslouchejte) Boha, rodičův a učitelův. Těžko jítí, nejsme-li povědomi cesty. Kdo si svědom jest dobrého, na zlé pověsti⁴ nedbá. Malíř umění malířského jest znalý, jest znalcem⁵ malířství. Jak se člověk narodí (geboren vrh), jest již pomocí lidské potřebný (potřebuje). Kdo nešetří, pořád jest peněz potřebný. Pokrytec⁶ není schopen pravého přátelství. Kdo krádeže jest účasten aneb jen podezřelý, nemá dobrou pověst. Syt Havel mouky, nezádá otrubu.⁷ Klevetníka⁸ jest vlastní, nestyděti se za nic.

¹Beruf ²výdělek Verdienst ³výdělávatí erwerben, verdienen ⁴pověst Ruf, Gerücht, ⁵značec Kenner, Sachkenner ⁶hencíkler ⁷otrubý Kleinen ⁸kleveník Klatscher, kleveta Klatscherei.

Ist der Schüler auf die Gesetze der Sprachlehre (mluvnice) nicht achtsam, so wird seine Aufgabe nicht rett, frei von Fehlern sein. Sei wachsam auf deine Gesundheit, und du wirst nicht so leicht (snadno) krank werden. Gott ist nahe den Menschen, die ihn (ej) wahrhaft lieben. Seid fern von jedem Gedanken an Nachte, und ihr werdet nie bar sein des süßen Gefühles der Verzeihung. Der Hencíkler ist jeder Aufrichtigkeit bar. Streitsüchtige Menschen sind nicht friedliebend. Die Vögel sind freiheitlichend und der Freiheit begierig. Der Arbeiter ist seines Lohnes würdig. Die Menschen, die nicht wahrheitlichend sind, sind auch nicht ehrlichend. Ehrgeizige Menschen sind auch ruhmüchtig. Es ist der Beruf der Gelehrten (učenec), dass sie der Wissenschaften beschlossen seien. Der Gottlose kümmert sich nicht um seinen guten Ruf; er handelt auch so, als wenn (jakoby) er sich (si) keiner Schuld bewusst wäre, weil er schamlos ist. Die Schiffer sind der Meere kundig. Jeder gute Handwerker ist seines Handwerkes kundig, er ist ein Kenner seines Handwerkes. Der Wahrheitliche ist keiner Klatscherei fähig; aber dem Klatscher ist es eigen, die Wahrheit zu verdrehen (zkrucovali). Seid ihr auch der böhmischen Sprache mächtig? Willst du der Gnade Gottes theilhaftig sein, so musst du seinen heiligen Gesetzen gehorchen, folgen, gehorsam — folgsam sein. Folget den guten Lehren und Beispielen eurer (svých) Eltern und seid eingedenk des Guten, das sie euch (vám) erweisen (prokazovali). Sei dankbar für jede Wohlthat, wenn auch der Wohlthäter vom Ehrgeize frei ist. Die Armen sind deiner Unterstützung (podpora) bedürftig; hilf also, wo du kannst. Wer verlangt (žád.) noch Brot, wenn er der Kuchen satt ist?

49.

P a t i v.

Der Dativ beantwortet die Fragen **komu, čemu** wem? Seine Endungen sind:

Männliche Deklinationen.

Einzahl { 1. holub-**u**, holub-**ovi**; dub-**u**
 2. muž-**i**, muž-**ovi**; meč-**i**^{*)}

Mehrzahl: In der Mehrzahl gilt für belebte und unbelebte beider Deklinationen die Endung **ům**: holub-**ům**, dub-**ům**, muž-**ům**, meč-**ům**.

Einzahl: slab-**ému**;

Mehrzahl: slab-**ým**.

Einzahl: m-**ému**, tvému, svému. Mehrzahl: m-**ým**, tvým, svým.

Bál odpouští¹ hříšníkovi, odpusť tedy bratr bratru. Česk a chvíala budiž pánu Bohu! Stín² lapá³ kdo věří snu. Vlk jest podoben⁴ psu, sob jelenu, levhard⁵ tigru, mezek koni, zajíc králiku.⁶ Kde káže (befehlen) žena muži, ovce beranovi,⁷ kráva volu, běda⁸ tomu (diesem) domu. Práce dává silu údum⁹ těla. Hojná žen plní stodoly¹⁰ rolníkům. Pán přeje¹¹

^{*)} Durch Umlaut statt u: muž-**i** st. muž-**u**, meč-**i** st. meč-**u**.

věrnému sluhovi. Sluhové rádi slouží hodným pánum. Již jest poledne, pojde ke obědu, sedněte ke stolu. Dobytok jest žízniv, pasák jej (es) žene ku potoku. Budte přívětiví ku (ke) každému. Čechy hraničí¹³ k východu¹⁴ na Moravu,¹⁵ k severu¹⁶ na Prusko a Sasko, k západu¹⁷ na Bavory a k jihu¹⁸ na Rakousy. Nic neprospívá¹⁹ lék proti věku. Kde bydlíte?²⁰ Bydlíme naproti kostelu. Děti jdou naproti (vstříc) otci. Lakomec nevěří tak Bohu jako plnému měsci.²¹ Udatnosť sluší²² každému mužovi. Voják slouží císaři a králi. Kneži náleží²³ bible, sedlákovi vidle.²⁴ Modloslužebníci²⁵ neklání se²⁶**) tvárci ale tvorům. Horlivost žáků líbí se učitel. Děti jsou dlužny (povinny) lásku pečlivým rodičům. Děkuje svým (eterni) laskavým dobrodincům. Moudrá rada neprospívá pošetilečkám. Hojná zkušenosť²⁷ prospívá lékařům. Učíme se totiž počítat,²⁸ pak se budeme učiti děje- a zeměpisu.²⁹ Divíme³⁰ se pilným mravencům. Přej bratru mému, jako já přeji tvému. Odpouštím nepříteli svému, odpusť i ty svému. Otec žehná zdárnému synu svému. Komu více prospěla tvá rada, ujďtě mým anebo tvým? Nedivím se pokrokům svým ale tvým.

¹odpustili iter. odpouštěti verzeihen, vergeben ²Schatten ³lapiti iter. lapati fangen — hofschen ⁴ähnlich ⁵Leopard ⁶králík ⁷kaníček ⁸heran ⁹Widder ¹⁰wehe ¹¹úd ¹²Gließ ¹³stodola ¹⁴Schener ¹⁵gönnen, gewogen sein ¹⁶sednouti iter. sedati sich ¹⁷seben ¹⁸hraničeti gränzen ¹⁹východ ²⁰Aufgang, ²¹Osten ²²Morava ²³Mähren ²⁴sever Norden ²⁵západ Untergang, Westen ²⁶jih ²⁷Süden ²⁸prospěti iter. prospíti nützen ²⁹hydiliti wohuen ³⁰měsíc Sack, Bentel ³¹služeti ziemě ³²náležeti gehören, gebühren ³³Wistgabel ³⁴Göhenbieder ³⁵klaněti se anbeteti ³⁶Erfahrung ³⁷počet Zahl — počty (nur in der Mehrz.) Rechnen ³⁸dějepis Geschicht, zeměpis Geografie ³⁹diviti se sich wundern über.

Ohne aufrichtigen Glauben gefällt niemand Gott. Wem wollet ihr ähnlich sein, Gott, dem Vater der Gnade, oder dem Teufel (däbel), dem Vater der Sünde? Einem lügenhaften Menschen glaubt niemand. Der Hund ist ähnlich dem Wolse, der Hirsch dem Rennthier, der Tieger dem Leopard, das Pferd dem Manlesel, das Kaninchen dem Hasen. Die Räupen schaden den Bäumeu. Die Arzneien nützen den franken Gütedern des menschlichen Körpers. Der Lehrer ist fleißigen Schülern gewogen. Ihr werdet bloß den Schatten fangen, wenn ihr Träumen glauben wolltet. Neuen Freunden und alten Hänsern ist nicht gut zu trauen (verüti). Wohin wirfst du gehen, zu Swoboda oder zu Procházka? Geh zum Kaufmann und kaufe dort einige Roth Gewürznelken. Mähren gränzt an Böhmen gegen Westen, Bayern gegen Osten, Österreich gegen Norden, Sachsen und Preußen gränzen daran (na ne) gegen Süden. Gegen einen treuen Freind beware (czachovali) Treue. Ruhe ist ein vorzügliches Mittel (prostředek) gegen einen zornigen Menschen. Wir wohnen neben dem alten Kloster, und ihr wohnet dem neuen Kloster gegenüber. Wem werdet ihr entgegen gehen, dem Bruder oder dem Oheim?

*) Der Dativ steht nach den Vorwörtern: k, (ke, ku) zu, gegen, nach, proti wider, gegen, naproti entgegen.

**) Die hier zur Übung gebrachten durch den Dativ zu ergänzenden Zeitwörter: diviti se sich wundern über—, klaněti se sich vejtu vor—, anbeteni, rozuměti verstehen, smáti se lacheni über—, vysmáti se (někomu) auslachen, posmívatni se (někomu) verlachen, ver- spotten, utrhovali (někomu) lästern, překážeti (někomu) jenak hindern, dobročešti se fejgueni, lobsprechen, zlorčešti fluchen, ublížiti beleidigen, beschädigen, naše trefeni, wehe thuni, tðení se — radovati se (nědemu, anč: z něčeho), něti, učiti se, zvýknouti se gewöhnen an—, odvyknouti s. abgewöhnen, žehnati segnun (Gedeihen geben).

Die Nachkommen (potomek) der alten Perser (Peršan) beten das sie sind Göhndiener, weil sie nicht den Schöpfer sondern das E beten. Den Geizhälfern ist nichts so lieb wie ihr Beutel. Den Mä zu befehlen, den Jünglingen zu gehorchen. Den Königen gehürt z Was werdet ihr jetzt lernen, Geschichte oder Geografie? Geografie schon gelernt, jetzt wollen wir Rechnen lernen. Wir wundern uns (tém) Gretse, dass sie, obgleich sie schon ein hohes Alter haben, so frisch sind. Thue keinem Diener wehe (ubližovati), weder noch dem deinen. Ich wundere mich (se) über meinen Freind er gegen seinen nachlässigen Diener so streng ist. Achtung (vážn) meinen und deinen Eltern. Lässtere nicht über deine Feinde; bei Heiland segnete seine Mörder (vráh).

50.

Weibliche Deklinationen.

Einzahl { ryb-ě
 zem-i, labut-i, kost-i

Mehrzahl { ryb-ám
 zem-im, labut-im
 kost-em

Einzahl: slab-é; Mehrzahl: slab-ým.

Einzahl: m-é, tvé, své; Mehrzahl: m-ým, tvým, s

Anmerkung 1. Vor ě finden dieselben Veränderungen von Mi wie vor i: noz-e (noha), mouš-e (moucha Fliege), ruc pann-ě (panna), brad-ě (brada Rinn), pat-ě (pata Ferse) nach z, š, c, ř sieht man auch nach l u. s bloß e: kož jehl-ě (jehla), sonst ě: llav-ě, líp-ě, slám-ě u. s. f.

Anmerkung 2. dcera hat im Dativ Einz.: dceř-i.

Bratr jest nakloněn¹ sestře, dcera jest nakloněna matce. I poslušné dceři. Nekloňte se² k nádherě.³ Škodlivá jest nákloni hálce. Pokora⁶ jest proti pýše, trpělivost proti hněvu. Závis láisce. Zvykej⁶ zimě. Neodvyejte svědomitě službě.⁷ Nekloň se Učte se modlitbě Páně (bes Herrn). Modlíme se k panně Mari Boží. Bäh dal žihadlo¹⁰ včeles i vose. Noze koňů nevěř. (Frauen) metle.¹¹ Vrba se podobá¹² olivě.¹³ Housenky škodí Vlaškovky prospívají rostlinám, neb lapají lumyz. Moudré radě nemoudrým radám nechceme rozuměti. Modloslužebníci se klání Hřich škodí nesmrtelné duši. Vděčná žákyně děkuje učiteli i Hled se (bich) přemoci ne jednou, ale dvakrát⁴), třikrát, ano i

¹⁾ -krát (-kráte) entspricht dem deutschen mal; kolikrát wievielmal, tolík několikrát einigemal, vícekrát mehrmal, mnohokrát vielmal, tenkrát do — Bei bestimmten Wiederholungszahlen wird diese Endung unmittelbar miniativiform des Grundzahlwortes gefügt: jeden-krát einmal, wofür hau ani jednou nicht einmal, feinmal, dvakrát zweim., třikrát dreim., etyř pětkrát fímu, desetkrát zehum., patnáctkrát fúnfzehum., dvacetkrát z a dvacekrát-, padesátkrát fúnfzigum., stokrát hundertum., dvoustekrát zl pětsetkrát fúnfhundertum., tisckrát tausendum., dvatisickrát zweitausendum milionumal u. s. w.

padesátkrát, zkrátka (furz) tolíkrát, mnoho-likrát jest potřeba, abys přivykl práci a odvykl lenosti. Co jste měli k svačině a co budete mít k večeři? Šetrnost náleží hospodářství i hospodyním. Dle svých (eurek) obyčejů nechtejte býti podobní opicím. Poslušnost sluší mládeži. Žluč¹⁵ dává červenost krvi. Každé pěkné písni přeji. Rádi se učíme básním. Bydlíte ještě naproti lázním? Žáci, zvykejte pilnosti a odvykejte zahálce. Jen blázni se smějí (vysmívají, posmívají) moudrosti. Láska jest proti závistí, trpělivost proti zlosti. Spravedlivý člověk pokojně smrti vstříc hledí. Léky jsou prospěšné proti bolestem těla. Nebuděte nakloněni k zlým náruživostem. Žádný otec není tak k dětem, jako Bůh k lidem. Bůh lidem více k vám (zu Lieb) dělá, než lidé Bohu. Kolik let jest (wie alt ist . . .) tvé sestře? Mé dcerě není ještě tolík let, co tvé. Kdyby i cos odporné bylo vám tvé, učíš přede k vám matce své. Každý nejlépe (am besten) rozumí věci své. Nechtej se posmívat chybám mým, jako se nevysmívám po-kléskům (poklések Fehlrittrit) tvým. Tak dobré rozumíš pracím svým, jako ty rozumíš svým.

¹geneigt — gewogen ²kloniti se sich neigen ³nádhéra Brunnſucht — Luxus ⁴Neigung ⁵Demuth ⁶zvyknouti iter. zvykat f. gewöhnen, an —, odvykn- f. abgewöhnen — entwöhnen ⁷služba Dienst ⁸ponsta Naché ⁹rodička Gebärerin ¹⁰Stachel ¹¹metta Mithé ¹²podobali se ¹³ähnlich sein ¹⁴oliva Olive, Dehlbaum ¹⁵modla Götzenbild ¹⁶Galle.

Die Enkelin ist der Großmutter gewogen, die Großmutter der braven Enkelin. Eitelkeit neigt sich zur Brunnſucht. Neigung zum Stolze ist eine Schwäche des Geistes. Die Lüge kann der Wahrheit nicht schaden. Gott hauchte ein (vdechnouti) in das Herz der Mutter Liebe zur Tochter und in das Herz der Tochter Liebe zur Mutter. Gehorsam ist das beste (nejlepší) Mittel gegen die Rache. Gewöhnet euch an Arbeit, und entwöhnet euch des hässlichen Müßigganges. Der Sieger ist der Käuze ähnlisch, die Kleute der Hans. Sei nicht geneigt zur Rache, sei geneigt zur Demuth. Nur die Thoren verlachen weisen Rath. Gott gab der Biene und Wespe den Stachel als (co) Waffe. Dem Regenbogen gegenüber ist die Sonne. Die Freude ist den Menschen, was (čim) die Sonne den Pflanzen. Gott gebietet den Winden (Vět—), den Sternen, den Wässern des Meeres. Der Diener sei immer bereit (hotov) zu Diensten. Die Lehrer lehren die Schüler verschiedene nochwendige und nützliche Wissenschaften (věda). Bescheidenheit zierte den Jungfrauen und Jünglingen. Die alten heidnischen Griechen und Römer opferten (obětovati) verschiedenen Götzenbildern. Der Mensch ist dem Körper nach den Affen ähnlisch (podobati se). Mancher will jede Arbeit verstehen, und versteht oft keine. Wer vermag dem Willen Gottes zu widerstreben (odporovati)! Die Sonne gehört zu den Fürstern, die Erde zu den Planeten. Gewöhnet euch nicht nur an leichte sondern auch an schwere Arbeiten. Hent gienig ich (weibl.) zu meiner Freundin Agnes nicht etnmal, auch nicht nur zweimal, sondern fünfmal, und fand sie (jí) auch nicht etnmal zu Hause. Wievielmal hat schon diese Frau ihrer Dienarin zureden (domluviti) müssen, damit sie ihre Pflicht thue? Etunmal — eintgemal — mehrmal — vternal — zwölfnal u. s. w. Ungehorsam ist wider die Zucht. Wachsamkeit zierte der Wache. Gänse sind Schwänen ähnlisch. Wir müssen uns (se) in den Dichter hineindenken (vymyslit), wenn wir seine (jeho) Gedichte verstehen wollen. Der Christliche opfert sein Leben der Ehre des Vaterlandes zu Lieb. Wer Noth leidet, dem (tomu)

sollen wir zu Hilfe kommen. Eintracht ist den Gemeinden nützlich, Zwietracht schädlich. Eine Arznei ist nicht gegen alle (všem) Krankheiten. Wir dienen allerlei (všelijaký) Schwächen unseres (svého) Geistes oder Körpers. Eine scharfe Waffe ist unvernünftigen Kindern gefährlich. Wer Gott untreu ist, ist auch den Menschen untreu. Gott, sei gnädig meiner armen Seele! Wie (kolik...) alt ist deine Tochter? Mein Geschwisterkind (weibl.) ist noch nicht so (tolik) alt wie das deine. Es ist ein ungerathener Sohn, der seine Mutter verläßt. Welchen Gärten schaden die Raupen mehr, den meinen oder den deinen? Sei auch so aufrichtig gegen deine Freundinnen, wie ich es gegen die meinen bin.

51.

Sächliche Deklinationen.

Einzahl: { 1. slov-**u**
 2. pol-**i**, holoub-**et-i**
 3. znamen-**i**.

Mehrzahl: { 1. u. 2. belebt: slov-**um**, holoub-**at-um**
 2. unbelebt u. 3.: pol-**im**, znamen-**im**.

Einzahl: slab-**emu**; **Mehrzahl:** slab-**ym**

Einzahl: m-**emu**, tvému, svému; **Mehrzahl:** m-**ym**, tvým, svým.

Mol¹ škodí rouchu,² červ³ dřevu. Lenoch jest kvapen⁴ k jídlu, zdlouhav k dílu. Co oko tělu, to svědomí duši. Bůh žehná spravedlivému dílu. Kněz rozumí svatému písmu. Zbraně jsou potřebné vojsku. Půjdeme-li rychle, brzy se budeme blížiti k městu. Čistota skla prospívá zrcadlům, oknům i obrazům. Nevěřte sladkým slovům pochlebníkův, neboť pochlebuji⁵ ze zíšnosti.⁶ Zármutek⁷ škodí lidskému srdeci. Kdo proti nebi plije,⁸ na obličeji⁹ jeho se slína¹⁰ vraci a padá. Povodeň¹¹ jest škodlivá lukám a polím. Střídmost zachová červenost licím. Nikomu nemáš ublížiti, ani kuřeti. Ostrý nůž nebezpečný jest dítěti. Děti přejí mladým zvřátkům, zvláště koſatům, štěňatům, jehňatům i kůzlatům. Slované i Němcí náležejí k plemeni (plemenu) indoevropskému. Rolník přimíchává zem k semenům, když chce sítí. Nechoď k dopuštěti dravého tygra. Mráz škodí útlym¹² poupatům. Těším se pevnému zdraví (z pevného .). Radujeme se slavnému¹³ vítězství¹⁴ (ze slavného .) svého tak často vítězného¹⁵ krále. Náčiní ku psání (Schreibzeng), náčiní ke kreslení —? Štědrošť jest proti lakomství. Sníh neškodí zimním (Winterz) osením. Podvodníci¹⁶ křivě¹⁷ svědčí,¹⁸ křivým jejich svědectvím¹⁹ nelze²⁰ věřiti. Střídmost prospívá zdraví každého člověka, měmu jako tvému. Hřešíš-li, škodíš věcnému blahu (Wohl) svému. Špatný jest dělník, kterýž nerozumí dílu svému. Povodeň záhubná jest tak polím mým jako tvým. Mluvíš-li zřetelně, mnoho prospíváš slovům svým. Sám lhář nevěří lživým slovům svým.

¹Motte ²roucho ³Kleid, Gewand ⁴Burn ⁵etliq ⁶pochlebovati schmeicheli ⁷zíšnost ⁸Eigenheit ⁹Traurigkeit, Trübsal ¹⁰plii spücken ¹¹Gesicht ¹²ütlý zart ¹³slavný růžný, glorreich ¹⁴Sieg ¹⁵vítězný siegreich ¹⁶podvodník Betrüger ¹⁷ans křivý d. falsoche ¹⁸svědčili zeugen ¹⁹svědectví Zeugnis, Zeugenschaft ²⁰Ize es ist möglich.

Sei nte so eilig zum Essen wie zur Arbeit. Dem Gewande ziennit Reinlichkeit. Dem Heere ist die Zucht nothwendig. Der Eigenheit führt den

Menschen nicht zu seltem (jeho) wahren Wohle. Wir lernen die heilige Schrift. Die Wissenschaften sind dem Golde ähnlich. Die Maurer mischen Sand zum Kalk, wenn sie den Mörtel bereiten. Türme dienen den Städten zur Verteidigung. Junge Menschen lernen nützliche Handwerke. Die Regeln der Sprache müssen wir verstehen, wenn wir sie (ji) gut sprechen wollen. Was vom Herzen geht, geht wieder zum Herzen. Traurigkeit und Krankheit bezeichnen (ubirati) den Wangen die Fröhlichkeit. Wenn du betest, richte (obrati) dein Gesicht gegen den Himmel. Wir sollen keinem Thiere weh thun, denn es fühlt wie wir. Auch nur ein Wurm ist der zarten Knospe verderblich. Höflichkeit glemt den Knaben und Mädchen. Wer wird dem Fürsten dienen, und wer dem Grafen? Dem Samen ist die Feuchtigkeit (vlaha) nothwendig, damit es sich (se) erhalte. Die Menschen gehören zu verschiedenen Geschlechtern. Ich freue mich über das Glück der Freunde. Welcher Soldat würde sich nicht freuen über den glorreichen Sieg seines siegreichen Befehlshabers? Allzugroße (pričíšný) Masse (mokro) oder Trockenheit (sucho) ist den jungen Saaten sehr schädlich. Wer schon oft falsch gezeugt hat, dessen (jeho) Zeugnissen kann nur ein Thor glauben. Trübsal schadet jedem Herzen, meinem wie deinem. Ich verstehe das meine, du das deine. Jeder versteht das seine. Wem ist der Freund mehr gewogen, deinen Knaben oder meinen Mädchen? Du nützt deinen Feldern nicht, wenn du sie (je) nachlässig bebauest.

52.

L o k a l.

Dieses Biegungsfalles bedient sich der Böhme hauptsächlich zum Ausdruck der Bestimmung des Ortes auf die Frage **kde** wo?, woher auch sein Name (locus = Ort): **v kom** in wem, **v čem** worin?: **v člověku** im Menschen, **v lese** im Walde, **na poli** auf dem Felde. Nebstdem bildet er auch den Ausdruck der Bestimmung der Zeit auf die Frage **kdy** wann?: **v roce** im Jahre, **v léte**.

Seine Formen sind:

Männliche Deklinationen.

Ginz. wie im Dativ: **v holub-u, -ovi**, **v dub-u** auch **dub-ě** *), **v muž-i, -ovi**, **v meč-i**.

*) Neben u wird gar oft ē gebraucht, ohne daß sich die Anwendung des einen von der des zweiten überall streng scheiden ließe. Doch ist ē bei unbelebten im allgemeinen gewöhnlicher als u. Letzteres nehmen insbesondere an:

1. Die mit Schlauten u, r geschlossenen: **na počátk-u** (v. počátek) im Anfang, **po břeh-u** am Ufer, **v kožich-u** (kožich) im Pelze, **v mozk-u** (mozek) im Gehirn, **ve větru** (větr). — Selten stehen sie mit ē: **v roc-e** (rok) im Jahre, **na vrš-ě** (vrch) auf dem Berge, auf der Höhe;
2. die Namen der zur 1. männl. Deklinaz. gehörenden Monate: **v ledn-u**, **v červn-u**;
3. die Wörter **hlub** Brethum, **div** Wunder, **kněv**, **Born**, **smysl**, Sinn.

Mit ē werden ganz besonders diejenigen unbelebten gefügt, welche im Genit. Ginz. a haben: **na světlé** auf d. Welt, **po obědě** nach—. Ausgenommen sind die Namen der Monate und der Wochentage auf ek: **v ledn-u**, **v listopad-u**, **po čtvrtku** nach—. Nach l, s u. z folgt e: **v kostele**, **v lese**, **v obraze**.

Mehrz. 1. v holub-**ich**, v dub-**ich** neben **ech**: v had-**ech**^{*)}

2. v muž-**ich**, v meč-**ich**

Einz: v slab-**ém**; Mehrz: v slab-**ých**.

Einz: v m-**ém**, tvém, svém; Mehrz: v m-**ých**, tvých, svých.

Der Lokal wird nur mit Vorwörtern gebraucht, und zwar: na auf, an, o zu (im Sinne der Vorwörter: von, über — nur nach Zeitwörter: o něčem mluvili über — von etwas sprechen, po an, auf, längs, nach, při an, bei, v — ve in. Nach allen hier angeführten deutschen Vorwörtern, über ausgenommen, folgt im Deutschen der Dativ, wenn die denselben entsprechenden böhmischen mit dem Lokal gefügt werden sollen.

Upřímný má co na srdeci, to na jazyku. Na knězi, na učitelovi, na soudcovi mnoho záleží,¹ ale ne na jejich (ihren) kabátu, plásti² a kříži,³ nýbrž na rozumu, úmyslu⁴ a skutku.⁵ Kdo jest na světě bez trápení?⁶ Náboženství jedná^{**}) o Bohu. Kněz kázal dnes o svatém Janovi Křtiteli.⁷ Mluvíme o svatém Jakubovi. Kdy se budete stěhovatí,⁸ o svatém Janě anebo až o Jakubě? Ctěte rodiče, neb oni jsou po Bohu vaši největší (größten) dobrodincové. Navštívte nás po obědě. Nechodím po břehu, když jest moře bouřlivé.⁹ Po chodu,¹⁰ po hlase člověka poznáváme (poznati iter. poznávat po — erkennen nach —). Máme zahradu při domu (domě). Letos nám (uns) počaly žně teprv (erst) v měsici srpnu. Papež sídlí¹¹ v Řím^a, král anglický v Londýně a sídlo¹² císaře ruského jest v Petrohradu (Petrohradě). Sládci vaří pivo v pivováre. Mniši jsou v klášteře. Bud pobožný¹³ v kostele. Ovoce zraje na stromích. O svátcích nepracujeme. Ta kniha jedná o živočiších, ona o nerostech. Rádi se procházíme po luzích.¹⁴ Zvěř ráda se drží (sich anhalten) v hustých lesích. Víme o hadech, že jsou mnozí jedovatí.¹⁵ Vodu nosíme ve žbánech¹⁶ (džb.). Na prstech nosíme prstleny pro ozdobu. Svárliví lidé jsou stále ve svárech. Dnes se mně (mir) zdálo¹⁷ o nebožískovi otci, viděl jsem ho (ihn) ve snách. Zlý skutek trápi člověka v žaláři¹⁸ i na tránu. Kdo může o lhářích, podvodnících a zlodějích souditi jinak¹⁹ než zle. Psi se honí²⁰ po zajících, jelenech a srncích.²¹ Soudím o přátelích jako o bratřích. Dějepis mnoho vypravuje o dějích²² a osudech člověčenstva.²³ Deset příbytků²⁴ jest v domě mému, mnoho-li příbytků jest v tvém? Nevypravuji o žádném svém dobrém skutku, mlé také o svém. Každý jest páñem ve svém domě. O kom byla řeč, o bratřích mých anebo o kmotřích tvých? Nevím, o čem bych mluvil, zdali o lesích svých čili o dvorech tvých. O kom ti (dir) přítelkyně psala, o příbuzných tvých anebo o svých?

^{*)} ech nejmeni insbesondere an: 1. die auf n, d, t ausgehenden: v hadech, slonech, počtech. 2. Die meisten unbedeutend auf r: v darech, větrech.

Die mit Schlauchen geschlossenen haben ich, vor welchem h in z, k in e, eh in š umgewandelt werden: v racích (rak Krebs), pstruzích, hořích. Die Volkssprache gebraucht nach diesen Lauten auch ách: v břehách — měchách (měch Šack, Blíževalg). Nach den übrigen Mittlauten folgt ich u. ech.

^{**) Der Lokal wird mit dem Vorworte o als Ergänzung der Zeitwörter des Sagens, Erzählens, Redens, Denkens, Urtheilens, Wissens u. áhul angewendet; solche sind: mluviti o něčem — o něčem von jemand o. über jemand reden, vypravovati, erzählen, jednat handeln, mysliti, souditi, čisti, psáti, mlučeti o něčem — o něčem u. áhul.}

Die zum Muster holub gehörenden Namen von Heiligen, die man zur Bestimmung von gewissen Zeitterminen gebraucht, haben hier á, sonst u, ovi.

'záležeti na liegen — gelegen seiu an ²plášt Mantel ³kríž Kreuz ⁴úmysl Absicht ⁵skutek
that ⁶Dual ⁷titel Láñer ⁸stéhovati se ausziehen ⁹bavílivý stúrmisch ¹⁰chod Gang ¹¹sl-
dli si delu, restbieren ¹²sidlo Síh, Wohnsíh, Nesíbenz ¹³pohózny andáctig ¹⁴luh Aue ¹⁵je-
dovatý gisfig ¹⁶ázbar Krug ¹⁷zdáti se scheinen, trámen ¹⁸zálat Kerfer ¹⁹anders ²⁰honiti se
zagd machen auf ²¹srnec, srn ñeh, Nehbock ²²děj Begebenheit ²³elovečenstvo Menschheit
²⁴přibytek Wohnung, Zwachs (úbytek?).

Im Anfange der Dinge war Gott. Vom Menschen urtheile nach der That. Au Gott ist alles gelegen. Der Weise ist selbst (i) im Zorne vernünftig. Den Vogel erkennen wir am Fluge und Gesange, den Menschen am Gange und an der Stimme. An dem Kleide (oděv) des Menschen ist wenig gelegen, alles aber an seinem (jeho) Verstande, an seiner Absicht und an seinen Werken. Gott duldet auf der Welt den Sünder wie den Gerechten. Die Vögel leben in der Luft. Wo lustwandelfst du lieber (raděj), im schattigen Walde oder auf der grünen Aue? Mein Dheim lebt am (pri) Hofe (-ě) unseres (našeho) glorreichen Königs. Dieses Buch handelt vom heiligen Gallus. Wann werdet ihr auszlehen (überstredelu), zu Jakobi oder zu Galli? Im Hause meines Vaters gibt es siebzehn geräumige Zimmer. Im Battkau zu Rom, wo der Papst residiert, gibt es mehr als elf tausend Zimmer. Der preußische (prusky) König hat seinen Sitz in Berlin. Ich habe schon viel über Vögel und Schlangen gelesen. Von den Elefanten ist es bekannt, dass sie sehr fluge Thiere sind. Den Schiffern (plavec) liegt viel an günstigen Winden. Heute war die Rebe bei uns (u nás) von verschiedenen Handwerkern, und zwar von Lohgärbern, Schlossern, Fleischhauern, Färbern, Hutmachern und noch anderen. In den Kirchen herrsche Andacht! Der Gerechte lebt ruhig im Kerker wie im Palaste. Von meinem seligen Dhein träumt es mir oft, auch heute sah ich ihn (jej) im Traume. Der Jäger schiesst nach Hasen, Hirschen und Rehen. Die Geschichte erzählt weniger von friedlichen Begebenheiten als von grausamen (krutý) Kämpfen und wilden Eroberern (aus podmaniti). Ich erkannte dich (te) an deinem Gange, und du erkanntest mich (mě) an meiner Stimme. Du erzähltest viel von deinem und ich erzählte von meinem Pathen. Das Volk spricht gern von seinem gütigen König. Mir (mně) träumet es oft von deinen Brüder, hat es dir je (Cněkdy) von den meinen geträumt? Du lässt dir (si) viel gelegen sein an deinen, ich an meinen Verwandten. Die Tante ließ (dáti) Obst pflücken in thren und nicht in deinen Gärten. Wer ließ (erlaubte, gestattete) euch (vás) Streu rechen in meinen Wäldern?

53.

Weibliche Deklinationen.

Einzahl: gleich dem Dativ: v ryb-ě, v zem-i, v labut-i, v kost-i.

Mehrzahl: 1. v ryb-ách

2. u. 3. v zem-ich, v labut-ich

4. v kost-ech.

Einzahl: v slab-é; Mehrz.: v slab-ých.

Einzahl: v m-é, tvé, své; Mehrz.: v m-ýeh, tvých, svých.

Ruby žijí ve vodě. Učíme se ve škole. Vlasy máme na hlavě. Při modlitbě kleče. Ráda čítám o svaté Kateřině. Na kráse těla mnoho nezáleží, všecko ale na kráse duše. Bídni jsou přátelé, kteří se táhnou po

páře. Hvězdář pracuje ve hvězdárně.^{*)} Barvíř barví v barvírně. Kde jsi byl, v tiskárně nebo v knihovně? V Praze blaze (wohl), kdo má peníze. Stromy rostou v lesích a zahradách, na horách a v dolinách. Lidé rádi staví příbytky při potocích a řekách. Učíme se o rozličných zeminách.¹ Krev běží v žilách.² Kamzíci³ lezou po příkrých⁴ skalách. Přítele poznáš v nouzi. Pýcha na ulici bývá a hadry⁵ v truhlici⁶ mívá. Cvrčkové⁷ zdržují se obyčejně v kuchyních, v pivovarech, v pekárnách a ve světnicích. V hlubokých studních⁸ bývá dobrá tvrdá voda. Na věži jest kříž, ve věži visí⁹ zvony. O vánocích¹⁰ jsou noci dlouhé, o svátcích svatodušních (letnicích)¹¹ krátké. Ten má krátký půst, kdo o velikonocích¹² dluh¹³ platit¹⁴ musí. Horlivý dělník i v nejtěžších (schwierigsten) pracích vytrvá.¹⁵ Já nesu vodu ve džbáně, sestra v konvi, a děvečky ji (es) nesou ve džběre.¹⁶ V lázních se koupáme,¹⁷ a to buď v studených neb teplých. Mrtví leží v rakvích. Za života dobré činite, po smrti času nebude. Dobrodince vždy ve vděčné paměti měj. Kdo žije ve vlasti, ať žije pro vlast. Kdo rolníka v uctivosti¹⁸ nemá, nezná čtvrtou prosbu v modlitbě Páně. Pilný pracuje ve dne i v noci. Ten člověk jest bohat, který v žádostech¹⁹ chud jest. Kdo rád mluví o svých dobrých vlastnostech a velkých vědomostech,²⁰ jest buď lhář, buď marný chlubil.²¹ Sláva Bohu na výsostech²² a pokoj na zemi lidem dobré vůle! O nepřítomných lidech nemáme zle mluvit. Vím, mnoho-li obilí jest v stodole³² mé, mnoho-li jest v tvé? Rád mluvím o příbuzné své a ty o příbuzném svém. Lakomec skrývá celé své štěstí v truhlici své. Budeš bolat, budeš-li chud v žádostech svých. Víc vody jest v studních mých něž v tvých. Nemluvím rád o vědomostech svých.

¹zemina Erbart, Erbreich ²zila Ader ³kamzik Gämse ⁴příkrý d. steile ⁵hadr Fezen ⁶truhlice, truhla Truhe ⁷vrček Grille ⁸studně Brunnen ⁹viseti hängen ¹⁰vánoce Weihnachten ¹¹svátky svatodušní, letnice Pfingsten ¹²velikonoce Ostern ¹³Schuld ¹⁴platiti zahlten ¹⁵vytrvatí außharren ¹⁶džbér Huber ¹⁷koupati se haben (koupel Bab) ¹⁸uctivost v. uctivý ehrenbietig ¹⁹žádost Wunsch, Begierde ²⁰vědomost Kenntnis ²¹Prahsler v. chlubiti se prahljen ²²výsost Höhe, Höheit ²³stodola Scheuer.

Prag liegt am (pri) Flusse Moldau (Vltava). Nach dem Gewitter (houřka) pflegt es wieder heiter zu sein. Meine Großmutter hat zwar schon ein hohes Alter erreicht, aber sie ist noch bei Kräften (Einz). Im kleinen Wasser können nur kleine Fische sein. Ich war in einer großen Schmiede, da sah ich Eisen und Stahl genug. Die Magd mäht das Gras auf der Wiese. Die Schlange birgt sich im Grase. Der Mutter träumt es oft von ihrer (jei) seligen Tochter, meiner armen Schwester. Die Erzählung (vypravování) von der heiligen Genovefa ist rührend (uklivý). Auf Eichen

* Die Endungen árna, irna, ovna bezeichnen Werkstätten (dilny), auch Behältnisse; hvězdárna Sternwarte, kovárna Schmiede, očárná Glassfabrik, pekárna Backhaus, Bäckerei, rybárna Fischerhaus, Fischhälter, vodárná Wasserkammer, tiskárna Druckerei, barvírna Färberei, brusírna Schleifhaus, Schleifmühle (brus Schleiffstein, bronsili schleisen), hasírna Löschgrube, müčírna (mučiti) Folterkammer, susírna Darre, Darrhaus, tavírna Schmelzhütte (tavili schmelzen), konfura Pferdestall, silovna Feigenhaus, knihovna Bibliothek, sladovna Malzhaus, spisovna Archiv, ševcovna Schusterwerkstatt, půjčovna Leihhaus, pojistovna Versicherungsanstalt. Gar oft wird in denselbs. Sinne auch -na angewendet: olejna Ölsfab., papírna Papiermühle, kožoluhna Gärberei (Werkstatt, Handwerk?), lozárna Fabrik (tovar Fabrikat, továrník?).

und Linden hält sich eine große Menge Insekten auf. Die Störche nisten auf Dächern. Die Handwerker arbeiten in verschiedenen Werkstätten, so in Färbereien, Schmieden, Schuster- und Gärberwerkstätten u. s. w. Die Gelehrten (učenci) arbeiten in Sternwarten, Bibliotheken, Archiven. Die Bäcker backen das Gebäck in Backöfen. Wandelt (chodit) auf (po) den geraden Wegen der Gerechtigkeit und nicht auf den krummen des Lasters. Das Krokobill hält sich bei Tage auf dem Laude, bei Nacht im Wasser auf. Mancher stolziert (pyšniti se) auf der Gasse in Seide, zu Hause geht er in Fezen herum. Der Geizhals birgt sein Glück in seinen Truhen. In diesen (těch) tiefen Brunnen ist das Wasser immer frisch. Reiche Leute schlafen in schönen Zimmern oder Gemächern, in theueren Bettstätten auf weichen Federbetten; ob aber auch alle ruhig und gut schlafen? Wann will uns der Oheim besuchen, zu Ostern oder zu Pfingsten? Welches Wasser ist frischer (čerstvější), das in der Flasche oder im Zubr? Wo badest du lieber, in kalten oder warmen Bädern? Wir kaufen den Wein in Fässern, und verkaufen ihn (je) in Flaschen. Oft hängt das Leben mancher Menschen an einem dünnen Faden. Unsere Seele lebt auch nach dem Tode des Körpers. Woran erkantest du den Freund, am Gange oder an der Sprache? Nach den Begierden erkennen wir den Menschen, ob (li) seine Thaten rein sein werden. Auch in Dörfern wohnt (přebývati) das Glück. Du darfst nicht allein in Kenntnissen forschreiten (prosp. . .), sondern auch in Tugenden. An thörichten Menschen ist nicht viel gelegen. Wo gibt es mehr Bilder, in meinem oder in deinem Zimmer? Hast du auch ein so kaltes Wasser in deinem Brunnen wie ich in meinem? Feder mähe das Gras auf ferner Wiese. In welchen Flaschen ist mehr Wein, in meinen oder in deinen? Ich suche den Reichthum in meinen, du in deinen Kenntnissen, wir thuen es mit Recht (právem).

54.

Sächliche Deklinationen.

Einzahl: { 1. v slov-ě, v rouch-u *)
die übrigen gleich dem Dativ: v pol-i, v holoub-ět-i, znamen-i

Mehrz.: { 1. v slov-ich, v díl-ech **)
2. v pol-ich
3. v holoub-at-ech
4. v znamen-ich

Einzahl: v slab-ém; Mehrzahl: v slab-ých

Einzahl: v m-ém, tvém, svém; Mehrzahl: v m-ých, tvých, svých.

*) u erhalten die auf einen Reihlaut aussantenden Stämme: v ok-u, ve jh-u (jhoch) v uch-u, ve vojsk-u. Auf l, r folgt ě (o): v sádl-e (sádl-o Schweinfett), v prádl-e (prádlo Wäsche), na jár-e, v péř-e. Auch nach den übrigen Mislauteen folgt in der Regel ě (e) und nur ausnahmsweise u, wie: po stu, ve jmenu, po ránu (ráno Morgen), v tvekim kolenu im dritten Geschlechte; dagegen v koleně im Knie.

**) Nach Reihlauten gebraucht man ách statt ich: v jablkách (st. jablčich), ve jhách, v rouchách, ech gebräucht man nach d, n, t, l: v stádach, letech, plemenech, nosidlech (nosidlo Frage). Auch nach den übrigen Mislauteen ist ech fast noch gebräuchlicher als ich.

Kde jsi zpíval v létě, zpívej i v zimě; a kdo nebyl při díle, nebud i při jídle. Zlatník pracuje¹ v zlatě a stříbře. Vlašťovky se k nám vracejí na jaře. Plavil² jsi se již po bodamském³ jezeře? Náš čeledín spí v létě na půdě⁴ na seně. Pořád z bečky,⁵ nikdy do bečky, budeš brzy na dně.⁶ Len se nedaří⁷ v mokře. Chod po suchu a ne po blátě,⁸ a nezamažeš⁹ se (dich). I v krásném jablku bývá někdy červ. Dobrý začátek činí, kdo vše začíná¹⁰ ve jmenu Božím. Kde cítíš bolest, v kolenech čili v rameně? Ta rodina vymřela (ausst.) již v třetím kolenu. Co v bříše (břichu),¹¹ nikdo nevidí. Rád čítám v svatém písničce. Pastýři jsou při stádech. Ten obchodník¹² vede obchod¹³, obchodi¹⁴ v semenech. Tys již při letech. Řemeslníci se znají (feunen, versteheu) v řemeslech. Voda jest slaná v moři i v mnohých jezořích (jerezech). Zlá jest nemoc ve střevách (střevech, střevách).¹⁵ V horkách¹⁶ povstávají¹⁷ mnohé nemoci. Volové táhnou ve jhách. Rolník dělá v poli. Pobožný¹⁸ touží¹⁹ *) po nebi. Otče náš, jenž (ber) jsi na nebesích, posvět se (geheiligt werde) jmeno tvé! Vltava jest první řeka v Čechách po Labi. Když dědic pláče, v srdci se směje. Na neúrodných polích mnoho se nedaří. Kvočna²⁰ sedí na vejcích. I na malých mořích velké bouře bývají. Liška spí v doupečti. Mluvíme o vašem (euren) pacholati a děvčeti, a chválíme jejich poslušnost. O kom byla řeč, o knížatech nebo o hrabatech? Ptáka poznáš po zpěvu, po peří. Lakomec víc dychtí po penězích než po svém spasení.²¹ Hospodář se kochá v hospodářství, a kupec si libuje v kupectví. Štěstí lidské se změní²² v málo okamženích.²³ Skřívani a křepelky hnízdí v oseních. Na poli mém tolík obilí se daří, co na tvém. Nechovám²⁴ k nikomu hněv v srdci svém. Nechovez k nikomu hněv v srdci svém. Byla řeč o pacholatach mých a o děvčatech tvých. Ty pracuješ o polích svých a já také o svých. Řemeslníci si libují v řemeslech svých.

*) pracovati, dělati o něčem an etwas arbeiten, sich mit etwas beschäftigen² plaviti flößen, schwemmen -se schiffen, segeln³ bodamský Boden⁴ půda Boden⁵ bečka Fass, Tonne⁶ dno Boden, Grund⁷ doriti se gedeshen⁸ bláto Roth⁹ zamazati verschmieren, beschmieren, besudelu (hier in der Zukunft)¹⁰ začisti iter. začinati auffangen, beginnen¹¹ břicho Bauch¹² Geschäft, Handelsmann¹³ Geschäft, Handel¹⁴ obchodi handeln¹⁵ slíkovo Darm, slíkova Gedärme, Gingewerde¹⁶ horko híze¹⁷ toužiti verlangen, sich sehnen nach¹⁸ Glückseligkeit¹⁹ Heil²⁰ změnit verändern, -se sich ändern²¹ Augenblick²² hegen.

Arbeite im Sommer, und du wirst im Winter nicht Noth leiden. Feder Handwerker fand in seinem Handwerk sein Glück finden. Nicht immer ist glücklich, wer auf Gold und Silber speist. Oft liegt in etinem (jednom) Korne (zrno) großer Segen (požehnání). Jedes Werk beginne im Namen des ewigen Gottes. Der Weber arbeitet an der Leinwand, der Luchmacher am Tuche, der Schmied ist mit dem Eisen beschäftigt. Viele Reichthümer sind begraben (pohřbených) am Grunde des Meeres. Ist jeder auch schon glücklich, wer im kostbaren Gewande eluhergeht (chod . .)? Ich empfinde einen großen

¹⁾ Mittels po und des darau folgenden Lokals werden ergänzt: bažiti (po penězích nach Geld) streben, verlangen, sich sehnen, dyčituli (po důstojnostech nach Würden) begehren, trachten, streben, toužiti (po slávě nach Ehre) verlangen, sich sehnen, ptati se, tázati se (po novinách nach Neigkeiten) fragen.

Mit v und dem Lokal: kochati se (v hudebě an der Mus.) sich ergehen, libovati si (v práci an der Arbeit) sich gefallen, daran Wohlgefallen finden, záležeti v něčem worin bestehen: Ctnost nezáleží v slovích ale v skutečích.

Schmerz im linken Auge und im rechten Ohr. Der Oheim leidet viel, er hat die Gicht (dna) im Knie. Im wieweisten (kolikáty) Geschlechte starb diese Familie aus? Ich frage nach Aepfeln und du antwortest mir von Birnen. Bei Nacht ziehen die Vögel in ihren Nestern. Die Pferde ziehen nicht in Fischen. Nicht in schönen Worten besteht (zálezeti) die Tugend, sondern in ehrlichen Thaten. Fische leben im Meere, in Seen, Flüssen und Teichen. Der Oheim ist frank an der Gicht in den Gedärmen. Der Betrüger hat Honig im Munde im Herzen birgt (skrývati) er Gift (jed). Wer kann wissen, was alles verborgen (skryto) ist in den menschlichen Herzen? Das Getreide gedeiht vortrefflich auf fruchtbaren Feldern. Was lobet ihr an diesem (tom) Knaben, was an diesem Mädchen? Die Insekten leben auf Pflanzen und auch auf Thieren. Das Wild birgt sich (se) in Höhlen. Den Freund erkennst du im Unglücke. Der Geizhals strebt nach Reichthum. Der Fromme sehnt sich nach der ewigen Glückseligkeit (blahoslavenství). Der Fleißige ergeht sich an nüchternen Beschäftigungen (zaměstknání), der Faule findet Gefallen nur an seinem Bauche. Seen gibt es nicht nur auf Ebenen, sondern auch in Gebirgen. Was viele Jahre gebaut haben, geht oft in einem (jednom) Augenblitze zu Grunde (zhynouti). Ich sehne mich nicht nach deinem Unglücke, sehne dich auch nicht nach meinem. Ich finde Gefallen an meiner Wirtschaft und du hast Wohlgefallen an deiner Kaufmannschaft. Jeder gute Handwerker versteht sich in seinem Handwerke. Auf meinen Feldern reift schon das Korn, reift es auch schon auf den deinen? Ich finde nicht mein Glück in meinen schönen Gewändern, aber du suchst es (je) in den deinen.

55

Instrumental.

Der Instrumental dient am häufigsten zum Ausdrucke des Mittels, wodurch (činí?) durch wen (kým?) und des Werkzeuges (Instrumentes), womit etwas geschieht. Im Deutschen stehen hier die Vorwörter: durch, mit: Láskou lásku si získáš durch Liebe gewinnt du die Liebe. Mluvime a chutnáme jazykem wir sprechen und schmecken mit der Zunge. Seine Endungen sind:

Männliche Deklinationen.

Einzahl 1. und 2. holub-**em**, dub-**em**; muž-**em**, meč-**em**.

Mehrzahl { 1. holub-**y**, dub-**y**
 2. muž-**i**, meč-**i**

Etwas! slab=áv̥m̥: Mehr! slab=áv̥m̥:

m-ým, tvým, svým: m-ými, tvými, svými.

Žnec žne obili zralé srpem. Oráč oře pluhem. Mlatec mláti cepem.¹ Češeme se hřebenem. Švec krájí (schneidet) kůži knejpelem.² Vrtáme³ nebozezem.⁴ Pták zobá (zobe)⁵ a žere zobákem.⁶ Člověk se kryje oděvem. Člověk jest nadán (ist begabt) rozumem a pěti (fünf) smysly, totiž: zrakem, sluchem, čichem, chutí a hmatem.⁷ Dobří žádůvým ziskem⁸ k zlému se nedají svěsti,⁹ nešlechetní¹⁰ často malým. Mnohé nemoci léčí lékaři hladem. Povětří¹¹ jest naplněno (angefüllt) ptáky a hmyzem. Vůl se brání¹² rohy, jelen parohy. Draví ptáci opatřeni (verschßen) jsou ostrými drápy¹³

aneb pařaty.¹⁴ Řežeme nožem. Bráníme se (unš) mečem. Malíř maluje obrazy štětcem.¹⁵ Ciblář¹⁶ cihly¹⁷ vypaluje¹⁸ ohněm. Podlahu¹⁹ kryjeme koberci. Čalouník²⁰ stěny pokrývá²¹ čalouny.²² Děvy se zdobí věnci. Vozkové práskaři²³ bičí.²⁴ Šedý²⁵ mrak²⁶ se dělá (bílēt sīch) nad *) lesem, možná (mögliche), že bude pršeti. Na domě jest střecha, pod domem sklep.²⁷ Nebožka matka na hřbitově odpočívá²⁸ mezi nebožtíkem otcem a bratrem. Mezi pány neb služebníky, všude zdvořile se (bich) chovej. I pod špatným kloboukem moudrá hlava bývá. Před světem mnoho, před Bohem nic není zakryto (verborgen), ale všecko odkryto. Za hřichem pokuta²⁹ v patách³⁰ hěží. S Bohem čiňte počátek, bude dobrý pořádek. S kým půjdeš do kostela, s otcem nebo s bratrem? Nad protivníky³¹ svými (euren) se nemstěte, i Bůh nad zlými se smilovává. Slituj se nad ubohým a kde mužes, pomoz. Nemá panovati ani muž nad ženou, ani žena nad mužem. Nad nepřáteli hleďte vítěziti ne mečem ale rozumem. Tvůj bratr se učí barvírem (barvírství, lernit die Färberet), můj se učí tkadlcem (tkadlovnictví). S kým se budeš procházeti, s bratrem mým anebo s ujcem svým? Vím, čím budu vrtati, nebozezem svým a ne tvým. Nemilosrdný (unbarmherzig) jest člověk, kdo se mstí nad nepřitelem svým. Kajme se oba upřímně, a Bůh se smiluje (wird...) nad hřichy mými i tvými. Velmi rád jsem mezi svými. Svými skutky se zdob a ne cizými. Moudrý láskou vítězí nad nepřáteli svými.

¹⁴cop Dreschflegel ²kneip ³vrtati bohren ⁴nebozez Bohrer ⁵zobali picken ⁶zobák Schäabel ⁷hat Lässinn ⁸zisk Gewinn ⁹verföhren ¹⁰nešlechetný d. Lasterhaft ¹¹Guft ¹²bránil se sīch wehren, vertheidigen ¹³dráp Kralle ¹⁴pařát Klane ¹⁵štětec Pinzel ¹⁶Ziegler ¹⁷cihla Siegel ¹⁸vypáliti iter. vypalovati ausbrennen ¹⁹podlaha Fußboden ²⁰Tayzjer ²¹pokryti iter. pokrývati lebedeu ²²čaloun Tapete ²³práskaři schualzen ²⁴bīd Peitsche ²⁵sodý d. graue ²⁶Wolfe ²⁷Kester ²⁸odpočívati ruhen ²⁹Straße ³⁰pala Ferse ³¹protivník Gegner, Widersacher.

Der Vogel wehrt sich mit dem Schnabel, der Hirsch mit dem Geweih, der Elefant mit dem Rüssel (chobot). Das Leber schneidet der Schuster mit der Kneife. Brot schneiden (krájeli) wir mit dem Messer, auch Holz schneiden wir mit dem Messer. Die Kanvbögel sind mit scharfem Gesicht und Geruch, mit scharfen Krallen oder Klauen versehen. Wer etwas ungeschickt (a. neobratný) macht, von dem (o tom) sagen wir, dass er mit einem Dreschflegel nach (po) Bögeln schiesst. Thuet es nicht so wie die Lasterhaften, lasset euch (se) durch feinen, weder großen noch kleinen Gewinn zum Laster verleiten. Ein geschickter Maler weiss auch geschickt mit seinem Pinsel umzugehen (zacházeti s...). Der Zimmermann bohrt mit dem Bohrer ins Holz. Willst du Bögel fangen, so darfst du nicht schreien oder mit der Peitsche schnalzen. Was wird dein Sohn lernen, die Tischlerei oder die Schlosserei? So wie der Ziegler die Ziegel, so brennt der Töpfer die Töpfe mittels Feuer aus. Beim Gewitter stehe nicht unter Bäumen (stelle (staviti) dich (se) nicht unter Bäume). Unser Wohnzimmer ist über dem Keller. Einst werden wir alle stehen vor Gott,

*) Der Instrumental wird nach nachstehenden Vorwörtern gebraucht: mezi, uad, pod, před, za sämtlich auf die Frage kdo? zur Bestimmung des Ortes, nach: mezi, před zum Ausdruck einer Zeitbestimmung auf die Frage kdy? ferner nach: s mit zum Ausdruck des Beisamenseins.

Durch nad und den darauf folgenden Instrum. werden ergänzt: mstiti se, pomstili se sīch rážení, panovati herrschen, vládnouti regieren, smilovati se, slitovati se (iter. smilovávati — slitovávati se), ustrnouti se sīch erbarmen, vitéziliti siegen.

dem strengen Richter der Welt. Die Wohnung des Lasterhaften ist immer eine Stätte des Lasters, wenn auch (1) seine Gemächer mit schönen Tapeten geschmückt (zdobeni) und die Fußböden derselben (jejich) mit theneren Teppichen bedeckt (pokryti) wären. Thaler liegen zwischen Bergen. Ein Streit unter den Königen führt oft zum Kriege (vojna, válka). Wenn es regnet, so kommt eine graue Wolke nach der anderen (nach der Wolke). Nicht vor, sondern hinter den Herren stehen oder gehen die Diener. Unter dem Mantel der Unschuld birgt sich (se) manche Sünde. Mit Gott und mit der Vernunft soll der Mensch alles beginnen und endigen (dokončiti). Der Vater kaufte mit dem Theime ein großes Feld sammt Wälbern. Niemand soll sich an seinem Feinde rächen, sondern die Strafe Gott überlassen (ponechati). Dem Himmel auf Zinsen (úrok) gibt, wer sich der Armen erbarmt. Die Sonne herrscht über den Tag, der Tod über das Leben, Gott über die Welt. Obgleich oft langsam und schwer, siegt endlich (poslez) die Tugend doch über die Sünde. Bißwelen schneide ich mit deinem Messer, und du schneidest oft auch mit meiner Kneife. Ich arbeite nicht hinter deinem, sondern hinter meinem Walde. Die selige Schwester hat ihr Grab (chrob) zwischen dem seligen Bruder und Vater, sie ruht unter den thren. Ich will mich an keinen Feinden rächen, weder an meinen, noch an deinen. Mit deinen Dienern sollst du freundlich umgehen.

56.

Weibliche Deklinationen.

Einzahl	1. ryb-ou
	2. 3. u. 4. zem-í, labut-í, kost-í *)
Mehrzahl	1. ryb-ami
	2. u. 3. zem-ěmi, labut-ěmi **)

4. kost-mi.

Einz. slab-ou; Mehrz. slab-ými.
m-ou, tvou, svou; m-ými, tvými, svými.

Dřevár káci¹ kmeny sekorou.² Tessar teše dříví tesnou³ a řeže pilou.⁴ Jakou měrou jiným měříš, takovou i oni tobě (vá) měřiti budou. Divá bouře káci pevné duby hroznou⁵ silou. Vyšehrad stojí nad přískrou skalou. Pých snídá s nadbytkem,⁶ obědvá s chudobou a večeří s hanbou. Vítězného vůdce pozdravilo vojsko s velikou slávou. Hudebník se baví (bavit se, sich beschäftigen, unterhalten) huďhou, ****) myslivec honbou, ptáčník čížbou;

*) Durch Umlautung statt -á (ou).

**) Durch Umlautung statt -ami.

***) Die Namen mit der Endung -ba sind von Beitzwörtern abgeleitet und bezeichnen meistens eine That oder einen gehabten Gegenstand:

číž-ba Vogelfang (čílati, laueru, aufpassen, belauschen, nachstellen), dlažd- (dlaž-),

pflaster (dlažditi pflastern), hon- Jagd, brad- Baum, Schanze, Pfahlwerk (hradišť),

zářenou, verschanden, hroz- Drohung (hráziti drohen), lind-, klat- Baum, klet- flüch-

(kletti), kol- Turnier (čílati stechen, scharf rennen, Lanze brechen), kos- Genütre (kos-

siti mähen, heuen mit der Sense), kryt- Dachung, mal- Malerei, or- Uferbank, mo-

dlit-, plav- Schiffahrt, rez- das Schneiden der Bilder, Bildhauerwerk, sad- Vlaz-

nung, řaz- tu: der Musst, sst- die Aussaat, sluz- Dienst, svod- Hochzeit, sđi- Betrug

(sđiti betrügen, soppfen), řal- Läufchung (čáliti tânschen), věst- Wahrsagung (věstiti

wahrsagen), vaz- das Binden, Einband, Haft (chod-) Gang, jiz- jizba Stube).

malíř malbou, oráč orbou, plavec plavbou. Nemáš-li právo, nepomůžeš (Zufuunſt) sobě (bit) ani hrozbou, ani kletbou, ani šalbou, ani šidbou, ale snad ještě prosbou. Lev jest králem*) ssavcův, orel králem ptáků a růže jest královnou květin. Poslušnost jest matkou moudrosti. Slzami⁷ bídě nepomůžeš. Zahradníci zdobí zahrady procházkami⁸ a besídkami.⁹ Zdi městské opatřeny jsou branami. Po moudrosti baž všemi (alleit) silami. Pravda jest slavnou vítězitelkyní nad ohavnou lží. Kotve jsou nadějí plavců. Hloubku moře měříme olovnicí.¹⁰ Dýcháme plíceimi. Střechy krejeme šindelem i křídlicem.¹¹ Kde jest vlk mezi ovcemi, pes mezi kočkami, tam se nemůže dobré dít. Lenosť má stále nouzi přede dveřmi. Nebezpeční jsou lidé, kteří se žíví¹² krádeží neb loupeží.¹³ Vlasť máme hájiti¹⁴ svou (unserem) krví. Vojaci bojují meči, šavlemi,¹⁵ puškami¹⁶ čili ručnicemi, bodáky¹⁷ a jinými zbraněmi. Od neduhů¹⁸ si (uns) pomáháme studenými i teplými lázněmi. Lstivý hledí si pomocí lsti, lživý lží. Ctnost se všude jeví (objevuje) ctností; nepravost všeude zůstává nepravostí. Setrvej ctnostnou i mezi nectnostním. Jen u blázňů může pošetilosť slouti (zváti se, nazývati se, jmenovati se) moudrostí. Ovce jest porostlá¹⁹ vlnou,²⁰ kráva srstí,²¹ prase štětinami.²² Nemocni neslímíme ale slabneme. Moudrost neprovodíš²³ řečmi ale skutky. Nezdob se diamanty nebo perlami ale ctnostními vlastnostmi. Nehradíš²⁴ se (bích) pevnými zdmi (zděmi) ale přáteli. Ryby chytáme udicemi (na udice)²⁵, lovíme²⁶ sítěmi.²⁷ Kdo mezi lidmi jest bez vady?²⁸ S lidmi nemoocnými zacházeti musíme jako s dětmi. Chci býti přítelkyní tvou, bud' i mou. Chceš-li se státi soudkyní jiných, staň se dříve soudkyní svou. Nikdo nenapraví hřich svůj žádnou skžou svou, ovšem dobrými svými skutky. Učim se se sestrami svými a se sestřenicemi tvými. Tak zacházej se přítelkyněmi mými jako se svými. Bídě své nikdo nepomůže slzami svými.

káceri fällen, umwerfen² sekora, sekýra Axt, Böll³ tesna Zimmerart⁴ pila Säge⁵ hrozný d. furchtbare⁶ nadbytek Universitäts⁷ Elza, slze Träne⁸ procházka Spazierplatz⁹ besídka Sommerlaube¹⁰ olovnice Eisenblei¹¹ křídlice Dachziegel¹² živiti se sich nähren, leben von —¹³ loupež Räub¹⁴ (loupiti rouben, loupožnisk Räuber) Tschüten, vertheiligen¹⁵ šavle Säbel¹⁶ puška Büchse ručnice Flinte, Gewehr, Büchse¹⁷ bodák Bayonet¹⁸ neduh Krankheit, Gebrüchen¹⁹ porostly bewachsen²⁰ vlna Wolle²¹ srst Haare (der Thiere, auch chlup-y)²² züeting Vorste²³ provodit durchführen, beweisen (hier Zukunft)²⁴ hradiť žánen, verschänzen, befestigen²⁵ udice Angel²⁶ loviti jagen, fischen²⁷ sit Neg²⁸ vada Fehler, Gebrechen.

Ich schreibe mit dem Bleistifte, und du schreibst mit der Kreide. Was ihr auf die Tafel geschrieben habet (naps—), löschet aus mit dem Schwamme. Wo ist mehr Schatten, unter der buschigen Linde ober unter der schlanken Pappel? Der Schneider und die Näherin nähen mit der Nadel und schneiden mit der Schere. Der Holzhauer fällt Bäume und spaltet das Holz mit der gewöhnlichen Axt und nicht mit der Zimmeraxt. Bretter (prkno) schneiden wir mit der Säge. Der Mähdorfer mäht das Gras mit der Sense. Der Ur (ura) - einkel lustwandelt oft im Garten mit der Urvogtmutter, da gibt es viele, schöne Spazierplätze und angenehme Sommerlauben. Mit demüthiger

*) Siehe hinten Instrumental §. 1. Der prädiktive Instrumental wird neben der Konsonatipula bíti auf das Subjekt oft auch bezogen durch die Zeitwörter: jmenovati — slouti — zvali — se, nazývat se, heißen — genannt werden, státi se werden, ostati — zůstatli bleiben — verbleiben, jeviti se — objeviti se (objevovati se) erscheinen (als).

(pokorný) Bitte führen wir oft mehr durch, als mit Drohungen. Nähret euch (se) von gewissenhaftem (svědomitý) Dienste und nicht von Betrug oder Läufbung. Ich kaufte ein Buch mit einem schönen Einbande. Die Künige führen Krieg mit einander (s sebou) oft mit furchtbarer Macht (sila). Sei mir (mně) ein aufrichtiger Bruder und ich werde dir (tobě) eine aufrichtige Schwester sein. Was eine Brennnessel (kopřiva) sein soll, das brennt gleich, wie es aus der Erde kriecht. Schmähet die Wahrheit, wie ihr wollet, immer bleibt sie Wahrheit. Ein enges Thal zwischen Bergen heißt Schlucht (úzlabina), ein weites Niederung (dolina). Unter den Flüssen ist der Maranon ein Riese (obr). Wien liegt diesseit (před) der Alpen (nach Alpa), Mailand (Milán) jenseit (za) der Alpen. Vor (za) den Stadthören gibt es schöne Spazierplätze. Wir leben auf der Erde unter den Sternen; auch sie ist ein Stern unter den Sternen. Der Raum (prostor) zwischen vier (čtyřmi) Wänden, zwischen dem Fußboden und der Decke heißt Zimmer. Am linken Ufer des Flusses gibt es steile Felsen und über den steilen Felsen steht ehu hohes Kreuz. Die Maurer messen mit dem Seukblet, die Zimmerleute mit der Richtschnur (šnůra). Auch unter schönem Weizen gibt es Unkraut (koukol). Der Jäger schießt das Wild mit der Handbüchse. Womit werdet ihr das Haus decken, mit Schindeln oder mit Dachziegeln oder mit Schiefer (břidlice)? Nähre dich (se) von ehrlicher Arbeit, und wenn du auch (či) nicht Überfluss haben solltest, so wirst du doch nie mit Tränen über (na) Noth klagen müssen. Womit werdet ihr Fische fangen, mit Angeln oder mit Nezen? Der böse Wolf ist ein Schadenthäter unter den zahmen Schafen. Manche Thiere sind mit Wolle bewachsen, so das Schaf, andere mit Haaren, wie der Hund, die Katze, andere mit Borsten, wie das Schwein. Jeder kehre vor seiner Thür. Mit vernünftiger Zucht führst du alles durch. Die Sänger erheilern (obveselovati) uns (nás) durch heitere Lieder. Der Mensch ist begabt mit der Sprache. Durch Unmäßigkeit schaden wir der Gesundheit. Durch Sorgen altern wir. Schmücke (šiciti) die Lüge, wie du willst, immer erscheint sie als Lüge. Unter allen (všem) Dingen liebt der Geizhals nur das Geld. Berge kommen nie mit Bergen zusammen (scházeti se), wohl aber Menschen mit Menschen. Mit Kindern müssen wir vorsichtig umgehen, damit wir thuen am Körper oder am Geiste nicht schaden. Der Lehrer war mit meiner und deiner Aufgabe zufrieden. Strebe nach Weisheit, und dann kaumst du meine und deine weise Rathgeberin werden. Jeder nähre sich von seiner Arbeit. Womit wirst du das Euch schneiden, mit meiner oder mit deiner Schere? Heute lerne ich mit meinen Kindern, erst morgen kann ich mit den deinen lernen. Ettle Brahler prahlten (chlubiti se) mit ihren Kenntnissen.

57.

Sächliche Deklinationen.

Einzahl: { 1. u. 2. slov-**em**, pol-**em**, holoub-**ět-em**
3. znamen-**im**

Mehrzahl: { 1. u. 2. belebt: slov-**y**, holoub-**at-y**
2. unb.: pol-**i**
3. znamen-**imi**.

Einzahl: slab-**ým**; " m-**ým**, tvým, svým;

Mehrzahl: slab-**ými** " m-**ými**, tvými, svými.

Kovář buší¹ železo kladivem.² Švec šije sídlem^{3*)} a dratví,⁴ on pracuje též smolou⁵ a kopytem⁶. Kůň se brání kopytem, včela žihadlem. Kamenník dlabé⁷ dlátem.⁸ Rovně čáry⁹ děláme pravítkem. Truhlář tesluje¹⁰ prkna teslem¹¹ na teslárnu.¹² Mastíme¹³ máslem. Prosíti i ublížiti můžeš jediným¹⁴ slovem. Pochlebník pod sladkými slovy se skrývá, had pod kvítím. Praha jest první mezi městy v Čechách. Ryby vpouštějí¹⁵ vodu ústy a žábrami¹⁶ vypouštějí. Čápi se rádi zdržují mezi bahny. Vesláři¹⁷ veslují vesly.¹⁸ Ženci váží snopy půvísly.¹⁹ Amerika leží za mořem atlantickým. Dvojí (zweiterlet) jest v Čechách Brandýs, jeden nad Labem, druhý nad Orlicí. Nic dokonalého²⁰ pod sluncem. Tráva vadne velkým horkem (vör)^{**}) Srdce chladne hořem. Rostlinstvo se daří jen světlem a teplem slunce. Otec koupil hospodářství s rozsáhlými²¹ poli, lukami a lesy. Tu jest koš²² s vejci, tam s jablký. Matka se modlí s dítětem. Myslivec loví v lese s knížetem. Lvice si hraje se svými mláďaty, lvičaty. Rozumně zacházejte s nerozumnými zvířaty. Meteme košatý. Velbloud nosi kupce se zbožím.²³ Závistivý štěstí svého bližního (Nachsten) mře. Hospodář se živí rolnictvím a dobytkářstvím, řemeslníci se živí řemesly, jako: tesařstvím, truhlářstvím, kovářstvím, krejčovstvím a t. d. Umělci²⁴ se živí rozličními uměními²⁵ jako malířstvím, sochařstvím,²⁶ rytecstvím a t. d. Mám knihu s mnohými příslovími²⁷ a podobenstvími.²⁸ Himalaya jest obrem mezi pohorími. Za polem mým jest má louka, co jest za polem tvým? Čarkuj pravítkem svým a ne mým. Živím se řemeslem svým. Slunce svítí světlem svým. Nic nečistého nevychází ústy mými, ani tvými. Neskrývej myšlenky své pod slovy svými. Nedlabu dláty tvými ale svými.

busiti hämmeren¹ kladivo Hammer² šidlo Ahle³ dratev Schusterdrat⁴ smola Pech⁵ kopyto Leiste⁶, huf⁷ dlabati meißeln (dlabu, dlabám)⁸ dlabato Meißel⁹ čára Linie¹⁰ teslovali hobeln¹¹ teslo (hoblik), Hobel¹² teslárna Hobelschau¹³ masti schmalzen¹⁴ jediny der einzige zvpustili iter¹⁵ vpusťti einlassen¹⁶; vpusťti — vypouštěti aus- herauslassen¹⁷ žábra (žábry) Methz.) Klemien¹⁸ veslák Nuderer¹⁹ veslo Nuder²⁰ povíšlo Stroh²¹ Garbenband²² dokonalý vollkommen²³ rozsáhlý der ausgedehnte²⁴ Korb²⁵ zboží Waare²⁶ umělec Künstler²⁷ umění Kunst²⁸ socha Statue, sochař Bildhauer²⁹ příslovi Sprichwort³⁰ podobenství Gleichnis.

Der kleine Schüler macht Linien mit dem Bleistift und Linien auf das Papier, ehe (dříve než) er anfängt, mit der Feder zu schreiben. Bienen und Wespen stechen mit dem Stachel. Die Handwerker arbeiten mit verschiedenen

*) Die Endung **dlo** bezeichnet:

1. Das Werkzeug oder Mittel, womit etwas geschieht: brusi-dlo (brouši-ti) Schleiftröge, cedi- (cediti seihen) Seiher (auch cedilko), číha- (číhati latern) Vogelherd, diva-, drža- Handhabe (držátko), hledi- Perspektiv (hledídko), ji-, kři- Flügel, kadi- Weisrauch, klekn- Bettstuhl, kraja- Pflegmesser, kruža- (kroužili zeli Kraut schneiden) Krauteisen (kružádko), kruži- (kroužiti zirkeln) Zirkel, křesa- (křesati Feuer schlagen) Feuerzeng, kuri- Rauchpfanne, liči- Schmink, maza- Schmire (na boty Stiefelwisch), my- Seife, modri- Waschlau, motovi- Haček, malevan- Gießbeden, nosi- Trage, Vahre (máry), osi- Fälsstrich, prostěra- (prostříti aufdecken) Bettlnch, prá- prá- Gespinst, rá- Ackerhaken, rypa- (rypati wišlen, stehlen) Stechseien, Grabstichel, sonka- (sonkati spulen) Spuleč, sá- Schweinfett, si-, ši-, stavá- Standort, stavi- Wasserschleuse, stini- Blende, struha- (strouhati reiben) Nelbeisen, šlapa (šlapati treten) Fußblatt, Fußsöhle, taha- Zugwerkzeug, umyva- Waschbecken, vija- Garnwinde (svijátko), vrti- (vrtěti růshren) Nůhrstange, zábra- Geländer (zábradlí), zuba- Gebiss, zrcá- zíha- zrá-;

2. seltener der Ort, wo etwas geschieht: běli- Bleiche, vří- Sprudel, zří- Springquelle.

**) Siehe hinten Instrumental (der Ursache) S. 3. (Im Deutschen die Vorwörter: von, vör, vermöge).

Werkzeugen, sie bohren mit dem Bohrer, schneiden mit der Säge, meiseln mit dem Meißel, hämmern mit dem Hammer, hobeln mit dem Hobel auf der Hobelbank, nähen mit der Aehle und mit Schusterdrat mit Hilfe des Peches und Leitsteins. Mit scharfen und spitzigen (končitý) Sachen, wie: mit Nadeln, Aehlen, Kneisen, Messern, Meißeln, Scheren, Bohrern und Gabeln sollen die Kinder nicht spielen. Pferde wehren sich mit ihren Hufen. Die Mutter schmalzt die Speisen nur mit frischem Schmalz oder Schweinfett. Garben binden wir gut mit feuchten (vlhký) Strohbändern. Ein geschickter Ruderer weiß gut mit Rudern umzugehn, er ruvert sicher. Auch mit Worten sollen wir nicht sindigen. Die Fische atmen mittels Kiemen; mittels Kiemen lassen sie auch das Wasser heraus, das (kterou) sie durch den Mund einlassen. Vor Hitze schwitzen wir (potili se, pot?). Vor Kälte zittern wir. Der Zornige zittert vor Zorn. Pflanzen verbergen von allzugroßem (přílišný) Nähe. So mancher starb vor allzugroßem Grame. Gott herrscht über den Himmel, über die Winde, über die Meere, über das Land, er herrscht über das Weltall (vesmír). Die Landleute leben vom Ackerbau und von der Viehzucht, die Bewohner der Städte beschäftigen sich mit Handwerken, Handel und Künsten. Die Schlange birgt sich unter Blumen (Sammelname), die Lüge unter der Schmeichelei (pochlebenství). So oft (kdykoli) der Frühling wiederkehrt, bekleidet sich (odívati se) die Bäume (Sammel.) und Sträucher (Sammel.) mit frischen Blättern (Sammel.). Christus lehrte mittels Gleichnisse. Den Witz (vtip) des Volkes erkennen wir durch seine witzigen (vtipný) Sprichwörter. Es gibt keinen Mann, der (klerýž) nicht vorher ein Knabe, und keine Frau, die nicht einst ein Mädchen gewesen wäre. Der Hirte hütet Ochsen und Kühe mit Kälbern, Schafe mit Lämmern. Niemand schreibt mich (mne) mit deinem und dich (lebe) mit meinem Namen. Du schreibst dich (se) mit deinem und ich schreibe mich (se) auch mit meinem Namen. Jeder schreibt sich mit seinem Namen. Der Sohn meines Nachbarn spielte (— si) mit meinen Knaben, wer spielte mit deinen Mädchen? Ich kehre immer nur vor meinem Hausthore (vrata), kehre du auch nur vor deinem. Der Diener gieng zu Markte nicht mit der Frau *), sondern mit den Wäscherinnen.

58.

Die Zweizahl (číslo dvojné).

In der Zweizahl (Dual) gebraucht die böhm. Sprache gegenwärtig nur noch diejenigen Namen, welche doppelte Glieder des menschlichen Körpers bezeichnen, wie: oči (oko), uši (ucho), ruce (ruká), rty (ret Lippe in der Einzahl, statt dessen auch pysk), prsa (prs) Brust, kolena, ramena.

Nom. Vok. Akk.: oč-i, uš-i
Gen. oč-i, uš-i
Dat. oč-im, uš-im
Lok. v oč-ich, uš-ich
Instr. oč-ima, uš-ima. **)

*) Die weibl. Namen auf i, wie paní, pradlá, přadlá u. s. w. behalten auch in Instrum. d. Einz. i; sonst gehen sie nach znamen.

**) Unterscheidet hieron: oko Knospe, Masch., Schlinge — vrani oko Wolfsberere, ucho Henkel, Dehr. In dieser Bedeutung gehen oben genannte Wörter in der Mehrz. regelmäig nach slovo,

Oči jsou nástrojem zraku, uši jsou nástrojem sluchu. Mé oči jsou modré, tvoje jsou černé, mé jsou slabé, jsem krátkozraký,¹ tvé jsou bystré,² ty nejsi ani krátkozraký, ani dalekozraký. Němá huba, hluché uši, jaké to neštěstí! Jeden jazyk dal nám (uns) Bůh a dvě uši, pročež víc viděti a slyšet než mluviti sluší. Bídny život vede, kdo na obě oči jest slepý a na obě uši hluchý. Když pláčeme, slze nám kanou³ s očí. U osla tupíme velikost jeho uší. Krásná malba⁴ libí se očím. Pěkná hudba přijemná jest uším. Mluvím se slzami v očích. Má bělmo⁵ na očích. Mnohemu často hučí (flingen) v uších. Očima vidíme, ušima slyšíme. Očima šilhati,⁶ zlý jest obycej. Mezi slepými Šílhavý⁷ králem býtí může. Ten má za ušima. Kůň stříhá (spížen) ušima. Koroptve chytají na oka. Hrnec neb džbán držíme za (an) ucho. Džbán o dvou uchách.

furzstichtig ² *bystrý* *schnell*, *scharf* ³ *kanouti* *rinnen*, *trüpfeln* ⁴ *Mählerel*, *Gemähsde* ⁵ *der* *grane* *Staar* ⁶ *Schieten* ⁷ *b.* *schlelende*.

Wer weit- oder furzstichtig ist, dessen (toto) Augen sind nicht ganz (docala) gesund. Von dem Adler ist es bekannt, daß er sehr scharfe Augen hat. Wen wir nicht gern haben, den (toto) sehen wir gerne, wenn er uns (nám) and (s) den Augen geht. Ranch und Staub schaden den Augen. Mein armer Freund wird blind, es bildet sich ihm (mu) der grane Staar auf den Augen. Habe Gott stets vor Augen. Das böhmische Sprichwort "Der Hase hat lange Ohren und ist doch kein Esel" ist dem Stine nach "ähnlich dem deutschen "der Bock hat einen langen Bart (vousy) und ist doch kein Filosof". Wir bewundern den künftlichen (umstöß) Ván (ústroj) der menschlichen Ohren. Das Heulen der Hunde ist den Ohren widerwärtig. Gestern habe ich ein schönes Lied gehört, seine Melodie (nápěv) Klingt (zn.). I mle (mi) noch immer in den Ohren. Ein Pferd kaufe (kupov.) nicht mit den Ohren sondern mit den Augen. Der Faden hält sich (se) im Dehre der Nadel. Einen vollen Milchtopf (doják, krajač) muß du an (za) beiden (obě) Henselu halten. Die Vögel fressen gern Wolfsebeeren. Der Vogelsteller macht Schlingen auf die Vögel.

Nom. Vok. Akk.: dv-a, dv-ě, noh-y, ruc-e, rt-y, prs-a, kolena, ramena,

Gen. dv-ou, noh-ou, ruk-ou, rt-ou, prs-ou, kolen-ou,

ramen-ou

Dat. dvě-ma, noh-oum, ruk-oum, rt-oum, prs-oum, kolen-oum, ramen-oum

Lok. ve dv-ou, noh-ou, ruk-ou, rt-ou, prs-ou, kolen-ou, ramen-ou,

Instr. dv-ěma, noh-ama, ruk-ama, rt-oma, prs-oma, kolen-oma, ramen-oma.

Co stavěly ruce, mohou zase ruce sboriti.¹ Máme dvě ruce a dvě nohy. Máš-li se modlit, sepní² ruce a padni na kolena. Všecky³ hoch všecko bere do rukou. Úho⁴ jest velmi hladký,⁵ lehko uklouzne⁶ rukoum. Lepší vrabec v rukou, než orel v povětrí (Luft). Můžeme pracovati oběma rukama. Matka hořem rukama lomila nad smrtí svého dítěte. Máme prsty u rukou; máme též prsty (Behe) u nohou. Dal jsi rukama, vyběhej⁷ nohamá. Hele jaký pán, na nohou sahán a v kapse⁸ souchotiny.⁹ Syn

lítostí¹⁰ padl otci k nohoum a za odpuštění prosil. Děti dvou bratrů a sester sestřenice jsou a bratranci. Dvěma pánum sloužili těžko. Bratr před dvěma dní*) odjel a po dvou dnech se ještě nevrátil. Červenost rtou jest okrasa úst. Zrádce¹¹ má med ve rtou a jed kryje v prsou. Ústa jsou mezi rty. Dech jde z prsou. Upřímní bratři tisknou se k (au) prsoum, když se loučí.¹² Vlast svými (unserer) prsouma hajme. Strýc jest churav, dna se mu vrazila¹³ do kolenu a do ramenou. Ošemetník¹⁴ na obou ramenou nosí. Krk¹⁵ spojuje¹⁶ hlavu s tělem, od ramenou visí ruce. K pravdě nekrčíme ramenoma¹⁷, ovšem ale ke lži. Oba dva (alle beide).

¹sboriti ²zerstören ³sepnouti falten ⁴b. vorwüsigre ⁵Mal ⁶glatt ⁷uklouznouti entschlüpfen
⁸vyběhati erlaufen ⁹kapsa Tasche ¹⁰ungenz, Schwind-sucht ¹¹lítost Reue ¹²b. Verräther (v.
zraditi) ¹³loučiti se f. verabschieden — trennen ¹⁴vraziti se sich schlagen in — ¹⁵falscher Mensch,
ein Hinterlistiger ¹⁶Hals ¹⁷spojuji iter. spojovati verbinden ¹⁸krditi ramenoma b. Achseln zucken.

Wie kann da etwas zu Stande kommen (zvesti se), wenn das, was die einen Hände bauen, die anderen zerstören. Der Mensch hat zwei Hände, zwei Füße, an den Händen hat er Finger und an den Füßen Zehen; an den Fingern und Zehen hat er Nägel (nicht, aber nicht elserne Nägel [hrebík]). Nachlässigkeit ist den Händen nicht vorteilhaft, sie werden dadurch (ji) nicht stark. Hölze die Sonne willkommen mit dem Gebete im Mund und mit der Arbeit in den Händen. Hast du durch Unvorsichtigkeit ein Unglück herbeigeführt (privoditi), dann ist es zu spät (pozdě) zu weinen und die Hände zu ringen. Auf den glatten Aal ist es nicht leicht zu treten (slápnouti), gleich entschlüpft er den Füßen. Was jemand nicht im Kopfe hat, das muss er in der Tasche oder in den Füßen haben. Wir arbeiten mit den Händen und gehen mit den Füßen. Ich habe den Freund Anton schon fünf Tage nicht gesehen; vor zwei Tagen ließ er mir (mně) sagen, dass er mich (mne) nach zwei Tagen besuchen werde. Einem gewandten Redner fließen (plyn). Die Worte leicht von den Lippen. Zwischen den Lippen ist der Mund, unter den Lippen das Kinn (brada). Über den Armen ist der Hals, über dem Halse der Kopf. Lange drückten sich die Freunde an die Brust, ehe sie sich trennten (rozlouč.). Die Spartaner schützen das Vaterland mit ihrer Brust. Wie kann der gesündigt sein, wer die Schwindfucht in der Brust hat? Die Achseln zucken ist ein Zeichen des Zweifels (pochybnost) oder der Unkenntnis. Zu Gott betet auf den Knien. Chepaar = oba manžele. Zweischneidiges Schwert = meč na obě strany brousený.

59.

Eigennamen (jm. vlastni).

A) **P**ersonennamen (j. osobná) definiiert man nach ihren Endlauten wie die Genteinamen (j. obecná), also: Jan, František, Vojtěch, Václav, Josef, Karel u. dgl. nach kolub, Martinec, Padovec, Opic nach muž, Anna, Ludmila, Alžběta, Kateřina u. dgl. nach ryba, die auf ia: Maria, Aloisia, Cecilia u. dgl. nach země. So auch die Ländernamen auf ie: Asie, Arabie, Persie, Lombardie u. s. f.

*) Den wird dekliniert: Einz. N. u. A. den, B. dn-i, C. dn-e, D. dn-i, -u, E. dn-i, -u, F. dn-em. Mehrz. N. u. B. dn-i, -ové, A. dn-i, -y; C. dn-i, -u, -uv, D. dn-i, -um, E. dn-ech, F. dn-i, -y.

Aufmerkung. Die männlichen Eigen- und Gemeinnamen auf a, wie: Svo-
boda, Procházka, sluha, pastucha (Hirt), houslista, Husita u. s. f.
dekkiniert man in der Einzahl im Dativ u. Lokal nach holub mit ovi,
sonst nach ryba; in der Mehrz. ganz nach holub, wobei die auf ita,
ista im Nom. u. Vok. s. u. ové die übrigen nur ové annehmen.

Ich besuchte mit den Freunden Wenzel und Karl die Vetter Franz und
Adalbert. Meine Schwester Karolina verehrte (dáti, věnovali) der Tante
Marie zum Namensfeste eine schöne Stickerei (vyšívání). Hast du schon mit
dem Bruder Friderich und mit der Schwester Elisabeth gesprochen? Johann
schickte Ceciliën durch (po) den Diener Anton ein Buch. Hat Peter dem
Freunde Theodor (Bohdan) Swoboda schon geschrieben? Ja, und er lässt in dem
Briefe auch seinen Mit-(spolu)-schüler Ludwig Procházka grüßen (pozdravov.).
Die Laboriten sind in der Geschichte bekannt als siegreiche Krieger. Theodor
und Gottlieb (Bohumil) sind vorzügliche Tenoristen. Treue ist eine heilige
Pflicht der Diener. Als Christus geboren ward, erschien (zjeviti se) ein
Engel den frommen Hirten.

B. Die Namen von Ortschaften werden theils in der Einzahl, theils in
der Mehrzahl gebraucht; ihr Geschlecht und daher auch ihre Deklination
bestimmt man nach ihren Endlauten.

1. Von den auf weiche und mittlere Metlaute ausgehenden werden dekkiniert:

a) nach labul die auf e, ě, ù, ř, š u. ž: Olomouc Osluž, Choteč, Chotěš,
Proseč, Přelouč, Mohuč Mainz, Lublaň Laibach, Plzeň Pilzen, Treboň
Wittingau, Vídeň, Chotěboř, Jaroměř, Vinoř, Dobříš, Paříž.

b) nach kost die auf ani, im, av: Příbram, Chrudim, Kouřim, Boleslav
(Bunzlau), Vratislav (Breslau), Zbraslav (Königsaal).

2. Die in der Mehrzahl gebrauchten endigen im Nominativ auf y und
ice: Benátky Benedig, Benátek; Litoměřice.

a) Die auf y sind entweder weiblich oder männlich. Die weiblichen gehen
wie ryba in der Mehrz.: Katerinky, Sovinky (v. sova Eule, ein Ort
in Böhmen), Benátky: do Benátek, v Katerinkách, v Sovinkách; — die
männlichen gehen wie dub in der Mehrz., werfen jedoch im Genit. die
Endung ů (úv) weg. Solche sind z. B. Kladuby Kladub, Kladrau,
Klatovy Klattau, Louny Laun, Poděbrady, viele auf any (meist benannt
nach ihrer Lage oder nach Gegenständen, worauf ihr Name hinweist):
Dolany, Vysočany, Plaňany, Dráždany (Dresden), Březany, Olsany,
Borovany Borbes, Hradčany Hradčin, Rokyceany u. a.; daher: jde me
do Kladrub, do Dolan, do Rokycan. — Den Lokal bilden sie am liebsten
auf ech: jsme v Dráždanech, v Poděbradech, v Plaňanech u. dgl.

b) Die auf ice sind männlich und werden wie meč in der Mehrz. dekkiniert,
aber wie die obigen im Genit. ohne ů (úv); solche sind z. B.:
Budějovice Budweis, Litoměřice, Mirovice, Mirotice, Pardubice, Bě-
chovice, Dobřichovice, Domažlice Taus, Královice: do Litoměřic, do
Budějovic. — Ausnahmsweise bildet diese Namen den Dativ und In-
strum. der Mehrz. jetzt auch nach země: k Budějovicum u. k Budějovi-
cím, za Budějovici u. za Budějovicemi.

Aufmerkung. Viele Ortsnamen auf ice sind nur in der Einzahl nach země
üblich; es sind diese zumeist solche, deren Stamm auf ihre Ableitung

von einem Sachnamen oder von einem Beivorte hinweist, wie: Olešnice Oels (v. olše Erle), Březnice (v. bříza), Lipnice (v. lipa), Skalice, Bystrice (v. bystrý), Teplice (v. teplý). Teplice in Böhmen hat die Form der Mehrzahl — wegen der Mehrheit der dortigen warmen Quellen.

Okolo Třeboně a Lomnice v jižních Čechách jest mnoho velkých rybníků. Z Pardubic vede železnice¹ okolo (vorbei) Králové Hradce, ²Josefova, Jaroměře a Králové Dvoru³ do Liberce.⁴ V Příbrami a Jachymově⁵ jsou bohaté doly⁶ na stříbro. Krajina mezi Čáslaví a Kutnou Horou jest velmi úrodná. Řeka Mohan⁷ padá u Mohuče do Rýnu. Ve Vratislaví jsou velké trhy na len. Jedeeme z Olomouce do Krakova. Z Terstu jezdí parní lod⁸ po jaderském⁹ moři do Benátek. Na Hradčanech v Praze stojí hrad královský. V Kladrubech jest velký císařský hřebinec.¹⁰ Z Klatov není daleko do Šumavy. Král český Jiří pocházel¹¹ z Poděbrad. Do Plzně vede železnice z Prahy okolo Rokycan, z Plzně pak dále k Domažlicům (Domažlicím). Do Drážďan můžeš přijeti po parní lodi na Labi anebo po železnici. V Budějovicích, v Litoměřicích a v Králové Hradci sídlí biskupové¹², v Praze arcibiskup. Hora Kunětická¹³ leží naproti Pardubickým (-ím). Řeka Ohře (Ohárka)¹⁴ padá do Labe mezi Terezínem¹⁵ a Litoměřicemi (Litoměřicí).

¹Eisenbahn (auch železná dráha) ²Hradec Králové Königgrätz ³Dvůr Králové Königshof ⁴Liberec Reichenberg ⁵Jachymov Joachimsthal ⁶Bergwerk ⁷Main ⁸parní loď ⁹Donaufluss ¹⁰Jaderské auch siné moře d. abriat. M. ¹¹Gestütt "pocházel i herkommen, stammten ¹²biskup Bischof ¹³Kunststier ¹⁴Eger ¹⁵Tereszín Theresienstadt.

C. Die Namen der Länder endigen meistens auf **y** u. **sko**. Die auf **y** gebraucht man wie dub in der Mehrzahl jedoch mit der Genitivform der Ortsnamen auf **y**, die auf **sko** gehen nach slovo. Manche nehmen beides Formen an, wie: Švýcarsko u. Švýcary Schweiz, Bavorsko u. Bavory, Braniborsko u. Branibory Brandenburg, Anglicko u. Angličany, Španěly — Španělsko, Uhry — Uversko Ungarn, Rakousko *) und Rakousy, Rusko und Rusy, Sasko — Sasy, Prusko — Prusy, Vlašsko — Vlasko — Vlachy, Turecko — Turky, Německo — Němci, Francouzsko und Francouzy u. dgl. Čechy Böhmen geht nach ryba in der Mehrz. Andere, wie: Morava Mähren, Palestina, Sibiř (weißl., Genit. Sibiri) Sibirien, gehen wie die weiblichen mit den entsprechenden Endlautein. Egypt ist männlich.

Z Uher a Francouz dostáváme¹ vína, z Vlach hedvábí, z Polska hoření² dobytek, z Rus mnoho výborného lněného semena. Hlavní³ město v Španělských jest Madrid, v Anglicku Londýn, v Prusích Berlín, v Sasku Drážďany. Černé moře rozprostírá⁴ se mezi Asii a Evropou, totiž mezi Ruskem a Tureckem (mezi Rusy a Turky). Šumava se táhne mezi Čechami a Bavorskem (Bavory). Sál přivážeji⁵ do Čech z Rakous, a to z Lince⁶ po železné dráze do Budějovic. Má otčina (můj domov)⁷ nalezá se⁸ v Čechách, tvá na (in) Moravě. Jerusalem leží v Palestině. Evropští národové mnoho kupčí⁹ s východní a západní Indií. Lužice¹⁰ někdy náležela k Čechám, teď náleží dílem (theilſ) k Sasku, dílem k Prusku.

¹) Geht der Stamm des Namens auf ſ, e anſ, so wird aus sko das s weggelassen: Rakousko statt Rakous-sko, Německo st. Němec-sko. Vor sko wird ch in ſ, k in e umgewandelt: Vlaš-sko — Vlasko v. Vlach, Turec-sko — Turecko v. Turek.

¹dostati (dostann) iter. dostávali bekommen, erhalten ²Mind- ³Haupt- ⁴rozprostřiti iter. rozprostříti ausbreiten, ausdehnen ⁵přivezti iter. přivážeti zu- ein-führen ⁶Linec Linz ⁷Heimat ⁸nalezati se sich befinden ⁹kupčiti handeln ¹⁰Luzice Lausitz.

Aus Wien führt eine Eisenbahn nach Linz und aus Linz nach Budweis, wohin (kamž) man aus Oesterreich Salz einführt. Bei Wittingau gibt es viele Teiche, darunter (mezi nimiž) der große Rosenberger Teich. In Wittingau befindet sich das reiche Archiv der Rosenberge, d. i. der Herren von (z) der Rose. Der Main fließt aus Bayern nach (do) Hessen (Hesje) gegen (k) Mainz, wo er in den Rhein fällt. Der Bodensee liegt zwischen Oesterreich, Deutschland und der Schweiz. Die Elbe fließt von Bardubic gegen Kolín, und von hier gegen Raudnic und Leitmeritz; unterhalb (pod) Tetschen (Děčín) fließt sie nach Sachsen gegen Dresden. Die größte Burg in Böhmen befindet sich zu Prag auf dem Hradčin, das ist die königliche Burg. Zu Böhmen gehörte ehemals auch Mähren, die Lausitz und ganz Schlesien (Slezsko). In Raudnic steht ein großes und schönes Schloß der Fürsten von Lobkovic. Bei Příbram liegt der heilige Berg (hora), er ist ein Wallfahrts- (poutnický) ort. Mein Vater reist (cestovati) nach Pilsen zu Markte, und ich werde morgen nach Schlesien und zwar nach Breslau fahren. Auf der Reise (cesta) nach Italien werde ich mich zuerst in Venedig aufhalten (zdržím se). Jeder Weg führt nach Rom. Die Heimat meines Ahnen (praotce) ist Polen, und meine Urgroßmutter stammt aus Mähren. Als ich von Olmütz nach Prag fuhr, besuchte ich zu Kladrub das kaiserliche Gestütt. Der welt- (světo) bekannte Wade (lázeňský) ort Teplj liegt nordwestlich (severozápadně) von Leitmeritz. Die Oesterreicher handeln gegen Süden nach der Türkei und nach Italien, gegen Westen und Norden nach Deutschland, gegen Osten nach Russland.

Zur Wiederholung der Deklination der Beiwörter auf -ý -á -é.
Pražský *) kamenný most jest téměř (skoro) 1800 slávenců (stop)

*) ský wird zur Ableitung der Beiwörter von Eigen- und Gemeinnamen in derselben Weise verwendet, wie man mittels sko von Volternamen Ländernamen ableitet: praž-ský Prager v. Praha (das aus h entstandene č wird hier in der Regel beibehalten), ruský russisch (Rusko), turecký (Turecko), vlaský (vlašský — Vlasko, Vlašsko). Diese Endung entspricht:

1. der deutschen Endung er, wenn man mittels derselben Beiwörter von Ortsnamen ableitet: paříž-ská výstava Pariser Ausstellung, moskev- kreml; kraj (Kreis) jičínský u. dgl.
 2. der deutschen Endung isch,
- a) wenn diese zur Ableitung der Beiwörter von Völker-, Länder- und Ortsnamen dient und dabei den Ursprung eines Dinges bezeichnet: arab- kūn arabisches Pf., náboženství mohamedán-, chmel amerikán- (čátec-) amer. (saazer) Hopfen, průmysl anglie- engl. Industrie, radosť nebe- u. dgl.

Die Endung ský erhalten Länder- und Ortsnamen auch dann, wenn sie im Deutschen im zueignenden Genitiv oder mit dem Vorworte von stehen, und durch kein Attribut bestimmt sind: Dějepis ruský G. Noms, von Rom, dagegen: dějepis slavného Říma des berühmten R. Moskva jest druhé sídlo císaře ruského d. K. von Russland. Auf dieselbe Weise verfährt man mit diesen Namen, wenn sie im Nominaliv stehen und einen Titelnamen (Reich, Staat, Kaiserthum, Königreich, Fürstenthum, Grafschaft, Land, Gemeinde u. dgl.) in einem beliebigen

dlouhý. Mnoho-li liber mám koupiti modřiny¹ berlínské? Vídeň jest hlavní² sídlo císaře rakouského. Praha jest hlavní město země české. Dějepis pražský (města Prahy) jest velkou částí³ dějepisu českého. Obyvatele angličtí (země anglické) jsou národ zvláště průmyslnický⁴ a kupecký (obchodnický). Kdo našel přítele věrného, našel velký poklad. Věrnou a upřímnou lásku mají mít děti k rodičům. Zlé semeno seje, kdo kleje. Hřich škodí duši nesmrtelné. Podyvodnému⁵ slovu nevěř. Království české náleží k císařství rakouskému. Hodnému synu vše záleží na lásce otcovské a mateřské. Na kterém sněmě jest otec tvůj poslancem,⁶ na zemském anebo na říšském? Za starých časů zdobívali se vítězové věncem bobkovým⁷ neb olivovým. Smíchov a Karlín jsou dvě předměstí pražská, onen leží za branou újezdkou a ten za branou poříčkou. Težko jest dáti věcem starým novou a temným⁸ světlo. Kudy⁹ chodíte do zámku královského, po starých čili po nových schodech¹⁰ zámeckých? Mnoho můžeš provoditi činy rekovskými, ale ještě více skutky elostními. Pocestní^{*)} noclehuji¹¹ v hospodách (hostincích), a za to hospodským (hostinským)

Biegungsfall vor sich haben: Das Kaiserthum Frankreich — císařství francouz-ské. Berlin jest hlavní město státu pruského des Staates Pr. Nil jest jediná (ver einzige) řeka v zemi egyptské im Lande —. Neapol jest nejlidnatější (die volksreicheste) město na půlostrově italském auf d. S. Italien. Obec pražská čítá víc obyvatelů než obec brněnská die Gemeinde Prag —. Nur bei den Wörtern Stadt, Dorf behalten solche Namen gewöhnlich ihre hauptwörtliche Form: Labé padá do severního moře několik mil pod městem Hamburkem. Ves Libeň (Lieben) leží nedaleko města Prahy.

b) wenn damit eine Aehnlichkeit mit etwas ausgedrückt wird: vyučování sokratické sokratischer Unterricht, duch básnický dichterischer G., zpísoby dětin-ské (dětské) kníždlské A., slovo pokrytké heuchlerisches W. (pokryt-ec), umění dábel-ské teufelské E. u. dgl.

3. der deutschen Erfindung Lich zum Ausdruck der Art und Weise: svazek přátelský freundschaftlicher Brudr, láška materská mütterlich L., upřímnost bratr-, sester-, věrnost manžel- cheliche Cr., právo bož- göttliches Recht, mravy svět- weltliche Sitzen, rozum lid, les pan- herrschaft . . (Vestb). Bisweilen wird dem ský noch ov vorgesetzt: péče otc-ov-ská väterliche Sorgfalt, láška synovská kindliche (Sohnes-) Liebe, mistrovský, meisterhaft, obrovský riesenhaft, rekovský heldennüßig. Gar oft vertritt ein Beiwort auf ský das deutsche Bestimmungswort in zusammengefügten Hauptwörtern: kemeslo zámočnické, feznické, barvířské, truhářské das Schlosser-, Fleischhauer- Handwerk, umění malířské, řezbář- (sochař-), kněžila- ditel- d. Mahler-, Bildhauer-, Buchdruckerfunk, kniha kuchař- Kochb., sůl kuchyň- kuchens, skutek hrdin- Heldenthat, berla biskupská Bischofsstab, přístav moř- Seehafen, věk jinoš- Jünglingsalter, kopyto koň- Pferdehuf, pes ovčák- Schäferh., lžice zednice- Maurerkelle, hál žebřac-, učenáck krejčov-, ševcov-, Schneid- der . . junge, dar kmotrov- Pathenge, sněm zem-, říš- Land-, Reichstag u. dgl.

*) Mehrere dieser Beiwörter werden nur hauptwörtlich gebraucht: hajný Heger, polesný Waldbreiter, blášný Turmwächter, ponocný Nachtwächter, mytný Mautnehmer, pocestní Wandler, Neijender, poklasný Scheuermeister, pojedzny Wirtschaftsbereiter, hospodářský Wirtschaftsverwalter, hospodský- hostinský Gastwirt, lázenský Badeherr (-ská Badefrau), mlynářský Müllerburgsche, sladovnický Brätersburgsche — Mälzerbursche, kojná Amme, komorná Kammerdienerin, pánská Stubenmädchen u. dgl.

Die hieher einschlagenden fachlichen auf né drückau den Begriff einer Abgabe, einer Gebühr aus: hospodné, hostinné Wirts- Gasthausgeld, Herberggeld, nocležné Schlaf- geld, jízdné Fahrgeld, mostné Brückengeld,-gebühr, mytné Mautgebühr, pocestné Weggeld, stolné Tafelgeld, školné Schulgeld, vstupné Eintrittsgeld, zpropitné Trink- geld u. and.

nocležné platí. Mnoho-li mýlného vybral¹² dnes náš mýtný? Školného platiče za rok školský deset zlatých pět a dvacet krejcarů rakouského čísla.¹³ Dohlídku¹⁴ nad městskými lesy mají jeden polesný a tři hajní, onen má příbytek svůj v lese borovém, a z hajných bydlí jeden v lese bukovém a dva v lese dubovém.

¹modřina blauer Fleck, Blau (Blau auch modř) ²hlavní Haupt- ³část Theil ⁴průmysl Gewerbe, průmyslník Gewerbsmann ⁵podvodný betržerisch ⁶poslanec Abgeordneter ⁷obobek Lorbeer — Lorbeerbaum, auch: vavřín ⁸temný dunkel, füster ⁹auf welchem Wege ¹⁰schody Stiege ¹¹nocleh Nachtlager — ovali übernachten ¹²vybrati einnehmen ¹³dislo Zahl, Nummer, Währung ¹⁴dohlídku Aussicht.

Unter den Leitmeritzer Bergen (vrch) ist keiner so hoch wie der Missechauer Berg. Stockholm ist die Hauptstadt des Königreiches Schweden (Švédy) und die Residenz der Könige von Schweden und Norwegen (Norvegy, g = h). Die Geschichte von Rom ist ein großer Theil der Geschichte der alten Welt. Keiner von den Staaten Europas ist so groß wie das Kaiserreich Russland. Die Bewohner der nordamerikanischen (severo —) Union (spolek) sind ein sehr thätiges Gewerbs- und Handelsvolk. Die Gemeinden Smichow und Karolinenthal heißen Prager Vorstädte, aber sie gehören nicht zur Gemeinde Prag. Gott segnet den aufrichtigen Freundschaftsbund. Jeder gute Handwerker versteht sein Handwerk so wie jeder gute Künstler seine Kunst: der Maurer das Maurerhandwerk, der Schmied das Schmiedhandwerk, der Schneider das Schneiderhandwerk, der Bildhauer die Bildhauerkunst, der Buchdrucker die Buchdruckerkunst u. s. w. Ein schöner Springbrunnen (vodomet, vodotrysk), befindet sich im Schloßhofe, und ein noch schönerer (pěknější) im Schlossgarten. Hinter dem städtischen Walde steht der herrschaftliche. Kinder einer (jedné) Familie, liebet euch (se) mit wahrer Bruder- und Schwesternliebe. Alle Menschenrechte stehen unter dem göttlichen Geseze. Die stegreichen Feldherrn (vojevúdce) vom alten Rom pflegten ihre (své) Stirn und Schläfen (spánek, skráň) mit einem Lorbeerfranze zu schmücken. Manche kommen lange, andere nie aus den kindischen Gewohnheiten heraus (vyjít). Kommt heraus (ven). Glaubet nicht betržerischen und heuchlerischen Worten. In den Seehäfen finden die Schiffe Schutz (ochrana) vor den Seestürmen. Die alten Griechen thaten sich durch Heldenthaten im Kriege, durch Meisterwerke in der Maler- und Bildhanerkunst und durch vorzügliche wissenschaftliche und dichterische Werke hervor (vyniknouti). Die Nachtwächter sind bei Nacht, die Turmwächter bei Tag und Nacht thätig. Wieviel Gulden Schlafgeld hast du in dem Gasthaus durch (po mit Aff.) drei Nächte dem Gastwirte gezahlt, und wieviel Kreuzer Trinkgeld der Dienerschaft gegeben? Solch ein Weg ist theuer, wo wir außer einem hohen Fahrgelde noch überall auch die Maut- und Brückengebühr zahlen müssen. Unser Waldberreiter hat seine Wohnung in einem Eiferwalde, und die Heger wohnen theils im Tannen- theils im Fichtenwalde.

Bemerkungen über die Beziehung

Deklinationsformen

Wörter auf -y, -a, -é		Südliche Deklinationen											
		Südliche Deklinationen						Nordische Deklinationen					
		1.			2.			3.			4.		
befest	unbefest	belebt	unbefest	belebt	unbefest	—	—	—	—	—	—	—	—
1. <i>Zeigungsfall</i>													
Nomin.	holub	dub	muž	meč	ryb-a	zem-ě	labut	stov-o	holoub-ě	pol-e	znamen-i	slab-y	slab-á
Vok.	holub-e	dub-e	muž-i	meč-i	ryb-o	zem-ě	labut-i	stov-o	holoub-ě	pol-e	znamen-i	slab-y	slab-á
Aktus.	holub-u	dub-u	muž-e	meč-e	ryb-u	zem-i	labut	ost-i	holoub-ě	pol-e	znamen-i	slab-y	slab-á
Genit.	holub-a	dub-u	muž-e	meč-e	ryb-y	zem-ě	labut-ě	ost-i	holoub-ět-e	pol-e	znamen-i	slab-ého	slab-é
Dat.	holub-n,-ovi	dub-u	muž-i,-ovi	meč-i	ryb-ě	zem-i	labut-i	ost-i	holoub-ět-i	pol-i	znamen-i	slab-ému	slab-ému
Lol.	v holub-n,-ovi	dub-u,-ě	muž-i,-ovi	meč-i	ryb-ě	zem-i	labut-i	ost-i	holoub-ět-i	pol-i	znamen-i	slab-ém	slab-ém
Inst.	holub-em	dub-em	muž-em	meč-em	ryb-on	zem-i	labut-i	ost-i	holoub-ět-em	pol-em	znamen-im	slab-ým	slab-ým
Nomin.	holub-i,-ové	dub-y,-ové	muž-i,-ové	meč-e,-ové	ryb-y	zem-ě	labut-ě	ost-i	holoub-at-a	pol-e	znamen-i	slab-i	slab-á
Vok.	holub-i,-ové	dub-y,-ové	muž-i,-ové	meč-e,-ové	ryb-y	zem-ě	labut-ě	ost-i	holoub-at-a	pol-e	znamen-i	slab-i	slab-á
Aktus.	holub-y	dub-y	muž-e	meč-e	ryb-y	zem-ě	labut-ě	ost-i	holoub-at-a	pol-e	znamen-i	slab-é	slab-á
Genit.	holub-n,-ův	dub-n,-ův	muž-ů,-ův	meč-ů,-ův	ryb	zem-i	labut-i	ost-i	holoub-at	pol-i	znamen-i	slab-ých	slab-ých
Dat.	holub-ům	dub-ům	muž-ům	meč-ům	ryb-ám	zem-ím	labut-ím	ost-em	holoub-at-ům	pol-im	znamen-im	slab-jým	slab-jým
Lol.	v holub-ich,-ech	dub-ich,-ech	muž-ich	meč-ich	ryb-ach	zem-ich	labut-ich	ost-ech	holoub-at-ech	pol-ich	znamen-ich	slab-jých	slab-jých
Inst.	holub-y	dub-y	muž-i	meč-i	ryb-ami	zem-ěni	labut-ěni	ost-mi	holoub-at-y	pol-i	znamen-im	slab-jymi	slab-jymi